

# NEW BUSINESS

## Brandgefährlich

Eine wachsende Bedrohungslandschaft konfrontiert die Unternehmenssicherheit mit neuen Herausforderungen



**Top-Thema** Professionelles Sicherheitsmanagement als Teil der unternehmerischen Wertschöpfung **Innovative Industrie** Metall, Engineering und Fertigungstechnik  
**Kärnten** Wirtschaftsstandort auf dem Weg zum Silicon Valley im Herzen Europas

NR. 2/19 MÄRZ 2019, 3,90 EURO  
P.B. VERLAGSPOSTAMT + ABSENDE: A-1080 WIEN  
OTTO-PAULI-PLATZ 6, POSTZULASSUNGSNUMMER 0200095M



# Durchgängige Digitalisierung von Geschäftsprozessen.

Wir entwickeln anwenderorientierte Softwarelösungen, die sich nahtlos in bestehende Geschäftsprozesse integrieren und diese durch Automatisierung optimieren.



Als Anbieter ebenso zukunftsweisender wie erfolgreicher Softwareprodukte und Servicelösungen, machen wir Ihr Geschäft einfacher, effizienter und transparenter. Die Digitalisierung und Automatisierung von Unternehmensprozessen ist unser Anliegen. Seit 1990. Hierzu entwickeln wir Lösungen rund um die Themen Enterprise Content Management sowie Cloud und Mobilität. So machen wir Wissen nutzbar und befähigen Kunden in allen Branchen nachhaltig dabei, fundierte Entscheidungen zu treffen – und das mit einem persönlichen Service, der auch Sie begeistern wird.

Mehr Informationen unter [easy-software.com/at](https://www.easy-software.com/at)

**EASY SOFTWARE**

DIGITAL, BUT EASY



Bettina Ostermann

Victoria E. Morgan

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

**F**ühlen Sie sich sicher? Wenn ja, scheinen Sie alles unter Kontrolle zu haben. Sie ist nämlich ein ausschlaggebender Faktor, was unser Sicherheitsgefühl anbelangt. Ein Kontrollverlust geht nicht selten in Panik oder Schockstarre über. Beides Zustände, in welchen das Treffen vernünftiger und wohlüberlegter Entscheidungen kaum möglich ist. Die Kontrolle in brenzligen Situationen zu behalten ist erlernbar und in vielen Unternehmen mittlerweile die Aufgabe des sogenannten Sicherheitsmanagers. Mit Unterstützung des Sicherheitsexperten Martin Langer sind wir in unserer Coverstory (ab Seite 12) diesem – für uns bis dato relativ unbekanntem – Berufsbild auf den Grund gegangen. So viel sei verraten: Professionelles Sicherheitsmanagement geht weit über das Installieren von Antivirenprogrammen oder das Ergreifen gesetzlich vorgeschriebener Brandschutzmaßnahmen hinaus.

Wirtschaftspolitische Risiken wie Handelskriege, Wirtschaftssanktionen und die nicht enden wollenden Brexit-Verhandlungen ziehen immer weitere Kreise. Auch die virtuelle Kriminalität zählt nach wie vor zu den Top-Businessrisiken des Landes. Welche Bedrohungen dieser Tage außerdem in heimischen Unter-

nehmen besonders gefürchtet sind, verrät Ihnen meine Kollegin Victoria Morgan ab Seite 18.

Unser Redakteur Rudolf Felser hat sich in einem seiner Beiträge einer digitalen Identitätskrise gewidmet. Onlinebetrug und Identity Fraud haben sich in letzter Zeit nämlich zu einem großen Problem mit teils unbezahlbaren Konsequenzen entwickelt. Mit welcher Masche Führungskräfte, Onlineshop-Betreiber und -Kunden übers Ohr gehauen werden und wie Sie sich davor schützen können, erfahren Sie ab Seite 26.

Auf keinen Fall verpassen dürfen Sie unser aktuelles INNOVATIONS-Special, in dem wir die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Metall, Engineering und Fertigungstechnik zusammengetragen haben.

Zu guter Letzt möchten wir Sie noch auf unser spannendes KÄRNTEN-Special aufmerksam machen, in welchem wir auf 24 Seiten die beeindruckende Wirtschaftskraft, die florierende Unternehmenslandschaft und den lebendigen Innovationsgeist unseres südlichsten Bundeslandes vor den Vorhang holen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihre Chefredaktion

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at •

**Anzeigen, Sonderprojekte:** Reinhard Fischbach (DW 200), reinhard.fischbach@newbusiness.at, Aniko Kellner (DW 240), aniko.kellner@newbusiness.at, Marcus Kellner (DW 500), marcus.kellner@newbusiness.at, Andrea Kührtreiber (DW 210), andrea.kuehtreiber@newbusiness.at • **Sekretariat:** Sylvia Polak (DW 100), sylvia.polak@newbusiness.at • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan (VM), victoria.morgan@newbusiness.at (DW 370), Bettina Ostermann (BO), bettina.ostermann@newbusiness.at (DW 360) • **Redaktion:** Rudolf Felser (RNF), rudolf.felser@newbusiness.at (DW 320), Max Gfrerer (MG), max.gfrerer@newbusiness.at, Thomas Mach (TM), machtwort@chello.at •

**Illustrationen:** Claudia Molitoris, Kai Flemming • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger (DW 720), gabriele.sonnberger@newbusiness.at • **Lektorat:** Mag. Caroline Klima, caroline.klima@gmail.com • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH • **Abonnements:** Abopreise Inland: 33 Euro pro Jahr, abos@newbusiness.at • **Vertrieb:** cargoe Morawa PGV GmbH & Co KG, Friedrich-von-Walchen-Straße 37, 5020 Salzburg • **Verlagspostamt:** 1060 Wien • **Cover:** © Fotolia/Dvarg



Leitbetrieb  
Österreich



ÖFFENTLICHES MEDIUM  
Dieses Medium ist der  
**OBSERVER**  
Österreichischer  
Telefon: 001 211 22 0



**06 Menschen & Karrieren**  
Experten sind gefragt – wer hat welchen Karrieresprung gemacht

**08 Porträt**  
Interessante Persönlichkeiten aus der Wirtschaft. Diesmal: Thomas Dopler, Geschäftsführer der AICHELIN GmbH

**12 Corporate Security**  
Professionelles Sicherheitsmanagement gewinnt an Bedeutung

**18 Top-Business-Risiken**  
Handelskriege, Wirtschaftssanktionen und Brexit sorgen für Unsicherheit

**22 Globale Verschuldung**  
Der weltweite Schuldenberg wächst immer weiter. Steht uns damit der nächste Finanzkollaps bevor?

**26 Fraud Prevention**  
Onlinebetrug und wie sich virtuelle Identitätsdiebstähle verhindern lassen

**46 Digitaler Türöffner**  
Wiener Start-up Tapkey präsentiert Smartphone-basierte Zutrittslösung

**54 Immobilien**  
Dynamische Entwicklung am österreichischen Gewerbemarkt

**66 Büchertipps**  
Die Buch-Highlights im März: u. a. „Schluss mit Everybody’s Darling!“ von Carsten K. Rath

**70 Hot & Top**  
Innovation und Design in einem – die neuen Produkte auf dem Markt

**72 Hotel Tipp**  
Das Hotel Golserhof\*\*\*\*s in Meran begrüßt den Frühling: u. a. mit Himmelbetten auf der Dachterrasse



**Schwerpunkt:**  
**Innovative Industrie**  
auf 40 Seiten  
Österreichs Top-Highlights



**Interessantes in dieser Ausgabe**  
Sensorik in der Produktion  
Optimierte Bearbeitungszyklen  
Mit Ultraschall zu mehr Produktivität

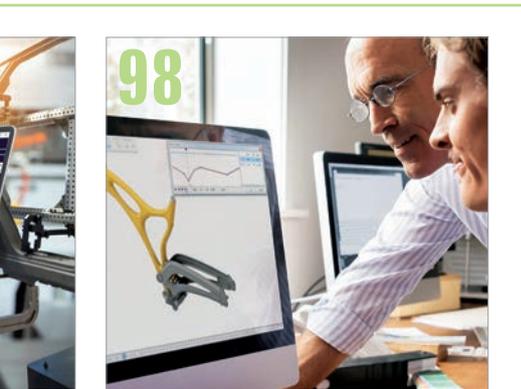


## 74 Coachingzone

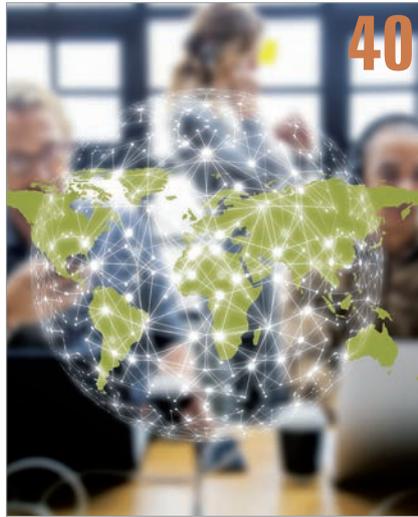
Die monatliche Kolumne zum Thema Coaching von Dr. Hannes Somberger

## 139 Cartoon

NEW BUSINESS zeigt den neuesten Cartoon des Frankfurter-Rundschau-Karikaturisten Kai Flemming



Automatisierter Brauprozess  
Sichere Datenübertragung  
Traceability in der Praxis  
und vieles mehr ...

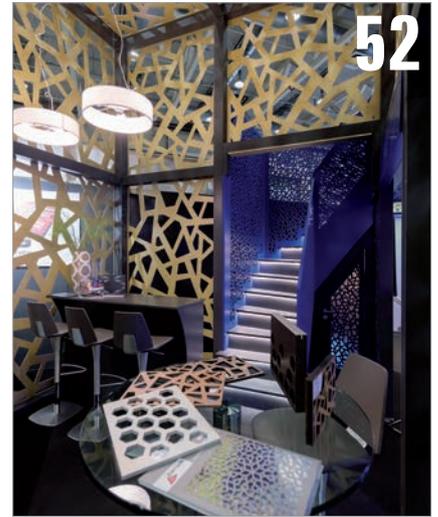


## IN DIESER AUSGABE

→ 24 Seiten Kärnten

## 116 Interview

BABEG-Geschäftsführer Hans Schönegger über Kärnten auf dem Weg zum Silicon Valley Europas



## 120 Ausgezeichnete Ideen

Die strahlenden Sieger des Kärntner Innovations- und Forschungspreises

## 134 Industrial-Chic

Neuartige Sichtbeton-Optik aus Kärnten als architektonisches Stilmittel



**GREENSTORM MOBILITY**

**Chris Keen**

Der Tiroler E-Mobility-Dienstleister Greenstorm erweiterte Anfang des Jahres seine Führungsriege um den 48-jährigen Chris Keen. Der gebürtige Brite hat mehr als 25 Jahre Erfahrung im internationalen Investment Banking und in der Finanzberatung, wobei er zahlreiche Managementpositionen einnahm. Als Chief Financial Officer (CFO) zeichnet er nun für den Finanzbereich bei Greenstorm verantwortlich. Dieser gewann für das Kufsteiner Unternehmen kurz vor dem Jahreswechsel massiv an Bedeutung, weil es ein Investment in zweistelliger Millio-nenhöhe der Private-Equity-Firma Bregal Milestone erhielt. Das rasch wachsende Unternehmen arbeitet an der weiteren Expansion seines Verleihkonzeptes für E-Cars und E-Bikes in neue Märkte und will parallel dazu Europas größtes Händlernetzwerk für gebrauchte Top-E-Bikes aufbauen. ■



Das rasch wachsende Unternehmen arbeitet an der weiteren Expansion seines Verleihkonzeptes für E-Cars und E-Bikes in neue Märkte und will parallel dazu Europas größtes Händlernetzwerk für gebrauchte Top-E-Bikes aufbauen. ■

**SCHNEIDER ELECTRIC**

**Christophe de Maistre**

Christophe de Maistre übernimmt ab 1. März 2019 die Führung der DACH-Region des Energiespezialisten Schneider Electric. Der Ingenieur begann seine berufliche Karriere Anfang der 1990er-Jahre bei Siemens und hatte dort verschiedene Führungspositionen inne, zuletzt als CEO des französischen Unternehmenszweigs.



Inhaltlich war er durchgängig mit den Themen industrielle Automation und Niederspannungsverteilung befasst. 2017 kam de Maistre als Executive Vice President der Partner Projects Division zu Schneider Electric. 2018 bereitete er die Integration von Larsen & Toubro Electrical & Automation in die indische Organisation von Schneider vor, eine der bis dato größten Akquisitionen des Unternehmens weltweit. ■

als Executive Vice President der Partner Projects Division zu Schneider Electric. 2018 bereitete er die Integration von Larsen & Toubro Electrical & Automation in die indische Organisation von Schneider vor, eine der bis dato größten Akquisitionen des Unternehmens weltweit. ■



Derzeitiger Risikovorstand Bernhard Spalt folgt ab Jänner 2020 Andreas Treichl als Vorstandsvorsitzender der Erste Group. **200 Jahre Finanzgeschichte.**

**1** 819 als die „Erste österreichische Spar-Casse“ gegründet, verfolgte die Erste Group die Strategie, ihr Retailgeschäft in die Märkte Zentral- und Osteuropas auszuweiten, was sie im Jahr 1997 an die Wiener Börse führte. Durch mehrere Akquisitionen und ein organisches Wachstum zählt die Erste Group – gemessen an Kunden und Bilanzsumme – heute zu den größten Finanzdienstleistern im östlichen Teil der Europäischen Union. 200 Jahre nach der Gründung wird mit der Übernahme des

Vorstandsvorsitzes durch Bernhard Spalt ein neues Kapitel der Erfolgsgeschichte aufgeschlagen.

**Wegbereiter der nächsten Generation**  
„In den vergangenen 20 Jahren haben wir alle – fast 48.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – gemeinsam die Erste Group von einer lokalen Sparkasse zum größten Finanzdienstleister im Osten der Europäischen Union aufgebaut“, erinnert sich Treichl. „Das war manchmal ziemlich herausfordernd, in Summe aber sehr erfüllend – und ich bin sehr

Fotos: Greenstorm.eu, Schneider Electric, Erste Group



stolz darauf: nicht nur auf die Phase der Expansion und wie wir die Erste durch die Finanzkrise geführt haben, sondern vor allem darauf, dass wir uns jetzt für das Wachstum im digitalen Zeitalter wirklich gut aufgestellt haben. Es ist schön, dass wir nicht nur als eine der leistungsstärksten und modernsten Banken Europas anerkannt werden. Viel wichtiger ist mir, dass wir dabei immer ganz bewusst auf unserem Gründungsauftrag aufbauen, unserer Region und unseren Kunden Wohlstand zu bringen. Bernhard Spalt ist aus meiner Sicht die richtige Persönlichkeit, um die Bank auf ihrem weiteren Weg zu führen.“

Für den Aufsichtsratsvorsitzenden Friedrich Rödler, der den Auswahlprozess für die CEO-Nachfolge leitete, hat „Bernhard Spalt in seinen 27 Jahren, in denen er in der Erste in verschiedensten Managementpositionen aktiv war, eine enorm breite Erfahrung im Bankgeschäft in CEE gesammelt – sowohl in guten als auch in herausfordernden Zeiten. Er ist tief mit der Tradition und der DNA der Erste

Group verbunden und setzt sich mit Leidenschaft dafür ein, die Bank so weiterzuentwickeln, dass sie den Erwartungen der nächsten Generation entspricht.“

#### Lobende Worte zum Abschied

„Es ist eine große Ehre, Andreas Treichl an der Spitze der Erste Group zu folgen“, freut sich Bernhard Spalt auf seine neue Aufgabe. „Ich sehe für uns als Bank enorme Wachstumschancen, nicht zuletzt wegen der Fokussierung auf die Realwirtschaft in Zentral- und Osteuropa sowie auf innovative Produkte und Dienstleistungen wie unsere digitale Banking-Plattform George. Wir feiern im nächsten Jahr unser 200-jähriges Bestehen und ich werde dank Andreas Treichl und unserer Kolleginnen und Kollegen eine Bank übernehmen, die eine enorme Dynamik hat, selbstbewusst in die Zukunft blicken kann und alle Voraussetzungen erfüllt, um ihren Kunden in den kommenden Jahren und Jahrzehnten das Beste im Bankgeschäft zu bieten“, so Spalt. Für Friedrich Rödler „ist die Entwicklung der Erste Group aufs Engste mit der Person Andreas Treichl verbunden. Sein Beitrag kann nicht hoch genug geschätzt werden. Zusammen mit seinem Managementteam hat er die Gruppe zum größten und leistungsstärksten Bankkonzern in CEE aufgebaut und dabei Zeiten mit sowohl boomendem Wachstum als auch außergewöhnlichen Herausforderungen gemeistert. Wir als Aufsichtsrat freuen uns auf die kommenden fast eineinhalb Jahre, in denen wir gemeinsam mit Andreas Treichl und seinem Managementteam einen reibungslosen Übergang und die Wachstumsdynamik der Bank in den kommenden Jahren gewährleisten.“

#### Die nächsten Schritte

Bernhard Spalt wird bis Mitte 2019 seine bestehenden Mandate zurücklegen und in der Folge als stellvertretender CEO von Andreas Treichl in die Erste Group wechseln. Mit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zum Jahreswechsel 2019/2020 wird Andreas Treichl als Vorsitzender des Aufsichtsrats in die ERSTE Stiftung, den größten Aktionär der Erste Group, wechseln. BO

#### BUNDESVERBAND ELEKTROMOBILITÄT

##### Ute Teufelberger

Der Bundesverband Elektromobilität Österreich bestellte Ute Teufelberger mit 1. Februar zur neuen Vorsitzenden. Teufelberger ist seit 2010 in unterschiedlichen Funktionen bei der EVN AG tätig, seit zwei Jahren leitet sie die Abteilung Elektromobilität und Energieeffizienz, davor war sie als Energieexpertin für die Industriellenvereinigung in Brüssel. Ute Teufelberger folgt Roland Ziegler nach, der aus dem BEÖ-Vorstand ausscheidet und eine neue Funktion für die EVN übernimmt. „Um E-Mobilität noch alltagstauglicher zu machen, wollen wir als BEÖ auch das private Laden forcieren! Denn 90 Prozent aller Ladungen finden zu Hause oder am Arbeitsplatz statt. Hier brauchen wir, vor allem im urbanen Raum, dringend rechtliche Anpassungen und Vereinfachungen im Wohnrecht“, so Teufelberger. ■



#### NOVARTIS ÖSTERREICH

##### Sabine Reinprecht

Sabine Reinprecht (38) leitet seit April 2018 die Unternehmenskommunikation für die Novartis-Gruppe in Österreich und übernahm Anfang Februar 2019 zusätzlich die Leitung der Kommunikation für den Bereich Innovative Medicines (Novartis Pharma und Novartis Onkologie). Damit wächst die externe und interne Kommunikation des führenden Pharmaunternehmens divisionsübergreifend zusammen. In ihrer Funktion als Country Head Communications und Head of Communications für Innovative Medicines leitet Reinprecht künftig ein neunköpfiges Team, das für die Unternehmens-, Produkt- und Onlinekommunikation von Novartis in Österreich verantwortlich ist. Sie fungiert zudem als Unternehmenssprecherin für die Novartis-Gruppe in Österreich. ■







## Thomas Dopler über kooperative Führung, einen lebendigen Innovationsgeist und seine „Homebase“ namens AICHELIN.

### Smells like Team Spirit.

**A**ls Teil der AICHELIN-Gruppe mit Sitz in Mödling, einem weltweit führenden Anbieter von Wärmebehandlungslösungen wie Industrieöfen, Induktionshärteanlagen und Industriegas-Brenneranlagen, ist die – ebenfalls Mödlinger – AICHELIN GmbH in eine traditionsreiche Unternehmensgruppe eingebettet, deren Wurzeln bis ins Jahr 1868 zurückgehen. Mit einem Umsatz von 200 Millionen Euro und 1.100 Mitarbeitern zählt die AICHELIN-Gruppe heute zu den weltweit Top-3-Unternehmen im Bereich der Wärmebehandlung – eine Erfolgsgeschichte, die im vergangenen Jahr einen neuen Höhepunkt erreichte: 2018 feierte man im Hause AICHELIN nicht nur das 150-jährige Bestehen des Unternehmens, sondern auch das 10-jährige Jubiläum einer vorbildlichen Führungspersönlichkeit.

#### Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Als Thomas Dopler im Jahr 2008 von der voestalpine zu AICHELIN wechselte, wurde aufgrund des Unternehmenswachstums eine Trennung der operativen und Gruppenführungsaufgaben vorgenommen. Eine beeindruckende Entwicklung angesichts der Finanzkrise, die in dieser Zeit die Weltwirtschaft prägte.

Seit 2014 ist Thomas Dopler alleiniger Geschäftsführer der AICHELIN GmbH und damit für 110 Mitarbeiter verantwortlich. Ein Karrieresprung, den er selbst als großes Glück bezeichnet: „Selbst die beste Karriereplanung führt nicht zum garantierten Erfolg“, erzählt er uns im Interview. „Hier gehört neben einigen wichtigen Eigenschaften auch etwas Glück dazu, zum richtigen Moment am richtigen Ort zu sein, natürlich umgeben von den richtigen Menschen. Nichtsdestotrotz denke ich, besteht unser (Berufs-)Leben aus lebenslangem Lernen.“

#### Innovation mit Tradition

An seinem Beruf schätzt Thomas Dopler vor allem den interessanten und vielfältigen Alltag zwischen Mitarbeitern, Kunden und technischen Herausforderungen, die der Verkauf von tonnenschweren Industrieanlagen mit 30 bis 40 Jahren Lebensdauer mit sich bringt. Sein lebendiger Innovationsgeist ist in diesem reichhaltigen Aufgabenspektrum tagtäglich gefordert. „Man glaubt es kaum, aber auch im traditionellen Industrieofenbau gibt es laufend Weiterentwicklungen“, so Dopler. „Obwohl die metallurgischen Prozesse seit Langem erprobt und bewährt sind und nur marginale

### Überzeugter Europäer

»Ich hatte die Chance, während meines Studiums, meiner Promotion und dann noch bei meinen ersten beiden Arbeitgebern in Summe mehr als neun Jahre in Frankreich zu verbringen. Das hat mich geprägt und auch zu einem überzeugten Europäer gemacht.«

Dr. Dipl.-Ing. Thomas Dopler, Geschäftsführer AICHELIN GmbH



## Gelernt ist gelernt

»Man kann sich kaum etwas Schöneres vorstellen, als in einem hoch dynamischen Umfeld mit weltweitem Kunden- und Partnernetzwerk zu arbeiten. Was ich in meinen Studientagen über F&E, Sprachen und Kulturen gelernt habe, kann ich heute jeden Tag live erleben.«

Dr. Dipl.-Ing. Thomas Dopler, Geschäftsführer AICHELIN GmbH

Veränderungen erfahren, kommt mit der Digitalisierung und Automatisierung ein gewaltiger Umbruch mit vielen Chancen auf uns zu. Beispiel Industrie 4.0: Wir statten unsere Industrieöfen heute mit immer mehr Sensoren aus, um sie besser zu beobachten, überwachen und damit besser verstehen zu können – immer mit dem Ziel, dass wir Ofenausfälle vermeiden oder bis zum nächsten geplanten Wartungseinsatz aufschieben können. Somit erhöhen wir die Verfügbarkeit der Anlagen und unterstützen damit den Kunden bei der störungsfreien Verwendung der Anlage. Unter dem Projektnamen #jakob (Referenz an unseren Firmengründer Jakob Aichelin) haben wir so etwa eine eigene Instandhaltungsplattform entwickelt, mit der wir unsere Öfen noch bedienungsfreundlicher ma-

chen. Dies in einem kompetitiven Umfeld und unter permanentem Streben nach Verbesserung. Das gefällt mir!“

### Am Puls der Zeit

Informationen werden im Sekundentakt geteilt, Produkte aus aller Welt finden sich in kürzester Zeit in unseren Postkästen ein und politische Debatten ziehen immer weitere Kreise. Die wirtschaftlichen Entwicklungen der heutigen Zeit gehen auch an AICHELIN nicht spurlos vorüber. „Die Anforderungen einer globalisierten Wirtschaft erfordern die Fähigkeit, sich permanent an neue Gegebenheiten, Kunden, Anforderungen, technologische Weiterentwicklungen anzupassen. Wir als Firma, ich als Einzelner, und jeder unserer Mitarbeiter müssen sich weiter entwickeln, um damit Schritt zu halten.“ Dafür müssen sich laut Thomas Dopler auch alle Unternehmen innerhalb der Gruppe internationaler positionieren: „Dies beginnt bei unseren Mitarbeitern und Fachkräften, die inzwischen aus allen Ländern Europas kommen. Jungen Mitarbeitern kommen wir dadurch entgegen, dass wir nicht nur richtig spannende Jobs und Karriere-möglichkeiten bieten, sondern auch attraktive Work-Life-Balance-Zeiten und

Social Benefits. Daher gibt es bei uns Teilzeit ebenso wie Homeoffice, Bildungskarenz und Papamonat. Die Möglichkeiten zur Weiterbildung können intern ebenso wie extern genutzt werden, wir unterstützen unsere Fachkräfte, weil wir sie langfristig brauchen.“

### Mit vereinten Kräften in die Zukunft

Im Interview mit Thomas Dopler wird eines schnell klar: Mit einem Alphanier haben wir es hier keineswegs zu tun: „Wir verstehen unseren Führungsstil sehr kooperativ und teamorientiert“, bestätigt er unseren Eindruck. „Einsame Entscheidungen an der Spitze sind selten von Nutzen. Es wird immer wichtiger, das ganze Team in Entscheidungen miteinzubinden. Nur wenn jeder Mitarbeiter versteht, in welche Richtung es geht, und mit an einem Strang zieht, kann sich Erfolg einstellen.“

Und diese Richtung scheint zu stimmen: Kunden auf der ganzen Welt, von kleinen Lohnhärtereien mit fünf bis zehn Mitarbeitern je Standort bis zu Großkonzernen wie Daimler, Bosch oder Magna vertrauen auf die zuverlässigen Leistungen des Mödlinger Traditionsunternehmens, das zuletzt einen Umsatz von rund 40 Millionen Euro erwirtschaften konnte. Mit dem zukunftsorientierten Lösungsangebot dürfte diese erfolgreiche Entwicklung noch lange nicht zu Ende sein: „Im Augenblick widme ich einen wichtigen Teil meiner Kraft und Aufmerksamkeit dem neuen AICHELIN-Instandhaltungsassistenten #jakob. Persönlich denke ich, dass ich bei AICHELIN eine sehr gute Homebase habe, die ich nur für Kundenbesuche und natürlich gelegentlich für Urlaubsausflüge verlasse.“

### ZUR PERSON

#### Dr. Dipl.-Ing. Thomas Dopler

Der promovierte Diplomingenieur Thomas Dopler begann seine berufliche Karriere als Leiter der Entwicklungsarbeit für Strangpressprofile aus hochfesten Alu-Legierungen bei Pechiney Aviatube in der französischen Gemeinde Montreuil-Juigné. Im Jahr 2002 wechselte er zur voestalpine, wo er unterschiedliche Funktionen (u. a. Konzern-Projektleiter „pfs-ultraform“ für pressgehärtete Bauteile und Direktor Business Development Division Automotive Frankreich in Paris) im Bereich Stahl, Automotive, Profile, Venture Capital sowie F&E ausübte. 2008 führte Thomas Doplers Karriereweg in die AICHELIN GmbH, in welcher er seit 2014 die alleinige Geschäftsführung verantwortet.



Jakob Aichelin und Mitarbeiter im Jahr 1890

Wie eine heroische Niederlage seinen Kindheitstraum beendete, wohin er in der Zeit reisen würde und warum er mit einem kommunistischen Känguru als Haustier liebäugelt? Lesen Sie selbst.

## Elf Fragen an Thomas Dopler.



*Was wollten Sie als Kind werden?*

Tennisprofi. Meine Karriere hat sich allerdings in Wirklichkeit auf einige lokale Turniersiege beschränkt und wurde dann mit dem Höhepunkt einer heroischen Niederlage bei den internationalen Studentenmeisterschaften im damals noch echten Ostblock gegen einen echt guten Gegner ihrem verdienten Ende zugeführt.

*Was bedeutet Glück für Sie?*

Nach einer erfolgreichen Woche mit meinen Mitarbeitern in der Firma das Wochenende im Kreise meiner Familie mit Frau und zwei Kindern (11 und 13 Jahre) zu genießen.

*Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?*

„Die Geschichte der Bienen“ von Maja Lunde. Die Darstellung einer durch Forschung zum Thema Bienenstock beseelten Vergangenheit, einer mit dem Bienensterben verbundenen Gegenwart und einer bienenlosen Zukunft (in der Menschen die Funktion der Bestäubung von den Bienen übernehmen müssen) hat mich fasziniert.

*Welche Persönlichkeit inspiriert Sie?*

Norbert Zimmermann, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Berndorf-Gruppe. Im Rahmen von unterschiedlichsten Veranstaltungen, an denen er uns Junge an seinen Erfahrungen teilhaben ließ und auch im Rahmen der Gespräche, die ich mit ihm persönlich führen konnte, war immer etwas sehr Nützliches dabei.

*Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen?*

Ich würde gerne in die Vergangenheit reisen und einen Tag mit Jakob Aichelin tauschen, dem Firmengründer von AICHELIN. Dabei möchte ich den Ursprung der Ofentechnologie live miterleben und das Leben jener Zeit, als Heinrich Schliemann seine erste Reise nach Griechenland antrat oder auch Johannes Brahms seine „Ungarischen Tänze“ schrieb. Aber auch speziell, um an

den Erfindungen der damaligen Zeit teilhaben zu können und die Industrialisierung Europas mitzerleben.

*Gibt es ein Lebensmotto, das Sie verfolgen?*

„Vorne ist immer Platz“ – gemäß einem Buch von meinem Mentor Dr. Peter Schwab, Konzernvorstand voestalpine. Er beschreibt in diesem Buch, dass „gut sein zu wenig ist“ und Innovation eine wesentliche Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit ist und bleibt.

*Was ist das Verrückteste, das Sie je in ihrem Leben getan haben?*

Mit Freunden unter dem Eiffelturm ein Blues- und Rockkonzert gegeben zu haben.

*Worüber haben Sie zuletzt gelacht?*

Bei der Lektüre des Buches: „Die Känguru-Apokryphen“ von Marc-Uwe Kling. Ein kommunistisches Känguru, mit dem man gemeinsam Nirvana hören kann und mit dem man Schnapspralinen teilen kann, DAS wäre ein Haustier.

*Gibt es etwas, was Sie schon immer ausprobieren wollten, sich bisher aber nicht getraut haben?*

Ich warte darauf, dass mein Sohn groß genug wird und dass sich die Drohnentechnologie (Stichwort „autonome Steuerung“) so weiterentwickelt hat, dass wir gemeinsam eine dieser Drohnen selbst gefahrlos und unfallfrei durch die Luft steuern können!

*Was motiviert Sie, tagtäglich aufzustehen?*

Unter anderem meine Tochter, die der größte Morgenmuffel ist, den ich kenne. Sie jeden Tag zum Aufstehen und dann auf den Weg zur Schule zu bringen, ist hohe Motivationskunst!

*Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie dann und warum?*

Ein Känguru (siehe oben), wegen der guten Musik. ;-) ■



Im Auftrag der  
**Corporate**

Die Unternehmenssicherheit ist ein Wachstumsmarkt mit Milliardenpotenzial. Dementsprechend groß ist der Bedarf an Experten mit tiefem Verständnis für die komplexen Herausforderungen des Sicherheitsmanagements.

# Security

TEXT BETTINA OSTERMANN • FOTO FOTOLIA/BEEBRIGHT



**S**icherheit ist ein Grundbedürfnis, das die Menschheit seit je her bewegt. Und auch im Geschäftsleben haben Maßnahmen zum Schutz von Leib, Leben und Eigentum bereits eine jahrhundertalte Tradition. Die volatile, digitalisierte und globalisierte Wirtschaft von heute ist zwar mit einer weit komplexeren Bedrohungslandschaft konfrontiert, doch das Hauptziel der unternehmerischen Sicherheit ist nach wie vor dasselbe: der wirksame Schutz von Menschen, Know-how und Sachwerten.

#### Reale Gefahren aus dem virtuellen Raum

Phishing, Malware, Datendiebstahl, Identity Fraud, digitale Erpressung oder Advanced Persistent Threats – man möchte meinen: Wer heutzutage „Cyber“ sagt, muss auch „Security“ sagen. In der Tat gilt die virtuel-

le Kriminalität als eine der derzeit größten Bedrohungen für die unternehmerische Sicherheit. Zu Recht. Seit 2014 werden vom Cybercrime Competence Center des österreichischen Bundeskriminalamtes kontinuierliche Anstiege im Bereich Cybercrime verzeichnet. Rund um den Globus sind bereits Schäden über hunderte Milliarden Dollar zu beklagen.

„Das aktuell größte Thema in der Community ist die Informations- bzw. Cybersicherheit und wie der Umgang mit diesen neuen Gefahren erfolgen soll“, bestätigt uns auch Martin Langer, Sicherheitsexperte und Leiter des Fachbereichs Risiko- und Sicherheitsmanagement an der FH Campus Wien. „Was sicher weniger thematisiert wird, ist das Thema Wirtschafts- und Industriespionage, das lautlos im Hintergrund agiert“, erklärt der Experte.



### Sicherheit verstehen und herstellen

»Christian Morgenstern hat vor mehr als 100 Jahren gesagt. ‚Organisation ist das große Wort, dem die Zukunft gehört‘. Sicherheitsmanagement ist nicht mehr das Bewachen, ist nicht mehr der Hund oder der Zaun, sondern ist das Verstehen von Organisationen und das Herstellen von Sicherheit.«

Martin Langer, Studiengangsleiter „Integriertes Sicherheitsmanagement“, FH Campus Wien



### Die Konkurrenz schläft nicht

In einer Erhebung des Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) wurde die Frage nach Vorfällen oder konkreten Verdachtsfällen zur Wirtschaftsspionage und Konkurrenzausspähung in den vergangenen Jahren im Durchschnitt von elf Prozent der Betriebe bejaht. Mit der Digitalisierung ist die Menge an digital verfügbaren Informationen gestiegen, zudem haben sich die Kommunikationsprozesse vervielfältigt: Auch Maschinen und Anlagen sind zunehmend in offene Netze eingebunden. Finden Angreifer ein Leck, können sie Informationen in fast beliebiger Detailtiefe direkt über die Produktionssysteme beziehungsweise die Anlagensteuerungen abrufen. Solch eine Schwachstelle kann ein Unternehmen ruinieren – wenn beispielsweise Wettbewerber nach einer erfolgreichen Ausspähung das gleiche Produkt oder die gleiche Dienstleistung schneller und günstiger auf den Markt bringen. Für Martin Langer nimmt vor allem der Innovationsgeist Österreichs in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle ein. „Dieses Thema ist deshalb aus meiner Sicht so wichtig, da wir in Europa und auch in Österreich über viele einzigartige Rohstoffe verfügen, dieser Rohstoff ist unser Wissen und die Innovationskraft. Wenn wir diese also durch Wirtschafts- und Industriespionage verlieren, geht es da nicht nur um einzelne Firmen, sondern um unsere Volkswirtschaft und Gesellschaft als Gesamtes.“

### Von der Bedrohung zur Konsequenz

Unternehmen, die sich nicht ausreichend mit dem Thema Sicherheit befassen, müssen laut Langer in letzter Instanz um den Fortbestand der Organisation bangen: „Sei es durch Malversationen, dass Millionen aufgrund von ‚CEO Fraud‘ überwiesen werden, Betriebsgeheimnisse gestohlen werden, die Mitbewerber in eine bevorzugte Position bringen, oder Kundendaten aus der Organisation transferiert werden etc. Natürlich wird nicht jedes dieser Ereignisse existenzbedrohend sein. Wenn ich ein plastisches Beispiel bringen darf: Es wird niemand sagen, ‚um den Brand des Papiereimers kümmere ich mich nicht, weil das ist nicht so schlimm‘, da hier die verheerenden Auswirkungen offensichtlich und unmittelbar vorhersagbar sind.“

### Karrieresprungbrett Sicherheit

Einzelnen Gefahren mit Hausverstand zu begegnen mag einfach erscheinen, die Sicherheit einer ganzen Organisation zu managen, ist jedoch eine weitaus schwierigere Aufgabe.

Für den internationalen Wachstumsmarkt Sicherheit war dies ein ausschlaggebender Faktor, sich zu professionalisieren und ein eigenes Berufsbild zu etablieren. Auch in Österreich wird die Position des sogenannten Sicherheitsmanagers immer häufiger besetzt, bestätigt uns Martin Langer den Trend zur professionell betreu-

### INFO-BOX

#### Risiko- und Sicherheitsmanagement an der FH Campus Wien

Die FH Campus Wien positionierte sich als eine der ersten Hochschulen österreichweit im Bereich Risiko- und Sicherheitsmanagement und baute über die Jahre ein starkes Netzwerk auf, das laufend erweitert wird. Dazu gehören zahlreiche internationale Unternehmen, das Bundesministerium für Inneres, insbesondere das Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT), aber auch das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport. Im Rahmen dieser Kooperationen werden international erfahrene ExpertInnen aus der Praxis für die Lehre gewonnen und gemeinsame Forschungsprojekte entwickelt und durchgeführt. Als Gründungsmitglied rief die FH Campus Wien das europaweite Cooperation Network of Risk, Safety and Security Studies (CONRIS) ins Leben, in dem Universitäten und Fachhochschulen die Weiterentwicklung des Sicherheits- und Risikomanagements vorantreiben. Dass der Fachbereich Risiko- und Sicherheitsmanagement der FH Campus Wien in der Fachwelt einen hervorragenden Ruf genießt, zeigen Beispiele wie eine Kooperationsstudie mit der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Bremen zum Thema „Konzernsicherheit von Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz“ oder die Sicherheitsstrategie für das Burgenland, an der die FH Campus Wien maßgeblich beteiligt war. ExpertInnen des Fachbereichs nehmen regelmäßig aktiv an internationalen Konferenzen teil und pflegen dort ebenso wie an der FH selbst einen regen fachlichen Austausch, der im Rahmen des sogenannten „ISM-Summit“ jährlich stattfindet.

[www.fh-campuswien.ac.at](http://www.fh-campuswien.ac.at)



ten Corporate Security, „wobei dieses Berufsbild der Sicherheit zweigeteilt gesehen werden kann. Einerseits Sicherheit als Security, dies betrifft intentionale Gefahren – also dort, wo Menschen kriminell werden oder sich in böser Absicht gegen eine Organisation stellen. Andererseits gibt es den Themenbereich Safety, bei dem es um Unfälle, fahrlässiges Handeln oder technische Gefahren geht. Die sicherheitstechnische Betreuung ist beispielsweise bereits ab dem ersten Mitarbeiter gesetzlich verpflichtend, und somit gibt es hier einen großen Bedarf an qualifizierten Personen.“

#### **Ganzheitlicher Bildungsansatz**

Das operationelle Sicherheitsmanagement hat sich in den vergangenen Jahren vom dezentralen zum zentralen Thema im Unternehmen gewandelt, was für die Verantwortlichen eine Vielzahl an neuen Anforderungen mit sich bringt. Um diesen gerecht zu werden, hat sich auch die heimische Hochschullandschaft auf die Professionalisierung des Berufsbildes eingestellt und bietet seit einigen Jahren Studiengänge im Bereich Sicherheitsmanagement an. So auch die FH Campus Wien. „Mit unserem Bachelorstudiengang ‚Integriertes Sicherheitsmanagement‘ decken wir drei Bereiche ab: den Bereich Organisation und Management, den Bereich Safety mit den Themen Brandschutz sowie ArbeitnehmerInnenschutz und den Bereich Security mit den Themen Physische Sicherheit, Security Management, Informationssicherheit sowie Reisesicherheit, Notfall- und Krisenmanagement etc.“, so Langer. „Zu dieser Expertise in Bezug auf Gefahren kommt aber nun Expertise zum Thema Organisation dazu. Wir sehen den Sicher-

heitsmanager mittlerweile als internen oder externen Berater. Auch wenn sie in keiner Organisation sind, übernehmen sie Beratungsfunktionen und müssen Organisationen in Bezug auf Risiko und Sicherheit weiterentwickeln. Eine weitere Besonderheit in unserem Haus ist das Thema Zertifikate und Berufsbefähigungen. Unsere Absolventinnen und Absolventen können mit dem Studium Zertifikate im Prozessmanagement, Qualitätsmanagement, Risikomanagement oder Berufsbefähigungen wie zur Sicherheitsfachkraft, Abfallbeauftragten erwerben. Daher sind sie in den verschiedensten Branchen und Unternehmen sehr geschätzt. Mittlerweile wurde sogar der Alumniverband ‚VASBÖ – Verband akademischer Sicherheitsberater Österreichs‘ gegründet, der dieses Thema ebenfalls vorantreibt.“

#### **Für den Ernstfall gerüstet**

Die rechtzeitige und aufmerksame Evaluierung von potenziellen Gefahrenquellen sowie adäquate Prävention durch technische, organisatorische oder personelle Maßnahmen zählen zu den wesentlichen Herausforderungen eines Sicherheitsmanagers, aber „es bleibt immer ein Restrisiko“, gibt Langer zu bedenken. Im Studium werden standardisierte Instrumente und Verfahren vermittelt, damit die Absolventen im Ernstfall bereits entsprechende Strukturen etabliert haben und für Notfälle gerüstet sind.

#### **Lösungsfindung ohne Patentrezept**

Vom Hochwasser bis zum Großbrand, vom Datendiebstahl bis zum Millionenbetrug, von der lokalen Fehlinvestition bis zum globalen Finanzkollaps – Unternehmen



aller Größen und Branchen sind tagtäglich mit unzähligen Gefahren konfrontiert. Da stellt sich die Frage, wie ein Sicherheitsmanager dabei den Überblick behalten kann. „Den Überblick zu behalten, ist das eine – viel wesentlicher ist es aber, immer für die jeweilige Organisation die relevanten Gefahren auszuwählen“, erklärt Langer. „Da gibt es kein Patentrezept, es stehen dazu mittlerweile robuste und bewährte Methoden zur Verfügung. Darauf aufbauend können dann Maßnahmen entwickelt werden. Die Lösungsansätze sind sehr vielschichtig und wenn Sie nicht wirklich das Problem verstehen, dann treffen Sie die falschen Ableitungen. Mich hat z. B. folgender Fall sehr beeindruckt: Ein namhafter Logistikdienstleister hatte das Problem, dass Handys immer wieder an einer bestimmten Örtlichkeit der Lieferkette verschwanden. Die erste Lösung, die auftauchte, war natürlich diesen Bereich entsprechend – kostenintensiv – zu sichern. Durch eine gute Analyse konnte allerdings festgestellt werden, dass das Problem eigentlich darin bestand, dass die Handys zu diesem Zeitpunkt gar nicht an dieser Örtlichkeit sein sollten. Damit war dieses Problem dann einfach gelöst.“

#### **Verständnis der Organisation ist die beste Verteidigung**

Vielorts wird Sicherheit noch immer auf Abwehr und Abschottung reduziert. Doch auch dieses Mindset beginnt sich allmählich zu wandeln. Unternehmen erkennen den Faktor Sicherheit zunehmend als festen Bestandteil ihrer Wertschöpfungskette, der über Erfolg oder Niederlage entscheiden kann. Technische und personelle Sicherheitsmaßnahmen sind in dieser Hinsicht

also eher Mittel zum Zweck als zum Erfolg. Der eigentliche Mehrwert liegt im umfassenden Wissen um alle Beteiligten, Gefahren, Präventionen sowie ihre kausalen Zusammenhänge. Diese jahrhundertealte Weisheit würde Martin Langer angehenden Sicherheitsmanagern demnach auch heute noch mit auf den Weg geben.

„Christian Morgenstern hat vor mehr als 100 Jahren gesagt: ‚Organisation ist das große Wort, dem die Zukunft gehört.‘ Sicherheitsmanagement ist nicht mehr das Bewachen, ist nicht mehr der Hund oder der Zaun, sondern ist das Verstehen von Organisationen und das Herstellen von Sicherheit.“

BO

#### **ZUR PERSON**

##### **Prof. DI Martin Langer**

Martin Langer ist Leiter des Fachbereichs Risiko- und Sicherheitsmanagement an der FH Campus Wien und Studiengangsleiter für das Bachelorstudium „Integriertes Sicherheitsmanagement“ sowie für das Masterstudium „Risk Management and Corporate Security“. Zuvor war er als Berater für Sicherheits- und Krisenmanagement bei zahlreichen börsennotierten Unternehmen in Österreich und Deutschland tätig.

Zusätzlich war er leitend im Rahmen internationaler Einsätze für das Rote Kreuz, das österreichische Bundesheer und die UNO in der Türkei (Erdbeben), Mosambik (Hochwasser), Honduras (Hurrikan) und im Iran (Erdbeben) tätig. Martin Langer ist Absolvent des Strategischen Führungslehrganges der österreichischen Bundesregierung und berät neben österreichischen Ministerien die Internationale Anti-Korruptionsakademie (IACA) bei der Entwicklung von Masterprogrammen.

Die Angst vor wirtschaftspolitischen Risiken wächst in Österreichs Unternehmen rasant. Außerdem sorgen Attacken aus dem Internet immer öfter für Betriebsstillstand.

## Die Top-Business-Risiken Österreichs.



**H**andelskriege, Wirtschaftsanktionen und Brexit zählen Österreichs Unternehmen heuer erstmals zu den größten Risiken ihrer Geschäftstätigkeit. Getoppt wird die Sorge vor rechtlichen und politischen Einflüssen auf das Wirtschaftsumfeld lediglich von der Angst vor Cybervorfällen, die mehr als die Hälfte der befragten Experten als besonderes Risiko einstufen. Dies geht aus dem aktuellen Allianz Risk Barometer hervor, einer in 86 Ländern durchgeführten Umfrage zu den Top-Unternehmensrisiken für das heurige Jahr.

### Rechtliche und politische Einflüsse verunsichern heimische Wirtschaft

Was sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verändert hat, ist die Risikoeinschätzung der heimischen Wirtschaft, wie ein Blick auf die Ergebnisse des Allianz Risk Barometer zeigt: „Die Gefahr einer Desintegration der Eurozone angesichts unsicherer Brexit-Entwicklungen, protektionistische Wirtschaftspolitik und drohende Handelskriege verunsichern die österreichische Wirtschaft mehr als je zuvor“, kommentiert Ole Ohlmeyer, Country Manager Austria and Eastern Europe bei Allianz Global Corporate &

Specialty (AGCS), die Ergebnisse der Studie. Im Vorjahr noch kaum genannt, katapultierte sich diese Gefahr mit 43 Prozent auf Platz zwei des Risiko-Rankings, noch vor Naturkatastrophen (36 Prozent) oder Betriebsunterbrechungen (30 Prozent). Das meiste Kopfzerbrechen bereitet Österreichs Firmen allerdings noch immer die Gefahr aus dem Netz: 51 Prozent der Unternehmen halten Cyberkriminalität, Datenlecks und IT-Zusammenbrüche aktuell für die erheblichste Bedrohung ihrer Tätigkeit. Neu unter den Top Ten ist die wachsende Sorge vor Feuer/Explosion (21 Prozent) und den allgemeinen makroökonomischen Entwicklungen (12 Prozent).

### Cybervorfälle sind häufiger Auslöser von Betriebsunterbrechungen

Weltweit liegt die Cybergefahr gleichauf mit der Bedrohung durch Betriebsunterbrechungen an der Spitze der Risiken für die Wirtschaft (je 37 Prozent). Erst auf dem dritten Platz folgt die Angst vor Naturkatastrophen (28 Prozent). „Unternehmen müssen in einer vernetzten Gesellschaft mit immer vielfältigeren und komplexeren Szenarien und Auslösern für Störfälle und Betriebsunterbrechungen rechnen“, betont Ohlmeyer. Neben Feuer und Naturkatastrophen führen immer öfter auch Cyberattacken, IT-Ausfälle, Produktrückrufe, Qualitätsprobleme, Terrorismus, politische Unruhen oder Umweltverschmutzung zum Betriebsstillstand. „Fast alle großen Sachschäden beinhalten inzwischen ein BU-Element, das in der Regel sogar den größten Teil des Schadens ausmacht“, so Ohlmeyer. Auffällig sei zudem, dass Cyber- und BU-Risiken zunehmend

miteinander verknüpft sind, da Ransomware-Angriffe oder IT-Probleme oft zu Betriebs- und Serviceunterbrechungen führen.

#### **Cyberrisiken: Wachsendes Bewusstsein, wachsende Verluste**

Die Besorgnis im Hinblick auf Cyber-vorfälle folgt auf ein Jahr mit zahlreichen Datenskandalen, Hackerangriffen und IT-Pannen. Zudem rückte die Einführung strengerer Datenschutzbestimmungen Cyberrisiken zunehmend in den Blickpunkt der Unternehmen. Cyberkriminalität kostet heute weltweit rund 520 Milliarden Euro pro Jahr und damit um die Hälfte mehr als noch vor fünf Jahren. Dem gegenüber steht ein durchschnittlicher wirtschaftlicher Schaden von nur 180 Milliarden Euro im Jahr aus Naturkatastrophen. „Während Kriminelle innovative Methoden für Datenklau, Onlinebetrug oder Cybererpres-

## Wachsende Verunsicherung

»Die Gefahr einer Desintegration der Eurozone angesichts unsicherer Brexit-Entwicklungen, protektionistische Wirtschaftspolitik und drohende Handelskriege verunsichern die österreichische Wirtschaft mehr als je zuvor.«

Ole Ohlmeyer, Country Manager



sung einsetzen, wächst zugleich die Bedrohung durch Hackergruppen, die eng mit Nationalstaaten kooperieren. Sie zielen darauf ab, Betreiber kritischer Infrastruktur zu attackieren oder wertvolle Daten und Geschäftsgeheimnisse ausländischer Unternehmen zu rauben“, heißt es im Allianz Risk Barometer.

#### **Rechtliche Veränderungen: Neue Risiken im Jahr 2019**

2018 war ein Wendepunkt für den Welt-handel – entsprechend sorgen sich Un-

ternehmen auch zunehmend über rechtliche Veränderungen im Wirtschaftsumfeld. Der Handelskrieg zwischen den Vereinigten Staaten und China, steigende Zölle und Wirtschaftssanktionen (Russland, Iran) belasten den Außenhandel. „Im Jahr 2019 zeichnen sich durch die anstehenden Wahlen in Europa, geringere Wachstumsaussichten für die Eurozone und die USA sowie den unsicheren Ausgang der Brexit-Verhandlungen weitere Risiken ab“, so Ohlmeyer abschließend. **VM**

# Mein #BusinessChange

Ich kann von überall auf Prozesse und Daten zugreifen.

## ALLES



für Ihr Business.

A1 ist der perfekte Partner für Ihr digitales Business von morgen. Dank konvergenter Lösungen und leistungsstarker Devices.

Mehr unter [A1.net/BusinessChange](https://www.a1.net/BusinessChange)

**Ich kann alles.**  
#BusinessChange

# A1

Wolfgang Rathner  
Geschäftsführer,  
FILL GESELLSCHAFT M.B.H.



Klagen gegen Führungskräfte haben in den vergangenen Jahren signifikant zugenommen. Eine Entwicklung, die immer mehr Betroffene das eigene Vermögen kosten kann.

## Fehltritt mit Folgen.

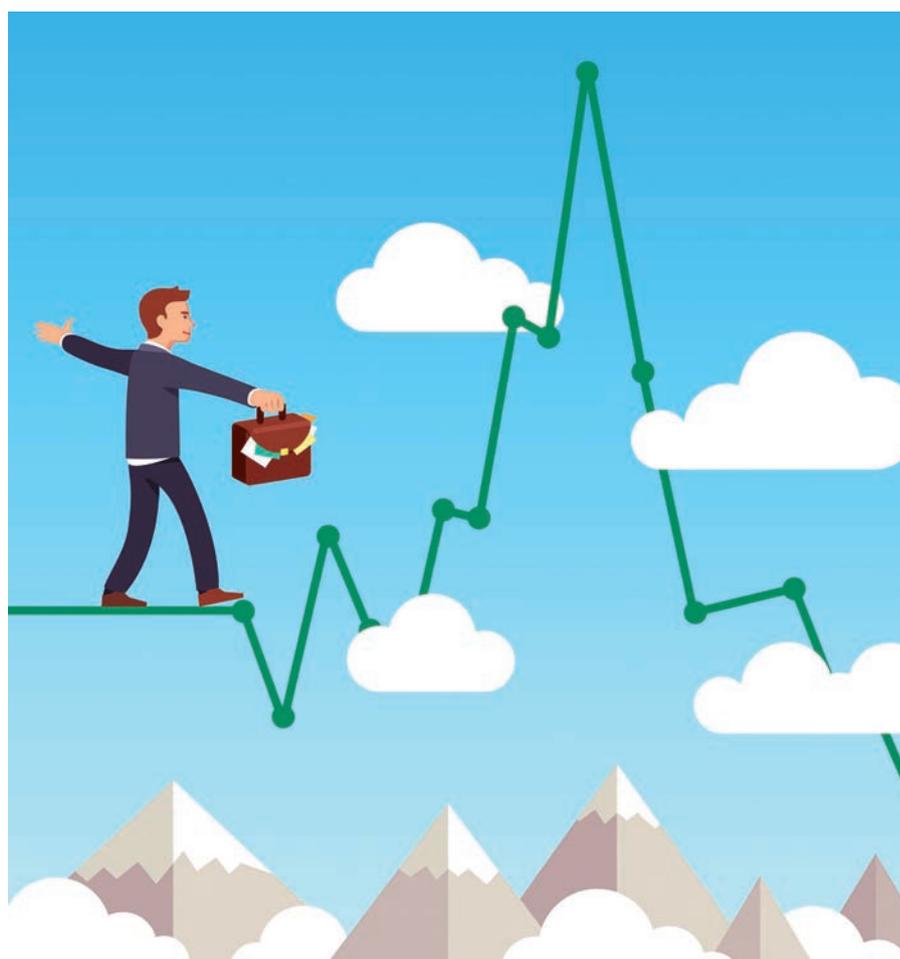
**E**ine tolerante Fehlerkultur gilt in Managerkreisen als vielversprechendes Werkzeug zur Mitarbeiterbindung und -motivation. Fehlentscheidungen in der Chefetage haben jedoch einen weitaus bittereren Beigeschmack. Führungskräfte und Aufsichtsorgane haften nämlich persönlich mit ihrem eigenen Vermögen für entstandene Schäden – sowohl für eigene Fehler als auch für jene ihrer Mitarbeiter. Diese Haftung besteht gegenüber dem eigenen Unternehmen und gegenüber Dritten und ist unbegrenzt. Auch zählen Bereiche wie Datenschutz und IT-Sicherheit zu jenen Managementaufgaben, in denen wegen

### INFO-BOX

#### D&O-Versicherung für Industriekunden

UNIQA bietet ein neues D&O-Versicherungsprodukt für Industrie- und Individualkunden mit einem Bedingungsmerk der neuesten Generation. Die Leistungen: Zahlung begründeter und die Abwehr unbegründeter Schadenersatzansprüche, Übernahme der gerichtlichen und außergerichtlichen Verteidigungskosten, Rechtsschutz für Straf- und Verwaltungsstraftaten, umfassender Schutz für einen großen Kreis von versicherten Personen, zeitlich unbegrenzte Nachmeldedfrist für ordentlich ausgeschiedene versicherte Personen, automatischer Einschluss von Tochterunternehmen, Absicherung von Fremdmandaten in Drittunternehmen und -organisationen, Reputationsschutz, weltweiter Versicherungsschutz, enger Wissenslichkeitsausschluss.

[www.uniqa.at](http://www.uniqa.at)



einer Pflichtverletzung immer wieder Schadenersatzansprüche drohen. Geschäftsführer und Vorstände sind letztlich für die sicheren Abläufe in ihrem Unternehmen verantwortlich.

Wer sich in einer Führungsposition befindet, sollte sich daher gegen solche Risiken durch eine Managerhaftpflichtversicherung oder D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Versicherung)

absichern, denn diese übernimmt die gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten. Komplexe Verfahren können sich jedoch über mehrere Jahre hinziehen.

#### Komplexe und langwierige Verfahren

Beim Siemens-Skandal wegen schwarzer Kassen gingen drei Jahre ins Land, ehe das Unternehmen Schadenersatz von den Managerhaftpflichtversicherern

bekam, und neun Jahre, bis der Streit um Ersatzzahlungen mit den verantwortlichen Managern beendet war. Bei Volkswagen haben die Verhandlungen um Schadensersatz noch nicht einmal begonnen, obwohl die Abgasaffäre bereits seit 2015 schwelt. „Ähnlich sieht es bei weniger prominenten Managerhaftpflichtfällen aus“, sagt Marcel Armon, Geschäftsführer des auf D&O-Versicherungen spezialisierten Maklerhauses Howden Germany aus Düsseldorf: „Im Mittelstand dauert es im Schnitt dreieinhalb Jahre, bei Großunternehmen fünf bis sieben Jahre, bis ein Managerhaftpflichtschadensfall abgehakt ist.“ Die Folge: Die betroffenen Unternehmen und deren Gesellschafter oder Aktionäre bleiben oft jahrelang auf millionenschweren Vermögensschäden sitzen. Und auch die Manager, die sie durch Fehlentscheidungen verur-

sacht haben sollen, hängen in der Luft. Eine Initiative des D&O-Experten Michael Hendricks und von Howden Germany will den langfristigen Managerhaftpflichtfällen mit speziell angepassten Schiedsregeln entgegenwirken, bei den komplexen Streitfällen in weniger als zwölf Monaten zu einer Entscheidung zu kommen.

#### Beschleunigte D&O-Schiedsverfahren

In fast jedem D&O-Versicherungsfall streiten Aufsichtsrat und Vorstand heftig darüber, ob überhaupt ein Managerfehler vorliegt. Die Kosten für diese Haftungsstreitigkeiten fressen im Schnitt bereits 70 Prozent der Zahlungen auf, die die D&O-Versicherer leisten. Um den Schaden für das Unternehmen oder geschädigte Dritte wie Anleger oder Geschäftspartner selbst auszugleichen, bleibt oft wenig Spielmasse übrig. Mehr

noch: Ist die Haftungsfrage endlich geklärt, folgen in der Regel weitere Verhandlungen zwischen dem Unternehmen und dem D&O-Versicherer über die Deckung.

Genau hier soll das neue D&O-Schiedsverfahren ansetzen. Gemeinsam haben die Partner der Initiative von Hendricks und Howden eine neue D&O-Schiedsordnung entwickelt, die es erstmals ermöglicht, in einer statt wie bisher in zwei Instanzen zu klären, ob ein Manager tatsächlich gegen seine Pflichten verstoßen hat und deshalb haften muss, und ob und wie viel der D&O-Versicherer zu bezahlen hat. Und zwar rechtskräftig, denn gegen Schiedssprüche gibt es keine Berufungsinstanz. Und weil auch der D&O-Versicherer an dem Mehrparteien-Verfahren beteiligt ist, muss er den Schiedsspruch anerkennen und entsprechend zahlen. **BO**

# Ich kann vom #BusinessChange profitieren.



**IKARUS anti.virus  
3 Monate gratis**



**Jetzt mit A1 Festnetz-Internet Business 3-fach sparen:**

- Ab nur €34,92 pro Monat
- €100,- Gutschrift oder ein gratis Tablet wählen
- Zusätzlich IKARUS anti.virus 3 Monate gratis nutzen

## ALLES

für Ihr Business.

Mehr Infos unter **0664 199 22 80**, im A1 Shop, in ausgewählten Postfilialen und im Fachhandel.

**#BusinessChange**

Bei Bestellung von A1 Festnetz-Internet Business/A1 Business Kombi im Aktionszeitraum von 28.01.2019 bis 31.03.2019 erhält der Kunde ein um €10,- reduziertes monatliches Grundentgelt, ein gratis Samsung Galaxy Tab E/Huawei MediaPad T3 10 Tablet oder eine €100,- Rechnungsgutschrift (ausgenommen Business Kombi Kunden mit ISDN) sowie 3 Monate gratis IKARUS anti.virus (danach €2,84/Monat & Gerät). Preise exkl. Ust.

Der globale Schuldenberg wächst und mit ihm die Angst vor einem neuen Finanzkollaps. Doch wie realistisch ist eine systemische Krise wie jene im Jahr 2008 tatsächlich?

## Grund zur Sorge?

**M**it rund 250 Billionen US-Dollar haben die weltweiten Schulden das Dreifache des globalen BIP erreicht. Den Auswirkungen dieses historischen Höchststandes, ist man kürzlich am Credit Suisse Research Institute nachgegangen. Anhand einer Studie versuchten Experten, die Risiken mittels einer Analyse der Schuldendynamik aus diversen Blickwinkeln und einer Untersuchung der Verschuldung in den wich-

tigsten Volkswirtschaften, Regionen und Sektoren zu beurteilen. Allgemein ließen sich signifikante Unterschiede in der Schuldenentwicklung feststellen: Der stärkste Schuldenanstieg ist dabei auf eine relativ geringe Anzahl von Ländern und Sektoren konzentriert.

„Die zentrale Schlussfolgerung des Berichts lautet, dass zwar einige spezifische punktuelle Risiken bestehen, eine akute ‚systemische‘ Instabilität aber weniger wahrscheinlich erscheint als häufig an-

genommen“, erklärt Michael O’Sullivan, Regional Chief Investment Officer EMEA bei Credit Suisse (CS). „Einer der Hauptgründe liegt darin, dass die Verschuldung des internationalen Bankenwesens seit der Krise deutlich zurückgegangen ist, wenngleich in einigen neuen Bereichen eine erhöhte Verschuldung des Finanzsektors außerhalb des formalen Bankensystems vorliegt.“ Der Schweizer CS-Chefökonom Oliver Adler ergänzt: „Der Anstieg der Staats- oder staatsbe-



zogenen Verschuldung seit der Finanzkrise ist besorgniserregend, da er die wirtschaftspolitische Flexibilität einschränkt. Während niedrige Realzinsen die Schuldentragfähigkeit verbessern, birgt eine Verringerung der weltweiten Ersparnisse ein gewisses Risiko. Die US-Staatsverschuldung hat sich nach den jüngsten Steuersenkungen in eine ungünstige Richtung entwickelt. Die Finanzkennzahlen sind zwar im Großteil Europas etwas besser, doch die Ungewissheit über den Backstop der Zentralbanken trägt in Verbindung mit den politischen Risiken zu einer erhöhten Unsicherheit bei.“

#### **Staatsverschuldung in Industrieländern teilweise nicht langfristig tragbar**

Die Autoren weisen darauf hin, dass der Anstieg der Verschuldung über Länder und Sektoren hinweg alles andere als einheitlich ist. In Industrieländern ist die Gesamtverschuldung seit 2009 stabil.

Allerdings ist die Staatsverschuldung in den meisten Ländern merklich gestiegen, sodass sich die Frage stellt, inwieweit die Schuldenlast noch tragbar ist. Nach aktuellen Prognosen gibt die Entwicklung der Staatsverschuldung in den USA den größten Anlass zur Sorge. Dies ist vor allem auf die starken Steuersenkungen in jüngster Zeit zurückzuführen. Um wieder zu einem tragbaren Schuldenniveau zu gelangen, wäre eine grundlegende Korrektur der Fiskalpolitik erforderlich, die vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Situation unwahrscheinlich erscheint. Auch wenn ein staatlicher Zahlungsausfall der USA äußerst unwahrscheinlich ist, könnte es aufgrund des Haushalts- und Leistungsbilanzdefizits zu einer schärferen Kurskorrektur des USD kommen.

#### **Hohe Sparquote hat positive Auswirkungen auf Schuldenstand in Japan**

Die Entwicklung der Staatsverschuldung in Japan ist ebenfalls weiterhin instabil, wird jedoch vorerst durch die Käufe der Bank of Japan und die hohe Nachfrage nach Anlagen mit niedriger Rendite gestützt. Zudem sind Bestrebungen im

politischen Risiken ausgesetzt ist, wie sich kürzlich in Italien gezeigt hat.

#### **Ausweg aus der hohen Quasi-Staatsverschuldung Chinas erfordert weiterhin „Finanzrepression“**

Der Schuldenanstieg der chinesischen Staatsunternehmen war mit Abstand der größte Treiber für das globale Schuldenwachstum in den Jahren nach der Krise. Diese fallen faktisch ebenfalls unter die Schulden der öffentlichen Hand. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass das Wachstumspotenzial Chinas ausreichen sollte, um die Verschuldung unter Kontrolle zu halten, wenn auch um den Preis einer anhaltenden „Finanzrepression“.

Die seit 2016 ergriffenen Maßnahmen der chinesischen Regierung haben einen Schuldenabbau eingeleitet, der sich bislang allerdings hauptsächlich auf den Privatsektor konzentriert und Unternehmensinvestitionen und das Wirtschaftswachstum hemmt. Eine deutliche Verringerung der Sparquote chinesischer Haushalte würde die Schuldentragfähigkeit in China sowie weltweit gefährden.



Gänge, um die Defizite weiter einzudämmen. Innerhalb der Eurozone ist die Haushaltsslage im Allgemeinen etwas stabiler. Doch die Zentralbank spielt beim Erhalt der Schuldentragfähigkeit eine eingeschränkte Rolle (Ungleichheit der quantitativen Lockerung). Dies legt nahe, dass die Verschuldung größeren

#### **Haushaltsdisziplin in den anderen großen Schwellenländern größtenteils besser**

In den zehn Jahren nach der Schwellenländerkrise der späten 1990er-Jahre ging die Gesamtverschuldung in den Schwellenländern zurück. Allerdings sind die Staatsverschuldung sowie die Verschul-

derung des Privatsektors in den meisten Ländern im Laufe der letzten zehn Jahre erneut angestiegen. Dennoch ist die Gefahr einer Krise und eines Anste-



ckungseffekts stärker begrenzt, nicht zuletzt, da sich die Qualität der Geldpolitik allgemein verbessert hat und die Länder damit besser mit äußeren Schocks umgehen können. Wichtig ist, dass Währungen nicht länger an den USD gekoppelt sind. Eine hohe Unternehmensverschuldung in Fremdwährung stellt in einigen Ländern jedoch eine Risikoquelle dar.

### Hohe Unternehmensverschuldung in den USA möglicher Spannungspunkt

Wenngleich sich die Verschuldung des nichtfinanziellen Privatsektors, die sich beispielsweise an der sogenannten Kreditlücke ablesen lässt, in den meisten Industrieländern seit der Finanzkrise positiv entwickelt hat, bestehen auch hier einige punktuelle Risiken. Nach einem anfänglichen Schuldenabbau ist die Unternehmensverschuldung insbesondere seit 2014 und vor allem in den USA deutlich gestiegen, was unter anderem auf den Anstieg der M&A-Aktivitäten zurückzuführen ist. Die Kennzahlen für Kreditqualität haben sich innerhalb des Segments für Investment-Grade-Anleihen verschlechtert und zeigen überwiegend in einigen hoch verschuldeten Unternehmen der „Old Economy“, die unter erheblichem Wettbewerbsdruck stehen, beträchtliche Schwachstellen. Während sich die Haushaltsdisziplin im High-Yield-Bereich seit 2015 verbessert hat, ist die Nicht-Kapi-



talmarkt-Finanzierung in Form von Leveraged Loans von geringerer Qualität gestiegen. Im Falle eines erheblichen Konjunkturabschwungs und/oder eines deutlichen Zinsanstiegs dürften die Ausfallraten stark steigen. Unter diesen Umständen könnte eine Auflösung von Positionen erhebliche Marktspannungen aufgrund von Illiquidität nach sich ziehen. Das begrenzte Engagement der Banken in Leveraged Loans dämmt die systemischen Risiken allerdings ein.

### Einige Immobilienmärkte infolge billiger Kredite überhitzt

„Toxische“ Hypothekarschulden zur Finanzierung überteuerter Immobilien legten den Grundstein zur Finanzkrise. Während Krisenmärkte wie die USA wieder ins Gleichgewicht kamen und die Haushalte Schulden abbauten, steuerten einige Immobilienmärkte, darunter Australien, Kanada, Schweden und die Schweiz, seit der Finanzkrise auf einen neuen Boom zu, da die sinkenden Zinsen Fremdmittelaufnahmen und Immobilienanlagen begünstigten. Aufgrund höherer Bewertungen sind diese Märkte nach Einschätzung der Autoren recht anfällig für Rückschläge. Gleichwohl bergen die Finanzstrukturen heute sowohl im Bereich privater als auch kommerzieller Immobilien im Allgemei-

nen geringere Risiken, wodurch die systemischen Risiken eingedämmt werden.

### Verringerte Verschuldung der Banken ist Hauptgrund der gesunkenen systemischen Risiken

Vor zehn Jahren brachten der Kapitalmangel und „toxische“ Anlagen von minderer Qualität das Bankensystem in den USA und Europa an den Rand des Zusammenbruchs. Der Schuldenabbau in Kombination mit einem moderateren Gesamtrisikoprofil der Bankbilanzen hat die systemischen Risiken in wichtigen Ländern seitdem verringert. Dennoch haben sich einige neue Risikobereiche gebildet, die teilweise in den Randbereichen des formalen Bankensektors liegen. In den letzten Jahren war sowohl in den USA als auch in China eine neue Welle von Krediten von „Schattenbanken“ zu beobachten, die unter anderem der Finanzierung von Immobilienanlagen dienen. Während die chinesischen Behörden verstärkt gegen Schattenbanken vorgehen, ist auch an anderer Stelle ein stärkerer regulatorischer Fokus nötig. So bedürfen beispielsweise einige außerbilanzielle Bereiche der Finanzinstitute wie „verpfändete Sicherheiten“ ebenfalls größerer Aufmerksamkeit.

BO

## SO SCHÜTZEN SIE SICH VOR ZAHLUNGS AUSFÄLLEN

71 % der heimischen Unternehmen bewerten laut Austrian-Business-Check-Umfrage des KSV1870 die Wirtschaftslage in Österreich positiv. Trotzdem wird jede fünfte Rechnung zu spät bezahlt.

Den Firmen entstehen dadurch Kosten, die im schlimmsten Fall sogar existenzbedrohend sind.

### Was tun, wenn Kunden nicht zahlen?

Jedes Jahr werden hierzulande zumindest 1,9 Millionen Rechnungen in der Höhe von 1,35 Milliarden Euro selbst nach versendeten Zahlungserinnerungen nicht bezahlt. Hauptgründe dafür sind eine ineffiziente Verwaltung oder Vergesslichkeit. Und jetzt? Eine Checkliste zum Selbstschutz:

- Vervollständigen Sie Ihre Kundenstämme.
- Überprüfen Sie laufend die Bonität – bei Neu- und Bestandskunden.
- Halten Sie Vertragsbedingungen immer schriftlich fest.
- Stellen Sie Rechnungen direkt nach er-

folgter Leistung und überwachen Sie aktiv die Zahlungsziele Ihrer Kunden.

- Verschicken Sie eine Zahlungserinnerung, sobald die Frist verstrichen und keine Zahlung erfolgt ist.

### Nichts geht mehr? Der KSV1870 hilft.

Zwei Drittel der Firmen müssen bei bis zu 5 % ihrer Rechnungen Maßnahmen ergreifen. Spätestens dann macht es Sinn, den KSV1870 einzuschalten: „Es ist nach wie vor so, dass ein Anruf von unserer Seite genügt und die Schulden werden beglichen“, so KSV1870-CEO Mag. Ricardo-José Vybiral, MBA. In 85 % der Fälle erreicht der Gläubigerschützer eine außergerichtliche Einigung und es gelingt, im Schnitt 85 % des offenen Betrages zurückzuholen. Sie möchten sich voll-



Mag. Ricardo-José Vybiral, MBA, KSV1870 CEO

und ganz auf Ihr Business konzentrieren? Dann übergeben Sie den gesamten Fakturierungs- und Mahnprozess an den KSV1870.

[www.ksv.at/fuer-unternehmen/inkasso](http://www.ksv.at/fuer-unternehmen/inkasso)



Tipps für sicheres Geld im Geschäftsleben: Einfach QR-Code scannen und kostenloses Whitepaper sichern.

# B2B, EGT UND UID, UST, GUV, IST DAS OK?\*

JETZT  
**3 JAHRE  
GRATIS-**  
MITGLIEDSCHAFT  
FÜR JUNGUNTER-  
NEHMEN

\* Im Geschäftsleben gibt es viele Abkürzungen. KSV ist die Wichtigste. KSV1870 – Ihr Partner für Bonitätsprüfung, Inkasso- und Insolvenzservice.

[www.ksv.at](http://www.ksv.at)

## KSV1870

Betrug ist kein Kavaliersdelikt – und auch keine Seltenheit. 79 Prozent der österreichischen Onlineshop-Betreiber waren bereits mit Betrug oder einem Betrugsversuch konfrontiert.

## Lassen Sie sich nicht übers Ohr hauen!

**A**uch wenn George Clooney alias Danny Ocean und seine Truppe ganz gentlemanlike die größten Coups nach einem launigen Streich aussehen lassen: Betrug ist nach dem österreichischen Strafrecht ein Vermögensdelikt. Die Paragraphen 146 bis 148 des Strafgesetzbuches beschreiben den Betrug als „die Erlangung eines Vermögensvorteils durch die Täuschung anderer beispielsweise durch Vorspiegelung falscher Tatsachen“. Erst kürzlich warnte das österreichische Bundeskriminalamt vor einer Masche, bei der die Identität eines

meist hochrangigen Firmenmitglieds vorgetäuscht wird. Mitarbeiter werden dann überredet, die normalen Sicherheitsvorkehrungen zu umgehen und sensible Informationen preiszugeben oder Geldbeträge zu überweisen. Die meiste Arbeit haben die Täter bei solchen Ansätzen vor dem „Zahltag“, denn sie investieren sehr viel Zeit, um so viele Hintergrundinformationen wie möglich zu sammeln. Sie durchforsten Homepages oder soziale Medien, manchmal durchwühlen sie sogar den Müll von Personen oder Unternehmen, um so an betriebsinterne Informationen zu

kommen. Außerdem besuchen sie die Firmen, um sich ein Bild vom Tagesablauf einzelner Betriebe und Filialen zu machen. Beispielsweise registrieren sie, um welche Tageszeiten viel oder wenig Geschäftsbetrieb ist. Im Internet machen Sie die Namen und Funktionen von Vorgesetzten ausfindig. So gelingt ihnen ein hochprofessionelles Auftreten, bei dem Angestellte leicht getäuscht werden und sich zu Handlungen hinreißen lassen, die sie eigentlich gar nicht durchführen dürften. Im Film ist das spannende Unterhaltung. Im echten Leben weniger.

### INFO-BOX

#### Das Bundeskriminalamt empfiehlt

- Seien Sie sich bewusst, dass immer wieder Betrugsversuche unternommen werden.
- Geben Sie niemals Codes oder Passwörter am Telefon oder via E-Mail weiter.
- Ersuchen Sie, dass sie zurückrufen dürfen. Ein seriöser Vorgesetzter wird das zulassen, ein Betrüger wird Druck machen, dass Sie nicht auflegen.
- Das Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Falle eines Betrugsanrufes sollte regelmäßig geschult werden.
- Lassen Sie sich niemals zu unerlaubten Tätigkeiten überreden, auch wenn die Anruferin oder der Anrufer professionell und informiert wirkt.
- Informieren Sie Ihre Vorgesetzten über verdächtige Anrufe.
- Im Schadensfall sofort die Polizei verständigen und Anzeige erstatten.



### Onlinebetrug auf dem Vormarsch

Wie so vieles andere hat das Internet – leider – auch Betrugereien vereinfacht. Wie dem Lagebericht 2018 vom deutschen Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie zu entnehmen ist, waren acht Prozent der befragten deutschen Nutzer schon einmal Opfer von Betrug beim Onlineshopping. Aus Schaden wird man klug? Vielleicht. Aber trotzdem ist nur 45 Prozent der Nutzer eine sichere Abwicklung beim Onlineshopping wichtig. Etwas anders sieht es da schon aus, wenn es um sensible finanzielle Aspekte geht: Für 71 Prozent aller Befragten ist speziell beim Onlinebanking die Sicherheit besonders wichtig.

Umgekehrt müssen sich natürlich nicht nur die Konsumenten vor Betrügern schützen. Auch die Unternehmen, Anbieter und Shopbetreiber sind immer wieder das Ziel von betrügerischen Absichten. Die Wirtschaftsauskunftei CRIF hat 2018 ebenfalls eine Umfrage zum Thema Betrug im Onlinehandel durchgeführt. 79 Prozent der österreichischen, 93 Prozent der Schweizer und 97 Prozent der deutschen Onlineshop-Betreiber waren schon einmal mit Betrug oder einem Betrugsversuch konfrontiert. Rund die Hälfte der Befragten aus Österreich erkannte einen Anstieg der Betrugsfälle, 13 Prozent der österreichischen Onlinehändler gaben an, dass die Betrugsfälle sogar stark zugenommen hätten.

### Problem Identitätsdiebstahl

Identitätsdiebstahl ist auch in diesem Zusammenhang, wie bei der Chef-Masche der „analogen“ Betrüger, eines der schwerwiegendsten Probleme, für den ein eigener Markt mit „unterstützenden Dienstleistungen“ entstanden ist. Dort werden riesige Datensammlungen gehandelt, mit Milliarden von erbeuteten digitalen Identitäten. Befinden sich darunter auch Zugangsdaten zu E-Mail-Konten, kann ein Angreifer diese für unterschiedliche Zwecke verwenden. So können etwa Spam-Nachrichten bzw. Schadsoftware im Namen der angegriffenen Person versendet werden. Die in den Kontakten hinterlegten Adressen

können zum Ziel von Spam-, Schadsoftware- oder Social-Engineering-Angriffen werden. Sollte es sich bei den veröffentlichten Daten aber auch um Zugangsdaten für Shops, soziale Medien oder andere Plattformen handeln, könnte ein Angreifer zum Beispiel Chat-Verläufe mitlesen und hinterlegte Kreditkartendaten oder weitere persönliche Informationen wie Telefonnummern, Anschrift usw. erhalten. So ausgestattet ist es ein Leichtes, Waren und Dienstleistungen zu ergaunern.

An umsatz- und anfragestarken Tagen im Onlinehandel, wie zum Beispiel dem Black Friday oder Cyber Monday, können Onlinebetrüger hohe Schäden verursachen. Daher sollte man sich als Shopbetreiber vergewissern, dass es den Kunden wirklich gibt, seine Zustelladresse richtig ist und dieser auch bezahlt. Andernfalls kann es innerhalb eines Jahres zu Verlustbeträgen von über 10.000 Euro kommen, wie es der Umfrage des Unternehmens CRIF zufolge bei 39 Prozent der österreichischen Onlinehändler zutreffend war.

### Handarbeit hat Grenzen

Trotzdem kümmern sich die meisten Unternehmen noch selbst und sehr oft außerdem manuell um die präventiven Maßnahmen – im einfachsten Fall eine



Gentleman-Gauner wie Danny Ocean gibt es hauptsächlich im Kino.

„schwarze Liste“ in Excel. Was bei einer überschaubaren Kundenzahl noch praktikabel sein mag, wird mit wachsenden Bestellzahlen zunehmend ineffizient. Dabei bieten spezialisierte Anbieter mittlerweile sogar eigene Dienstleistungspakete für Onlinehändler an, die über die normale Bonitätsprüfung weit hinausgehen. Im ganz großen Maßstab, wie es beispielsweise bei Kreditkartenunternehmen der Fall ist, werden ausgeklügelte Methoden und Technologien verwendet. Mittels Profiling und Machine Learning werden die Kunden und ihr Verhalten analysiert, um ungewöhnliche Transaktionen automatisiert zu erkennen. So macht man es sogar den talentiertesten Danny Oceans da draußen tierisch schwer, einen Wahnsinnscoup zu landen – egal, ob seine Truppe zu elft, zwölf oder dreizehnt ist. **RNF**

### DIE HÄUFIGSTEN MASCHEN DER ONLINEBETRÜGER

- **Pleitegeier:** Leider nicht unüblich ist, dass Kunden Waren bestellen, obwohl sie wissen, dass sie sie nicht bezahlen können. Dem Kunden nachzuweisen, dass er bereits vor dem Kauf wusste, dass er die Rechnung nicht begleichen können, ist quasi unmöglich. Eine Bonitätsprüfung im Vorfeld greift hier aber gut, denn die meisten Pleitegeier sind Wiederholungstäter.
- **Falsche Identität:** Ebenfalls ein Klassiker. Der Betrüger gibt sich einfach als eine andere Person aus. Oft unterscheiden sich Liefer- und Rechnungsadressen bzw. wird manchmal sogar eine ausländische Bankverbindung angegeben. Das kann, muss aber kein Indiz sein. Hier hilft eine Bonitätsprüfung nicht weiter. Man kann aber bei Erstkäufern beispielsweise keine unterschiedlichen Liefer- und Rechnungsadressen beziehungsweise die Lieferung an Paketshops und Packstationen nicht zulassen.
- **Lügenbaron:** Da der Shopbetreiber im Versandhandel das Risiko trägt, ist das wahrscheinlich am häufigsten vorkommende Ärgernis, dass der Kunde einfach behauptet, er hätte die Ware nie erhalten. Hier einen Betrug nachzuweisen, ist ebenfalls ausgesprochen schwierig. Schließlich könnte das Paket tatsächlich gestohlen worden oder auf dem Lieferweg abhandengekommen sein. Damit umzugehen ist schwierig. Empfehlenswert ist ein gutes Risikomanagement, hochpreisige Waren sollten zum Beispiel versichert verschickt werden.

# CRIF bietet unter anderem Lösungen zur Fraud Prevention. Wir haben mit Gerald S. Eder, Leiter Business Development eCommerce bei CRIF Österreich, über das Thema gesprochen.

## Ist man schon Opfer, dann ist es zu spät.



Gerald S. Eder,  
Leiter Business  
Development  
eCommerce bei  
CRIF Österreich

**H**err Eder, mit welcher Art von Betrug haben die Unternehmen in Österreich am meisten zu kämpfen?

Durch den stetigen Anstieg an Online-transaktionen und die zunehmende Digitalisierung treten auch vermehrt Fälle von Identitätsdiebstahl und vorwärtlichem Betrug auf. Mehr und mehr Unternehmen haben mit dieser Thematik zu kämpfen, und die Verhinderung von Betrugsfällen rückt immer stärker in den Fokus.

Die häufigste Form von Betrug im E-Commerce ist dabei der Identitätsdiebstahl, dicht gefolgt von erfundenen Identitäten. Laut unserer 2018 durchgeführten Umfrage unter Online- und Versandhändlern war die Hälfte der österreichischen Unternehmen bereits damit konfrontiert, dass sich ein Kunde als eine komplett andere reale Person ausgegeben hatte. Mit der Angabe verfälschter Namens- oder Adressdaten mussten sich 43 Prozent der österreichischen Unternehmen bereits auseinandersetzen und für ebenfalls 43 Prozent stellt die Zahlungsunfähigkeit der Kunden das größte Problem dar. Dabei ist den Bestellern bereits beim Kauf einer Ware bewusst, dass sie die Rechnungen nicht begleichen können.

**Macht es einen Unterschied, wie groß das Unternehmen ist? Oder betrifft das KMU genauso wie Großunternehmen?**

Es geht weniger um die Unternehmensgröße als um die angebotenen Waren. So sind anhand der Betrugsfälle eindeutige Trends ablesbar: Während früher eher hochwertige Produkte von Betrugsversuchen betroffen waren, sind es mittlerweile auch ganz alltägliche Dinge. Ausschlaggebend ist die Nachfrage und Wiederverkäuflichkeit. Die Palette reicht von Designer-Unterwäsche, über Klassiker wie Smartphones oder Tablets, bis hin zu Staubsaugerrobotern.

**Wie schützt man sich am besten davor?**

Die beste Vorsorge ist der Einsatz von effizienten Risk-

und Fraud-Tools. Solche Systeme erkennen Auffälligkeiten und Muster in den Antragsdaten und identifizieren somit Fraud-Versuche, die im ersten Moment für den menschlichen Betrachter unauffällig erscheinen, in Millisekunden. Ein gutes Beispiel aus der Praxis: Ein großer österreichischer Mobilfunkanbieter konnte dank ausgeklügelter Risk- und Fraud-Tools in nur zwölf Monaten ca. 300.000 Euro Schaden durch Betrugsversuche abwenden.

**Kann sich solche Maßnahmen auch ein kleines Unternehmen leisten?**

Das Positive in unserer Branche ist, dass solche Systeme einen Bruchteil dessen kosten, was ein Ausfall durch Betrug kosten würde. Kurz gesagt, Risk- und Fraud-Tools verhindern eine deutlich höhere Anzahl an Ausfällen, als die tatsächlichen Kosten für den Schutz sind. Wichtig ist, dass sich Unternehmen vorzeitig um einen adäquaten Risikoschutz kümmern. Wenn sie bereits Opfer von Betrug geworden sind, ist es meist schon zu spät, denn die Auswirkungen für die Händler reichen von finanziellen Einbußen über hohe juristische Kosten bis hin zu Reputationsschäden.

**Worauf sollten sich die Unternehmen einstellen? Wie könnte sich die Bedrohungslage in naher bis mittlerer Zukunft für sie verändern?**

Mit der steigenden Zahl an Onlineshops geht leider auch eine Zunahme an professionellen und kreativen Betrugsversuchen einher. Der Onlinebetrug entwickelt sich sozusagen zu einem eigenen, gut organisierten „Berufszweig“. Es ist ein ständiger Wettlauf zwischen den Betrügern und jenen, die Betrugsversuche verhindern wollen – ähnlich wie bei der Entwicklung von Anti-Viren-Software. Wichtig ist, eine Awareness für das Thema zu schaffen und das Wissen über die Gefahr zu erhöhen. Nur wenn wir es schaffen, ein breites Schutzschild gegen Betrug aufzubauen und immer mehr Unternehmen proaktiv die richtigen Maßnahmen ergreifen, können wir ein Zeichen gegen Onlinebetrug in Österreich setzen und somit für die Betrüger als Land uninteressant werden.

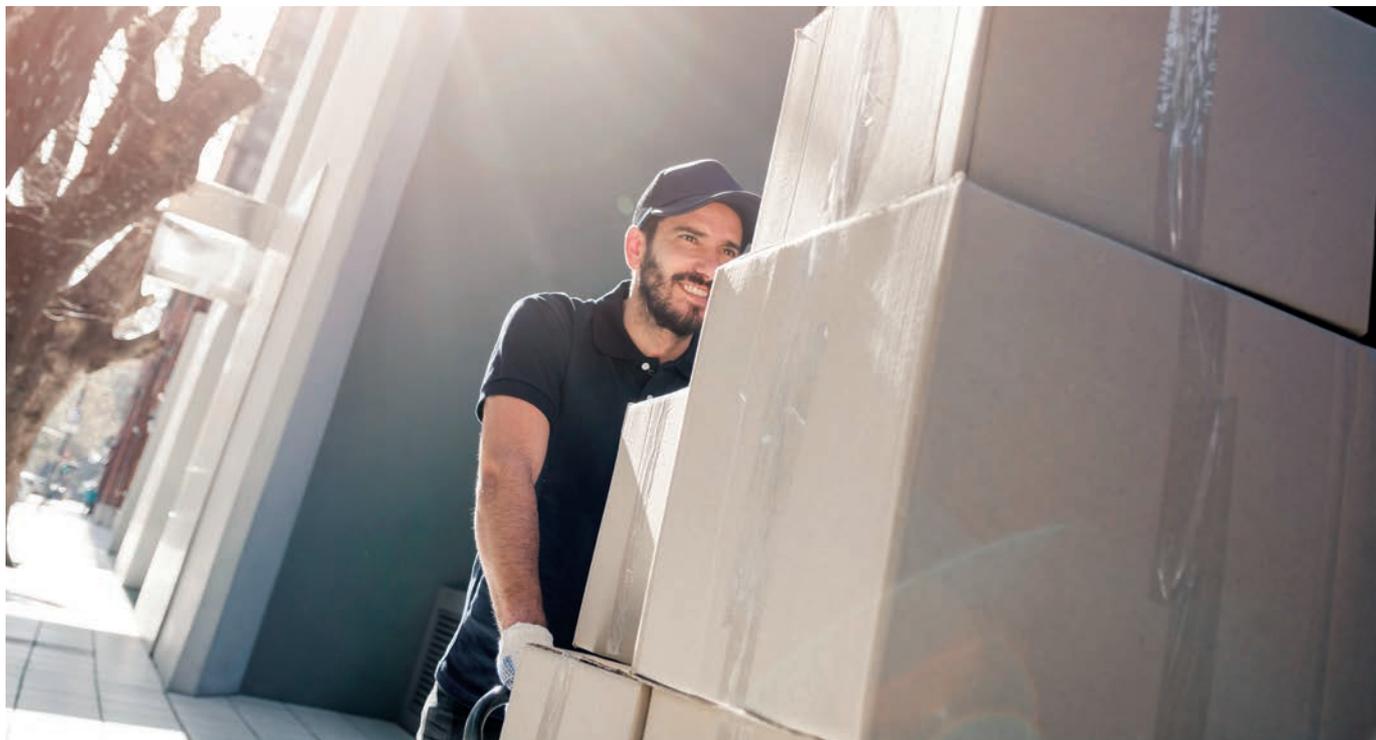
RNF

# TRUSTED USER ODER CYBER THREAT?



Durch den stetigen Anstieg von Online-Vertragsabschlüssen und Transaktionen treten vermehrt Fälle von Identitätsdiebstahl und vorsätzlichem Betrug auf. Mit dem **Fraud Prevention Kit** überprüft und analysiert CRIF anhand ausgewählter Kriterien in Echtzeit den Antrag Ihres Kunden auf bekannte Betrugsmuster. Damit erhalten Sie sofort die Information, ob es sich um einen möglichen Betrugsversuch handelt oder nicht.

- **Frühzeitige Erkennung von Betrugsversuchen**
- **Vermeidung von Forderungsausfällen**
- **Eindeutige und sichere Identifikation**
- **Umfassende Device Erkennung und Identifizierung**
- **Verifizierung von Antragsdaten in Echtzeit**



Lieferanten haben nicht immer etwas zu lachen: Im Falle eines Fake Buyer Frauds bleiben sie auf dem Schaden sitzen.

Der Kreditversicherungsmakler A.C.I.C. warnt, dass immer mehr Lieferanten Opfer von Bestellbetrug werden. Welche Alarm-signale es gibt und wie sich Unternehmer schützen können.

## Fake Orders sind leider keine Fake News.

**D**er Spott im Internet war groß, als vor drei Jahren ein großer heimischer Flugzeugzulieferer dem „Fake President Fraud“ aufgefressen ist. Nun gibt es einen neuen Trick, der auch in Österreich ver-

mehrt auftritt und in Fachkreisen als „Fake Buyer Fraud“ bzw. „Fake Orders“ bezeichnet wird. „Diese Art von Bestellbetrug betrifft ebenfalls den B2B-Bereich und verursacht daher große Schäden, falls ein Unternehmen den Betrügern auf den Leim geht. Anders als beim Fake-President-Trick werden die Mitarbeiter per E-Mail nicht aufgefordert, Geld zu überweisen. Vielmehr werden von Fake-

Kunden Waren bestellt, die zwar geliefert, aber niemals bezahlt werden“, erklärt Peter Androsch, geschäftsführender Gesellschafter des Kreditversicherungsmaklers A.C.I.C. „Fake Orders“ fallen in der Praxis sogar bereits viel häufiger auf fruchtbaren Boden, weil bei Routinebestellungen niemand so leicht Verdacht schöpft. Aber auch bei potenziellen Neukunden kann es zu Betrugsfällen kommen: Gerne stehlen Betrüger auch die Identität von Unternehmen mit sehr guter Bonität und tätigen in deren Namen Bestellungen. „Bestellbetrug ist ein Thema, über das geschädigte Unternehmen nicht gerne reden, das aber dennoch weltweit im Steigen ist und auch immer mehr österreichische Lieferanten betrifft“, warnt Peter Androsch. >>



### Betrug im B2B-Bereich

»Bestellbetrug ist ein Thema, über das geschädigte Unternehmen nicht gerne reden, das aber dennoch weltweit im Steigen ist und auch immer mehr österreichische Lieferanten betrifft.«

Peter Androsch, geschäftsführender Gesellschafter von A.C.I.C

## TÜV SÜD LEADERSHIP SYMPOSIUM

Top-ReferentInnen – wie Oliver Kahn oder Michael Altrichter – diskutieren beim TÜV SÜD Leadership Symposium über die großen Herausforderungen für UnternehmerInnen.

Am 3. April 2019 kommen im Park Hyatt Vienna beim „TÜV SÜD Leadership Symposium“ UnternehmensvertreterInnen, Top-ReferentInnen und TÜV-SÜD-ExpertInnen zusammen, um sich über Themen auszutauschen, welche die Unternehmen in den nächsten Jahren fordern werden. Da sind dann auch Themen dabei, die auf den ersten Blick gar nicht so neu wirken, wie z. B. das Bereichsdenken, kurz zusammengefasst als „Silodenken“. Zusätzlich gibt es aber auch Antworten zu aktuellen Fragestellungen, wie zum Beispiel Generation Y und Z. Michael Altrichter wird Impulse dazu bringen, wie junge Menschen für ein Unternehmen begeistert werden können. „Dauerbrenner“ wie z. B. Vertrieb, Führen von Teams, Zertifizierungen, Erfüllung von Anforderungen und Nachhaltigkeit werden diskutiert. Die

Themen High-Performance-Teams und Wertesysteme werden vom Unternehmer und Fußballexperten Oliver Kahn präsentiert und mit hochrangigen Unternehmensvertretern diskutiert.

TÜV SÜD bringt praktische Beispiele für wirkungsvolle Prozesse in Organisationen, geht auf die Zukunft von Zertifizierungen ein und steht vor Ort für Fragen zur Verfügung. TÜV SÜD ist ein international führender technischer Dienstleistungskonzern mit den strategischen Bereichen Industrie, Mobilität und Zertifizierung. Mit 24.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist TÜV SÜD an über 1.000 Standorten weltweit präsent. Das Leistungsspektrum umfasst Prüfung, Tests und Gutachten sowie Zertifizierung und Ausbildung. Zielsetzung sind Zuverlässigkeit, Sicherheit und Qualität sowie Umweltschutz.



1866 als Dampfkesselrevisionsverein gegründet, ist TÜV SÜD heute ein weltweit tätiges, zukunftsorientiertes Unternehmen. In Österreich ist der TÜV SÜD mit über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für seine Kunden und Kundinnen da.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### TÜV SÜD LANDESGESELLSCHAFT ÖSTERREICH GMBH

Tel.: +43/5/05 28-15 30

info@tuev-sued.at

[www.tuev-sued.at](http://www.tuev-sued.at)

Bezahlte Anzeige

# TÜV SÜD Leadership Symposium 2019

Menschen. Werte. Management.

**3. April 2019**, Park Hyatt Vienna, 1010 Wien  
[www.tuev-sued.at/symposium2019](http://www.tuev-sued.at/symposium2019)

Führen von High-Performance-Teams • MitarbeiterInnen für das Unternehmen begeistern • Nachhaltigkeit gewinnbringend etablieren • Werte und moderne Führung • TÜV SÜD Best Practice



Landesgesellschaft  
Österreich

**Mehr Wert.  
Mehr Vertrauen.**

### ReferentInnen

**Klaus Fronius** (ehem. Fronius International GmbH)  
**Emanuel Führer** (Geschäftsführer Wohnnet Medien GmbH)  
**Marc Guido Höhne** (Geschäftsführer Drees & Sommer Projektmanagement)  
**Sandra Kolleth** (Geschäftsführerin Miele Gesellschaft m. b. H.)  
**Christian Lämmerer** (Geschäftsführer, Styria Marketing Services GmbH & Co KG)  
**Ewald Müller** (Geschäftsführer AluKönigStahl GmbH)  
**Ägyd Pengg** (CEO, pewag International GmbH)  
**Axel Spörl** (General Manager, General Logistics Systems Austria GmbH)  
**Karl Weidlinger** (Geschäftsführer SWIETELSKY Baugesellschaft m. b. H.)  
**Mark Winkler** (Head of Digital & Business Development, kapsch BusinessCom AG)



### Anmeldung unter:

[www.tuev-sued.at/symposium2019](http://www.tuev-sued.at/symposium2019)

### Keynote-Speaker



**Oliver Kahn**  
Unternehmer und  
Fußballexperte

### Speaker



**Michael Altrichter**  
Impact Investor



### » Wirtschaftskriminalität ist generell im Steigen

Laut Kriminalstatistik ist die Zahl der angezeigten Fälle von Wirtschaftskriminalität in Österreich von 2008 bis 2017 von 43.252 auf 55.308 Fälle gestiegen, bei Cybercrime gab es gar einen Zuwachs von 3.291 auf 16.804 Fälle. Zugleich dürfte die Dunkelziffer höher liegen. Viele Fälle spielen sich auch bei Geschäftsbeziehungen im Ausland ab. „Einen typischen Fall von Fake Buyer Fraud gibt es nicht“, stellt Androsch klar. In etwa könnte dies aber in der Praxis so ablaufen: Ein österreichischer Fleischexporteur, dessen LKW laufend vor dem Geschäft eines italienischen Händlers vorfährt, wird von Kriminellen beobachtet. Diese eruieren, welche Fleischqualität der echte Händler für gewöhnlich ordert und geben in dessen Namen bei den Österreichern eine Bestellung auf. Allerdings lassen sie sich die auf Ziel gekaufte Ware diesmal in ein anderes Lager liefern. Dort wird sie zwar übernommen, aber niemals bezahlt.

### Schäden von herkömmlicher Warenkreditversicherung nicht gedeckt

„Besonders tragisch für die betroffenen Lieferanten ist, dass ‚Fake Buyer Fraud‘ von einer herkömmlichen Warenkreditversicherung nicht abgedeckt wird, auch wenn für den vermeintlichen Kunden eine Versicherungssumme bereitgestellt

### Ergänzung zu Polizzen möglich

»Besonders tragisch für die betroffenen Lieferanten ist, dass ‚Fake Buyer Fraud‘ von einer herkömmlichen Warenkreditversicherung nicht abgedeckt wird, auch wenn für den vermeintlichen Kunden eine Versicherungssumme bereitgestellt wurde.«

Peter Androsch, geschäftsführender Gesellschafter von A.C.I.C

wurde. Aufgrund des gehäufteten Auftretens bieten einige Kreditversicherer allerdings bereits Ergänzungen zu bestehenden Polizzen an“, erzählt Androsch, der die Entwicklung im Kreditversicherungsmarkt seit Jahren beobachtet und auch Vorstandsmitglied beim internationalen Kreditversicherungsmaklerverband BARDO ist. Neben der Sorgfalt bei der Auswahl der Kreditversicherung spiele die Prävention eine wichtige Rolle für die Lieferanten, um sich vor „Fake Buyer Fraud“ zu schützen. Für Lieferanten hat Androsch sieben nützliche Tipps parat, wie sie Warnsignale erkennen können.

### Sieben Tipps von Peter Androsch zur Früherkennung von Bestellbetrug

- Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter, dass langjährige Geschäftsbeziehungen besonders anfällig für Fake Orders sind, weil Betrüger bevorzugt die Identität von Bestandskunden annehmen.
- Achten Sie bei E-Mail-Anfragen nicht nur auf Rechtschreibfehler, sondern auch ob die Formulierung vom übli-

chen Wording abweicht, denn die Rechtschreibung der Betrüger wird immer besser.

- Überprüfen Sie jeden Buchstaben in der Web- und der E-Mail-Adresse bei Anfragen von Kunden. Eine Anfrage von max.musterman@firma.at statt wie üblich von max.mustermann@firma.at bleibt oft unbemerkt.
- Im Zweifel beim Kunden rückfragen und dabei keinesfalls die im E-Mail angegebene Telefonnummer verwenden. Zudem könnte im E-Mail ein Link zu einer gefälschten Website gesetzt worden sein.
- Jede Mitteilung des Kunden, dass es eine Änderung seiner Adresse, Telefonnummer, Kontoverbindung oder Lieferadresse gibt, ist als verdächtig anzusehen und muss überprüft werden.
- Weicht der Sitz des Kunden von der Lieferadresse ab, kann ein Blick in einen Onlinekartendienst bzw. in Street View Aufschluss geben.
- Legen Sie Regeln fest, deren Einhaltung von jedem Mitarbeiter dokumentiert werden muss. **VM**



Damit sicher  
wirklich sicher ist.

## Neue Brandschutzlösungen für Logistik 4.0

Wenn Sie an Ihren Brandschutz denken: Fühlen Sie sich dann ausreichend abgesichert? Vertrauen Sie nur auf die Mindestanforderungen behördlicher Auflagen, Normen und Verordnungen? Schlechte Idee! Denn herkömmlicher Brandschutz reicht nicht aus, um Ihre Werte und Prozesse vollständig abzusichern.

**Ganzheitlicher Brandschutz von WAGNER schützt Ihre Waren, Investitionen und betrieblichen Abläufe und sichert Ihre Lieferfähigkeit. Erfahren Sie mehr über aktive Brandvermeidung mittels Sauerstoffreduzierung unter [www.wagnergroup.com/sicher](http://www.wagnergroup.com/sicher)**

**WAGNER®** 



Die Stadt Wien betreibt eine der modernsten digitalen Verwaltungen in Europa. Im Hintergrund schützt eine hochmoderne Sicherheitsarchitektur die eigenen Systeme vor Cyberkriminellen.

**Das virtuelle Amt und wie es geschützt wird.**



**M** illionen Einwohner und Gäste genießen die kulturellen Sehenswürdigkeiten, das große Freizeitangebot und die hohe Lebensqualität der Hauptstadt Österreichs. Aber Wien ist auch technologisch am Puls der Zeit und bietet bereits jetzt, wovon viele europäische

Städte noch träumen: das „virtuelle Amt“. Auf dem Onlineportal [www.wien.at](http://www.wien.at) können die 1,9 Millionen Einwohner der Metropole ihre Behördenangelegenheiten direkt von zuhause aus regeln. Von der Beantragung des Parkpickerls und von Wahlkarten bis zur Gewerbeanmeldung stehen viele Dienste online zur Verfügung. Das digitale Amt ist rund um die Uhr offen und das natürlich barrierefrei. Für den reibungslosen Betrieb sowie die IT-Sicherheit ist die Magistratsabteilung 14 – seit Juli 2018 MA 01 – der Stadt Wien zuständig. Neben internen IKT-Dienstleistungen liefern die Spezialisten auch Technologien für den direkten Kontakt mit den Einwohnern der Hauptstadt. Ihr selbst gestellter Anspruch ist hoch: Mit einer perfekt funktionierenden Kommunikations- und Informationstechnologie möchte die MA 14 ihren Bürgern besten Service bieten und die internationale Spitzenposition als digitale Verwaltung weiter ausbauen.

Umdenken. Deshalb entwickeln wir immer wieder neue Konzepte, wie wir unser hybrid aufgebautes Sicherheitssystem verbessern können.“ Doch nicht immer hält eine eingesetzte Sicherheitssoftware den hohen Ansprüchen stand. So sollte die bislang eingesetzte Security-Lösung für das Gateway ersetzt werden. Die Anforderungsliste war lang und fordernd, sagt Elisabeth Frömmel vom betreuenden Systemhaus SPP: „Schneller, performanter und mehr Features – die kommende Gateway-Lösung sollte die Schwächen des Vorgängers ausmerzen und richtig nachlegen.“ Darüber hinaus wird ein starker Hersteller-Support verlangt, der im Falle des Falles schnell zur Seite steht.

#### **Datenknotenpunkt muss geschützt sein**

Circa 23.000 Nutzer befinden sich im Netzwerk der Stadt Wien. Für sie stellt die MA 01 IT-Services, Netzwerkzugang und verschiedenste Dienste zur Verfü-

## **Gewappnet gegen Hacker & Co**

»Die Sicherung unserer IT-Systeme und der Schutz der sensiblen Daten erfordern ein ständiges Umdenken. Deshalb entwickeln wir immer wieder neue Konzepte, wie wir unser hybrid aufgebautes Sicherheitssystem verbessern können.«

Andreas Bartl, IT-Administrator, MA 01 der Stadt Wien

#### **Neues Sicherheitskonzept für das Gateway**

Moderne IT-Systeme wie das der Stadt befinden sich in einem stetigen Wandel. Auf gestiegene Ansprüche der Anwender, neue Geräteklassen und Betriebssysteme sowie verstärkte Bedrohungen durch Cyberkriminelle müssen die Experten von der MA 14 permanent reagieren. Vor allem die Gefahr durch Hacker & Co. nimmt stetig zu: Öffentliche Einrichtungen stehen im besonderen Fokus. Das weiß auch das Team um IT-Administrator Andreas Bartl: „Die Sicherung unserer IT-Systeme und der Schutz der sensiblen Daten erfordern ein ständiges

Umdenken. Die meisten Anwender haben dabei Zugang sowohl zum Intranet als auch zum Internet. Und genau hier liegt die Herausforderung: Eine leistungsfähige Gateway-Security-Lösung muss dafür sorgen, dass das Intranet nicht durch externe Malware-Angriffe über das World Wide Web erreicht werden kann.

Die MA 14 erstellte eine Liste der Kandidaten, die den hohen Ansprüchen gerecht werden könnten. Dabei spielten nicht nur Testergebnisse unabhängiger Institute eine Rolle: „Uns waren die Erfahrungen anderer Kundinnen und Kunden wichtig, denn sie erleben die

## Hervorragender Service, zufriedene Kunden

»Die Automatisierung von Prozessen und wiederkehrenden Arbeiten sowie die hohe Verfügbarkeit während der Bekämpfung von Malware machen ESET so besonders.«

Andreas Bartl, IT-Administrator, MA 01 der Stadt Wien

Software tagtäglich. Aber auch die Meinung vom Analystenhaus Gartner spielte eine große Rolle“, sagt Herr Bartl, der erfahrene IT-Administrator.

Nach einer kurzen Testphase aller Probanden stand relativ schnell fest: ESET Gateway Security erhält den Auftrag. Dies war die einzige Lösung, die den Anforderungen mehr als gerecht wurde. „Im Gegensatz zu ESET fehlten so manchem Produkt erforderliche Features oder sie benötigten zu viel Aufwand beim Ausrollen und Bedienen“, bilanziert Andreas Bartl von der MA 01.

### Nahe dran an der 1-Click-Installation

Die Installation der ESET Gateway Security überraschte die Experten positiv. In drei Schritten erfolgte das reibungslose Bereitstellen der Security-Lösung: Konfigurationsdatei erstellen, installieren und alles Weitere automatisch ein-

richten lassen. „Alles war einfach und bedienerfreundlich. Für die gesamte Installation mussten wir nicht einmal auf die vorhandene Dokumentation zurückgreifen“, freut sich Herr Bartl. Und bei den wenigen Fragen, die aufkamen, halfen die ESET-Sicherheitsspezialisten sofort weiter. „Unser Support ist ein wahrer Trumpf: schnell, unkompliziert und hat immer eine pfiffige Lösung parat“, sagt Matthias Malcher, Territory Manager Österreich bei ESET.

Seit der Implementierung der ESET-Lösung im September 2017 sind die Verantwortlichen der Stadt Wien von der Leistung der Sicherheitslösung überzeugt. Sie wird als sehr performant und

schnell beschrieben. Zudem arbeitet sie unauffällig im Hintergrund – für manchen ist das schon fast zu still: „Die Software läuft so unmerklich, dass ich zeitweise Angst hatte, dass sie gar nicht akkurat läuft. Mehrere Prüfungen zeigen jedoch, dass die Lösung zu jeder Zeit zuverlässig arbeitet“, beschreibt IT-Administrator Bartl seine Erfahrungen aus dem täglichen Betrieb.

### Rollout voll im Zeitplan abgeschlossen

ESET Gateway Security trägt mit dazu bei, dass die Wiener Bürger ihr digitales Amt beruhigt nutzen können. Der zuverlässige Schutz vor Malware und verdächtigem Web- sowie FTP-Traffic bewährt sich Tag für Tag. Zwei Dinge erfreuen Andreas Bartl besonders: „Die Automatisierung von Prozessen und wiederkehrenden Arbeiten sowie die hohe Verfügbarkeit während der Bekämpfung von Malware machen ESET so besonders.“

VM

### INFO-BOX

#### Die Vorteile auf einen Blick

Die speziellen Anforderungen der hybriden IT-Infrastruktur meistert ESET Gateway Security überzeugend und ist seit 2017 im Einsatz. Die Benefits für Kunden: Schnelle Installation mit wenigen Klicks

- Hohe Erkennungsrate & Performance
- Bequemes Handling der Lösung
- After-Sales-Support inklusive
- Detailliertes Reporting

[www.eset.at](http://www.eset.at)



# CYBERSECURITY EXPERTS ON YOUR SIDE

Ausgezeichnete Technologie mit der perfekten Balance  
aus Machine Learning und menschlichem Know-how



*„Den Ausdruck „Next-Gen“ werden Sie von uns nicht hören. Das, was heute gern als „Next-Gen“ Technologie bezeichnet wird, gehört bei uns bereits seit 1995 zum Standard.“*

Juraj Malcho, CTO bei ESET

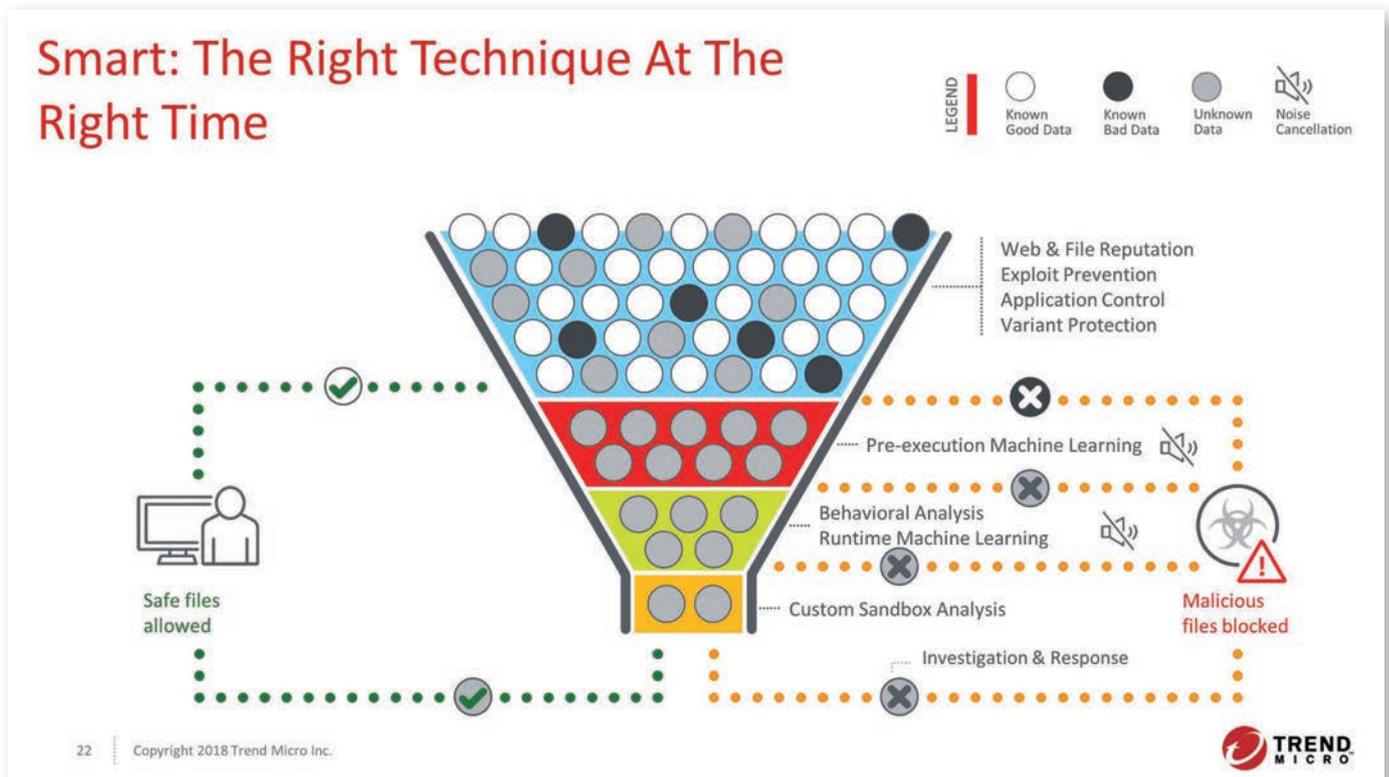


[ESET.AT/ENTERPRISE](https://www.eset.at/enterprise)

TREND MICRO

Daniel Schmutz, Head of Channel & Marketing Österreich und Schweiz bei Trend Micro, über Cybergefahren in Unternehmen und wie Endgeräte optimal gesichert werden können.

# IT-Systeme bestmöglich schützen



■ Cyberangriffe auf Unternehmen geschehen immer häufiger und werden gleichzeitig zunehmend ausgefeilter. Besonders oft werden dabei Endpunkte, also einzelne Geräte wie PCs, Laptops oder Smartphones, zum Ziel der Angreifer. Auch deren Anzahl steigt beständig an, da immer mehr Mitarbeiter nicht nur im eigenen Büro, sondern beispiels-

weise auch von zu Hause oder unterwegs arbeiten und dafür mobile Endgeräte nutzen. Dass sich diese Geräte dabei oftmals auch mit kaum oder gar nicht gesicherten Netzwerken verbinden, verschärft die Lage zusätzlich. In der Vergangenheit wurde deshalb oftmals eine Vielzahl unterschiedlicher, für das jeweilige Gerät und Betriebssystem geeigneter Sicherheitslösungen genutzt.

vollständig zu schützen. Zudem nimmt die Anzahl an Erkennungen stetig zu, wobei die entsprechenden Informationen jedoch auf verschiedene Systeme verteilt und nicht zentral zugänglich sind. Rechtzeitig auf neue und besonders gefährliche Bedrohungen zu reagieren, wird dadurch erschwert.

IT-Verantwortliche können diesen Herausforderungen begegnen, indem sie sich für eine moderne, mehrschichtige und vernetzte Sicherheitslösung wie Trend Micro Apex One entscheiden. Diese schützt alle Arten von Endpunkten gleichermaßen und stellt den Mitarbeitern zudem alle benötigten Informationen in einer zentralen Konsole bereit. Damit gehen keine Informationen mehr verloren, die sich in isolierten Insellösungen befinden, möglicherweise aber kritisch für die Abwehr eines Angriffs sein können. Ebenso wird keine wertvolle Zeit mehr damit



Daniel Schmutz, Head of Channel & Marketing Österreich und Schweiz bei Trend Micro

## Fachkräftemangel führt zu Überlastung

Dazu kommt, dass es Unternehmen aufgrund des Fachkräftemangels immer schwerer fällt, geeignete Mitarbeiter für die IT-Sicherheit zu finden. Die Folge: Die vorhandenen Securityspezialisten sind zunehmend überlastet und haben oftmals damit zu kämpfen, dass sie mehrere Produkte einsetzen müssen, um ihre Endpunkte und andere Systeme

verschenkt, Daten aus verschiedenen Quellen zusammenzutragen und zu analysieren. Vielmehr kann direkt auf Angriffe reagiert werden.

**Mehrschichtiger Schutz**

Trend Micro Apex One schützt dabei alle physischen und virtuellen Endpunkte innerhalb und außerhalb des Unternehmensnetzwerks. Für jeden Angriff kommt die richtige Abwehrtechnologie zum Einsatz, unterstützt von aktuellen globalen Bedrohungsinformationen. Die Lösung setzt dabei mehrere, sich ergänzende Schutztechnologien ein.

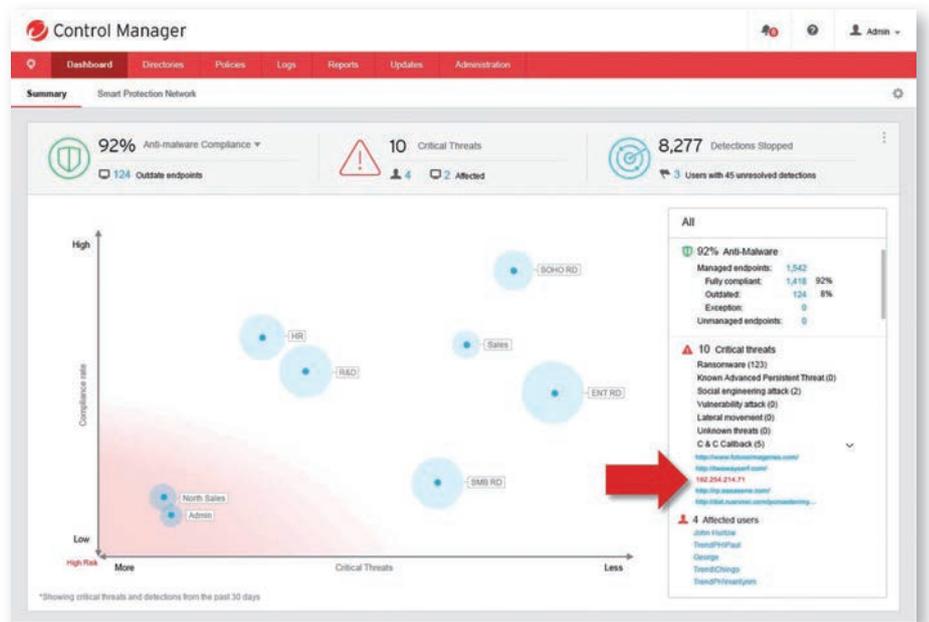
Beispielsweise kombiniert sie modernste Verfahren zum Maschinellen Lernen und Verhaltensanalysen mit bewährten Reputationsdiensten. Neu entdeckte Schwachstellen in Betriebssystemen und Anwendungen werden zudem durch besonders schnelles virtuelles Patching zeitlich unbegrenzt abgeschirmt, bis ein Patch des Herstellers zur Verfügung steht. Trend Micro Apex One kann auch Dateiverschlüsselungen durch Ransomware beenden und die Daten für den Anwender wieder nutzbar machen.

Durch eine stufenweise Filterung mit der jeweils optimalen Technologie erzielt Trend Micro Apex One besonders hohe Erkennungsraten bei minimalen fehlerhaften Erkennungen. Durch Gegenprüfungen reduziert sich die Wahrscheinlichkeit für Fehlalarme weiter. Damit wird die Belastung für IT-Sicherheitsmitarbeiter minimiert.

**Systeme ständig überwachen**

Zum Schutz der Endpunkte sollte zudem eine EDR-Lösung zum Einsatz kommen. EDR steht für „Endpoint Detection and Response“ und beschreibt Werkzeuge, mit denen verdächtige Aktivitäten und deren Spuren an Endpunkten erkannt und untersucht werden können. Dies versetzt Sicherheitsverantwortliche in die Lage, potenzielle Bedrohungen zu erkennen und auf sie zu reagieren. Dafür bietet die Lösung bestimmte Fähigkeiten:

- **Monitoring:** Die Software beobachtet ständig alle Aktivitäten innerhalb des Netzwerks. Dies geschieht über alle Arten von physischen und virtuellen Endpunkten, Software- und Hardware-Plattformen sowie digitale Umgebungen hinweg.
- **Aufzeichnung von Vorfällen:** Sollte es zu



möglicherweise sicherheitsrelevanten Vorfällen kommen, werden automatisch Reports erstellt und in einer zentralen Datenbank gespeichert.

■ **Analyse:** Die aufgezeichneten Vorfälle werden dahingehend analysiert, ob potenzielle Bedrohungen oder für deren Abwehr relevante Informationen vorhanden sind.

**Bedrohungen analysieren und abwehren**

Trend Micro Apex One erweitert diese Funktionen um weitere fortschrittliche Fähigkeiten. Damit können Anwender den Verlauf von Angriffen offenlegen und den Ursachen mithilfe von Root-Cause-Analyse, Patient-Zero-Analyse und anderen Analysemethoden auf den Grund gehen. Alle gesammelten Informationen werden in einer zentralen Managementkonsole bereitgestellt. Damit können angegriffene Unternehmen nachvollziehen, wie es zu einem Angriff kommen konnte und wie sie sich zukünftig besser schützen können. Zudem tauscht die Lösung Informationen über verdächtige Aktivitäten automatisiert mit anderen Sicherheitsebenen aus und blockiert so eventuelle Folgeangriffe.

Für Unternehmen, die nicht die nötigen internen Ressourcen besitzen, um diese wichtigen Aufgaben selbst zu bewältigen, bietet Trend Micro zudem Managed-Detection-and-Response-Dienste (MDR) an. Dabei

überwachen IT-Sicherheitsexperten von Trend Micro rund um die Uhr die Sicherheit des Systems und übernehmen die schnellstmögliche Bekämpfung und umfassende Analyse von Vorfällen. So können auch Angriffe identifiziert werden, bei denen das bislang nicht eindeutig möglich war.

**„Schwachstelle Mensch“**

Bei aller Wichtigkeit einer leistungsfähigen Sicherheitslösung darf jedoch eine weitere „Schwachstelle“ nicht außer Acht gelassen werden: der Mensch. Mitarbeiter werden regelmäßig Ziel von Phishing-Mails, Social-Engineering-Angriffen und anderen Attacken mit dem Ziel, dass sie dem Angreifer die virtuelle Tür öffnen. Wenn sie über solche Angriffe nicht ausreichend informiert sind, kann es passieren, dass sie aktiv gegen alle technischen Schutzmechanismen ankämpfen, die das Unternehmen eigentlich schützen sollen. Damit verursachen sie zusätzliche Arbeit für die Sicherheitsverantwortlichen und können die Wirksamkeit der Sicherheitslösungen einschränken. Deshalb sollten Aufklärungsmaßnahmen und IT-Sicherheits-schulungen für Mitarbeiter Teil jeder zeitgemäßen Securitystrategie sein.

Erfahren Sie hier, wie Sie mit Trend Micro auch Ihre Endpunkte wirksam gegen Angriffe schützen können:

[www.trendmicro.com](http://www.trendmicro.com)

SGS und die TU Graz bündeln ihre Kräfte am Cybersecurity Campus Graz. Im Vollbetrieb sollen an dem international einzigartigen Zentrum rund 400 Menschen forschen und arbeiten.

## Millioneninvestment in IT-Sicherheit.



**H**ochvernetzte Produktionsanlagen, smarte Wohnungen, autonome Fahrzeuge: Das Internet der Dinge, in dem Milliarden von Computern und Systemen drahtlos miteinander kommunizieren, wird zu einem immer größeren Teil des privaten und beruflichen Alltags. Die Vernetzung der realen Welt mit der „Cloud“ bringt mehr Komfort und höhere Produktivität, aber auch völlig neue Bedrohungen. Das Thema Cybersicherheit betrifft sämtliche Produkte und Systeme – von Alltagsgegenständen bis zu Rechenzentren – und stellt eine zentrale Herausforderung unserer Gesellschaft dar.

### Forschung, Ausbildung, Prüfung und Zertifizierung im Bereich IT-Sicherheit

SGS, das weltweit führende Unternehmen in den Bereichen Prüfen, Testen, Verifi-

zieren und Zertifizieren, und die TU Graz, eine Top-Forschungsinstitution im Bereich IT-Sicherheit, gründen gemeinsam den Cybersecurity Campus Graz und begegnen der oben angeführten Herausforderung mit drei Kernthemen:

- Forschung zur Analyse der Sicherheit von Systemen und zur Entwicklung grundlegend neuer Sicherheitskonzepte.
- Aus- und Weiterbildung für die stark nachgefragten Sicherheitsexperten und Forschenden im Bereich Informationssicherheit.
- Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen hinsichtlich deren Sicherheit.

### Entwicklung nachhaltiger Sicherheitslösungen

Alle Kernbereiche – von der Grundlagenforschung über die universitäre Leh-

re bis hin zur Zertifizierung – werden am Cybersecurity Campus zusammengeführt, um nachhaltige Sicherheitslösungen zu entwickeln. So entsteht ein einzigartiges Umfeld für Forschung und industrielle Anwendung. Die beiden ersten Einrichtungen, die am Cybersecurity Campus Graz entstehen, sind ein neues gemeinsames Forschungszentrum und das zentrale Prüf- und Zertifizierungslabor der SGS-Gruppe. Der Campus ist offen für Start-ups und Partner aus Industrie und Wissenschaft, die gemeinsam mit der TU Graz und SGS an Sicherheitslösungen für morgen arbeiten und forschen. Am Campus Infeldgasse der TU Graz entsteht dazu ein neues multifunktionales Gebäude mit rund 7.000 Quadratmetern, das den Kern des Cybersecurity Campus Graz darstellt.

### Neues Forschungszentrum als Drehscheibe des Wissenstransfers

Im Laufe des Jahres nimmt das gemeinsame Forschungszentrum von SGS und TU Graz am Cybersecurity Campus Graz seinen Betrieb auf. Die Expertise der TU Graz im Spitzenforschungsbereich IT-Sicherheit – repräsentiert durch eine der weltweit führenden Forschungsgruppen am Institut für Angewandte Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnologien – paart sich mit der Kompetenz von SGS in Sicherheitsprüfung und Sicherheitsbewertung von Produkten, Systemen und Dienstleistungen. Die geplante enge Zusammenarbeit mit Start-ups und Unternehmen macht das Forschungszentrum zum zentralen Bindeglied zwischen Wissenschaft und Industrie.

### Pionierleistungen aus der Grundlagen- forschung

Für Frankie Ng, CEO der SGS-Gruppe, ist diese Vernetzung von Forschung, Lehre und Praxis der logische nächste Schritt in der weltweiten Pionierarbeit von SGS:

„Mit dieser Investition bekräftigt SGS sein Engagement für die Bereitstellung modernster Cybersecurity-Services für bestehende und neue Kunden. Die Partnerschaft mit der TU Graz schafft ein einzigartiges Umfeld, um die Cybersicherheit in einer zunehmend vernetzten Welt nachhaltig zu gewährleisten.“  
Ergebnisse aus der Grundlagenforschung des Zentrums werden der Allgemeinheit frei zur Verfügung gestellt.

### Internationales Aushängeschild

»Der exzellente Ruf der TU Graz im Bereich der IT-Sicherheitsforschung ermöglicht diese einmalige Kooperation mit dem Weltkonzern SGS und stärkt den Hightech-Standort Graz als Cybersecurity-Hub von internationalem Rang.«

Harald Kainz, Rektor der TU Graz



So sind betroffene Branchen in Sachen IT-Sicherheit auf dem aktuellen Wissensstand und neueste Erkenntnisse fließen unmittelbar in die industrielle Anwendung, in die universitäre Lehre und in die Ausbildung von IT-Sicherheitsfachkräften ein. Der Wissenstransfer von der akademischen Forschung in die Industrie wird durch Weiterbildungsangebote und gemeinsame Projekte zusätzlich gefördert.

Harald Kainz, Rektor der TU Graz, betont das Potenzial dieser gemeinsamen Initiative: „Am Cybersecurity Campus Graz bündeln zwei kongeniale Partner ihre Kräfte in Forschung, Anwendung und Ausbildung und stellen sich gemeinsam einer zentralen Herausforderung unserer modernen Gesellschaft. Der exzellente Ruf der TU Graz im Bereich der IT-Sicherheitsforschung ermöglicht diese einmalige Kooperation mit dem >>

## Damit Ihr Erfolg zum Höhenflug ansetzt. godesys Retail aus der Cloud.

Ganz schön clever: godesys Retail ist perfekt für alle Warenwirtschaftsprozesse im Groß- und Einzelhandel. Als individuelle Cross-Channel-Lösung haben wir dabei an alles gedacht. Vom Einkauf bis zum Verkauf, von der Lagerwirtschaft über das Filialmanagement bis zum POS sind Sie damit fit für alle Herausforderungen der Zukunft.

### Setzen Sie auf maßgeschneiderte Software.

Sie möchten eine individuelle Lösung und haben dabei die Kosten im Blick? Dann ist **godesys Retail aus der Cloud** ideal für Sie. Damit konfigurieren Sie Ihre individuelle Cloud-Anwendung ganz so, wie Sie es wünschen. Und um Wartung und Sicherheit müssen Sie sich auch keine Gedanken machen. Darum kümmern wir uns.



Mehr Informationen?

<https://infomaterial.godesys.at>





Stefan Mangard, Vizirektor Horst Bischof, Frankie Ng und Martin Schaffer (v.l.) freuen sich auf die Zusammenarbeit.

» Weltkonzern SGS und stärkt den Hightech-Standort Graz als Cybersecurity-Hub von internationalem Rang.“

### Ein hochmodernes Labor für Cybersecuritybewertung von Produkten und Systemen

Zusätzlich zur Beteiligung am Forschungszentrum siedelt die SGS-Gruppe ihre Tochterfirma SGS Digital Trust Services GmbH am Cybersecurity Campus Graz an. Graz wird damit zum globalen Headquarter der SGS-Gruppe für sichere Systeme und Produkte. Eine Vielzahl an Sicherheitsexperten, die sich mit der Prüfung und Zertifizierung der Cybersecurity von digitalen Produkten, vernetzten Systemen und Onlinediensten befassen, finden am Standort eine hochmoderne Infrastruktur in einem der weltweit größten Labors für Cybersecuritybewertung vor. Die enge Zusammenarbeit mit der Topliga der internationalen IT-Sicherheitsforschung am Cybersecurity Campus Graz gewährleistet, dass neueste Erkenntnisse der Forschung rasch in qualitativ hochwertigen Dienstleistungen von SGS reflektiert werden. Zudem können Studierende, Forschende und Partner die Laborinfrastruktur für Ausbildungszwecke nutzen. Das Team von SGS hat bereits seinen Betrieb in Graz aufgenommen und findet zusammen mit dem Forschungszentrum bis zur Fertigstellung des Hauptgebäudes des

Cybersecurity Campus Graz Platz in einem modularen Gebäude am Gelände der TU Graz, dessen Bau demnächst abgeschlossen sein wird.

### Stärkung für den Wirtschafts- und Forschungsstandort Steiermark

Die hervorragende Forschungsleistung der TU Graz im Bereich IT-Sicherheit sowie der gute Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft in der Steiermark waren ausschlaggebend für Graz als Standortwahl. Die Kooperation von SGS und TU Graz sorgt für

neue Arbeitsplätze und stärkt so den Wirtschaftsstandort Steiermark. Außerdem wird die internationale Sichtbarkeit der Steiermark als führendes Forschungsland erhöht.

„Diese zukunftsweisende Kooperation von SGS und TU Graz ist eine Bestätigung für die hervorragende Arbeit in der Steiermark. Das Miteinander von Wirtschaft und Wissenschaft sorgt dafür, dass die steirischen Talente gefordert und gefördert werden und Arbeitsplätze mit Zukunft entstehen“, so Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, der gemeinsam mit Wirtschafts- und Forschungslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl Frankie Ng und Harald Kainz für die Initiative dankt.

„Der wirksame Schutz vor Internetkriminalität ist für Unternehmen im Zeitalter der Digitalisierung von enormer Bedeutung. Die TU Graz hat hier in den letzten Jahren herausragende Forschungsergebnisse erzielt, die international für Aufsehen gesorgt haben. Das Investment von SGS unterstreicht diese Leistungen der TU Graz und der Steiermark als Innovations- und Forschungsland. Auf dem Cybersecurity Campus Graz werden in Zukunft wesentliche Produkte und Systeme für die weltweite Internetsicherheit entwickelt werden können“, so Landesrätin Eibinger-Miedl. **BO**

#### INFO-BOX

##### Über SGS

Die SGS-Gruppe ist das weltweit führende Unternehmen in den Bereichen Prüfen, Testen, Verifizieren und Zertifizieren. Es gilt als weltweiter Maßstab für Qualität und Integrität. Mit mehr als 97.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreibt SGS ein Netzwerk von weltweit mehr als 2.600 Niederlassungen und Laboratorien. Die SGS-Gruppe hat ihren Hauptsitz in Genf in der Schweiz.

[www.sgsgroup.at](http://www.sgsgroup.at)

##### Über die TU Graz

An der TU Graz steht Cybersicherheit seit vielen Jahren im Fokus der Forschung. Die Entdeckung der IT-Sicherheitslücken „Meltdown“ und „Spectre“ und die Entwicklung des KAISER-Patch durch ein Team der TU Graz vor wenigen Monaten sind nur die Spitze des Eisbergs, wenn es um die Expertise der Universität im Bereich IT-Sicherheit geht. Dieser Forschungsbereich ist an der TU Graz im Field of Expertise „Information, Communication and Computing“ angesiedelt, einem von fünf Forschungsschwerpunkten der TU Graz in wichtigen Zukunftsbereichen.

[www.tugraz.at](http://www.tugraz.at)

OMADA GMBH

*Identity Governance und Administration (IGA) sind kritische und wichtige Faktoren in der virtuellen Geschäftswelt von heute, in der sich Daten zum wohl größten Kapital entwickelt haben. Sie zu schützen sollte daher oberste Priorität genießen.*

## IGA der nächsten Generation



■ Modernes und effizientes Business erfordert, dass Benutzer einen einfachen Zugang zu verschiedenen IT-Systemen, Applikationen und Daten erhalten, die im Rechenzentrum oder der Cloud gespeichert sind. Das Risiko steigt zusätzlich, wenn sensitive Daten mit Partnern oder Lieferanten geteilt werden. Eine Lücke in diesem komplexen Netz von Zugriffsberechtigungen kann zur Folge haben, dass geschäftskritische Informationen, Patente, Umsatzzahlen oder persönliche Daten offengelegt werden.

### Offen für Veränderungen

Täglich ändert sich das Geschäft durch technologische Weiterentwicklungen. Neue Mitarbeiter kommen, neue Möglichkeiten entstehen und mit ihnen neue Herausforderungen. Jede Änderung stellt neue Anforderungen an die Benutzerverwaltung und die Überwachungsprozesse. Erschwerend

kommt hinzu, dass diese unverzüglich aktiviert werden müssen, um sicher und regelkonform zu arbeiten.

### Gefährdung von Insidern verhindern

Neben dem wesentlichen Schutz von außen genießt die Absicherung der Organisation von innen eine genauso hohe Priorität. Unzufriedene ehemalige Mitarbeiter mit einem ungeprüften Zugang können sehr schnell großen Schaden verursachen. Das gleiche gilt für ungenügenden Schutz von Daten in der Cloud, wenn Mitarbeiter mehr und mehr außerhalb des Büros arbeiten.

### Sichere Regulierung von Identitäten und Zugriffen

IGA-Systeme der nächsten Generation verwalten die Zugangsberechtigungen von Mitarbeitern und externen Identitäten in Echtzeit. IGA ermöglicht die Implementierung

einer kontinuierlichen Risikoabsicherung. Dies erfolgt durch Klassifikationen und Bedingungen für die Zugriffsberechtigung. So kann auch ein Benutzerzugang mit einer potenziellen Sicherheitslücke unmittelbar geblockt werden (lock down). Dieser dynamische Ansatz stellt sicher, dass die Compliance eingehalten wird, während gleichzeitig die erforderlichen Zugänge zur richtigen Zeit für die korrekten Benutzer gewährleistet sind.

### 5 Tipps für sichere IGA

- Schulen Sie Ihre Mitarbeiter im richtigen Umgang mit Informationstechnologien, der die Daten ihres Unternehmens schützt.
- Erstellen Sie eine umfassende Übersicht über die Benutzer, die Identitäten und die Zugriffsberechtigungen.
- Bereinigen Sie Ihre Infrastruktur und löschen Sie alte Accounts aus dem System
- Erstellen Sie Regeln zur Abgrenzung von Funktionen, um gefährliche Kombinationen von Berechtigungen zu erkennen und zu vermeiden.
- Automatisieren Sie die Prüfung der Zugangsberechtigungen – stellen Sie sicher, dass diese regelmäßig geprüft und zertifiziert werden.



Download E-Book  
Omada Identity  
PROCESS+

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Omada GmbH

D-64289 Darmstadt  
Bad Nauheimer Straße 4  
Tel.: +49/6151/971 97 58  
[www.omada.net](http://www.omada.net)

SCHRACK SECONET AG

Schrack Seconet zählt zu den führenden Unternehmen für Brandmeldeanlagen, Krankenhauskommunikationssysteme, Einbruchmeldetechnik, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle und andere Sicherheitslösungen.

## Technologieführer in Sicherheitsfragen



Das österreichweit vertretene Unternehmen entwickelt, produziert und liefert Brandmeldesysteme für alle Anwendungsbereiche, wie z. B. in Industrieanlagen, Bürogebäuden, Schulen, Krankenhäusern sowie in Objekten, die einen besonderen Schutz benötigen, wie es bei historischen Gebäuden oder Tunnelanlagen der Fall ist. Das Design der voll redundanten Brandmeldeanlage, die erfolgreich auch in Hochsicherheitsbereichen in Raffinerien und Flughäfen verwendet wird, ist eine der herausragenden Leistungen des Unternehmens. Das Brandmeldesystem Integral IP ermöglicht auch innovative Lösungen für den digitalen Fernzugriff und Benachrichtigungen auf mobilen Endgeräten. Die Breite des digitalen Portfolios geht dabei in hohem Ausmaß auf individuelle Bedürfnisse ein.

### Kommunikation im Gesundheitsbereich

Bestens etabliert ist auch die Kommunikationsplattform VISOCALL IP für Krankenhäuser und Pflegeheime. Das zukunftsweisende IP-Konzept bildet die Grundlage für die In-

tegration von Drittsystemen und ist für die Einbindung jeglicher Kommunikationsfunktionen offen. VISOCALL IP vereint IP-Schwesteranruf, Gegensprechanlage, TV-Steuerung, IP-Radio, IP-Telefonie, Raumsteuerung, LAN, Integration von medizinischen Notrufen, Abrechnung usw. unter Verwendung einer gemeinsamen funktionellen Plattform. Ergänzend ist die Integration eines Desorientierungssystems möglich.

### Maximale Sicherheit

Die Sicherheitssysteme von Schrack Seconet schützen und überwachen alle gewünschten Objekte durch Videoüberwachung, Zutrittskontrolle oder Einbruchmeldetechnik. Dazu zählen sowohl Innenbereiche von Gebäuden als auch Außenanlagen. Digitale Videoüberwachung behält immer im Blick, was geschützt werden soll. Bestimmte Handlungen können aufgezeichnet und protokolliert werden, auch Videoanalyse zur automatischen Erkennung von sicherheitsrelevanten Objekten oder Ereignissen in Videobildern ist möglich. Um unbefugte Eindringversuche in geschützte Bereiche zu erkennen, werden

Einbruchmeldeanlagen nach aktuellsten Standards angeboten. Abgerundet wird das Portfolio mit Zutrittskontrollsystemen, die automatisch den Zutritt zu festgelegten Bereichen regeln. Die einzelnen Gewerke können über entsprechende Schnittstellen auch miteinander kombiniert werden. Somit wird optimal auf die konkreten Anforderungen der Kunden eingegangen und die Sicherheit und Zufriedenheit der Anwender maximiert.

**SCHRACK**  
S E C O N E T

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### SCHRACK SECONET AG

1120 Wien  
Eibesbrunnengasse 18  
Tel.: +43/1/811 57-0  
office@schrack-seconet.com  
[www.schrack-seconet.com](http://www.schrack-seconet.com)

Sicherheitsysteme  
Alarm-Video-Zutritt



Brandmeldesysteme



Desorientierten-  
schutz



# ALL IN ONE ONE FOR ALL

Besuchermanagement



Lichtrufanlagen



WIR SCHÜTZEN LEBEN.  
WIR SICHERN WERTE.

**SCHRACK**  
S E C O N E T



Schlüsselübergaben, Zutrittsmanagement, Zugangsberechtigungen sind lästige Aufgaben und kosten Geld, statt Einnahmen zu generieren? Das muss nicht so bleiben.

## Aufgeschlossen für neue Ideen.

**A**us einer lästigen Notwendigkeit ein neues Geschäftsfeld machen, mit so gut wie keiner zusätzlichen Investition und quasi keinem zusätzlichen personellen wie zeitlichen Aufwand? Klingt das gut für Sie? Dann reden Sie doch einmal mit Gilbert Hödl oder Gregor Zehetner, den Gründern des Unternehmens Tapkey. Ihr „Baby“ ist eine

Lösung für Smartphone-basierenden Zutritt. Ganz dem zeitgeistigen Plattform-Gedanken folgend, hält sich Tapkey nicht weiter mit der Hardware, wie intelligenten Schlössern und dergleichen, auf. Da gibt es andere, mit jahrzehntelanger Erfahrung im Bau von Schlössern, die das besser können. Einige davon hat man übrigens bereits ins Boot geholt. Tapkey konzentriert sich lieber auf die Software, die alle Stakeholder vernetzende Plattform aus der Cloud, die es App-Entwicklern, Serviceanbietern (wie etwa auch Hausverwaltungen oder

Coworking-Space-Betreibern) und Schlossherstellern erlaubt, eine mobile Zutrittslösung in ihre Produkte und Dienstleistungen zu integrieren. Wie der eigentliche „Schlüssel“ aussieht, ob es eine App auf dem Smartphone oder ein eigenes Device ist, ist nebensächlich. Genauso ist es prinzipiell unwichtig, was ver- und entsperrt werden soll. Die Möglichkeiten sind breit gefächert und reichen von der Haus- oder Wohnungstür über Autos, Spinde, Garagen, Versand- und Empfangsboxen bis hin zu Büros.



### Mut zum Risiko

»Wir alle müssen uns entscheiden: Bleiben wir beim Alten, oder riskieren wir etwas und gehen zu etwas Neuem über?«

Gilbert Hödl, CEO Tapkey

### Die Spielregeln ändern ...

Der Spezialist für digitale Zutrittslösungen lud kürzlich zu seiner jährlichen Konferenz für Teilnehmer aus den Bereichen Coworking Spaces, Shared Offices, Property Management und Smart Services. Ganz oben auf der Agenda stand ein Thema: wie die Digita- >>

JOHNSON CONTROLS – TYCO INTEGRATED FIRE &amp; SECURITY AUSTRIA GMBH

*Smart Building Solutions von Johnson Controls für Bürogebäude ist die effizienteste Möglichkeit, um den Marktwert Ihres Gebäudes für Ihre Bewohner zu verbessern sowie Sicherheit, Verlässlichkeit und Wohlbefinden aller Ihrer Mitarbeiter zu gewährleisten.*

## Smarte Bürogebäude: Sicher und effizient



■ Johnson Controls integriert sein weit gestecktes Portfolio im Bereich Sicherheit, Verlässlichkeit und Energielösungen in einer globalen Smart-Building-Infrastruktur mit einer vollständigen und nahtlosen Integration von Ausrüstung und Software von Fremdfirmen. Die Smart-Building-Infrastruktur basiert auf den modernsten offenen IT-Technologien und Open-Data-Plattformen, wobei Automatisierung von Gebäudemanagement, geschäftsrelevante Funktionen und einfache Managementportale für Gebäudemanager und Dienstleistungsfirmen integriert werden.

### Bedrohungsszenarien erkennen

Smart Building Solutions verbindet erhöhte Energieeffizienz, geringere Energiekosten, niedrigere Emissionen mit einem erhöhten Komfort und effizienterer und besserer Beleuchtung. Die Firma wartet Ausrüstung proaktiv, d. h., mit gelenkten Arbeitsaufträgen, besserer Sicherheit für Aktiva und Daten, sicherem Zugang für Personal und Dienstleister, und stellt damit ein sicheres Arbeitsumfeld her. Diese Lösungen optimieren unter anderem eine effektive Prävention, Erkennung und Abarbeitung von Feuerbedrohungen, sie managen Raum, Energieversorgung und Kühlung, was zu einer zentralisierten Überwachung und Verwaltung von Standorten und Systemen mit reduziertem Fehlerauftreten führt.

### Energie optimal verteilen und speichern

Energieeffizienz und Nachhaltigkeit für Gebäude ist die Kernaufgabe von Smart Building Solutions von Johnson Controls, jener Firma, die den ersten elektrischen Thermostat vor 135 Jahren erfunden hat. Energie ist ein Fluss, und wir gewinnen die gesamte Energie zurück, wenn sich der Status des Gebäudes ändert. Unsere Wärme-

speicherlösungen und unsere Elektroverteil- und -speichersysteme speichern Energie, wenn die Energie billig oder im Überfluss vorhanden ist. (d. h., mit PV an einem sonnigen Tag), wobei der Smart Readiness Indicator (SRI) des Gebäudes verbessert wird. Es wird frei erneuerbare Energie verwendet, in Kombination mit Hochleistungswärmepumpen, womit die gesamte Leistung unserer smarten Gebäude verbessert wird.

Energieflussoptimierungen und Automatisierung im Bereich Heizung, Kühlung und Elektrizität führen zu hoher Qualität und einer sicheren Umgebung, welche die Schlüsselbereiche für ein optimales Design von smarten Gebäuden darstellen. Indem Sie Ihr Gebäude in das Smart-City-Konzept im Bereich Energie integrieren, haben Sie einen großen Vorteil beim Austausch von verschiedenen Energiequellen und Rückgewinnungsmöglichkeiten.

### In völliger Stille

Unsere Gebäudeverwaltungssysteme und ihre Algorithmen, eingebettet in die Smart Building Solutions, adaptieren den Energieverbrauch an die Gebäudenutzung. Gleichzeitig können sie die Marktsituation an das smarte Netz in Kombination mit der lokalen Produktion an erneuerbarer Energie anpassen. Wir möchten uns auch gerne in das ganzheitliche Smart-Building-Solutions-System integrieren, indem wir alle Instrumente für die Lenkung von Verhaltensweisen und Bewusstsein der Bewohner verwenden, gleichzeitig möchten wir die Effizienz von Gebäudetechnikern verbessern. Daher können Sie unsere Smart Building Solutions dabei unterstützen, die besten Zertifikate bei Energieversorgung, Komfort und Green Building auf lange Sicht zu erlangen, wobei gleichzeitig das Wohlbefinden der Bewohner gesichert wird.

Frühe Smart-Building-Planung mit Beteiligung aller Mieter und Bewohner ist der Schlüssel zum Erfolg für den Lebenszyklus von smarten Gebäuden, womit die sichersten, besten und nachhaltigsten Gebäudefunktionen mit hoher Motivation für Ihr Geschäft gewährleistet werden.

[www.tyco-austria.at](http://www.tyco-austria.at)

[www.johnsoncontrols.at](http://www.johnsoncontrols.at)



» isierung von Zutrittslösungen die Spielregeln in ganzen Branchen ändert und wie Unternehmen mit innovativen Prozessen und Lösungen für ihre Kunden reagieren können. Tapkey sieht sich als Enabler dieser neuen Möglichkeiten, als Digital-Access-Plattform, die es mittels Programmierschnittstellen und zum Beispiel einem Mobile Software Development Kit erlaubt, diese ganz besondere „Unlock Experience“ in die eigenen Angebote zu einzubauen. Cobot, eine der bekanntesten Coworking-Space-Management-Lösungen, hat Tapkey beispielsweise integriert. Der Manager des Coworking Space muss die Cobot-App nicht verlassen, um via Tapkey Zutrittsberechtigungen für Arbeitsbereiche zu vergeben.

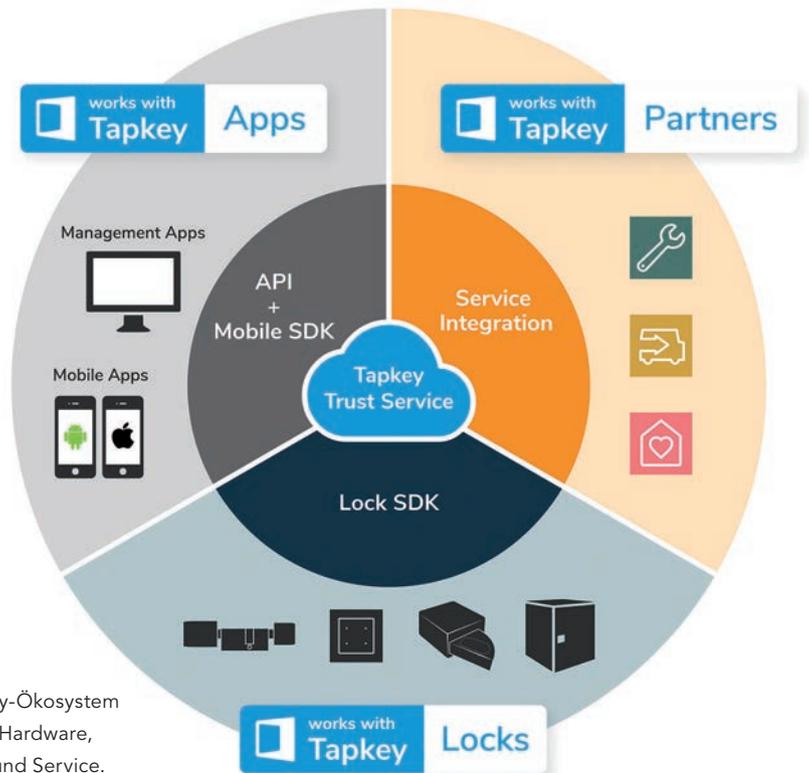
Laut dem COO Gregor Zehetner ist der boomende Coworking-Bereich auch einer der stärksten Wachstumsmotoren von Tapkey. Zehetner: „Es gibt Businesses, die eine starke Verbindung zu ihren Kunden suchen. Sie wollen die Kunden nicht aus ihrer App führen, sondern wollen eine nahtlose Erfahrung in der eigenen App bieten. Tapkey ist in diesem Fall eine versteckte Technologie im Hintergrund.“

Ein anderes Beispiel sind Property-Manager. Sie bieten ihren Kunden bereits heute oft Apps an, um darüber mit ihnen zu kommunizieren und zusätzliche Services anzubieten. Es ist wie in anderen Branchen auch: Das Angebot ist groß. Wer mit einem guten Angebot hervorsticht, seine Kundschaft zufrieden macht, macht auch mehr Umsatz. Zudem soll auch die Effizienz gesteigert werden. Ein möglicher Ansatz dafür ist, Shared



Gregor Zehetner,  
COO & Co-  
Gründer, Tapkey

Das Tapkey-Ökosystem verbindet Hardware, Software und Service.



Facilitys anzubieten, wie Fitness- oder Meetingräume bzw. Küchen. Je besser sie ausgelastet sind, desto mehr lohnen sie sich. Wenn sich das Prozedere dann dadurch vereinfachen lässt, dass der Kunde die Services selbst buchen kann und das System die Zutrittsberechtigungen zum richtigen Zeitpunkt und am richtigen Ort automatisch vergibt, umso besser.

### ... und das Match gewinnen

Doch der wirklich spannende Punkt kommt erst noch: So praktisch es auch wäre, mit der eigenen Klientel über die eigene App zentral kommunizieren zu können, wird heute jederfrau und jedermann mit Apps überschüttet, die genauso schnell wieder vom Smartphone verschwinden, wie sie installiert worden sind.

Zehetner hat auch dafür eine Idee parat: „Die Lösung ist, ein kritisches Feature in die App zu bringen, das der Kunde im besten Fall fünf- bis zehnmal am Tag nutzen muss. Wenn man also in seine App den Zutritt über das Smartphone integriert, dann steigert man die App-Nutzung und macht sie so attraktiver als Kommunikationskanal.“

Ist das einmal geschafft, sind der Kreativität fast keine Grenzen mehr gesetzt. Vielleicht haben ja auch die Shops und Restaurants in der Umgebung Interesse daran, den Mitarbeitern der Unternehmen, die in einem Bürogebäude untergebracht sind, besondere Angebote zu kommen zu lassen? „Man tritt als Broker in der Mitte auf, als Vermittler“, so CEO Gilbert Hödl, und weiter: „Wir alle müssen uns entscheiden: Bleiben wir beim Alten, oder riskieren wir etwas und gehen zu etwas Neuem über?“ Diese Frage muss jeder für sich selbst beantworten. Nur so viel zum Abschluss: Von denen, die beim Alten geblieben sind, hört man später oft nichts mehr, wenn das Neue dann schließlich da ist. **RNF**

### INFO-BOX

#### Einfach reinkommen

Tapkey ist eine innovative Cloud-Plattform für (nicht nur) Smartphone-basierten Zutritt. Renommierte Unternehmen, wie u. a. WITTE Automotive, Cobot, EMKA und DOM Security, vertrauen auf Tapkey.

**tapkey.com**

ESSECCA GMBH

*Elektronische Sicherheitslösungen sind der Schlüssel zum intelligenten Gebäude und bringen Komfort und Flexibilität für ihre Nutzer.*

# Neue Dimension der Sicherheitstechnik

■ Wer bei Sicherheitstechnik an Alarmanlagen, Videoüberwachung und Zutrittssysteme denkt, liegt zwar grundsätzlich richtig. Digitale State-of-the-Art-Sicherheitslösungen können jedoch weit mehr als abschließen, überwachen und melden. Sie sind der Schlüssel zum intelligenten Gebäude.

Mit einem kleinen Chip oder über das Smartphone verändert sich der Raum, sobald er betreten wird. Über die digitalen Lösungen kann der Verwaltungsaufwand erheblich reduziert werden. Durch den Zutritt können viele Folgefunktionen angestoßen und das Gebäude oder einzelne Räume intelligent gemanagt werden. Ein elektronischer Schlüssel öffnet nicht nur einen Raum, er kann auch die Steuerung von Heizung, Licht, Klimaanlage oder Beschattung übernehmen – individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Raumnutzers angepasst. Diese Systeme bieten darüber hinaus mehr Flexibilität und Schnelligkeit in der Reaktion. So kann zum Beispiel in Besprechungsräumen die Zutrittslösung so programmiert und mit der laufenden Benutzung noch intelligenter werden, dass sich Bildschirme oder Beamer automatisch einschalten und Lichteinstellung sowie Raumklima reguliert werden.

## Lösungsintegration bringt Komfort und Sicherheit

Wesentliche Voraussetzung für smarte Gebäude und damit das Zusammenspiel verschiedener Sicherheitslösungen sind integ-



### STATE-OF-THE-ART-SICHERHEITSLÖSUNGEN

*„State-of-the-Art-Sicherheitslösungen können weit mehr als abschließen, überwachen und melden. Es geht dabei um erweiterte Intelligenz für Gebäude und Annehmlichkeiten für ihre Nutzer. Wir können denselben Nutzerkomfort bieten wie in einem Auto, wo zum Beispiel Außenspiegel- und Sitzeinstellungen über den individuell programmierbaren Schlüssel gesteuert werden. Oder wie bei einem PC-Desktop, der über die Login-Daten persönliche Einstellungen garantiert.“*

**Wilfried Hirmann, Geschäftsführer ESSECCA GmbH**

rierbare und zukunftssichere Lösungen. Deshalb setzt ESSECCA auf ein sorgfältig ausgewähltes Portfolio von starken Sicherheitstechnik-Marken und langfristige, partnerschaftliche Beziehungen zu den Lieferanten. Im Lösungsbereich „Elektronischer Zutritt“ ist ESSECCA etwa exklusiver Herstellervertreter in Österreich für den Marktführer SALTO.

Das Erfolgsrezept für eine funktionierende Lösungsintegration endet nicht bei der Qualität der „Hardware“, ebenso wichtige Zutaten sind Erfahrung, Know-how und vor allem Lösungskompetenz. ESSECCA ist ein österreichischer Leitbetrieb, der seine Kunden nicht nur bei der Planung und im Projektmanagement, sondern auch mit einem umfangreichen Support- und Serviceangebot unterstützt. Viele der durch ESSECCA implementierten Sicherheitslösungen sind im Bildungs- und Gesundheitswesen, in der öffentlichen Verwaltung, der Hotellerie- und Freizeitbranche sowie im Bereich von Industrie und Gewerbe angesiedelt.

## Digitale Gegenwart in der Sicherheitstechnik

Die zunehmende Anforderung an Digitalisierung, Flexibilisierung und Mobilität in der Businesswelt findet schon heute viele zufriedenstellende Antworten in der elektronischen Sicherheitstechnik. Von den mobilen Apps für Einzellösungen – etwa die JustIn-App von SALTO, über die Hotel- oder Shared-Office-Gäste per Smartphone in ihrem Zimmer einchecken können, bis hin zur mobilen Anwendung von VISECCA, dem ESSECCA-Si-



cherheitsmanagement-System. VISECCA bietet alle Möglichkeiten für das Management und die Überwachung unterschiedlicher Systeme: Das System integriert, visualisiert und steuert Sicherheitssysteme, Gebäude- und Kommunikationstechnik unterschiedlicher Hersteller. Das versetzt Eigentümer oder das Wartungs- und Sicherheitspersonal – auch mittels Smartphone – in die Lage, sich rasch ein umfassendes Bild von Situationen und Zuständen im Gebäude zu verschaffen und entsprechend zu reagieren.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### ESSECCA GmbH

2721 Bad Fischau-Brunn,  
Ing. Julius Raab-Straße 2

Tel.: +43/2622/422 88

Fax: +43/2622/422 88-1634

office@essecca.at, [www.essecca.at](http://www.essecca.at)

Schmerzhafte Verbrennungen sind vor allem in industriellen Umgebungen keine Seltenheit. Eine innovative Gewebetechnologie ermöglicht nun, sich Hitze und Flammen vom Leib zu halten.

## Angemessen gekleidet? Mit Sicherheit!

**S**ei es im Gefahrenguttransport, in der Stromversorgung oder in der Öl- und Gasindustrie: Viele Berufsgruppen sind im Zuge ihrer täglichen Arbeit der Gefahr von Stichflammen ausgesetzt. Der Schutz von Leib und Leben in derart brenzligen Situationen ist mittlerweile auch Aufgabe der Textilindustrie. Die W. L. Gore & Associates GmbH hat mit GORE® PYRAD® eine Gewebetechnologie entwickelt, die bei

### Der Schlüssel zum Erfolg

»Besonders im PSA-Bereich ist eine individualisierte Kleidung und ein von Anfang an gut durchdachtes Konzept oft der Schlüssel zum Erfolg.«

Ing. Mag. Thiemo Götzl, Geschäftsführer  
Ötscher Berufskleidung Götzl GmbH



Hitze- und Flammeneinwirkung einen stabilen Verkohlungsrückstand bildet und den Träger dadurch schützt.

### Schutz vor Feuer, Wind und Wetter

Die innovative Textiltechnologie findet sich auch in der hochwertig verarbeiteten Ötscher-Multi-Norm-Bekleidung. Die Allwetter-schutzkleidung mit Flamm-schutz ist angenehm leicht und komfortabel. Die hoch-sichtbare, antistatische Garnitur zum Schutz gegen Regen und Wind eignet sich für Hitze exponierte Arbeiter und bei Arbeiten mit chemischen Flüssigkeiten. Das Gewebe ist robust und hält über viele Industriewäschezyklen. Dies gewährleistet eine lange Produktlebensdauer. Funktionell verarbeitet, in bewährter Ötscher-Passform, bietet die Kleidung zuverlässigen Schutz bei maximalem Komfort. Die neue PSA-Kollektion „multi\_protect

antistatic AW light“ eignet sich besonders für die Öl-, Gas- und chemische Industrie sowie für Gefahrenguttransporte. Die spezielle Textiltechnologie ermöglicht es, feuerbeständige Lamine mit Textilien wie Polyester in Verbindung mit hochwertigem Wetterschutz herzustellen.

### Individuelle Schutzfunktionen

Ötscher Berufskleidung mit Sitz in Österreich ist seit 1947 Hersteller von Arbeitskleidung und persönlicher Schutzausrüstung (PSA), seit rund 25 Jahren Gore-Tex-Partner und der Spezialist für „custom made“-Bekleidung. Dies gilt auch für Schutzkleidung. »Besonders im PSA-Bereich ist eine individualisierte Kleidung und ein von Anfang an gut durchdachtes Konzept oft der Schlüssel zum Erfolg. Die Träger schätzen Teile, die – genau abgestimmt auf ihre Einsatzbereiche – die tatsächlich gebrauchten Schutzfunktionen und Normen erfüllen. Als Spezialist gilt es hier, genau zu analysieren, welche Gefahrenquellen vorliegen, und zu beraten, welcher Stoff und welche Verarbeitung optimal die Bedürfnisse abdecken. So bleiben alle auf der sicheren Seite«, weiß Ötscher-Geschäftsführer Thiemo Götzl. ■

[www.oetscher.com](http://www.oetscher.com)



# Leitbetrieb als auch für Sie!



Leitbetrieb  
Österreich

Die Märkte sind zunehmend gesättigt, die Produkte werden objektiv betrachtet immer austauschbarer. Umso mehr gewinnt der USP (Unique Selling Point) an Bedeutung: Ihr einzigartiges Nutzenversprechen erklärt, warum ein Kunde ausgerechnet bei Ihnen kaufen soll und nicht bei der Konkurrenz. Kann der Konsument keinen besonderen Nutzen oder Unterschied erkennen, entscheidet er sich im Produktvergleich für den billigsten Anbieter.

## **Worin kann ein USP bestehen?**

Üblicherweise handelt es sich beim USP um eine nachweisbare Eigenschaft, zum Beispiel um die hohe Qualität, die sehr gute Verarbeitung oder den breiten Funktionsumfang.

## **Auch guter Service überzeugt als USP!**

Ein solches Alleinstellungsmerkmal ist für jedes Unternehmen – ganz gleich welcher Größe – erstrebenswert. Denn wer einzigartig ist, kann sich klar positionieren und von der Konkurrenz abheben.

**Die Loyalität der Kunden wächst, und der Preis rückt in den Hintergrund.**

**Fragen Sie sich daher: Lässt sich Ihre Marktleistung so aufwerten, dass sie einzigartig wird?**

Oft geschieht dies erst in Kombination mit verschiedenen Stärken oder Serviceleistungen.

Der Hinweis auf Servicequalität oder auf emotionale Werte ist also unverzichtbar.

**Das Prädikat „Leitbetrieb“ ist das Alleinstellungsmerkmal im Kreis exzellenter Firmen.**

## **USP: Warum es sich lohnt, einzigartig zu sein**

Einen USP für die eigenen Produkte zu finden, ist nicht immer einfach. Trotzdem ist es wichtig, die Alleinstellungsmerkmale des eigenen Unternehmens zu betonen, um nicht im Meer der Konkurrenz zu verschwinden. Unternehmen müssen **herausarbeiten und kommunizieren**, was sie einzigartig macht, was konkret besser ist und welchen besonderen Nutzen die Kunden bei ihnen haben. Gerade kleine und mittlere Unternehmen können so aus der Masse herausstechen. Auch eine Marke kann einen USP begründen und somit produkt- und dienstleistungsübergreifend wirksam sein.

**„Leitbetrieb Österreich“ steht branchenübergreifend für Servicequalität aus Österreich.**

## **Ihr unverwechselbares Profil richtig zeigen**

Tragen Sie Ihren USP über alle Kommunikationskanäle wirkungsstark nach außen. Damit die Nutzenargumentation glaubwürdig ist, müssen Sie Beweise liefern und die geweckten Erwartungen erfüllen – **der Kunde muss davon überzeugt sein, dass es diesen Nutzen gibt**. Sie müssen Ihren USP aber auch pflegen, allenfalls weiterentwickeln und als Botschaft immer und immer wieder nach außen tragen.

**Denn jeder USP ist nur so gut wie seine Wahrnehmung am Markt!**

**„Leitbetrieb Österreich“ hilft Ihnen durch viele fertige Ausarbeitungen aktiv bei der Umsetzung.**

**Zufriedenheit steht bei uns an erster Stelle:** Lesen Sie aus erster Hand die Erfahrungen zahlreicher Leitbetriebe – von Zufriedenheit bis zu Begeisterung direkt auf unserer Internetseite.

## **USP – der entscheidende Unterschied**

Verzichten Sie jedoch auf einen USP, so verschwinden Sie in einem Meer von Gleichförmigkeit: Sie werden vom Kunden kaum noch wahrgenommen, da sie ihm keinen besonderen Vorteil bieten.

**Ihr USP gibt Antwort auf die Frage:**

**Warum sollte ich hier kaufen und nicht woanders?**



**Sichern auch Sie sich Ihren exklusiven Status als Leitbetrieb!**

Nähere Information unter [www.leitbetrieb.com](http://www.leitbetrieb.com)

**Wir beraten Sie gerne!** Sie erreichen uns unter 07752 / 21068 oder [office@leitbetrieb.com](mailto:office@leitbetrieb.com)

SALZBURG - TRAUNSTEIN - MÜNCHEN - BERLIN - FRANKFURT

# Ein in der Schweiz entwickeltes, neues Flammschutzmittel für Holz und Holzwerkstoffe erschließt holzverarbeitenden Betrieben neue Einsatzmöglichkeiten.

## Erhöhter Brandwiderstand.

**W**eltweit steigen die Anforderungen an den Brandschutz – speziell bei öffentlichen Gebäuden oder beim Fahrzeugbau. Diese Entwicklung führt dazu, dass immer mehr ansonsten geeignete Materialien wie beispielsweise Holz in vielen Bauwerken oder Verkehrsmitteln nicht mehr einsetzbar sind und durch

### Farbloses, ungiftiges Additiv

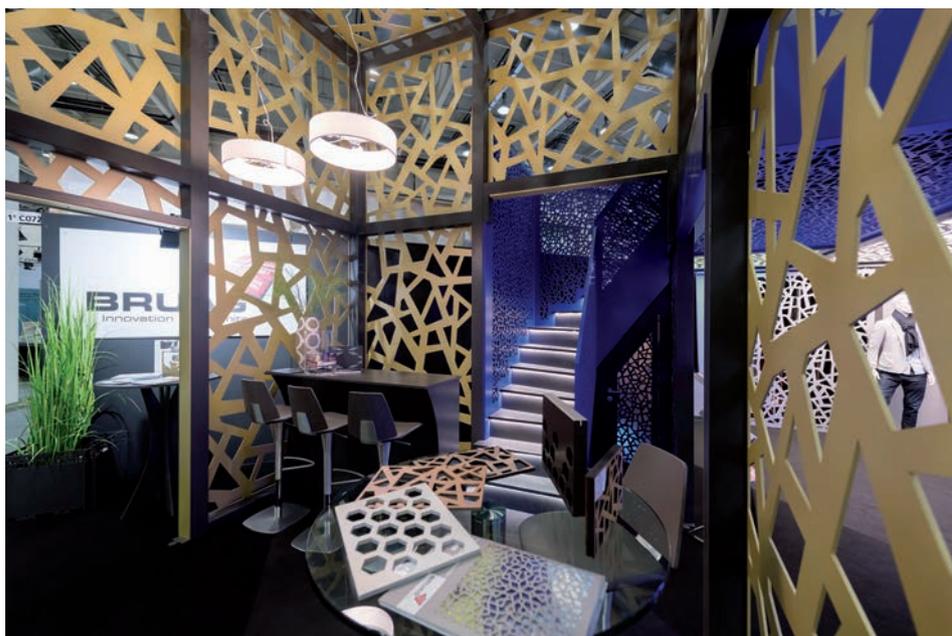
Das neue Flammschutzmittel mit dem Produktnamen AFA (Anti-Flame-Additive) erfüllt diese Vorgaben: Es ist farblos, lässt sich mit wasserbasierten Lacken oder UV-Schutzlacken mischen und ist nicht nur als Lackschicht, sondern auch als Additiv in Holzwerkstoffplatten einsetzbar. Zudem ist es frei von

schutzmittel aus der Klasse der Organophosphonate. Es kombiniert Phosphor- und Stickstoffanteile in einem einzigen Molekül und hat flammhemmende Auswirkungen auf Cellulose. Das neue entwickelte Additiv hat in internen Tests bereits seine Wirksamkeit gezeigt und ist seit 2018 mit einer Patentanmeldung geschützt. Derzeit werden Anwendungstests durchgeführt, so wird zum Beispiel die Beimischung von AFA zu verschiedenen marktüblichen Baustoffen und Lacksystemen erprobt.

### Zulassungsverfahren läuft

Erste Tests mit großen Holzwerkstoffplattenherstellern sind sehr positiv verlaufen, ebenso mit dem weltweit drittgrößten Hersteller von HPL (High Pressure Laminates). Nachdem das AFA bei der Herstellung in die Cellulose eingebracht worden ist, wird ein Entflammen des Werkstoffs zuverlässig verhindert. In einem weiteren Schritt wird AFA die für eine Zulassung nötigen Brandschutz- und Zulassungstests durchlaufen.

Ein weiteres, an der Empa entwickeltes Flammschutzmittel heißt EDA-DOPO und ist bereits einen Schritt weiter auf dem Weg zum kommerziellen Einsatz. EDA-DOPO gehört zur Klasse der Phosphonamidate, enthält keine umweltschädlichen Halogene und ist seit Herbst vergangenen Jahres in der EU-Chemikaliendatenbank REACH registriert. Aktuell wird EDA-DOPO für Matratzenschäume eingesetzt. Anwendungen in der Beschichtungstechnologie sowie in der Kunststoffherstellung werden derzeit untersucht. **VM**



Dekorative Holz- und HPL-Elemente können jetzt flammhemmend ausgerüstet werden.

andere Produkte substituiert werden müssen. Ziel eines Schweizer Forschungsprojekts war es daher, ein Flammschutzmittel zu entwickeln, welches den Brandwiderstand von solchen Materialien erhöht, ohne dabei die positiven Eigenschaften der Werkstoffe zu beeinträchtigen.

Brom und Bor und enthält keine halogenierten organischen Verbindungen. Es erzeugt keine giftigen Ausdünstungen und entfaltet bereits ab einer Konzentration von zehn Prozent seine flammhemmende Wirkung. AFA basiert auf der von der Empa entwickelten Substanz EDA-bis-TEPT, einem Flamm-

WAGNER GROUP GMBH

Seit Dezember 2017 wird am KOMSA-Stammsitz im sächsischen Hartmannsdorf ein sog. AutoStore-Kleinteilelager betrieben, in dem Roboter für einen optimalen Warenfluss sorgen. Die sehr kompakte Bauweise führt zu einer hohen Packungsdichte, was auch Besonderheiten in Sachen Brandschutz mit sich bringt.

## Brandschutz der besonderen Art



OxyReduct® senkt die Sauerstoffkonzentration im Schutzbereich des AutoStore-Lagers dauerhaft auf ein entsprechendes Schutzniveau.

■ 675 m<sup>2</sup> umfasst das AutoStore-Kleinteilelager für Smartphones, Tablets und Router. Dicht neben und übereinander stapeln sich darin ca. 25.000 Kunststoffbehälter mit je 70 Litern Fassungsvermögen auf einer selbsttragenden Aluminiumkonstruktion (Grid). Oben auf dem GridModul befinden sich die Fahrschienen für die Roboter. Diese können sich in zwei Richtungen bewegen und so jede Position im Grid erreichen, um Behälter aufzunehmen, zu transportieren und abzusetzen. Über neun Kommissioniermodule, die an den Seiten des AutoStore-Systems installiert sind, werden die Behälter mit dem gewünschten Lagergut an die Kommissionierer übergeben.

### Brandbedingte Störungen – ein absolutes No-Go

Die Schutzziele für das AutoStore-Lager von KOMSA waren klar definiert: Personen, Umwelt und Sachschutz sowie eine Minimierung von brandbedingten Störungen. Prozesse sollen störungsfrei laufen und die

Lieferfähigkeit soll erhalten bleiben. „Bereits bei der Planung des Lagers war uns klar, dass wir mit herkömmlichen Brandschutzeinrichtungen wie einer auf Sprinklertechnik basierenden Brandschutzlösung nicht zu recht kommen würden“, sagt Gernot Graebner, Supply Chain Manager bei KOMSA. Das Unternehmen wandte sich daher an den Brandschutzexperten WAGNER, der für seine maßgeschneiderten Lösungen für anspruchsvolle Bereiche bekannt ist. „Das AutoStore-Lager ist nicht wie ein konventionelles Kleinteilelager in Gassen unterteilt, sondern sehr kompakt aufgebaut und komplett mit Behältern gefüllt. „Bei einem etwaigen Löschvorgang mit Wasser kann ein Erreichen der definierten Schutzziele nicht gewährleistet werden“, erklärt WAGNER-Projektleiter Thomas Niemetz.

### Intelligentes Brandschutzkonzept mit OxyReduct®

Durch die eingesetzte aktive Brandvermeidung wird die Sauerstoffkonzentration im

Schutzbereich des AutoStore-Systems dauerhaft auf ein den definierten Risiken entsprechendes Niveau abgesenkt. Die dazu benötigte OxyReduct®-Anlage ist in einem Container installiert, der außerhalb der Logistikhalle platziert ist.

Als Basis der VdS-zertifizierten Lösung mit OxyReduct® sind TITANUS®-Ansaugrauchmelder zur Brandfrüherkennung installiert. Hochsensibel und täuschungsalarmsicher detektieren sie bereits geringste Mengen von Rauchpartikeln. So kann z. B. durch ein sofortiges Abschalten der Energiezufuhr eine Rauchkontamination minimiert werden, die bei elektrisch gestützten Schwelbränden auftreten kann. „Durch die Kombination von OxyReduct® und TITANUS® ergibt sich ein maximales Schutzlevel, was absolut im Sinne des Kunden ist“, so Niemetz. Frank Werner, Projektmanager bei KOMSA, bestätigt: „Für uns ist entscheidend, dass wir durch die individuelle Brandschutzlösung aus dem Hause WAGNER das Risiko einer brandbedingten Störung extrem minimieren können.“



## WAGNER®

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### WAGNER Group GmbH

D-30853 Langenhagen

Schleswigstraße 1–5

Tel.: +49/511/973 83-0

info@wagnergroup.com

www.wagnergroup.com

Bei Büro-Neuflächen in Wien waren 2018 Rekorde zu verzeichnen, während die Handelsflächen insgesamt rückläufig waren. Logistikflächen in Wien, Graz und Linz boomen immer noch.

## Ein starkes Jahr am Gewerbemarkt.

**W**ie jedes Jahr brachten die Gewerbeimmobilien-Experten des RE/MAX-Maklernetzwerks auch für 2018 wieder eine Analyse des österreichischen Gewerbemarkts heraus und erörterten die Entwicklungslinien der einzelnen Immobilien-Asset-Klassen für Wien und die einzelnen Bundesländer. Was zusammenfassend behauptet werden kann: Der heimische Gewerbemarkt hat sich auch 2018 von der starken Seite gezeigt.

**Austria Campus und The Icon sorgen für deutlichen Anstieg an Neuflächen**  
Rekordverdächtig ist der Wiener Büromarkt. So wurde mit rund 260.000 m<sup>2</sup> neu geschaffenen hochwertigen Büroflächen der höchste Fertigstellungswert seit zehn Jahren erreicht. Gleichzeitig wurden im Jahr 2018 auch rund 275.000 m<sup>2</sup> an Büroflächen verwertet. Dies entspricht einer deutlichen Steigerung von rund 40 Prozent zum Jahr 2017, liegt aber unter dem Wert aus 2016.

Hauptverantwortlich für die hohe Neuflächenproduktion ist vor allem die Fertigstellung von zwei Großprojekten, dem Austria Campus beim Praterstern (ca. 160.000 m<sup>2</sup>) und des „The Icon“ beim Hauptbahnhof (ca. 74.200 m<sup>2</sup>).

### Etablierte Unternehmen übersiedeln in hochwertigere Objekte

„Wir können aktuell zwei Trends ausmachen, die hinter den großen Vermietungsflächen im Jahr 2018 stehen“, erklärt



Stefan Krejci, Geschäftsführer der RE/MAX Commercial Group. „Zum einen besteht ein hoher Bedarf an qualitativ hochwertigen Erstbezugsflächen für etablierte Unternehmen, und zweitens eine gesteigerte Nachfrage durch Co-Working-Space-Anbieter.“ 2018 kamen unter anderem der CWS-Anbieter Spaces Vienna mit gesamt ca. 13.000 m<sup>2</sup> an zwei Standorten in der Bundeshauptstadt und der CWS-Anbieter Talent Garden mit ca. 5.000 m<sup>2</sup> auf den Markt.

Aufgrund der hohen Neuflächenproduktion im Jahr 2018 hat sich die Leerstandrate in Wien leicht in Richtung 5,3 Prozent erhöht. Für Anfang 2019 erwarten die RE/MAX-Experten einen leichten Anstieg der Leerstände. Dieser sollte dann aber im Laufe des Jahres auf deutlich unter 5 Prozent sinken.

Regional zeichnen sich deutliche Unterschiede in den Leerstandraten in Wien ab: So beträgt dieser in der Innenstadt und den Innenbezirken ca. 3 Prozent und

## Zwei Trends sind ausschlaggebend:

»Zum einen besteht ein hoher Bedarf an qualitativ hochwertigen Erstbezugsflächen für etablierte Unternehmen, und zweitens eine gesteigerte Nachfrage durch Co-Working-Space-Anbieter.«

Stefan Krejci, Geschäftsführer der RE/MAX Commercial Group



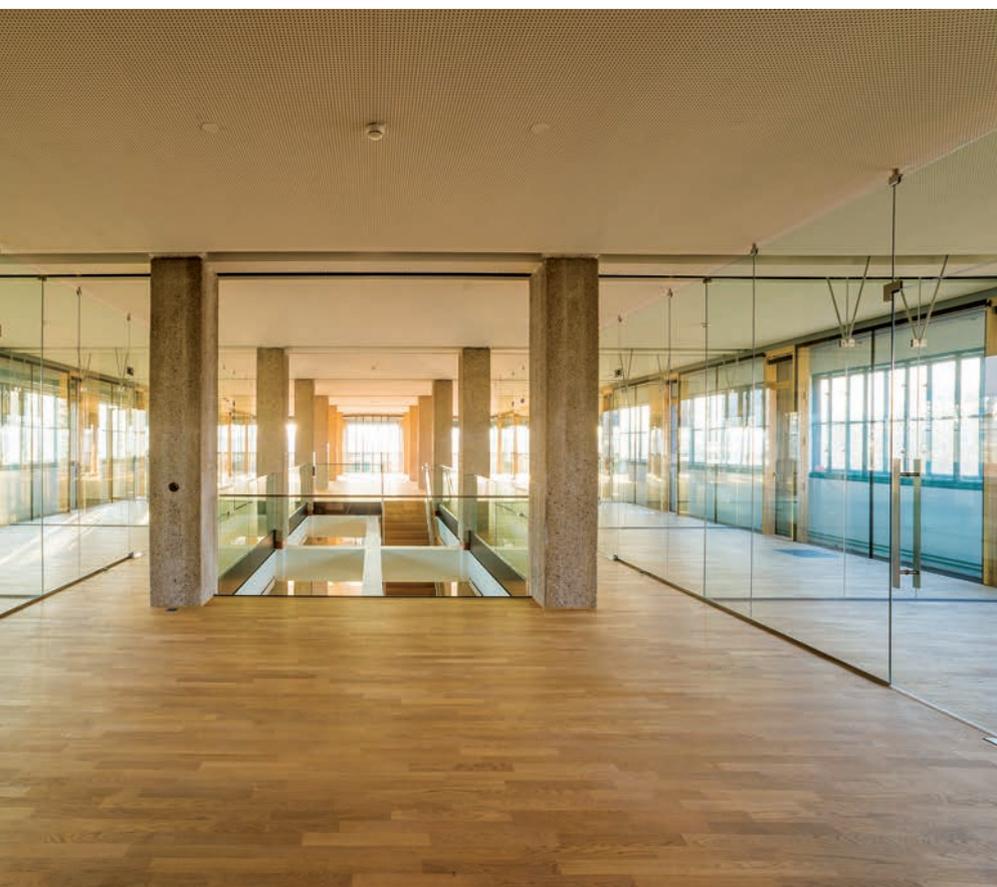
erreicht im Norden teilweise Werte von über 10 Prozent. Trotz der leicht gestiegenen Leerstandrate haben sich die Durchschnittsmieten leicht von 14,30 Euro auf 14,60 Euro netto pro Quadratmeter erhöht. Die Spitzenmieten in Wien liegen nach wie vor unverändert bei rund 26 Euro pro m<sup>2</sup>. Die Experten gehen davon aus, dass 2019 von einer vergleichsweise sehr geringen Neuflächenproduktion gekennzeichnet sein wird, die sich auf ca. 40.000 m<sup>2</sup> belaufen wird. Die Hälfte davon wird mit ca. 22.000 m<sup>2</sup> in der Bürolage Wienerberg bei den Projekten

Inno-Plaza und Silo Plus entstehen. Bei Vermietung von sanierten Zweitbezügen ortet Stefan Krejci „aufgrund des Druckes auf der Angebotsseite auch ein deutlich steigendes Interesse.“

### Inhomogener Büromarkt in den Landeshauptstädten

In den Landeshauptstädten sieht die Situation schon anders aus. Als besonders aktive Büromärkte in Bezug auf Neuprojekte sehen die RE/MAX-Experten aktuell Klagenfurt und Linz: „In Klagenfurt sind in den letzten zehn Jahren ca. 75.000 m<sup>2</sup> Büroflächen entstanden, vor allem in der Innenstadt, der Schleppkurve nördlich der Innenstadt und am Campus Lakeside. Der gestiegene Bedarf – auch in der Innenstadt – wird durch Projekte wie The Holly im ehemaligen Woolworth-Gebäude am Heiligengeistplatz oder dem Brain&Work-Center am Viktringer Ring zukünftig besser befriedigt werden können“, weiß Daniel Lobnik, MSc., RE/MAX Commercial in Kärnten. Auch in Linz stehen aktuell einige spannende Projekte, die nach Fertigstellung mehrere Zehntausende Quadratmeter Büroflächen bedeuten werden, beispielsweise am Hafen oder in der Tabakfabrik. In Graz herrscht laut Alois Marchel, RE/MAX Commercial Steiermark, besondere Nachfrage nach Büroflächen am südlichen Stadtrand und im Bereich Graz-Umgebung Süd, Nähe Flughafen. „Insgesamt aber ist das Angebot gut und etwas größer als die Nachfrage“, so Marchel. „Wer sich zeitgerecht auf die Suche nach neuen Büroflächen macht, hat daher gute Chancen auf Flächen in guten Lagen zu vernünftigen Konditionen.“

In der Stadt Salzburg sieht es bei Büro-Neubauten im Moment ruhiger aus. So gibt es zwar aktuell entsprechende Un-



ternehmensvergrößerungen, die Flächen von bis zu 10.000 m<sup>2</sup> benötigen würden. Jedoch sind aktuell nur wenige Projekte tatsächlich in der Realisierungsphase. Eines davon, das Projekt Stadtwerk, dessen Fertigstellung im Frühjahr 2019 geplant ist, wird rund 26.000 m<sup>2</sup> Bürofläche auf den Markt bringen. „In Innsbruck wurden 2018 einige kleinere Büroprojekte mit weniger als 5.000 m<sup>2</sup> Fläche fertiggestellt. Darüber hinaus stehen wir vor der Herausforderung, dass nur wenige Flächen verfügbar sind, die größer als 500 m<sup>2</sup> sind,“ erklärt Arno Wimmer,



RE/MAX Commercial Tirol. Abhilfe wird hier das Prisma-Projekt Competence Center Innsbruck in Innsbruck-Ost mit ca. 8.000 m<sup>2</sup> Bürofläche schaffen.

#### **Retail: Gesamtfläche sinkt, jedoch mit Pausen**

Seit Jahren ist die Gesamtverkaufsfläche in Österreich rückläufig. Im Jahr 2017 machte dieser Trend mit gleichbleibender Quadratmeteranzahl kurz Pause. Die Experten von RE/MAX Commercial gehen jedoch aktuell davon aus, dass dieser Stopp nur ein kurzfristiges Innehalten gewesen ist. Standen Herr und Frau Österreicher laut KMU-Forschung Austria in den Jahren 2016 und 2017 noch

ca. 13.700.000 m<sup>2</sup> an Verkaufsfläche zur Verfügung, so ist unter anderem aufgrund der Umbrüche bei Forstinger und Charles Vögele und dem nach wie vor steigenden Onlinehandel davon auszugehen, dass es im Jahr 2018 zu einer Flächen-Reduktion von in etwa 2 Prozent gekommen ist. Dies entspräche der durchschnittlichen jährlichen Reduktion der Jahre 2013, 2014 und 2015. Seit 2013 hat sich die Gesamtverkaufsfläche in Österreich somit um ca. 750.000 m<sup>2</sup> reduziert, was in etwa 4-mal der Verkaufsfläche der Mariahilfer Straße in Wien entspricht. „Österreich ist in Bezug auf Verkaufsflächen insgesamt nach wie vor sehr gut ausgestattet. Wir sehen nur leider, dass diese als Handelsflächen nach den heutigen Anforderungen oftmals am falschen Platz gelegen sind“, erklärt Stefan Krejci. Bei der Nachverwertung dieser Immobilien ist daher entsprechende Kreativität an den Tag zu legen. Komplette andere Angebotszusammensetzung, andere Mieter, Nutzung in Form anderer Immobilienkategorien (Büro, Wohnung, Logistik, öffentlicher Raum etc.) können laut Krejci der Rentabilität dieser Immobilien wieder neuen Schwung geben.

#### **Logistik, Lagerflächen, Betriebsflächen**

Aufgrund der weiter anhaltenden Expansion des Onlinehandels steigt auch die Nachfrage nach Logistikflächen weiter. Für die Logistikbranche bedeutet dieses starke Transportaufkommen einen

enormen Investitionsbedarf und führt aktuell auch gleichzeitig zu steigenden Transportpreisen. Die Hotspots des österreichischen Logistikmarktes stellen aktuell nach wie vor Wien, Linz und Graz dar. „Wir sollten einfach beginnen, Logistikgrundstücke am 3D-Drucker herzustellen“, scherzt Anton Putz von RE/MAX Commercial in Wien. „Ungebremst ist beispielsweise die Nachfrage von Logistikern, die sich im Großraum Wiener Neudorf ansiedeln wollen. Hier werden bereits Preise zwischen 170 und 250 Euro/m<sup>2</sup> bezahlt.“ Eine ähnlich starke Nachfrage treibt die Quadratmeterpreise im Bereich südlich von Wien, beispielsweise in Himberg, nach oben. Die Quadratmeterpreise liegen dort aktuell bei rund etwa 150 Euro.

Im Großraum Linz bewegen sich die Grundstückspreise für Logistikflächen aktuell je nach Nähe zu den Hauptverkehrsrouten zwischen 100 und 130 Euro. Die Tendenz ist auch hier steigend. „Im Bereich der Autobahnzubringer in Graz-Süd besteht“, so Alois Marchel, RE/MAX Commercial Steiermark, „eine hohe Nachfrage durch Unternehmen, die sich strategisch neu ausrichten und perfekte Verkehrsanbindungen suchen. Dafür sind diese auch bereit, Quadratmeterpreise von bis zu 300 Euro zu bezahlen.“ Ähnliche Aufbruchsstimmung herrscht laut Marchel auch beim Grazer Flughafen aufgrund der Finalisierung der Projektplanung „Koralmbahn“ mit Preisen von bis zu 250 Euro/m<sup>2</sup>. **VM**

THE  
**ICON**  
VIENNA

BE PART OF IT

Flexible  
Büroflächen  
ab 390 m<sup>2</sup>



L'ORÉAL



NESPRESSO



SPACES.

Regus

John Harris  
Fitness

backWERK

MERKUR



M\*  
RESTAURANT

freshii



WIENS ERSTE ADRESSE FÜR  
DIE BUSINESSWELT VON MORGEN.

Visionäre Officekultur für zukunftsorientierte Unternehmen, nahe am Zentrum und mit Direktzugang zum Wiener Hauptbahnhof. Beziehen Sie eine moderne Bürowelt inmitten renommierter Nachbarschaft für eine neue Ära der Arbeits- und Lebensqualität.

- 10 MIN MIT DER U-BAHN INS STADTZENTRUM
- 15 MIN MIT DEM RAILJET ZUM FLUGHAFEN
- VIELFÄLTIGE NAHVERSORGUNG, FITNESSCENTER
- ATTRAKTIVE LANDMARK-ARCHITEKTUR
- UNVERBAUTE FERNSICHT ÜBER GANZ WIEN



THE  
ICONOMIST

[THE-ICON-VIENNA.com/magazin](http://THE-ICON-VIENNA.com/magazin)

[THE-ICON-VIENNA.com](http://THE-ICON-VIENNA.com)

[vermietung@signa.at](mailto:vermietung@signa.at) | +43 5 99 98 999

EIN PROJEKT VON

SIGNA

NEWS RUND UMS AUTO

**Besucherrekord bei Vienna Autoshow**

Mit 163.800 Besuchern ging von 10.–13. Jänner 2019 die beliebteste Vienna Autoshow über die Bühne, die es je gab. Vor allem das Interesse an E-Mobilität ist deutlich gestiegen. Denn nicht nur, wer ein E-Fahrzeug erwerben möchte, sieht sich



mit einer Fülle ungewohnter Fragen konfrontiert; auch wer jetzt noch zögert, ein E-Fahrzeug anzuschaffen und die weitere Entwicklung abwarten möchte, will Bescheid

wissen und auf dem Laufenden sein. In der E-Mobility Area in der Halle C konnten sich die Messebesucher nun auf 450 Quadratmetern bei den 30 Experten zu allen Aspekten rund um die Elektromobilität informieren. Als besonderes Highlight konnte man ein eRacing-Modell der Technischen Universität begutachten. Außerdem gab es einen spannenden Mythencheck, Tipps und Tricks von erfahrenen Elektromobilisten und einen individuellen Kostenrechner, der Interessenten zeigte, ob sie schon jetzt mit einem Elektroauto Geld sparen können. ■

**SEAT beschleunigt Fahrzeugauslieferung**

Nach dem Erfolg der Pilotphase des Projekts setzt SEAT nun mit dem „Fast Lane“-Service in Österreich den nächsten Schritt. Künftig bietet „Fast Lane“ seinen Usern die Möglichkeit, mit nur fünf Klicks bis zu



2.500 Ausstattungskombinationen pro Modell zu konfigurieren. SEAT liefert zudem die Fahrzeuge innerhalb von maximal 21 Kalendertagen an die Kunden aus, die ihr be-

stelltes Auto vom Kauf bis zur Auslieferung über eine neue Tracking-App nachverfolgen können. Während der Pilotphase des Services hat SEAT seit 2017 auf diesem Vertriebsweg rund 2.500 Fahrzeuge in Österreich ausgeliefert. Österreich hat sich mit 18.713 Neuzulassungen im Jahr 2018 als achtgrößter Markt des Unternehmens etabliert. ■

Porsche präsentiert das erste Modell-Derivat seiner Ikone: Das neue 911 Cabriolet. **Startklar für die Open-Air-Saison.**



**Sechs Wochen nach dem Debüt** des Coupés zieht das 911 Cabriolet die Blicke auf sich. Der offene Elfer setzt damit eine jahrzehntelange Tradition fort: Als Porsche im September 1981 den Prototyp des ersten 911 Cabriolets auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt zeigte, waren Kunden und Fans auf Anhieb begeistert. Seither hat die offene Elfer-Variante, die ab 1982 ausgeliefert wurde, einen Stammplatz im Modell-Programm. Die offene Version der Sportwagen-Ikone, die im Jahr 2019 den Auftakt zu einem bislang nicht gekannten Produktfeuerwerk markiert, besitzt alle Innovationen des Coupés.

Zu den spezifischen Weiterentwicklungen für das Cabriolet gehört eine neue Hydraulik, die das Verdeck schneller als bisher öffnet und schließt.

**Auch als Cabrio ein echter 911**

Das neue Modell übernimmt die moderne Formensprache des Coupés, bleibt aber auch als Cabriolet unverkennbar ein Porsche 911. Das vollautomatische Stoffverdeck besitzt eine feste Glas-Heckscheibe. In der Verdeckstruktur sind flächige Magnesiumelemente integriert, sogenannte Flächenspiegel, die das Aufblähen des Daches bei hohen Geschwindigkeiten zuverlässig unter-

Fotos: Reed Messe, SEAT

binden. Das Verdeck kann bis zu einer Geschwindigkeit von 50 km/h geöffnet oder geschlossen werden. Die neue Dachhydraulik verkürzt die Öffnungszeit auf rund zwölf Sekunden, ein elektrisch ausfahrbares Windschott nimmt dem Sturm im Nacken die Spitze.

**Verbessertes Einspritzverfahren**

Das 911 Cabriolet startet als Carrera S\*\* mit Hinterrad- und als Carrera 4S\*\* mit Allradantrieb. Beide vertrauen auf den 2.981 cm<sup>3</sup> großen, aufgelade-

ertes Einspritzverfahren und weitere Optimierungsmaßnahmen wie neu angeordnete Turbolader samt Ladeluftkühlung erhöhen den Wirkungsgrad und reduzieren die Emissionen im Antrieb. Die Kraftübertragung übernimmt ein neu entwickeltes Achtgang-Doppelkupplungsgetriebe. Der Carrera S beschleunigt in 3,9 Sekunden aus dem Stand auf Tempo 100 (mit optionalem Sport-Chrono-Paket: 3,7 s) und wird bis zu 306 km/h schnell. Der Carrera 4S erreicht 304 km/h Spitze und beschleunigt in 3,8 Sekunden auf 100 km/h (mit optionalem Sport-Chrono-Paket: 3,6 s).

Thema früherer 911-Generationen auf: die lang nach vorn gezogene Kofferraumhaube mit einer markanten Vertiefung vor der Windschutzscheibe. Beides streckt die Frontpartie und verleiht Dynamik.

**Umfangreiche Assistenzsysteme für mehr Sicherheit und Komfort**

Als Weltneuheit hat Porsche den serienmäßigen Wet Mode entwickelt. Die Funktion erkennt Wasser auf der Straße, konditioniert die Regelsysteme entsprechend vor und warnt den Fahrer. Dieser kann den Wagen dann auf Tastendruck oder per Mode-Schalter am Lenkrad (Sport-Chrono-Paket) besonders sicherheitsbetont abstimmen. Der ebenfalls serienmäßige Warn- und Bremsassistent erkennt kamerabasiert die Gefahr von Kollisionen mit Fahrzeugen, Fußgängern und Radfahrern und leitet gegebenenfalls eine Warnung oder Notbremsung ein. Ein Parkassistent inklusive Rückfahrkamera ergänzt die Serienausstattung beim Cabriolet. Optional sind für den 911 ein Nachtsichtassistent mit Wärmebildkamera sowie der Abstandsregeltempomat mit automatischer Distanzregelung, Stop-and-go-Funktion und reversiblen Insassenschutz verfügbar. Der 911 Carrera S Cabriolet kostet in Österreich ab 164.155 Euro, der 911 Carrera 4S Cabriolet ab 172.492 Euro. Die neuen Modelle sind ab sofort bestellbar. **VM**

**Exterieur-Design orientiert sich an frühen Elfer-Generationen**

Das neue 911 Cabriolet tritt breiter, selbstbewusster und insgesamt muskulöser auf als der Vorgänger. Über den großen Rädern mit vorn 20 und hinten 21 Zoll Durchmesser wölben sich breitere Kotflügel. Die hinterradangetriebenen Modelle übernehmen dabei die

bisherige Karosseriebreite der Allradmodelle. Der Zuwachs an der Hinterachse beträgt hier 44 Millimeter. Der generell um 45 mm breiter gewordene Vorderwagen greift ein traditionelles

nen Sechszylinder-Boxermotor mit 331 kW (450 PS) bei 6.500 U/min und 530 Nm Drehmoment zwischen 2.300 und 5.000 U/min. Ein verbes-



**PORSCHE 911 CABRIOLET IM DETAIL**

**Klare Linienführung**

Das Interieur ist geprägt von klaren und geraden Linien der Armaturentafel mit der zurücksversetzten Instrumentenebene.

**Sichere Kommunikation**

Der 10,9 Zoll große Center-screen des Porsche Communication Management (PCM) lässt sich ablenkungsfrei bedienen.

**Exterieur**

Mit Ausnahme des Bug- und Heckteils besteht die gesamte Außenhaut des Porsche 911 Cabriolet aus Aluminium.

**Fahrkomfort**

Das Fahrwerk ist insgesamt um zehn Millimeter abgesenkt und bietet damit bessere Balance auf der Straße.



Fotos: Porsche Holding



#### INVESTMENT

##### Millionendeal für Start-up Breathe ILO

Im Zuge der Fernsehsendung „2 Minuten 2 Millionen“ bekommt Breathe ILO ein Investment in der Höhe von 500.000 Euro. Gleich drei der fünf Investoren wollten sofort in das Grazer Start-up investieren. Ein vierter möchte weitere Gespräche führen. Eingestiegen sind der Bau-Tycoon Hans-Peter Haselsteiner, Weinguru Leo Hillinger und Business Angel Martin Rohla. Zugleich kommt ein weiteres Investment der bestehenden Investoren hinzu. So sichert sich das junge Unternehmen einen niedrigen Millionenbetrag. Breathe ILO ist laut eigenen Angaben die einfachste Lösung zur Bestimmung der fruchtbaren Tage der Frau. Die Anwenderinnen atmen lediglich 60 Sekunden pro Tag in das innovative Atemluftanalysegerät. Das Ergebnis wird auf einer Smartphone App dargestellt. ■

#### RECHTSBERATUNG

##### Rechtlich bestens „equipped“

Als erste Anwaltskanzlei lädt CMS zur Teilnahme an dem globalen Tech-Start-up-Programm namens equipP ein. Das Programm ist laut CMS-Partner Gregor Famera ganz klar ausgerichtet: „Es ist unser Angebot an Start-ups aus der Technologiebranche, sie in ihrer Wachstumsphase auf Top-Niveau zu beraten. Wer ins Programm aufgenommen wird, hat nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa und darüber hinaus Zugang zu einem Netzwerk von Start-up-begeisterten Anwältinnen und Anwälten, die auch über die reine Beratung hinaus zum Erfolg beitragen möchten – und das zu verdaulichen Preisen.“ Bewerbungen aus Österreich sind ab sofort auf der Website möglich. ■

**start-up.law**



## Eine Internetplattform vermittelt spannende gewerbliche Locations auf Zeit. Wo Träume auf Räume stoßen.



**Wenn Sie eine** Kurzzeit-Location für Business- und Networking-Events jeder Art suchen, werden Sie seit Ende Jänner auf der Seite [www.bespaced.com](http://www.bespaced.com) fündig. Die Plattform **BESPACED** funktioniert dabei in etwa wie das bekannte System von AirBnB: Inhaber exklusiver Galerien, atemberaubender Showrooms, ausgefallener Concept Stores, gemütlicher Cafés, exquisiter Restaurants, interessanter Werkstätten, aber auch einfach cooler Büros stellen ihre Räume für Gruppenveranstaltungen zur Verfügung – im operativen Betrieb, aber auch zu den Zeiten, in denen sie diese nicht selbst nutzen. Auf der anderen Seite stehen kleine und große Unternehmen, Agenturen und Freelancer, die kurzfristig auf der Suche nach spannenden Locations sind. „So können ein Fotostudio, eine Kochschule oder ein Yoga-Studio, die nur ein paar Stunden am Tag oder in der Woche zur Verfügung stehen, zum inspirierenden Raum für ein Geschäftstreffen, ein Offsite-Meeting, einen Kurs, einen Workshop

oder für Foto- und Videoproduktionen werden. Denn es gibt sehr wahrscheinlich irgendwo jemanden, der genau so einen Raum mit genau dieser Ausstattung zu diesen Zeiten sucht. Räume von Unternehmen für Unternehmen“, betont Gründerin Dr. Tatiana Chapovalova.

#### Schließen einer Marktlücke

In Wien fehlt es häufig gerade für Start-ups an Platz für die Abhaltung professioneller Businessmeetings oder Kreativtermine. Sind die vorhandenen Coworking Spaces zum gewünschten Termin bereits belegt, ist nur ein Ausweichen in ein Kaffeehaus möglich. Durch die offene Arbeitskultur profitieren aber auch die ansässigen Unternehmen von einem interdisziplinären Austausch. Der Platz in Wien ist überschaubar, mit **BESPACED** wird jedoch den Unternehmerinnen und Unternehmern der Platz gegeben, der schon so lange nötig war.

Jeder Anbieter bestimmt den Preis für seine Location selbst und kann frei entscheiden, ob er sie für bestimmte Stunden, halb- oder ganztags für Veranstaltungen anbieten möchte. **BESPACED** erhält lediglich eine Vermittlungsprovision von 15 Prozent, die von den buchenden Gästen bezahlt wird.

gern: „Hierdurch wird auch der Austausch zwischen den verschiedensten Akteuren einer Stadt auf eine neue Art gefördert.“ Vom Konzept profitieren nicht nur die Einheimischen. Auch für Businessreisende ist das eine Möglichkeit, eine neue Stadt auf eine ganz besondere Art kennen zu lernen. „Wir



## Win-win-Situation

»So können ein Fotostudio, eine Kochschule oder ein Yoga-Studio, die nur ein paar Stunden am Tag oder in der Woche zur Verfügung stehen, zum inspirierenden Raum für ein Geschäftstreffen, ein Offsite-Meeting, einen Kurs, einen Workshop oder für Foto- und Videoproduktionen werden.«

Gründerin Dr. Tatiana Chapovalova

## Leerstände sinnvoll nutzen

Die Freiberufler oder Agenturen finden auf diesem Weg auch ungewöhnliche und inspirierende Orte. „Arbeiten wird immer flexibler, Kreativität benötigt Impulse und wir reagieren darauf“, erläutert Tatiana Chapovalova ihre Idee für die Plattform. **BESPACED** will die Effizienz der Nutzung urbaner Räume stei-

wollen keine anonyme Buchungsplattform sein, die Gastgeber sind ein wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes. Und auf das wunderschöne Wien freuen wir uns besonders, da die Stadt und die Wiener unglaublich viel zu bieten haben“, sagt Dr. Tatiana Chapovalova. Mit dem Smart-Hosting-Konzept hat sich **BESPACED** bereits in einigen europäischen Ländern etabliert und ist endlich mit der Unterstützung der Wirtschaftsagentur Wien auch in Österreich verfügbar. **VM**

## AWARDS

### DAGOPT Sieger beim ersten weXelerate Startup Award

Am 12. Februar lud weXelerate, der größte Start-up- und Innovationshub in Zentral- und Osteuropa, zur Premiere des weXelerate Startup Awards. Im finalen Pitch vor rund 130 nationalen und internationalen Gästen konnte sich das Start-up **DAGOPT** durchsetzen und erhielt im Publikums-Voting die meisten Stimmen. Dem vorausgegangen war ein mehrstufiger Auswahlprozess. Ein weiteres Highlight war die Keynote von Benjamin Rohé, Managing Director des German Tech Entrepreneurship Centers, die auf einen Tag im Zeichen von Innovation und Unternehmertum einstimmt. Ziel des Awards ist es, heimischen und internationalen Start-ups eine Bühne zu bieten und Bestleistungen auszuzeichnen. ■



## KOOPERATION

### Parkplatzsuche via Satelliten

Die Navigationssysteme, die wir in unseren Autos haben, informieren bereits heute in Echtzeit über Stauvermeidung – das kennen wir ja. Aber wie wäre es mit Informationen über aktuelle Parkplatzsituationen? Dank der Kooperation zwischen dem Start-up **Parkbob** und der European Space Agency (ESA) wird die schnelle Parkplatzsuche bald Realität. Die beiden Organisationen kooperieren ab sofort bei der Entwicklung einer Systemarchitektur für satellitengestützte Verfügbarkeitsdienste. Dabei demonstrieren beide Partner den Mehrwert von Satellitendaten bei der Entstehung digitaler Last-Mile-Lösungen. In einem ersten Schritt stellt die ESA ihre Satellitenbilder zur Verfügung und bietet **Parkbob** Zugang zu weiterem Know-how. ■

[www.parkbob.com](http://www.parkbob.com)

## PAYMENT SOLUTION

### cashpresso gewinnt E-Commerce Award

Der E-Commerce Germany Award 2019 für die beste Payment Solution wurde an das österreichische Fintech Unternehmen **cashpresso** verliehen. Eine 18-köpfige Expertenjury wählte aus zehn Finalisten, darunter auch großen Playern wie Paysafe Group oder Novalnet AG, die beste Lösung aus. Durch **cashpresso** können Händler ihren Kunden flexible Ratenzahlungen ermöglichen. Bisher war dies ausschließlich im Onlineshop möglich, aber nach einer umfangreichen Produkt-erweiterung und einer erfolgreichen Testphase steht die **cashpresso**-Ratenkauf-Lösung seit März 2019 auch dem stationären Handel zur Verfügung. Bedeutender USP ist u. a. die völlig kostenlose Anwendung für Händler. ■





## LEHRE

**Versicherungsprofis gesucht**

Als einer der größten Lehrlingsausbilder in der Branche bietet die Wiener Städtische Versicherung österreichweit auch 2019 wieder 100 jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Lehre zur Versicherungskauffrau oder zum Versicherungskaufmann zu beginnen. Für die Lehre sprechen vor allem die Zukunftsperspektiven, die der Beruf bietet. Die Themen Sicherheit und Vorsorge gewinnen an Bedeutung, die Versicherungsbranche wächst – und damit der Bedarf an qualifizierten Versicherungsberatern. Geboten werden eine umfassende, praxisorientierte Ausbildung, abwechslungsreiche und spannende Tätigkeiten sowie ein Beruf mit ausgezeichneten Karrierechancen und vielfältigen Entwicklungsperspektiven. Bewerbungen sind ab sofort möglich. ■

## REKORDJAHR

**T-Mobile: Sprung über Milliardengrenze**

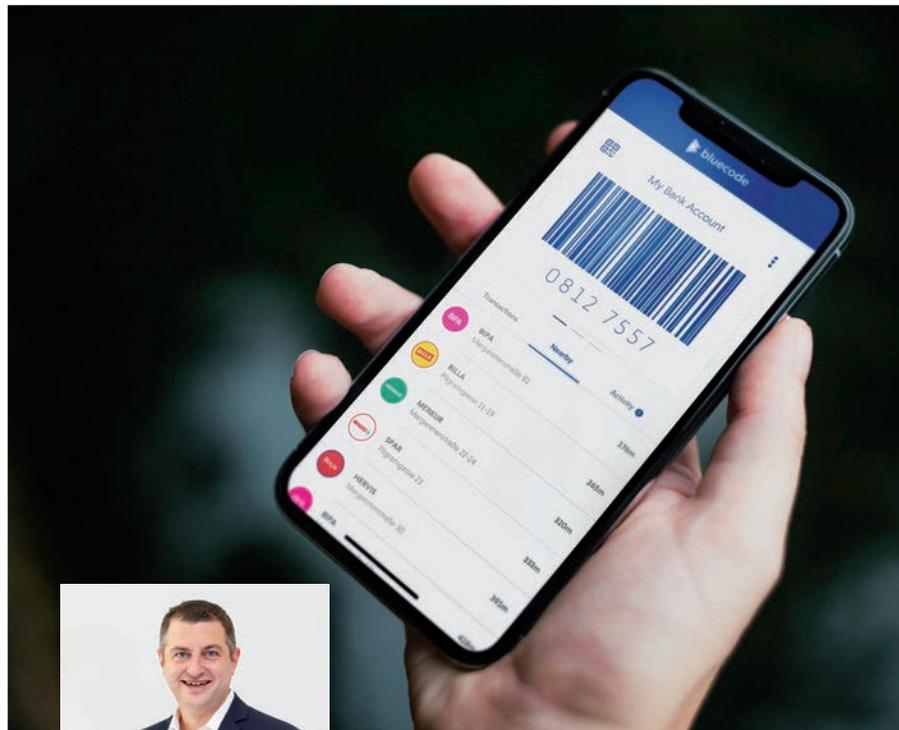
T-Mobile Austria konnte 2018 sein solides Wachstum fortsetzen und mit der Übernahme von UPC Austria zum 1. August 2018 die Grenze von einer Milliarde Euro überschreiten. Der Gesamtumsatz stieg um 17 Prozent auf 1.055 Mrd. Euro. Das um Sondereffekte bereinigte EBITDA wuchs 2018 um 29 Prozent und betrug im

Gesamtjahr 345 Millionen Euro. Mit über 7 Millionen SIM-Karten (Sprache, Daten und IoT) und 1,5 Millionen leitungsgebundenen Diensten (Internet, TV, Telefonie) erreichte T-Mobile Austria einen Rekordstand bei seinen Angeboten. CEO



Andreas Bierwirth blickt in die Zukunft: „Wir wollen das beste Erlebnis bei Breitbandinternet, Entertainment und Service in Österreich bieten.“ ■

## Bluecode schlägt in einer aktuellen Payment-Studie Apple Pay und Google Pay. Mobiles Bezahlen aus Österreich.



**Das Deutsche Institut** für Service-Qualität (DISQ) hat im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv 15 Smart-Payment-Anbieter aus Verbrauchersicht getestet. Vor Kurzem präsentierte das unabhängige Hamburger Marktforschungsinstitut die Ergebnisse der Studie „Smart Payment 2019“ für die drei Anwendungsbereiche „Im Geschäft bezahlen“, „Online-Zahlung“ und „Zahlung unter Freunden“. Die in Österreich entwickelte, gesamteuropäische Mobile-Payment-Lösung Bluecode wurde in der Kategorie „Im Geschäft bezahlen“ zum Testsieger gekürt – noch vor Apple Pay und Google Pay.

**Auszeichnung für Kundenorientierung**

Bluecode ermöglicht das bargeldlose Bezahlen per Android-Smartphone, iPhone und Apple Watch gemeinsam mit Mehrwertservices nach europäischen Datenschutzregeln. Nach dem Gewinn der „Goldenen Transaktion“ in der Kategorie Kundennutzen auf der Berliner Fachkonferenz Payment Exchange wird das erste europaweit gültige Mobile-Payment-System nun neuerlich für seine Kundenorientierung ausgezeichnet: „In der Produktkategorie ‚Im Geschäft bezahlen‘ erreicht Bluecode mit dem Qualitätsurteil ‚gut‘ das beste Ergebnis – noch vor Apple Pay und Google Pay. Der Anbieter erzielt in allen drei Teilbereichen Internetauftritt, Information und Einstieg sowie Nutzungserlebnis gute Ergebnisse. Die Website überzeugt mit einem hohen Informationswert; die

Nutzung der Payment-Lösung gestaltet sich einfach und komfortabel“, heißt es in der Bewertung durch das Deutsche Institut für Service-Qualität.

#### **Auch Händler profitieren von mobilem Bezahlen und digitalen Mehrwerten**

„Das tolle Ergebnis zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Mobiles Bezahlen ist besonders nützlich, wenn es zusätzliche Mehrwerte bietet, die über die eigentliche Zahlung hinausgehen. Daher bauen wir die Mehrwertservices für Kunden und Händler laufend aus. Wenn der blaue Barcode am Handydisplay vom Kassierer gescannt wird, können Kunden damit nicht nur den Einkauf bargeldlos bezahlen und einen digitalen Beleg erhalten, sondern automatisch auch mit ihrer digitalen Kundenkarte Treuepunkte sammeln oder an Bonusprogrammen der Händler teilnehmen“, sagt Christian Pirkner, CEO der Blue Code International AG, und erklärt: „Wir ermöglichen es unseren Handelspartnern, digitale Stempelkarten, Punkteprogramme, Lotterien oder Kundenkarten-Verknüpfungen direkt über Bluecode abzuwickeln und treue Kunden mit Gutscheinen, Rabatten und Cashback-Aktionen am Smartphone zu belohnen. Da wir zusätzlich die chinesische Alipay-Technologie integriert haben, können Händler sowohl von europäischer als auch von

chinesischer Kaufkraft profitieren.“ Nach dem Scan des Barcodes an der Registrierkasse des Händlers wird der Betrag vom Girokonto des Users abgebucht, Mehrwerte werden dem Nutzer sofort gutgeschrieben. Das mobile Bezahlfahrer funktioniert mit jedem Girokonto und für User kostenlos über die Bluecode-App sowie zahlreiche weitere Apps. Führende Handelsketten wie die Rewe-, die Galeria-Kaufhof- und die Spar-Österreich-Gruppe und mehr als 100 europäische Partnerbanken unterstützen bereits den europaweiten Rollout von Bluecode und die Integration in Registrierkassen, Automaten, Banking- und Retail-Apps. In Österreich beispielsweise können Kunden bereits bei mehr als 85 Prozent der Lebensmitteleinzelhändler (u. a. Billa, Merkur, Spar, MPPreis) und bei Tausenden weiteren Akzeptanzstellen per Bluecode bezahlen.

Die Studie „Smart Payment 2019“ wurde durch unangekündigte Mystery-Tests des Deutschen Instituts für Service-Qualität innerhalb von drei Monaten durchgeführt. Geschulte Tester, die als Kunden auftraten, analysierten neben den Internetauftritten der 15 Smart-Payment-Anbieter insbesondere die Kundenerlebnisse bei der Information über die Zahlungslösung sowie beim Einstieg und bei der Online- und App-Nutzung der Zahlungslösung. **VM**



#### **WIRTSCHAFTSSTANDORT**

##### **Skiindustrie als Gewinner von Aare**

Die 45. Alpine Ski-WM in Aare bringt für die heimische Skiindustrie eine positive Bilanz. Die heimischen Skifirmen standen insgesamt 22 Mal auf dem Siegespodest (Teambewerbe nicht mit eingerechnet). „Damit erreicht Österreichs Skiindustrie im Ländervergleich der Hersteller in Aare eindeutig den ersten Platz“, zeigt sich Wolfgang Mayrhofer, Sprecher der österreichischen Skiindustrie im Fachverband der Holzindustrie, erfreut. „Genauso wie österreichische Athletinnen und Athleten mit ihren Triumpfen das Ansehen unseres Landes steigern, stärken die Erfolge aller Sportler auf österreichischen Skiern das Image unseres Landes und unterstreichen die Leistungsstärke der heimischen Wirtschaft“, erklärt Mayrhofer den Vorteil für den Standort. ■

#### **AUSZEICHNUNG**

##### **FN Neuhofer als Leitbetrieb zertifiziert**

Die Verwendung des Gütesiegels „Leitbetrieb Österreich“ ist ausschließlich Unternehmen vorbehalten, die sich u. a. durch ausgezeichnete Kundenbetreuung von den Wettbewerbern abheben und sich zu nachhaltigem Unternehmenserfolg, Innovation und gesellschaftlicher Verantwortung bekennen. Als österreichisches Familienunternehmen mit 369 Jahren Firmengeschichte ist FN Neuhofer aus Zell am Moos ein hervorragendes Beispiel dafür. Als führender Systemlieferant für Boden, Wand und Decke ist FN Neuhofer weltweit erfolgreich und exportiert in mehr als 70 Länder. Geschäftsführer Franz Neuhofer sieht sich durch die Auszeichnung in seiner Strategie bestätigt und möchte seinem Weg treu bleiben. ■



#### **BUSINESS SPEEDDATING**

##### **Rendezvous mit Weidmüller**

Pressekonferenzen und Interviews gehören im Leben eines Redakteurs zum Daily Business. Eine neue Form der Öffentlichkeitsarbeit durften wir am 14. Februar persönlich in Augenschein nehmen. Passend zum Valentinstag lud Weidmüller Österreich ausgewählte Medienvertreter zum Pressegespräch im Speeddating-Format. Das Konzept: Mehrere Weidmüller-Vertreter, darunter auch Geschäftsführer Wolfgang Weidinger, standen der Presse der Reihe nach zu unterschiedlichen Geschäftsbereichen und Produkten jeweils 15 Minuten Rede und Antwort. Die Geschäftsentwicklung und das zukunftsorientierte Sortiment standen in den Gesprächen zwar im Fokus – die Tätigkeitsbereiche und persönlichen Geschichten haben uns jedoch nicht minder beeindruckt. ■





© NTT DOCOMO, INC. All rights reserved / Auszug aus dem Originaltext von 1999

## KOMMUNIKATION

### Happy Birthday, Emojis!

Vor 20 Jahren, am 22. Februar 1999, konnten Kunden von NTT DOCOMO, INC., dem Mobilfunkanbieter der NTT Group und Partnerunternehmen von NTT DATA, erstmals digitale Icons als Bestandteil von Textnachrichten per Mobilfunk versenden. Möglich machte das der mobile Datendienst i-mode™ von NTT DOCOMO. Zu den beliebtesten Features von i-mode gehörten Textnachrichten. Da deren Umfang begrenzt war, entschied sich DOCOMO, ein Set von Piktogrammen bereitzustellen. Durch die einfach gestalteten Bilder ließen sich erstmals fehlende nonverbale Signale wie Mimik, Gestik oder Tonfall zumindest teilweise in den Textnachrichten ersetzen. Die Geburtsstunde der Emojis, wie wir sie heute täglich verwenden. ■

## MOTORSPORT

### Konecranes als Lieferant von Mercedes

Mercedes-AMG Petronas Motorsport und Konecranes geben eine neue Partnerschaft bekannt, in deren Zuge das finnische Unternehmen offizieller Zulieferer des Teams wird. Mercedes verwendet Ausstattung von Konecranes in seinem Technologiezentrum im britischen Brackley. Zudem besitzt Konecranes bereits seit dem Jahr 2017 eine erfolgreiche weltweite

Marketingpartnerschaft mit dem Formel-1-Fahrer Valtteri Bottas. Im Rahmen der neuen Zusammenarbeit versorgt Konecranes Mercedes-AMG Petronas Motorsport mit seiner neuesten Technologie, darunter das branchenführende



TRUCONNECT® Remote Monitoring, das Daten, Maschinen und Menschen miteinander verbindet, um die Sicherheit und die Produktivität zu verbessern. ■

Warum es sich auszahlt, am unproduktiven Freitagnachmittag blau zu machen.

## Social Friday kommt nach Österreich.



**Freitagnachmittag in heimischen Büros:** Vorbildlich hüten österreichische Arbeitnehmer vielerorts den Schreibtisch, bis sie ins wohlverdiente Wochenende starten. Was auf den ersten Blick oft jedoch nicht ersichtlich ist: Ab Freitagmittag deutet die Produktivitätskurve in vielen Betrieben stark nach unten. Selbiges Bild zeigt sich etwa für Frankreich, Schweden, Deutschland oder die USA. Insgesamt zehn Länder hat Marketagent.com in Sachen Produktivität unter die Lupe genommen und zugleich den Bogen in Richtung soziales Engagement gespannt. Denn die Online-Forscher zeigen nun, dass man in dieser Zeit auch etwas Sinnstiftendes erledigen kann, und holen die Initiative „Social Friday“ ins Land. Dabei werden Mitarbeiter für den guten Zweck freigestellt.

### Teambuilding und Sinnstiftung

Das Konzept des „Social Friday“ wurde vom schweizerisch-mazedonischen Unternehmer Fikret Zendeli ins Leben gerufen. Mit seiner Initiative hat er es sich zum Ziel gesetzt, unproduktive Büro-Freitagnachmittage in soziales Engagement zu verwandeln. Diesem Gedanken folgen nun auch die Online-Marktforscher: „Wir freuen uns, die Social-Friday-Bewegung als erstes Unternehmen nach Österreich zu holen. Im Rahmen der Initiative machen wir einen Freitagnachmittag im Quartal gemeinschaftlich blau, um der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Das stärkt nicht nur das Teamgefüge, sondern stiftet wirklich Sinn“, fasst Thomas Schwabl, Geschäftsführer von Marketagent.com, die Hintergründe zusammen. „Im ersten Durchgang spen-

den wir Schlafsäcke und Thermomatten an obdachlose Menschen in Wien und freuen uns, mit Shades Tours einen kompetenten Partner an unserer Seite zu haben“, so Schwabl weiter.

Ziel der Aktion ist die Freistellung von Mitarbeitern, wenn sie sich für eine gute Sache einsetzen und gesellschaftlich relevante Initiativen unterstützen – sei es Kochen für bedürftige Menschen, aktiv Zeit verbringen mit Bewohnern eines Seniorenheims oder Malen und Basteln mit Kindern des SOS-Kinderdorfes. Initiator Fikret Zendeli zu seinen Beweggründen: „Ich möchte damit einen Begegnungsanlass schaffen, um soziale Organisationen direkt vor Ort zu unterstützen. Der wesentliche Vorteil des Konzeptes liegt darin, dass Unternehmen mit einem solchen Engagement aktiv das Bewusstsein für das soziale Umfeld stärken können, statt ‚nur‘ am Ende des Jahres anonym Geld zu spenden.“

#### Wo wird wie gearbeitet?

Dass Zendeli mit seinen Beweggründen für den Social Friday ins Schwarze trifft, belegt nun eine umfassende Studie von Marketagent.com, die in zehn Ländern rund um den Globus durchgeführt wurde und die Produktivität am Arbeitsplatz und Einstellungen rund um soziales Engagement ins Rampenlicht rückt. Dabei wird schnell klar, dass Freitage in

allen befragten Ländern zu den am wenigsten produktiven Tagen zählen (38 %). In Österreich gibt sogar knapp die Hälfte aller Arbeitnehmer zu, mit den Gedanken gegen Ende der Arbeitswoche nicht mehr ganz bei der Sache zu sein. Insbesondere nach 14:00 Uhr geht es mit dem Arbeitseifer steil bergab (33 %) und mündet nicht selten darin, dass wir uns lieber sinnlosen Tätigkeiten widmen, die dem Unternehmenserfolg nur wenig dienlich sind.

Die Meister in puncto unnötigem Zeitvertreib während der Arbeitszeit sind übrigens die Argentinier (48 %), knapp dahinter folgen die Engländer und Amerikaner (46 %). Vor allen Dingen aber scheint das Alter eine große Rolle zu spielen: Je jünger die Arbeitnehmer, desto eher unterliegen sie der Versuchung, sich mehr dem Surfen im Internet oder ihrem Handy zu widmen, anstatt ihrer eigentlichen Tätigkeit nachzugehen (18 bis 29 Jahre: 21 % vs. 60 bis 69 Jahre: 9 %).

Direkt nach den letzten Stunden einer typischen Arbeitswoche gefragt, kommen interessante Ländervergleiche ans Tageslicht, denn: Spitzenreiter in Sachen Unproduktivität zu Arbeitswochen-Ende sind die Schweden (39 %) und damit ausgerechnet jene Nation, der in so vielen anderen Lebensbereichen ein Vorzeige-Ruf vorausleitet. **VM**



#### ZUSAMMENARBEIT

##### Investment in hochpräzise Messtechnik

Am Standort Krems produziert die voestalpine Rohr-, Profil- und Systemlösungen für die Automobil- und Bauindustrie, aber auch für den Energiebereich sowie für den Wein- und Obstbau. Höchstmögliche Präzision in der Produktion erfordert eine lückenlose, µ-genaue Kontrolle; auch bei großen Werkstücken. Der Wiener Messtechnik-Spezialist GGW Gruber hat nun eines dieser großen Messgeräte mit über vier Metern Länge und einem Gewicht von 18 Tonnen an die voestalpine in Krems übergeben. Der Grund, warum man sich bei der voestalpine Krems GmbH gerade für die Wenzel LH1512 entschieden hat, liegt in der extremen Genauigkeit der Anlage, im optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis und im Service seitens des Lieferanten. ■

#### STUDIE

##### Gedämpfte Digitalisierungseuphorie

Laut der im Februar veröffentlichten IT-Trends-Studie 2019 von Capgemini stufen DACH-Unternehmen ihren Erfolg bei der Digitalisierung durchschnittlich als mittelmäßig ein. Angesichts der großen Anstrengungen in diesem Bereich und der hohen Ausgaben für die Digitalisierung ist diese Bilanz ernüchternd. Als größten Erfolg der Digitalisierung nennen Unternehmen die Steigerung ihrer Effizienz, die Sicherung der eigenen Marktposition und die Verbesserung des Einkaufs- und Serviceerlebnisses der Kunden. Damit neue Geschäftsfelder in der eigenen oder in anderen Branchen zu erschließen, tun sich die meisten noch schwer. Daten stärker zu vernetzen und zu analysieren sowie Cloud-Kapazitäten auszubauen ist das Ziel. ■



#### NACHHALTIGKEIT

##### Bene als erstes Unternehmen Österreichs ISO 38200 zertifiziert

Der Büromöbelhersteller Bene erhielt als erstes österreichisches Unternehmen die ISO 38200 Zertifizierung. Diese neue und weltweit gültige internationale Norm stellt strenge Anforderungen an eine überwachte Lieferkette (CoC – Chain of Custody) für Holz und Holzprodukte, Kork und verholzte Materialien und deren Produkte und gewährleistet damit die Rückverfolgbarkeit und Legalität des eingesetzten Holzes sowie eine lückenlose Überwachung der vorgelagerten Lieferkette. „Bene war unser Pilotkunde für die ISO 38200, daher hat diese Zertifizierung auch für uns eine besondere Bedeutung“, ergänzt der Branchenexperte der Quality Austria, DI Axel Dick, MSc, Prokurist Business Development Umwelt und Energie, CSR. ■





## Aller Anfang ist schwer

Regine und ihr Freund Anton haben ihre Jobs gekündigt, ihre Wohnung verkauft und sind in die Bretagne gezogen. Das Ziel: sich selbst zu versorgen, den Sinn des Lebens zu finden, im Einklang mit der Natur und Tieren zu leben. Hier erzählen sie von ihrem ersten Jahr in Frankreich, ihren kauzigen bretonischen Nachbarn, von ihren Hühnern und Hunden und dem Duft des Atlantiks, der manchmal hinübergeweht kommt. Humorvoll, anrührend und informativ bringen sie dem Leser ihr neues Leben näher – ein Leben ohne öffentlichen Nahverkehr, Bringdienste oder Kinos, dafür mit einem alten Steinbrunnen, Rehen im Vorgarten und 13.000 m<sup>2</sup> Land. Einfach ist das nicht immer: Regine und Anton sprechen anfangs kaum Französisch. Und sie haben keine Erfahrung damit, ihr Essen selbst anzubauen ...

### Über die Autorin

Regine Rompa, Jahrgang 1981, studierte Germanistik, Ethik, Politikwissenschaften und Umweltwissenschaften an den Universitäten Erlangen/Nürnberg und Heidelberg. Anschließend arbeitete sie in verschiedenen Redaktionen und Verlagen sowie als stellvertretende Chefredakteurin des Sparkassen-Finanzportals. Seit 2008 ist sie als freie Autorin tätig.

Regine Rompa

### Unser Hof in der Bretagne

Neuanfang zwischen Beeten, Bienen und Bretonen

Rowohlt Verlag

256 Seiten, 15,50 Euro

ISBN 978-3-644-40570-7

Warum wir besser leben, wenn wir uns nicht mehr für andere verbiegen.

## „Shitstorm – na und?“



**Wir schmeicheln.** Wir verleugnen uns. Wir verbiegen uns bis zur Selbstaufgabe. Und warum? Nur, um beliebt zu sein. „Kurzfristig mag uns das Zuspruch bringen, aber auf lange Sicht verlieren wir uns dabei selbst“, sagt Carsten K. Rath, der bekannte Entrepreneur und Vortragsredner, in seinem neuesten Buch.

### Von Opportunisten umzingelt

Erfolgsopportunisten sind Menschen, die in der traurigen Lage sind, ihre Prinzipien auszublenden, nur um erfolgreich zu sein. Oder zumindest so zu wirken. Denn bei oberflächlicher Betrachtung nehmen wir diese Menschen oft tatsächlich als „beliebt“ wahr. Sie sind gute Schauspieler und wissen genau, welche Knöpfe sie bei anderen drücken müssen, um zu bekommen, was sie wollen. „Kurzfristig erreichen sie damit vielleicht ihre Ziele – auf lange Sicht ist dieses Vorgehen jedoch nicht nur kontraproduktiv, sondern schadet ihnen sogar massiv“, ist

Autor Carsten K. Rath überzeugt. Denn: „Wer anderen dauernd nach dem Mund redet, ist bald unten durch, sobald diese Täuschungen durchschaut werden. Opportunisten machen Selfies, Individualisten treffen Entscheidungen.“

### Schluss mit Everybody's Darling!

Wer sich dabei ertappt, um des lieben Friedens und der Harmonie willen oder weil er die Anerkennung anderer Menschen sucht, gegen seine Überzeugungen zu handeln, sollte sich hinterfragen. Polarisieren heißt nicht, Entscheidungen davon abhängig zu machen, ob andere sie richtig finden. Es heißt, Entscheidungen zu treffen, mit denen wir uns selbst radikal treu bleiben. „Selbstwirksamkeit ist ein Signal für Erfolg. Und diese Selbstwirksamkeit erfordert Vertrauen – in sich selbst, aber auch ein grundsätzliches Vertrauen in die Welt, mit der wir es zu tun haben“, erläutert der Autor. Ein selbstwirksamer Mensch wird von den Erfolgen anderer motiviert, während ein Opportunist neidisch wird, ist begeisterungsfähig, wo andere skeptisch sind. Ein erfülltes Leben ist nicht die Summe unserer Zugeständnisse, sondern das Ergebnis konsequenten Handelns. Jetzt und heute aufhören, es allen recht zu machen. Schluss mit Everybody's Darling – Erfolg ist einzig und allein das, was uns selbst entspricht! **BO**

Carsten K. Rath

### Schluss mit Everybody's Darling!

Warum wir besser leben, wenn wir uns nicht mehr für andere verbiegen

Goldegg Verlag

256 Seiten, 19,95 Euro

ISBN 978-3-99060-105-1



## Skandalöse Affären

Die Lucona-Affäre, der AKH-Skandal, die Waldheim-Affäre, die „Todesschwestern“ von Lainz, die BUWOG-Affäre – spektakuläre Großpleiten, heimtückische Morde, mysteriöse Todesfälle, aufsehenerregende Strafprozesse und gefallene Helden: Die jüngere Geschichte Österreichs liest sich spannend wie ein Thriller – mit dem Unterschied, dass die „Drehbücher“ der großen Skandale und Affären, die die Zweite Republik erschüttert haben, alle wahr sind. Immer wieder haben Politiker und Manager ihre Macht missbraucht, Geld über dunkle Kanäle verschoben, persönliche Vorteile über das Allgemeinwohl gestellt und gelogen, dass sich die Balken bogen.

### Über den Autor

Wolfgang Fürweger, geboren 1971, lebt und arbeitet als Zeitungsjournalist in Salzburg. Er hat bereits mehrere Bücher bei Ueberreuter veröffentlicht, u. a. „Ferdinand Piëch. Automanager des Jahrhunderts“, „Die Red-Bull-Story“ und „Land der Skandale“. Sein historisches Buch „Verbrannte Kindheit“ wurde mit dem Wissenschaftsbuchpreis des Jahres 2016 ausgezeichnet.

Wolfgang Fürweger

### Land der Skandale

Die größten Politik-Affären, Pleiten und Verbrechen der Zweiten Republik

Ueberreuter Verlag

208 Seiten, 22,95 Euro

ISBN 978-3-8000-7720-5



## Weniger ist mehr

Sich nicht zu verzetteln und mit ganzem Herzen das zu verfolgen, was wirklich wichtig ist: Das ist der Weg des Essentialisten. Der Google-Coach und Bestsellerautor Greg McKeown teilt in diesem Buch seine Erfahrungen im Umgang mit den Top-Managern der erfolgreichsten Unternehmen dieser Welt mit, um zu zeigen, wie man mit weniger sehr viel mehr erreichen kann.

Die Strategie von McKeown, der Weg des Essentialisten, hat schon viele aus dem Griff der Belanglosigkeiten und konstanten Überforderung befreit. Die Geheimformel: Weniger, aber besser!

In vier praktischen Schritten zeigt McKeown, der nach der Promotion in Stanford eine Firma für Strategie und Leadership im Silicon Valley gegründet hat, wie es einem gelingt auszusortieren, die richtigen Fragen zu stellen und seine Energie auf das zu lenken, was wirklich zählt. Dabei ist sein Buch keine neue Zeitmanagementstrategie oder Produktivitätstechnik. Es geht vielmehr darum, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden und mit Disziplin das zu verfolgen, was die eigene größte Stärke ist.

Greg McKeown

### Essentialismus

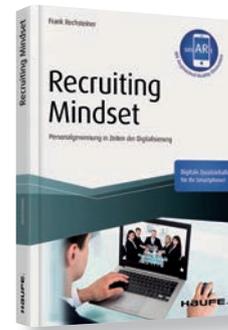
Die konsequente Suche nach Weniger.

Ein neuer Minimalismus erobert die Welt

Unimedica Verlag

304 Seiten, 19,80 Euro

ISBN 978-3-96257-037-8



## HR 4.0

Die radikalen Veränderungen in der modernen Arbeitswelt erfordern auch vom Business ein neues Recruiting Mindset. Das Buch von Frank Rechsteiner zeigt, wie sich die Fachbereiche verstärkt in die Personalbeschaffung einbringen müssen, um den Anforderungen von Digitalisierung, Globalisierung, demografischem Wandel und Fachkräftemangel gewachsen zu sein. Im Fokus steht der Aufbau eines klaren und überzeugenden Arbeitgeberprofils.

„Recruiting Mindset“ bietet einen Überblick über die wichtigen Recruiting-Trends, wie Active Sourcing, Recruiting 4.0, Content Recruiting und Influencer Recruiting. Neben HR-Managern werden auch die Businessverantwortlichen zu einem radikalen Umdenken bei der Personalgewinnung aufgefordert. Statt weiterhin stereotype Stellenanzeigen zu produzieren, müssen die Fachabteilungen gemeinsam mit den Personalern die Jobinhalte und Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten, mit denen ihr Unternehmen als Arbeitgeber punkten kann.

„Nur mit klaren Stellenanforderungen und einem authentischen Arbeitgeberimage können Unternehmen einen Vorsprung im Wettbewerb um qualifiziertes Personal erzielen“, unterstreicht Frank Rechsteiner, der seine langjährigen Kompetenzen und Erfahrungen als Executive Recruiting Coach, Karriere-Experte, Autor und Impulse Speaker ins Buch einfließen ließ.

Frank Rechsteiner

### Recruiting Mindset

Personalgewinnung in Zeiten der Digitalisierung

Haufe

160 Seiten, 39,95 Euro

ISBN 978-3-648-12344-7



## SPORTLICH

## Surf Games 2019

## 23. bis 26. Mai in Podersdorf

Podersdorf am See gilt als das Surfmekka Österreichs und hat sich in der internationalen Surf- und Kite-Community längst einen Fixplatz erobert. Vor Ort laufen die Vorbereitungen für die kommende Saison bereits auf Hochtouren. Eines der Highlights im Veranstaltungskalender ist nun auch vertraglich unter Dach und Fach und wird sogar erweitert. Die Surf Games 2019 von 23. bis 26. Mai werden zu einem Viertagesevent. „Wir wollen den Kite- und Surfsportlern ein noch breiteres Angebot ermöglichen, zum Saisonauftakt neues Material zu testen und an den Wettbewerben teilzunehmen“, erklärt Podersdorf-Tourismuschef René Lentsch. Das Eventformat richtet sich nicht nur an Profis, sondern an alle Alters- und Könnertstufen. ■

## BELEBEND

## Schwarztee mit Kolanuss

Der österreichische Getränkehersteller all i need. verstärkt sein Sortiment: Zu den beiden erfolgreichen Softdrinks auf grüner und weißer Teebasis gesellt sich nun eine rote Dose hinzu. In ihr steckt der neue all i need. Black Tea, ein aktivierender Bio-

Schwarztee mit echter Kolanuss. Thomas Miksits, Gründer und Geschäftsführer von all i need., über die neue Sorte: „Unser Ziel war es, einen Genussmoment mit Cola-Feeling zu schaffen, und herausgekommen ist genau das. Sensationell nicht nur im Geschmack, sondern auch in der Zutatenwahl: Denn neben schwarzem Tee und Kolanuss haben auch Zitrone, Kardamom, Vanille, Zimt und Karamell ihren großen Auftritt.“ ■



Koralle statt Rot, Absinth statt Kaffee, französischer Chic statt Wiener Charme.

## Das etwas andere Sacher.



**Die Restaurants und Bars** des Hotel Sacher Wien bestechen seit jeher mit unvergleichlichem Design. Beim neueröffneten Salon Sacher gingen die Eigentümer Alexandra Winkler und Georg Gürtler zurück in die Goldenen Zwanziger und damit auch einen gewagten Schritt nach vorn: Das typische Sacher-Flair in plüschigem Rot, das vor allem Wien-Besucherinnen und Besucher aus aller Welt geradezu magisch anlockt, findet man viel weniger dominant als im benachbarten Café Sacher.

**Zeitreise in die französischen Zwanziger** Stattdessen werden Besucher in einem

kleinen, zurückhaltenden Salon klangvoll in die französischen Zwanziger entführt. Kein Rot, dafür Schwarz, Gold und die Trendfarbe Koralle. Auch das Angebot überrascht und entspricht nicht dem, was man von Sacher gewohnt wäre: Charmant augenzwinkernd wie anno dazumal locken feinste Delikatessen, die schon Anna Sacher ihren Gästen servierte. Neben Crevettencocktail, Gänselebermousse oder Trüffelschinken mit Salade Russe verführen exquisite Cocktailkreationen, die den Abend beschwingt beginnen lassen. Mit „Death in the Afternoon“ und weiteren spannenden Variationen wird auch Absinth

wieder dem kulinarischen Liebesspiel hinzugefügt. Mit der traditionellen Absinth-Präparation mit Zucker und Eiswasser genießt man in kleiner und größerer Runde den schmeichelnden Geschmack einer vergangenen Epoche.

### Historisches Ambiente

Nicht unwesentlich ausschlaggebend für die Design- und Konzeptwahl des Salon Sacher war die Entdeckung einer historischen Stuckdecke während der Umbauarbeiten. Im Original erhalten, wurde sie sorgfältig restauriert, ins Designkonzept eingebaut und hat dem Salon Sacher so einen völlig anderen Auftritt erlaubt. Anstatt opulenter Luster tauchen gebogene Kugelleuchten die Atmosphäre in ein stimmungsvolles Licht und unterstreichen zu jeder Tageszeit das dem Lebensgefühl zugehörige Ambiente.

### „Original und originell“

„Mit dem Sacher verbindet man schnell einen unverwechselbaren Stil, auf den wir sehr stolz sind und den wir stets der Zeit angepasst beibehalten wollen. Beim Salon Sacher haben wir uns dann jedoch bewusst dazu entschlossen, aus einer unerwarteten Situation etwas Unerwartetes zu machen. Etwas für das Sacher fast Provokantes“, so Alexandra Winkler. Zusammen mit Erich Bernard von BWM Architekten, die 2017 bereits das Sacher Eck gestalteten, zeichnet sie für das Interior-designkonzept verantwortlich. „Bei fast jeder Renovierung stoßen wir auf etwas Historisches und längst Vergessenes. Es wäre schade, so hervorragend erhaltene Designelemente nicht aufzugreifen und zu integrieren“, ergänzt Georg Gürtler.

„Original und originell – wir geben Elementen der Zwanziger- sowie Fünfzigerjahre Raum und vereinen Damals und Heute zu einem stimmigen Ganzen“, stimmt Architekt Erich Bernard zu. **BO**

### STYLISH

#### Look good, feel better

Mit der Märzkollektion und zum Weltfrauentag am 8. März launcht comma drei Kollektionsteile, die das Patientenprogramm „look good feel better“ unterstützen: Von jedem verkauften Sweater, T-Shirt und Tuch gehen zehn Prozent des UVP an das Hilfsprogramm für Krebspatientinnen. Die DKMS LIFE gemeinnützige GmbH hat es sich mit dem Patientenprogramm „look good feel better“ zur Aufgabe gemacht, Krebspatientinnen Hilfe zur Selbsthilfe im Umgang mit den äußeren Veränderungen während der Therapie anzubieten: In kostenfreien Kosmetikseminaren erhalten betroffene Mädchen und Frauen professionelle Tipps zur Gesichtspflege und zum Schminken sowie zum Thema Kopfbedeckung. ■



### EXQUISIT

#### Vegan in die Fastenzeit

Die Fastenzeit bietet jedes Jahr den Anreiz, sich in Verzicht zu üben – unter anderem, was den Fleischkonsum betrifft. Im SHIKI Japanese Fine Dining (Krugerstraße 3, 1010 Wien)

stehen regelmäßig wechselnde pflanzenbasierte Menüs der japanischen Haute Cuisine auf der Karte: „In Japan gibt es eine lange Tradition für vegane Hochküche, die aus der rein pflanzlichen Ernährungsvorschrift buddhistischer Mönche erwuchs. Es war mir daher ein besonderes Anliegen, im Shiki nicht nur vereinzelt vegane Speisen, sondern komplette 7-Gang-Fine-Dining-Menüs mit dieser Ausrichtung zu kreieren“, so Inhaber Joji Hattori. ■



### GLÜCKLICH

#### Gärtnern macht einfach happy

Jäten, mähen, pflanzen, umtopfen, ernten und so weiter und so fort – so manchem Hobbygärtner kann die Zeit bis zur grünen Saison gar nicht schnell genug vergehen. Wenig verwunderlich, wenn man die Ergebnisse der Gartenstudie 2018 betrachtet, die der finnische Werkzeughersteller Fiskars vom Marktforschungsinstitut Norstat durchführen ließ. Befragt wurden über 1.400 Personen zwischen 18 und 65+ Jahren aus sieben europäischen Ländern, vom Balkonplanzer bis zum Gartenguru. Das eindeutige Ergebnis: Gartenarbeit ist das neue Yoga – entspannend und voll im Trend. Die Arbeit an der frischen Luft wirkt sich positiv auf das allgemeine Wohlbefinden aus und macht einfach happy. ■





#### AKTIVIERUNG UND REGENERATION

##### Faszientraining für Tiefenmuskulatur

Faszien-Fitness heißt der anhaltende Trend, eine zwischen Sport und Prävention angesiedelte Gesundheitsbewegung. Mit der neuen PowerRoll XT und PowerRoll Classic erweitert Medisana sein Sortiment um zwei Faszienrollen, die dank ihrer innovativen Tiefenvibration auch tiefliegende Muskeln erreichen. Sie sind jeweils zur Aktivierung und Regeneration sowie für Kraft- und Stabilitätsübungen sowie Faszientraining geeignet. Acht verschiedene Intensitätsstufen lassen sich durch einen einfachen Tastendruck steuern. Für eine optimale Aktivierung und Regeneration von Muskeln sorgt der neue VibrationBall, mit dem auch schwer zugängliche Körperstellen wie Schulter-, Rücken- oder Gesäßmuskulatur erreicht werden können. ■

#### LIMITED EDITION

##### Schlumberger „Sparkling Spring“

Österreichs traditionsreichste Sektkellerei Schlumberger setzt auf den anhaltenden Rosé-Trend und ruft erstmals den „Sparkling Spring“ ins Leben. Mit einer Limited Edition des beliebten Schlumberger Rosé Brut KLASSIK in floralem, frühlingshaften Design erweitert die Sektkellerei ihr Sortiment für kurze Zeit. Ob in den zahlreichen Schanigärten, beim gemütlichen Picknick im Park oder auf der eigenen Sonnenterrasse – die Schlumberger Spring Edition ist der perfekte prickelnde Begleiter im Frühling, um die ersten warmen Sonnenstrahlen zu genießen. Die limitierte Auflage ist von Anfang März bis Ende Mai im gut sortierten Lebensmitteleinzelhandel sowie im Schlumberger-Onlineshop erhältlich. ■



## Uni, gemustert, Ton in Ton oder bunt gemischt – endlich ist es wieder so weit: Zeit für einen Tapetenwechsel.



Die Heimtextil-Messe in Frankfurt widmete sich unter anderem den Tapetentrends 2019 und diese sorgen für Spannung und Gelassenheit gleichermaßen. Die Zeiten, in denen jeder das gleiche Regal zu Hause stehen hatte und man glaubte, mit schwarz-weißen Möbeln nichts falsch machen zu können, sind endgültig vorbei. Individualisierung ist ein Megatrend, der längst auch in der Einrichtungsbranche angekommen ist. Bei Tapeten bedeutet Individualität vor allem eines: die Freiheit, zu wählen.

#### Fernweh trifft Farbe

Bei akutem Fernweh hilft zweierlei: Urlaub buchen oder sich die Ferne nach Hause holen. Das gelingt mit Vliestapeten in Mustern und Farben ferner Kontinente. Mutige Kombinationen aus Orange und Terrakotta oder Lila und Moosgrün machen einen starken opti-



schen Eindruck. Erdiges Rot, vermischt mit Gelbtönen wie Curry oder Muskat, bildet spannende Kontraste. Kommt eine traditionelle Formensprache hinzu, wird die Schönheit Afrikas oder Exotik Indiens an der Wand lebendig. Und mit asiatisch filigranen Blüten machen die aktuellen Tapeten den angesagten Ethno-Look perfekt.

### Schön einfach, einfach schön

In der Ruhe liegt die Kraft. Dieses Sprichwort hat angeblich fernöstliche Wurzeln. Entschleunigung spielt neuerdings auch im westlich geprägten Leben eine immer größere Rolle. Die neuen Tapetendessins

in natürlichen oder pudrigen Tönen lassen einen entspannen und To-do-Listen vergessen. Erdige Farben mit dezenten Strukturen oder schlichte Unitapeten gestalten Räume wohnlich wie kein anderer Wandbelag. Auch die Muster werden ruhiger. Sie orientieren sich am Vorbild Natur, wie Holz-Maserungen, Jahresringe oder Blätter. Heimtextilien in Gelb oder Rosétönen beleben als Farbtupfer das Erscheinungsbild.

### Glamour für Gloria

Im Stil des Art Déco verwandeln die neuen Tapetenkollektionen Räume zu Bühnen und Wände in wahre Schmuckstücke. Dunkle Grün-, Rot- oder Violetttöne mit leuchtenden Kupfer-, Silber- oder Goldakzenten erinnern an die Gegensätze Asiens – die unvergleichliche Natur neben prachtvoll glänzenden Tempeln. So heißt es klotzen, nicht kleckern, wenn eine ganze Wand in einem warmen Gold tapeziert wird und die Oberfläche eine einladende, seidige Haptik hat.

### Nordisch entspannt

Hygge, cozy oder lagom? Wie auch immer man die neue Gemütlichkeit nennen mag – die Tapetenkollektionen 2019 heben den Kuschelfaktor und tragen zu einem unbeschwerten Wohngefühl bei. Da darf die Blümchentapete dem mit Samt oder Cord bezogenen Sessel die Show stehlen. Aber auch ein Muster im 50er-Jahre-Stil fügt sich locker in das entspannte Zuhause ein. Wer es reduzierter mag, hält sich an natürliche Kontraste und an die klare, grafische Formensprache der Skandinavier. **BO**

### VIITA WATCH

#### Stylische Smartwatch made in Austria

Die VIITA Watch ist eine Smartwatch mit künstlicher Intelligenz, die darauf abzielt, die Gesundheit des Trägers zu optimieren. Dank Gesundheitscreening in Echtzeit weiß der Träger jederzeit, wie er auf Bewegung, Stress, Schlaf und Erholung reagiert. VIITA berechnet dabei bis zu 80 mal pro Sekunde den individuellen Stress- und Regenerationsstatus und gibt, basierend auf dem aktuellen Gesundheitszustand, eine personalisierte Trainingsempfehlung ab. Des Weiteren überwacht VIITA den Flüssigkeitsbedarf und analysiert den Schlafrhythmus, um ihren Träger zum optimalen Zeitpunkt zu wecken. Jede VIITA Watch überzeugt mit wochenlanger Akkulaufzeit, ihrem Edelstahlgehäuse und individuell austauschbaren Armbändern. ■



### SENNHEISER HEADSET-SERIE SC 100

#### Stereosound für die moderne Work-Life-Balance

Sennheiser präsentiert die neue, kabelgebundene Headset-Serie SC 100. Entwickelt für flexible Mitarbeiter, die ein komfortables, kabelgebundenes Headset benötigen, das anstrengende Arbeitstage effektiver und angenehmer macht. Die SC-100-Headsets sind in monauraler (einseitiger) und binauraler (beidseitiger) Ausführung erhältlich und bieten Geräteanschlussmöglichkeiten mit 3,5-mm-Klinkenstecker, USB-A oder USB-C. Nutzer der beidseitigen SC-100-Headsets kommen in den Genuss des großartigen Sennheiser-HD-Stereo-Sounds und profitieren dank vergrößerter Ohrpolster von passiver Geräuschunterdrückung. ■



### IROBOT ROOMBA i7+

#### Sauberkeit auf Knopfdruck

Der Roomba i7+ ist der einzige Staubsauger-Roboter, der sich Grundrisse von Räumen merkt und sich selbstständig entleert. Der selbstlernende Saugroboter kann sich den Grundriss eines Hauses oder einer Wohnung merken und seine Routen entsprechend effizient planen. Der Anwender kann natürlich auf Wunsch auch selbst eingreifen und per Sprachbefehl individuelle Reinigungsaufgaben zuweisen. Ist der Roomba i7+ fertig mit seiner Tour durch Haus oder Wohnung, kehrt er selbstständig zurück zur Absaugstation Clean Base. Dort lädt er sich nicht nur auf, sondern entleert auch seinen eigenen Auffangbehälter. Zum Verkaufsstart ist der iRobot Roomba i7+ exklusiv bei MediaMarkt und Saturn erhältlich. ■





Mit Whirlpools und Himmelbetten auf der Dachterrasse sowie einer komplett neuen Wellness- und Poollandschaft können Sie im Hotel Golserhof den Frühling einläuten.

## Meran begrüßt den Frühling.

**W**ährend andernorts noch der Sonnenski auf dem Freizeitprogramm steht, erwacht im Meraner Land die Natur bereits aus ihrem Winterschlaf – und mit ihr das kulturelle Leben. Es wird gefeiert, Musik und Feste, sportliche Events, Kunst und viel Wohltuendes für Körper, Geist und Seele laden Gäste und Einheimische ein. Hoch über Meran, eingebettet in blühende Obst- und Weingärten, wohnen Genießer im Hotel Golserhof \*\*\*\*Superior, dem kleinsten Vier-Sterne-Superiorhotel im Meraner Land,

und freuen sich an der warmen Jahreszeit. Vieles ist neu in dem exklusiven Refugium: Nachdem im letzten Jahr eine komplett neue Wellness- und Poollandschaft errichtet wurde, bereichern jetzt eine einmalige Dachterrasse und neue Zimmer den Golserhof. Eine Ausichtsloge zwischen Obst- und Weingärten mit freiem Blick auf Meran und die Umgebung sowie drei beheizte Whirlpools und intime Nischen mit kuscheligen Himmelbetten sind auf dem Rooftop entstanden – dort lassen sich schon die ersten Sonnenstunden des

Jahres genießen. Aus der Traumsuite wurde die elegante „Suite 1400“, die Senior Deluxe Suiten erscheinen ebenfalls im neuen Kleid. Bei Wellness, Spa und Sauna, mit heilsamen Bade- und Schönheitsritualen erwachen im Golserhof die Lebensgeister.

Beste Qualität aus Küche und Keller verwöhnt den Gaumen, während der Blick über die Weingärten und Berggipfel schweift. Die Topevents der Saison liegen Gästen des Golserhofs ebenso zu Füßen wie ein einmaliges Wandergebiet und die Stadt Meran.

**Merano Flower Festival (25.–28. 4. 19)**

Meran im Blumenmeer: Beim heuer erstmals stattfindenden Merano Flower Festival zieren bunte Blumen und beeindruckende Pflanzenfiguren das Stadtzentrum von Meran. Auf dem Blumenmarkt finden Blumenfreunde und Hobbygärtner unzählige Pflanzen – und was man im Garten sonst noch so brauchen kann. Allein das Durchbummeln ist bereits eine wahre Freude für die Sinne. Im Rahmen des „Meraner Frühlings“, der von 1. April bis 2. Juni 2019 stattfindet, werden u. a. besondere Themenwege gestaltet und Veranstaltungen zum Schwerpunkt „Kunst und Natur“ umgesetzt.

**Merano in Yoga (5.–7. 4. 19)**

Namhafte internationale Yogalehrer kommen im April nach Meran. Kostenlose Unterrichtseinheiten, Konferenzen, Konzerte und Ausstellungen rund um das Thema Yoga stehen auf dem Programm. „Merano in Yoga“ ist ein Festival für Experten und Anfänger gleichermaßen.

**Frühstück bei Sissi, Aperitivo Lungo und laue Gartennächte**

Immer sonntags im Juni und am ersten Sonntag im Juli wird auf Schloss Traut-

mannsdorf majestätisch gefrühstückt. Auf der Sissi-Terrasse, wo einst Kaiserin Elisabeth von Österreich flanierte, werden die Gartengäste kulinarisch verwöhnt. Die atemberaubende Aussicht und eine exquisite musikalische Umrahmung machen das „Frühstück bei Sissi“ zu einem Gaumen-, Augen- und Ohrenschaus. Für den Feierabend: An lauen Freitagabenden laden die Gärten von Schloss Trautmannsdorf zum „Aperitivo Lungo“ mit Livemusik am Seerosenteich, Abendführungen und vorzüglichen Menüs im Schlossgarten (Shuttle-Service ins Stadtzentrum von Meran). Die sommerliche Konzertreihe „Gartennächte – World of music festival“ findet ebenfalls in den traumhaften, stimmungsvoll beleuchteten Gärten von Schloss Trautmannsdorf statt.

**Gut leben über den Dächern von Meran**

In Dorf Tirol lädt das Hotel Golserhof Genießer zur exklusiven Auszeit unter der Südtiroler Sonne. Seien es Wanderer, Biker und Golfer, die die Schönheiten der Region entdecken möchten, oder Romantiker, die auf der Suche nach einem kleinen Urlaubsjuwel sind. Den Gastgeberinnen Hiltrud Gufler und Patrick

Mair entgeht keine Gelegenheit, ihre Gäste nach allen Regeln der Kunst zu verwöhnen. Getragen von einer großen Liebe zum Detail, führen die beiden ihr kleines Haus an einem der schönsten Plätze Südtirols. Als streng geprüftes Vitalpina-Hotel verpflichtet sich der Golserhof zu einer Spezialisierung auf Aktivsein in alpiner Landschaft, auf Wandern, gesunde, regionaltypische Ernährung und Wohlfühlwendungen aus heimischen und traditionellen Naturprodukten. Auf besondere Ernährungsbedürfnisse und Allergien wird professionell eingegangen. Als Mitglied der „Best Alpine Wanderhotels“ garantiert das Südtiroler Privathotel hohe Qualität in Sachen Wander- und Aktivleistungen. **VM**

**KONTAKT****Hotel Golserhof\*\*\*\*\***

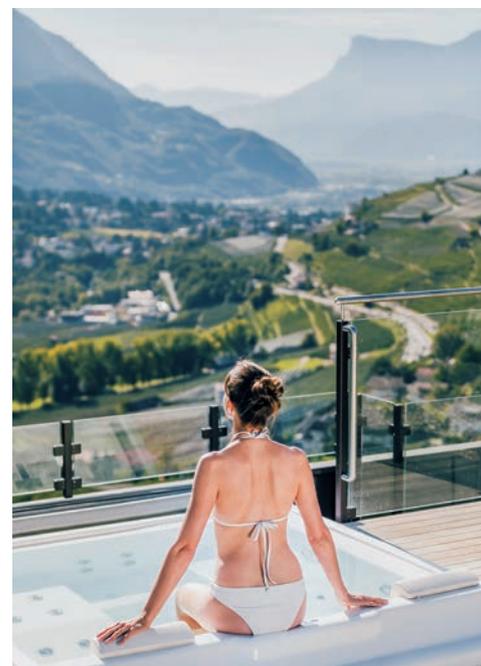
Aichweg 32

I-39019 Dorf Tirol/Meran (Südtirol)

Tel.: +39/0473/92 32 94

Fax: +39/0473/92 32 11

info@golserhof.it

**www.golserhof.it**

Wir leben in dystopischen Zeiten. Die Verengung unserer Wahrnehmung macht uns anfällig für die Verengung unserer Herzen und unserer Gedanken.

## Wer Angst hat, kann mit Konflikten nicht umgehen.

**A**ngst. Kommt von Enge. Angst ist ein diffuses Gefühl der Bedrohung. Dieses Gefühl sitzt sehr tief in unserem Nervengeflecht und macht uns unbeweglich für Lösungen, die auch die Interessen anderer berücksichtigen. Die „Bereitschaft“ zur Angst wird oft durch ein Defizit an Vertrauen – an Urvertrauen – gefördert. Dieses Urvertrauen vermitteln uns vorzugsweise die Eltern, die uns schon als kleine Kinder mit etwas beschenken können/sollten, das mit einem besonderen Wort ganz wunderbar beschrieben wird: Geborgenheit. Wer sich geborgen fühlt, muss keine Angst haben. Wer bedingungslos geliebt wird, muss nicht Angst und Schrecken verbreiten, damit sich die anderen Menschen wenigstens fürchten (wenn sie einen schon nicht mögen). Angst sehnt sich nach Reduktion von Komplexität, nach einfachen Lösungen. Angst scheut Fakten. Fakten stehen für Komplexität. Komplexität für Verschwörung. Angst ist der Hebel für kollektive Unvernunft. Angst ist der Reflex, der eintritt, wenn ich glaube, mit meinen eigenen Ressourcen nicht mehr in der Lage zu sein, komplexe Situationen zu beherrschen.

### Im Gegensatz zur Furcht.

Die Furcht ist konkret. Die hat einen ganz spezifischen Auslöser, gegen den man auch ganz spezifisch ankämp-

fen kann. Ganz viele Menschen haben Angst vor diffusen Verallgemeinerungen. Dann kommen die Pauschalierungen, die der konkreten Überprüfung im Einzelfall so gut wie nie standhalten. Angst und Konflikt sind Geschwister, oft sogar Zwillinge. Bei gutem Konfliktmanagement geht es aber nicht um Sieg oder Niederlage, sondern um die Herstellung der Handlungsfähigkeit

aller Beteiligten. „Ich muss nicht gewinnen. Mir droht keine Niederlage“, ist oft schon eine krampflösende Erkenntnis. Häufig haben Menschen sogar Angst davor, einen Konflikt als Konflikt zu bezeichnen – weil dann müsste man sich ja mit einem konkreten Problem beschäftigen und müsste das sorgsam gepflegte Ressentiment dem „Reality Check“ aussetzen.

Gelungenes Konfliktmanagement besteht aus Geben und Nehmen. Ich gebe Dir etwas, damit ich etwas gewinnen kann. Konfliktma-

nagement ist die Ablöse der Angstlähmung durch konkretes Handeln. Ist das Heraustreten aus dem Schützengraben der festgefahrenen Standpunkte. Wer auf seinem Stand-Punkt stehen bleibt, wird sich niemals bewegen können. Und wenn sich niemand bewegt, wird sich nichts Gutes für alle Beteiligten bewegen lassen. Von dieser Erkenntnis sind derzeit viele weiter entfernt, als uns allen guttut. ■

[www.drsonnberger.com](http://www.drsonnberger.com)



### DR. HANNES SONNBERGER, DR. SONNBERGER BUSINESS COACHING

Hannes Sonnberger war viele Jahre in führenden Positionen in Werbeagenturen tätig. Seit 2005 arbeitet er als zertifizierter Business-Coach mit den Schwerpunkten Führung, Konfliktmanagement, Burnout-Prophylaxe und Teamarbeit. Aktuell erschienen: sein neues Sachbuch „Tool Box“.

# NEW BUSINESS



## INNOVATIONS



- **Fertigungstechnik:** Wie moderne Sensorik die Industrie verändert
- **Metallindustrie:** Spezialfunktionen optimieren Blechbaubearbeitung
- **CAD:** Deutliche Beschleunigung der Produktentwicklung



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das mit dem Sauerstoff in der industriellen Fertigungstechnik ist ja eine komplizierte Angelegenheit – bei Lagereinrichtungen für gefährliche Chemikalien und Gase etwa muss im Gefahrenfall der Sauerstoffgehalt gesenkt werden, um Brände oder Explosionen zu vermeiden. Bei manchen anderen Anwendungen ist genau das Gegenteil der Fall – hier ist ein ausreichend hoher Sauerstoffanteil jener

Faktor, der einen sicheren Betrieb gewährleistet. Wie gut, dass es clevere Sensorlösungen gibt, die bei der Sauerstoffüberwachung beide Reaktionen messen und steuern können. Ab Seite 78 erfahren Sie mehr über die jüngsten Entwicklungen in Sachen Sensorik. Was die Beach Boys mit den Entwicklern des Fraunhofer-Instituts für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik zu

tun haben? Beide verbreiten „Good Vibrations“. Die einen mit ihrer Musik, die anderen mit einem neu entwickelten Ultraschallschwingensystem für Bohr- und Fräswerkzeuge, das vor allem die Zerspanung von Stahl und Aluminium perfektionieren soll. Das Konkurrenzlose daran: Die wenigen ähnlichen Produkte, die derzeit schon auf dem Markt sind, setzen die Anschaffung spezieller Maschinen voraus und sind deshalb lediglich für die Bearbeitung kleinerer Bauteile geeignet. Mehr ab Seite 90. Szenenwechsel in die geheimnisvolle Welt der Datenanalyse: Der Automobilzulieferer Samsung SDI Battery Systems stand bis vor Kurzem vor einem mysteriösen Rätsel. Wie von Geisterhand schalteten die vollautomatischen Fertigungsanlagen des Premstättner Werks Schlag Mitternacht in den Maximalbetrieb. Ein zweistündiges Phänomen, das sich Tag für Tag wiederholte. So lange, bis FactoryTalk von Rockwell Automation Licht ins Dunkel brachte. Neugierig? Blättern Sie vor auf Seite 106.

## OBJECT TRACKING

Das Team des Wiener Start-ups MoonVision sichert sich eine Millionenfinanzierung.

**D**as Wiener Technologieunternehmen MoonVision, das sich auf Object Tracking spezialisiert hat, erhält unter dem Lead Investor ARAX Capital Partners ein Finanzierungsvolumen in der Höhe von einer Million Euro. Damit soll die Internationalisierung, die Produktentwicklung und der Ausbau des Teams vorangetrieben werden.

### AI-BASIERTES OBJECT TRACKING VORANTREIBEN

„MoonVision ist das heißeste Eisen in der österreichischen Artificial-Intelligence-Szene. Wir waren nach der Due-Diligence-Prüfung extrem beeindruckt“, kommentiert Thomas Cimbal, Geschäftsführer von ARAX Capital Partners, das Investment. Kamil Kula, COO von MoonVision, ergänzt: „Mit der aktuellen Kapitalausstattung durch Kundenprojekte, unseren Partner Arax

und bestehende Mittel verfügen wir über eine hervorragende Basis, um unsere hochgesteckten Ziele erreichen zu können. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt und nun können wir die nächsten Wachstumsschritte noch offensiver planen.“ CEO Florian Bauer will bis 2020 an die Weltspitze: „Wir entwickeln laufend neue Features und verbessern das Nutzererlebnis. Damit geben wir Geschäftskunden das passende Werkzeug an die Hand, die fast grenzenlose Welt der Computer Vision und automatisierten Erkennung für sich zu erschließen. 2019 steht auch die ISO-Zertifizierung als fixer Bestandteil auf unserer Roadmap.“ Das 15-köpfige Team der MoonVision GmbH arbeitet seit 2017 an einer anwenderfreundlichen Object-Tracking-Plattform. Nach ersten Pilotprojekten in der Gastronomie wird die Object-Tracking-Plattform nun von Großkunden wie Audi, Miba, Vodafone und Webasto genutzt. **VM**



### IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • Geschäftsführer: Lorin Polak • Sekretariat: Sylvia Polak • Chefredaktion: Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • Redaktion: Rudolf Felser, Max Gfrerer, Thomas Mach • Artredaktion: Gabriele Sonnberger • Coverfoto: dieindustrie.at/Mathias Kniepeiss • Lektorat: Caroline Klima • Druck: Hofeneder & Partner GmbH



Schruppscheiben von PFERD erfüllen die heutigen Ansprüche an überdurchschnittliche Zerspanungsleistung, komfortable Handhabung und hohe Wirtschaftlichkeit der Werkzeuge.

## SCHRUPPSCHEIBEN – NEU GEDACHT

Schruppscheiben sind bewährt und scheinen in einigen Bereichen unersetzlich, trotz ihrer Nachteile im Hinblick auf Ergonomie und Effizienz. Doch für die meisten Anwendungen bietet PFERD zahlreiche moderne und höchst effiziente Alternativen.

**D**er Anwender achte nach wie vor in erster Linie auf die Performance des Werkzeugs. „Da geht es um Aggressivität, um möglichst hohen Materialabtrag in kürzester Zeit“, erklärt Dietmar Höckner, Geschäftsführer bei der österreichischen Tochter PFERD-Rüggeberg GmbH in Linz. Mittlerweile interessieren sich die Kunden aber auch zunehmend für ergonomische Faktoren, denn es gehe immer häufiger auch darum, Vibrations-, Lärm- und Staubbelastung zu senken und das Handling der Werkzeuge zu verbessern. „Der Anwender will mit modernen Werkzeugen arbeiten, die seine Gesundheit schonen und seine Leistungsfähigkeit fördern.“

### WAS GIBT ES NEUES?

Neu im Programm ist die CC-GRIND-STRONG, die sich durch Standzeit und Materialabtrag besonders auszeichnet und aufgrund ihrer drei Schleifmittellagen in etwa die dreifache Standzeit im Vergleich zur klassischen CC-GRIND-SOLID bietet. Zusätzlich verfüge sie über die ergonomischen Vorteile: Lärm und Vibration werden um 50 Prozent gesenkt, die Staubentwicklung sogar um 70 Prozent.

Auch für Anwender, die dennoch auf den Einsatz von Schruppscheiben nicht verzichten möchten, bietet PFERD eine Neuheit: Die Hybrid-Schruppscheibe CERAMIC SG COMFORT kombiniert eine Lage Schleifmittel auf Unterlage mit einer klassischen Schruppscheibe. „Durch die Kombination der Schleifmittellage mit optimal ausgerichtetem Korn und einer Schruppschei-

be mit hoher Schleifreudigkeit bietet die CERAMIC SG COMFORT sehr schnellen Arbeitsfortschritt“, so Höckner. Zudem ermögliche die sehr gute Standzeit die Reduzierung von Werkzeugwechseln, was der Wirtschaftlichkeit des Gesamtprozesses zuträglich sei. „Dabei kann die Scheibe wie eine herkömmliche Schruppscheibe eingesetzt werden und bietet aufgrund ihres besonderen Aufbaus ergonomische Vorteile durch deutlich geringere Lärmemission und weniger Vibration als bei konventionellen Schruppscheiben.“

### INFO-BOX

#### Spezialist für die Oberflächenbearbeitung

August Rüggeberg GmbH & Co. KG – PFERD-Werkzeuge ([www.pferd.com](http://www.pferd.com)) ist einer der führenden Hersteller von Werkzeugen für die Oberflächenbearbeitung und zum Trennen von Metallen. Das deutsche Familienunternehmen mit über 200 Jahren Tradition fertigt seine Produkte in acht Fertigungsstätten und bietet heute ein Systemprogramm an, das über 8.500 Werkzeuge umfasst. Dazu gehören Feilen, Fräswerkzeuge, Schleifstifte, Feinschleif- und Polierwerkzeuge, Diamant- und CBN-Werkzeuge, Trenn-, Fächer- und Schruppschleifscheiben, Trennscheiben für den stationären Einsatz, technische Bürsten sowie zu den Werkzeugen passende Antriebe. 1.870 Mitarbeiter in 25 Tochtergesellschaften weltweit gewährleisten eine Marktnähe, die für eine optimale Beratung und Belieferung ideal ist.

[www.pferd.com](http://www.pferd.com)



# PRODUKTIVE ZUKUNFT

---

Jüngste Entwicklungen in Sachen Sensorik bieten Unternehmen zahlreiche neue Möglichkeiten in der industriellen Produktion.



In der Produktion von morgen spielt Sensorik eine wichtige Rolle. Die Hersteller entsprechender Geräte setzen aktuell zahlreiche Neuerungen durch.

**B**ei Sauerstoffanwendungen in kontrollierter Atmosphäre ist in einigen Fällen vor allem eine lange und stabile Lebensdauer des Sensormoduls wesentlich, während in anderen Fällen eine ausreichend hohe Signalauflösung über eine große Bandbreite an Sauerstoffkonzentrationen wichtig ist. Die amperometrische zirkoniumdioxidbasierte Sauerstoffsensormodulserie

„FCX-U“ von Pewatron soll nun beides bieten. Neben einem stabilen Betrieb über eine lange Lebensdauer von mehr als drei Jahren werde je nach gewähltem Sensorelement im Allgemeinen auch eine hohe Signalauflösung von <math><10\text{--}200\text{ ppm}</math> garantiert, wie der Hersteller erklärt. Pewatron hat daher ein digitales und sehr kompaktes Sauerstoffsensormodul zur Steuerung des FCX-U-Elements entwickelt, welches ein rauscharmes serielles Ausgabesignal bei 10 Bit ermöglichen soll. Das Modul kann beispielsweise zur Sauerstoffüberwachung in Lagereinrichtungen für potenziell gefährliche Chemikalien und Gase eingesetzt werden, bei denen der Sauerstoffgehalt gesenkt werden muss, um Explosionen beziehungsweise Bränden vorzubeugen. Im Gegensatz dazu gibt es aber auch Anwendungen, bei denen für den sicheren Betrieb der Anlagen ein ausreichend hoher Sauerstoffanteil gewährleistet sein muss.

Das mit einem amperometrischen Zirkoniumdioxidsensor ausgestattete Sauerstoffsensorelement ist für zwei verschiedene Messbereiche erhältlich: 0...25 Vol.-% (FCX-UC) und 0...95 Vol.-% (FCX-UWC). Die Wahl des Sensorelements ist laut Hersteller dabei abhängig von der genauen Anwendung. Für sicherheitsrelevante Anwendungen sei der FCX-UC-Sensor für 25 Vol.-% die beste Wahl, da dieser in einem Bereich von 1.000 ppm bis zu 25 Vol.-% sehr stabil eingesetzt werden könne. Der FCX-UWC mit 95 Vol.-% hingegen sei eine gute Wahl für Sauerstoffkon-



Eine qualitativ hochwertige Oberflächenbeschichtung schützt Bauteile vor äußeren Einflüssen.

» zentratoranwendungen, da die Signalauflösung des amperometrischen Sensors bei Sauerstoffkonzentrationen >70 Vol.-% sehr hoch sei. Der Messbereich der Sensorvariante FCX-UWC könne beispielsweise zwischen 20 Vol.-% (Luft) und 95 Vol.-% eingestellt werden, um eine höchstmögliche Signalauflösung zu erreichen und die Sensorüberprüfung in der Luft zu erleichtern.

#### FERNGESTEUERTE SENSOREN

Bei der MLD-Elektronik handelt es sich um OEM-Produkte mit digitaler serieller Ausgabe, die Funktionen zur Steuerung und Anzeige der Sauerstoffkonzentration bieten würden. Durch einen entsprechenden Befehl könne entweder die permanente Ausgabe der Sauerstoffkonzentration oder die Ausgabe in bestimmten Zeitintervallen zwischen 0,1 und 9,9 Sekunden eingestellt werden. Der Sensor lasse sich per Befehl ein- und ausschalten. Der Nullpunkt und der Skalenendwert könnten ebenfalls über entsprechende Befehle angepasst werden. Die MLD-Elektronik messe nur 48 x 38 mm und nehme weniger als 26 mm an Höhe ein (einschließlich Potenziometer und Sauerstoffsensoren). Dank dieser kompakten Bauform lasse sich das Modul direkt in die jeweiligen Anwendungen integrieren, die dadurch einen noch geringeren Platzbedarf hätten. Für den einfachen Einbau in bestehende Racks könne die OEM-Elektronik auch entweder in Metall- oder Plastikgehäusen geliefert werden.

Eine qualitativ hochwertige Oberflächenbeschichtung schützt Bauteile indes vor äußeren Einflüssen, verbessert

die Oberflächeneigenschaften, sorgt für eine gute Beständigkeit sowie Abriebfestigkeit und durch den Schutz vor Korrosion auch für eine höhere Lebenserwartung. Doch das ist nicht alles. Immer wichtiger werden heute auch die über den reinen Beschichtungsprozess hinausgehenden Services.

#### ZUVERLÄSSIGER DATENAUSTAUSCH

Die Beschichtung durch einen Dienstleister sollte sich nahtlos in den Fertigungsablauf des Kunden einfügen. Hierzu gehören neben der Beratung bei neuen Beschichtungsprojekten zum Beispiel auch der effektive und zuverlässige Datenaustausch zwischen Kunde und Dienstleister, eine zuverlässige externe und interne Logistik sowie ein abgestimmtes Angebot an zusätzlichen vor- und nachgelagerten Fertigungsprozessen beim Dienstleister. Ebbinghaus Verbund Management- und Dienstleistungs GmbH und die zugehörigen Unternehmen Oftec Oberflächentechnik GmbH & Co. KG und Ebbinghaus Styria Coating GmbH bieten nun genau dieses Gesamtpaket an. Ebbinghaus begleite seine Kunden durch den gesamten Prozess, angefangen bei der konstruktiven Gestaltung der zu beschichtenden Bauteile. Die Beschichtungsspezialisten würden die Besonderheiten des Beschichtungsverfahrens kennen und könnten so bereits bei der Entwicklung und Konstruktion der Bauteile wertvolle Hilfestellung leisten. Anschließend würden ausgebildete Fachleute dafür sorgen, dass der Beschichtungsprozess sicher und zuverlässig laufe und die gewünschte Beschichtungsqualität »»

PH-Katalog  
als App für  
Android  
oder iPad



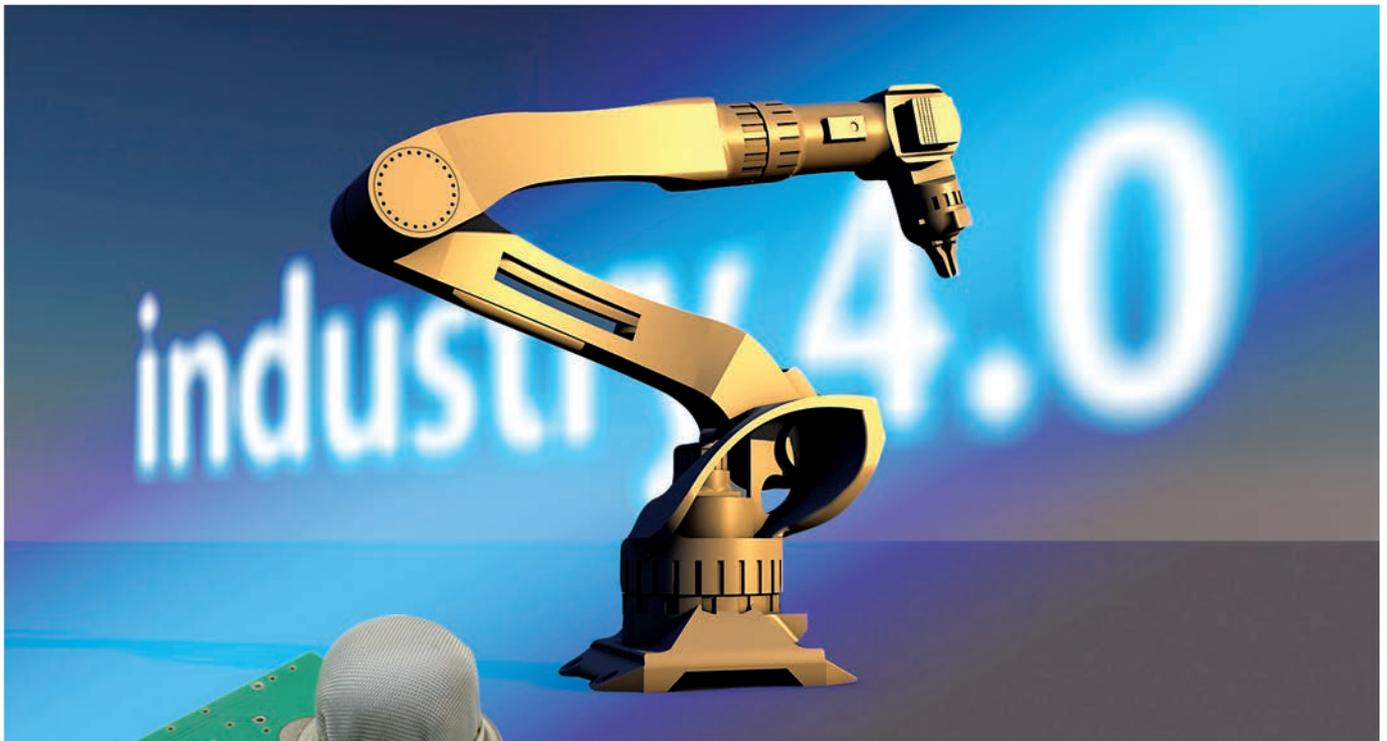
# MIT SICHERHEIT EDELSTAHL VERBINDUNGS- TECHNIK VON PH.



PH Industrie-Hydraulik GmbH & Co. KG  
Wuppermannshof 8, 58256 Ennepetal, Germany  
Tel. +49 (0) 2339 6021, Fax +49 (0) 2339 4501  
info@ph-hydraulik.de, [www.ph-hydraulik.de](http://www.ph-hydraulik.de)



EDELSTAHL / STAINLESS STEEL  
VERBINDUNGSTECHNIK  
FLUID CONNECTORS



Die Sauerstoffsensormerke „FCX-U“ von Pewatron soll einen stabilen Betrieb über eine lange Lebensdauer gewährleisten.

» immer erreicht werde. Eine strenge Qualitätsüberwachung sowie die Möglichkeit von Schadensanalysen zur Fehlerursachenforschung würden ein gutes Beschichtungsergebnis sicherstellen. Darüber hinaus übernehme Ebbinghaus weitere, auch dem Beschichtungsprozess nachgelagerte Bearbeitungsschritte, wie zum Beispiel die Konfektionierung. So werden etwa unnötige Transportwege vermieden. Auch die klassische Kommissionierung mit Etikettierung inklusive Etikettendruck sowie der Versand an den Endkunden werde von Ebbinghaus auf Wunsch und nach entsprechenden Vorgaben durchgeführt. Durch eine lückenlose Chargenverfolgung und Rückverfolgbarkeit könnten Kunden jederzeit nachvollziehen, was wie als „Rohware“ angeliefert wurde und wie und wohin die Fertigung geschickt wurde. Ebbinghaus unterstütze seine Kunden auch, wenn es darum geht, eine Verpackungslösung zu finden, die sicherstelle, dass die beschichteten Bauteile durch den weiteren Transport nicht beschädigt würden. Durch diese intensive Zusammenarbeit Sorge das Unternehmen nicht nur für ein gleichbleibend gutes Beschichtungsergebnis, sondern auch für die effiziente Abwicklung umfassender Projekte.

#### EFFIZIENTE ANALYSE VON SPURENELEMENTEN

SPECTRO Analytical Instruments wiederum gab kürzlich die Einführung des „SPECTROGREEN ICP-OES“ bekannt. Das Optische Emissionsspektrometer mit induktiv gekoppeltem Plasma erreiche mittels der neuen „Dual Side On Interface (DSOI)“-Technologie eine doppelt so hohe Nachweisempfindlichkeit wie herkömmliche Geräte mit radialer Plasmabetrachtung.

Die DSOI-Technologie sei ein völlig neuer Ansatz, um den Problemen herkömmlicher Plasmabetrachtungsdesigns zu begegnen. Hierbei kämen eine vertikale Plasmafackel und ein doppeltes optisches Interface zur beidseitigen radialen Betrachtung des Plasmas zum Einsatz. Dadurch biete die Technologie eine doppelt so hohe Nachweisempfindlichkeit wie herkömmliche Radialsysteme und habe weder die Nachteile, Komplexität noch Kosten vertikaler Dual-View-Geräte.

SPECTROGREEN weise signifikante Vorteile bei der Analyse und Bestimmung von Spurenelementen von Proben mit anspruchsvollen Matrices auf. Dies gelte zum Beispiel für bestimmte Abwässer, Böden und Schlämme, aber auch für industrielle Chemikalien, Metallmatrices oder Proben mit hohen Salzgehalten. Die Lösung sei ideal für die Routineanalytik in Anwendungsfeldern wie Umwelt- und Landwirtschaft, Verbraucherschutz, Pharmazie, Petrochemie, Chemie und Lebensmittel. TM

[www.spectro.com](http://www.spectro.com)  
[www.ebbinghaus.at](http://www.ebbinghaus.at)  
[www.pewatron.com](http://www.pewatron.com)

CTS GMBH – COMPETENCE FOR TECHNICAL SOLUTIONS

Mit Kombination aus Systemintegration und Planung, Entwicklung, Betrieb sowie Betreuung von Systemen und Anlagen sorgt cts für eine maximierte Performance in der Prozess- und Fertigungsautomatisierung.

# Smarte Wegbegleiter

■ Im Bereich der Fertigungsautomatisierung bietet cts mit seinen „Autonomous Intelligent Vehicle (AIV)“-Systemen eine flexible, zuverlässige und einfach zu integrierende Intra-logistiklösung für den Shopfloor an. Sei es der Transport von Rohmaterial zu den Produktionslinien, der Weitertransport von Linie zu Linie, der Transport von halbfertigen Teilen zu Mini-Pufferstationen oder von Fertigprodukten ins Versandlager – die unterschiedlichen, aber gemeinsam einsetzbaren AIV-Typen bieten zusammen mit der Software AIV-Framework die ideale Basis, um die Intra-logistik vollständig zu automatisieren.

## Größter Integrator in Europa

Mit über 100 integrierten AIVs ist cts der größte Systemintegrator dieser Fahrzeugtypen in Europa. „Dank unserer umfassenden Erfahrung können wir unsere Kunden im Automotive- und Elektroniksektor bestmöglich unterstützen“, erklärt Alfred Pammer, bei cts für den Bereich Fertigungsautomatisierung mit den Schwerpunkten AIV und Cobots zuständig. Alle AIV-Typen sind vor elektrostatischer Entladung (ESD) geschützt. Sowohl der Transport von oberflächenmontierten Bauelementen (SMD-Bauteilen) in Kleinladungsträgern (KLT) als auch von kompletten Leiterplattenmagazinen unterschiedlicher Größe gehören bei cts zum Tagesgeschäft.

cts bietet ein Portfolio an standardisierten, preislich attraktiven AIVs an, beispielsweise für den Leiterplattenmagazintransport oder den KLT-Transport. Letzterer ist auch mit Lift erhältlich, der es ermöglicht, unterschiedliche Ebenen anzufahren, zum Beispiel, um gleichzeitig zu be- und entladen. Auch Individualisierungen an bestehenden Typen oder Neuentwicklungen werden angeboten.

Ein umfassender After-Sales-Service und Unterstützung für die Kunden rund



*Im Gegensatz zu herkömmlichen Fördermitteln sind mobile Roboter variabel und universell einsetzbar.*

um den Globus durch ein ausgedehntes Partnernetzwerk runden das Angebot ab.

## Modular und „kontaktfreudig“

Die Softwarearchitektur des AIV-Frameworks ist modular. „Damit ist es – neben den vorhandenen Schnittstellenmodulen wie zum Beispiel zu Siemens/Beckhoff/omron-SPSen, Rundfunk-Gernode-Magazinhandlern und Asys-Magazinhandlern – möglich, Geräte über die offene XML-Schnittstelle oder ein neues Schnittstellenmodul an das AIV-System anzubinden“, so Pammer. Die Informationen können nicht nur zum Materialtransfer zwischen AIV und Maschine verwendet werden, sondern auch die Basis für event- und informationsgetriggerte Fahrauftrags-erstellung sein – sei es über ein Drittsystem wie MES/ERP/WMS oder den im AIV-Framework verfügbaren regelbasierten Order Creator. Denn sämtliche Module des AIV-Frameworks haben eine offene „Representational State Transfer (REST)“-Schnittstelle, über die Drittsysteme Informationen einfach abgreifen können. Ebenso simpel gestaltet sich die Einspeisung von Fahraufträgen in das System, nämlich über einen einfachen REST-Call. Sämtliche Abläufe sind konfigurationsbasiert und können somit vom Kunden selbst angepasst und erweitert werden. „Ist dennoch Support gewünscht, stehen unsere Experten jederzeit gern zur Verfügung“, sagt Pammer. „Und wenn ein Her-

steller noch nicht über ein vorhandenes Schnittstellenmodul angebunden werden kann, bieten wir auch die Erstellung individueller Schnittstellenmodule an.“

## Innovationen „out of the box“

Eine große Stärke der Firma ist der Blick über den Tellerrand, wie Geschäftsführer Dr. Walter Roith erklärt: „Wir denken nicht in Standardlösungen, sondern ‚out of the Box‘.“ Damit kann das Unternehmen zu Zeiten schnelllebigere, volatiler und kundengetriebener Märkte viel für seine Kunden tun – indem es ihnen den Weg zu mehr Flexibilität, kürzeren Reaktionszeiten, einer höheren Ressourceneffizienz und einer höheren Produktionsqualität ebnet.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**cts GmbH**

**competence for technical solutions**

84508 Burgkirchen an der Alz,

Fuhrmannstraße 10

Tel.: +49/8679/916 89-0

office@cts-gmbh.de

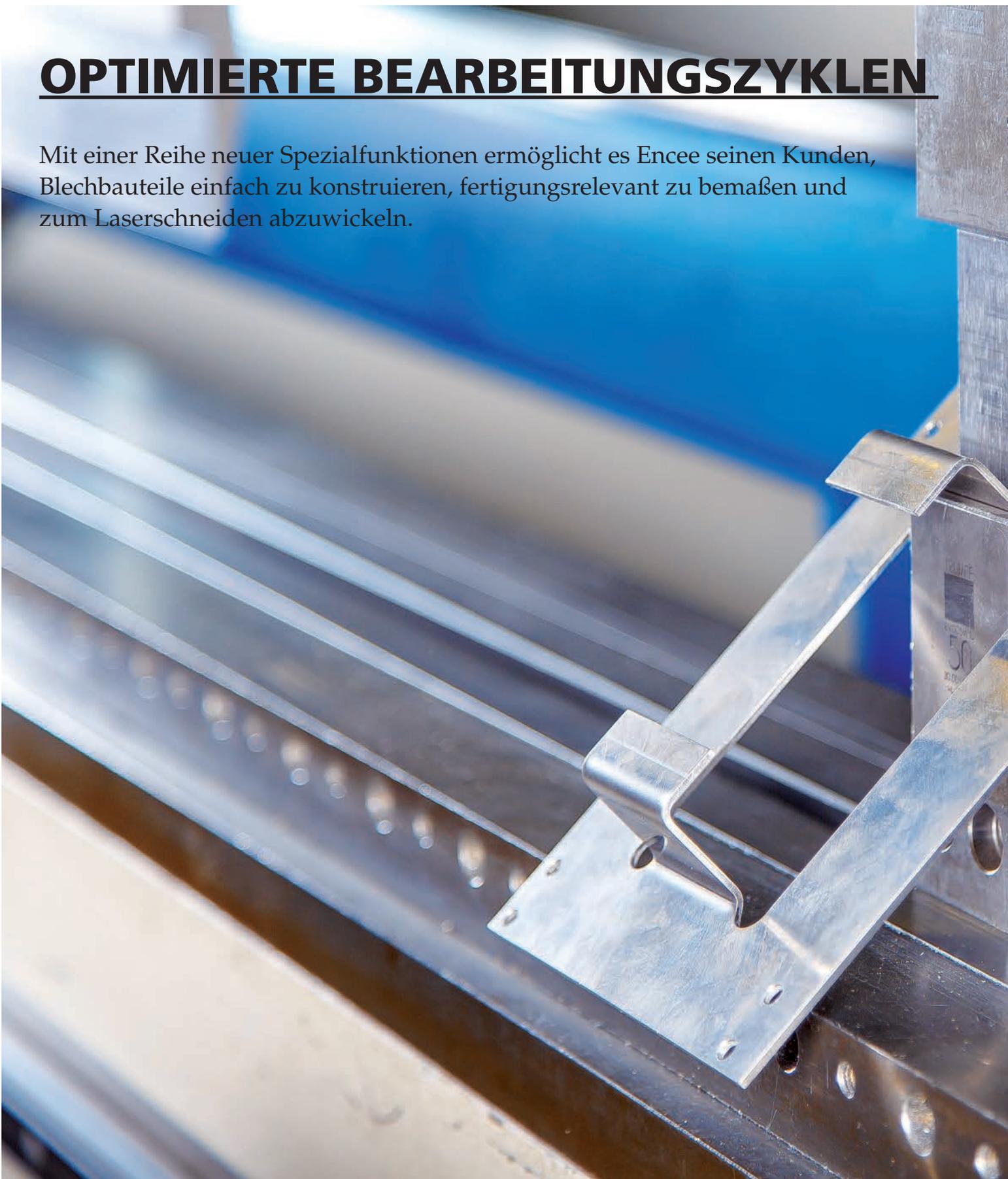
**www.group-cts.de**

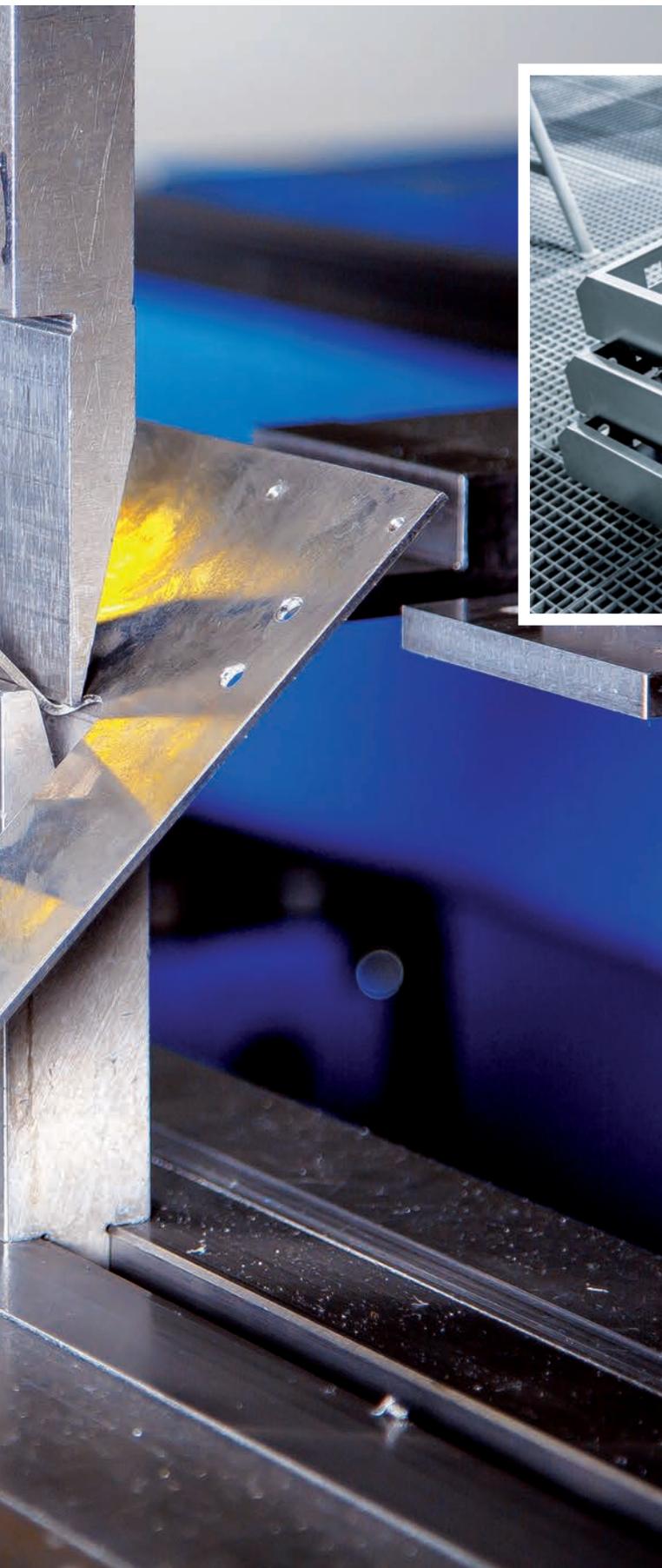


Promotion • Foto: Continental, Animation: cts

# OPTIMIERTE BEARBEITUNGSZYKLEN

Mit einer Reihe neuer Spezialfunktionen ermöglicht es Encee seinen Kunden, Blechbauteile einfach zu konstruieren, fertigungsrelevant zu bemaßen und zum Laserschneiden abzuwickeln.





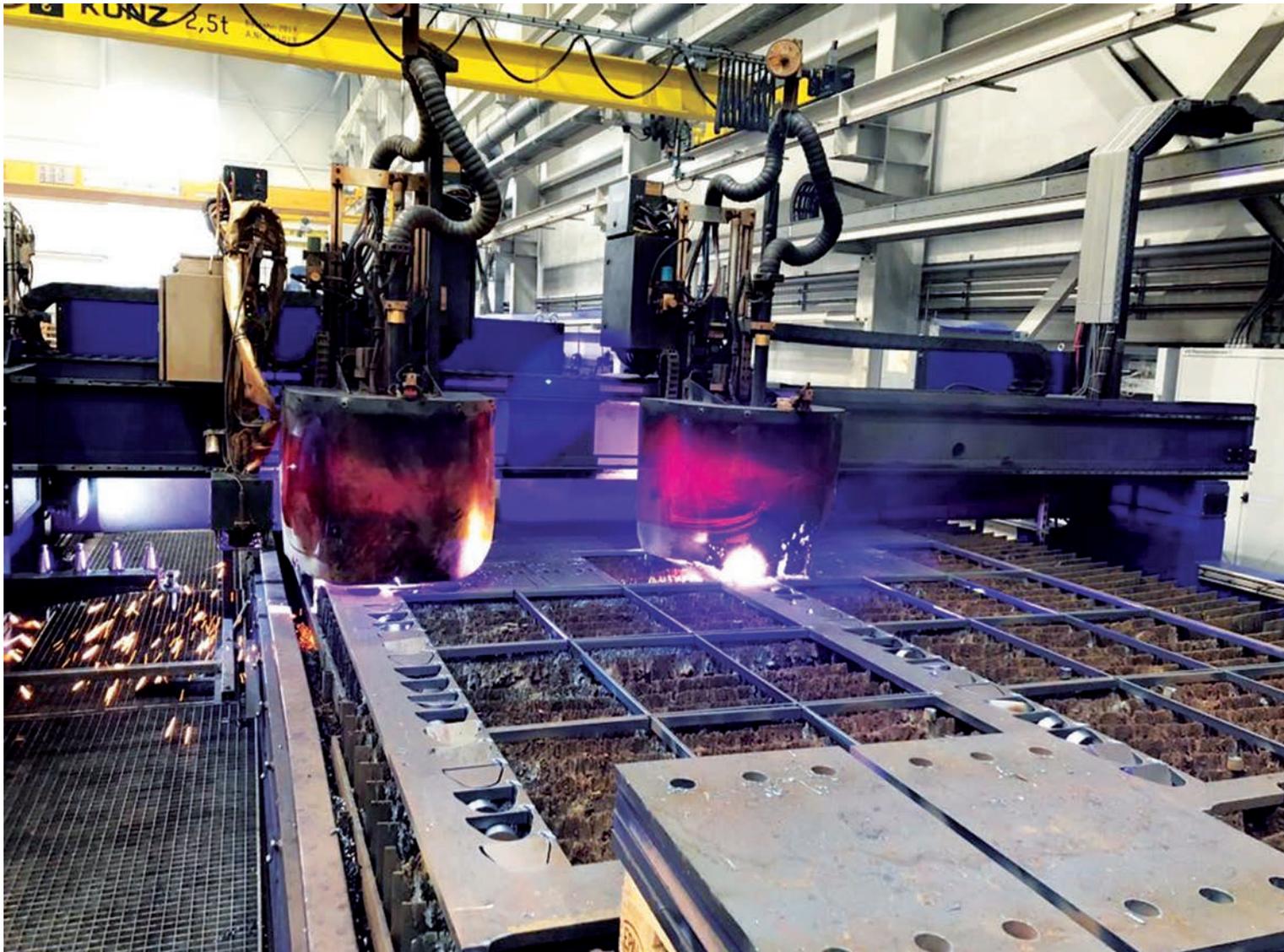
Blechbearbeitung hat einen hohen Stellenwert in der produzierenden Industrie.

**D**as Modellieren von Blechteilen und vor allem deren Fertigstellung erfordert eine ganze Reihe von Spezialfunktionen. Das reicht von speziellen Formen wie Laschen, Lüftungslamellen oder Sicken über Funktionen zum Abwickeln und Falten von Blechteilen bis hin zur komplexen Gestaltung von Folgeverbundwerkzeugen, in denen viele Arbeitsschritte nacheinander abgearbeitet werden.

„ZW3D“ soll daher eine Vielzahl spezieller Konstruktionsstools bieten, mit denen sich unter anderem Gehäuse sehr einfach schließen lassen. Ecken würden dabei mit unterschiedlichen Geometrien geformt und die entsprechenden Aussparungen berechnet. Zudem bietet die Lösung aus dem Hause Encee CAD/CAM und 3D Drucker Systeme GmbH Werkzeuge, bei denen ein Körper benutzt werden könnte, um ein Blech zu verformen. So könnte mit einem Stempel eine Geometrie eingepreßt oder eine Sicke erzeugt werden. Zudem könnte das System beim Import von Fremddaten Biegeradien automatisch analysieren und 3D-Blechmodelle so auftrennen, dass sie sich abwickeln lassen würden. Diese Abwicklungen könnten dann mit nur einem Mausklick an Laserschneidmaschinen übertragen werden.

#### **BIEGUNGEN IM VORFELD MODELLIEREN**

Im Bereich Umformen könnten wiederum einfache und mehrfache Biegungen modelliert werden. Die Umformanalyse zeige dabei, ob beispielsweise nach dem Tiefziehen eines Blechs noch genügend Wandstärke vorhanden sei, ebenso könnten die entstandenen Spannungen berechnet werden. Fertigungszeichnungen für Blechteile würden



Die Anbindung an SigmaNEST erleichtert Programmierern und Bedienern bei der Firma stürmsfs die Arbeit – nun entscheidet der Programmierplatz dynamisch, welcher Bohrprozess der passende für die jeweilige Anwendung ist.

» zudem eine Vielzahl von Zusatzinformationen enthalten, die in 2D und 3D definiert werden könnten. Die 3D-Maße würden dabei beim Anfertigen von Zeichnungen automatisch übernommen.

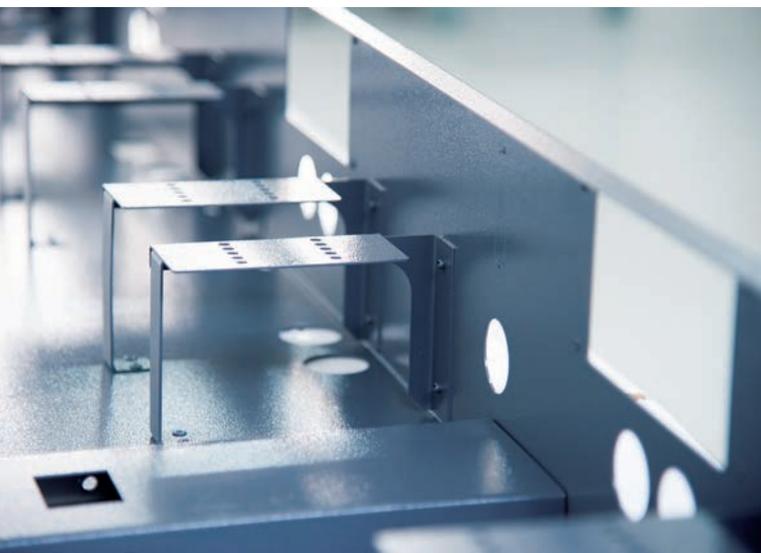
Für die Visualisierung des fertigen Blechteils oder einer ganzen Baugruppe stehe der Renderer „Keyshot“ zur Verfügung, der über eine Schnittstelle direkt an ZW3D angebunden werde.

In der industriellen Produktion, speziell der Blechbearbeitung, hat das Credo „höher, schneller, weiter“ indes immer Konjunktur. Dass es aber nicht immer gleich eine neue Maschine sein muss, zeigt das Beispiel der stürmsfs AG. Diese ließ ihre 2013 angeschaffte Plasmaschneidanlage „OmniMat 6500L“ der Messer Cutting Systems GmbH unlängst updaten und an ein neues CAD/CAM System anbinden – was auf einen Schlag die Produktivität deutlich erhöhte.

#### PLASMA TECHNOLOGIE BESCHLEUNIGT BEARBEITUNG

Der Metallmarkt ist hart umkämpft. Nur wer sich den stetigen Herausforderungen mit entsprechenden Produkten und Dienstleistungen stellen kann, schafft es in die Topliga. stürmsfs bietet überdurchschnittliche Kompetenz rund um die Stahlverarbeitung. Bereits vor fünf Jahren erweiterte das Unternehmen seinen Maschinenpark um die schnelle und effiziente Plasmatechnologie mit einer OmniMat 6500L. 2017 wurde dann für noch mehr Flexibilität unter anderem die CAD-/CAM-Software auf SigmaNEST umgestellt. Damit die Plasmaanlage die Neuerungen auch optimal ins Blech bringen konnte, rückten die Messer-Techniker ihr mit einigen Modifikationen und Updates an die Aggregate und Steuerung.

„Nachdem wir die Plasmatechnologie eingeführt hatten, konnten wir den Markt noch besser versorgen, da wir um einiges schneller als zuvor arbeiten konnten. So entfallen



# ESTET – PARTNER FÜHRENDER UNTERNEHMEN

Schlüsselfertige  
**Industrieobjektbauten**

Individueller  
**Anlagen- und Vorrichtungsbau**

Hochwertige  
**Komponentenfertigung**

[www.estet.com](http://www.estet.com)

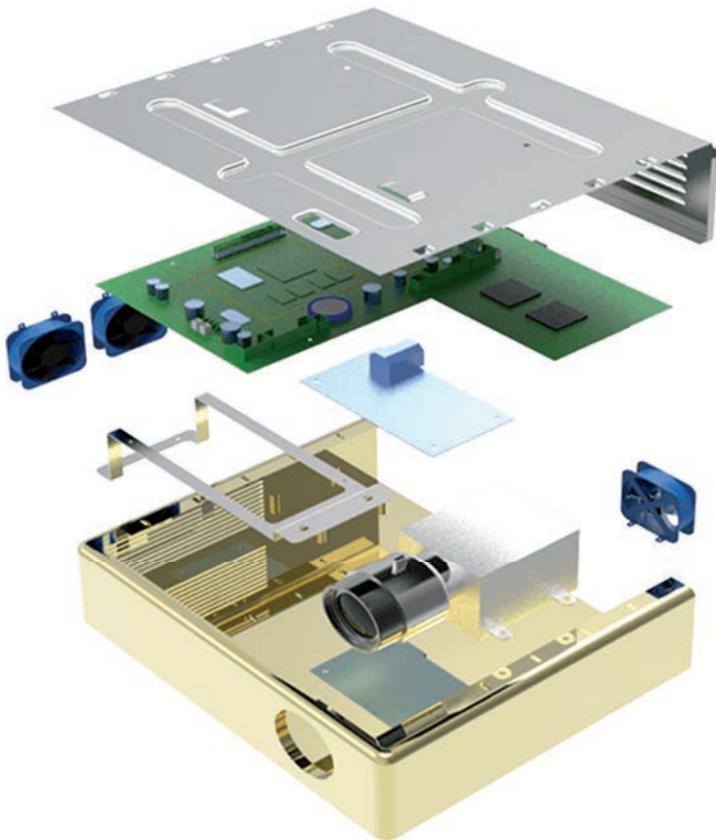
beispielsweise zusätzliche Arbeitsschritte wie manuelles Anbringen von Fasen oder Bohren von Löchern, da die Maschine alles in Kombination erledigt. Dank der Zusatzoption der Fasenanbringung haben wir sogar neue Kunden gewonnen“, erläutert Daniel Welti, Bereichsleiter Produktion bei der stürmsfs ag. Doch die Anforderungen stiegen mit den neuen Optionen, und nicht zuletzt die aktualisierte Software machte es nötig, das bestehende Schneidsystem einer tiefgehenden Revision zu unterziehen.

Dazu wurde die komplette Produktionsinfrastruktur, die die OmniMat betrifft, untersucht und analysiert. „Eine der ersten Maßnahmen war, ein Update auf die neueste Maschinensoftware durchzuführen. Das hatte enormen Einfluss auf die Steuerung „Global Control“ als Mensch/Maschine-Schnittstelle sowie auf die Gesamtperformance der OmniMat – und das nicht zum Nachteil für stürmsfs“, erläutert Boris Wiechmann, Projektleiter bei Messer Cutting >>

**estet**  
STAHLBAU



ESTET Stahl- und Behälterbau GmbH  
A-8770 St. Michael, Madstein 2  
T +43 (0)3843 / 2696-0, E [stahlbau@estet.com](mailto:stahlbau@estet.com)



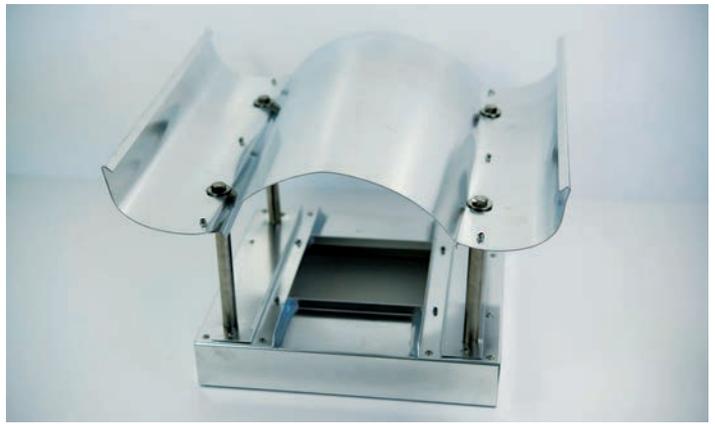
Encee optimiert mit den hauseigenen Lösungen das Modellieren von Blechteilen.

» Systems. Die dort eingesetzte 6500L sei mit zwei Plasmaanlagen vom Typ „Kjellberg HiFocus 360i“, zwei Fasenaggregaten „Skew Delta“ sowie einem Bohraggregat ausgestattet. „In Zusammenarbeit mit SigmaNEST haben wir den Postprozessor angepasst, sozusagen den ‚Repräsentanten‘ der Schneidmaschine in der Software, damit die Kommunikation zwischen beiden Systemen ohne Haken und Umwege schnell vonstattengehen kann“, betont Wiechmann.

### SCHULUNGEN HELFEN BEIM UMDENKEN

Bereits bei der Neuanschaffung der OmniMat hatte Messer das stürmsfs-Personal intensiv auf die Möglichkeiten mit der neuen Maschine geschult. Nun nach dem Update standen der neue Bohrprozess sowie die aktualisierten Fasenprogramme auf dem Lehrplan. „Die Schulungen in der Messer Academy haben sich schon damals gelohnt. Diesmal wurde das Bedienpersonal direkt vor Ort mit profundem Wissen rund um die Optimierungen geschult“, berichtet Welti.

Die Verbesserungen waren tiefgreifend und wirkten sich auf sämtliche Bearbeitungsprozesse aus. Besonders die Effizienz des kompletten Schneidsystems erlebte laut den Beteiligten einen immensen Schub. So wurden Nebenzeiten reduziert und der Abarbeitungszyklus stark optimiert. „Die Fasenprogramme profitieren vom Update, indem sie beispielsweise im Mehrbrennerbetrieb parallel mit beiden



Fasenaggregaten markieren können. Und das bei sehr guten Ergebnissen“, erläutert Welti.

Auch die Anbindung an SigmaNEST brachte Erleichterung für Programmierer und Bediener. So entscheide der Programmierplatz nun dynamisch, welcher Bohrprozess der passende für die jeweilige Anwendung ist. In diesem Zusammenhang zeigte sich auch, dass der Bohrprozess unter der neuesten Softwareversion deutlich zugelegt hatte und seitdem wesentlich effektiver läuft.

„Wir hatten aufgrund der Testläufe schon mit einer deutlichen Zeitersparnis gegenüber der alten Softwareversion der OmniMat gerechnet. Um das transparent und in Zahlen auszudrücken, ließen wir zuvor unter der alten Version ein Referenzprogramm abarbeiten, das eine Laufzeit von 24,5 Minuten ermittelte“, so Wiechmann. Auf Kundenwunsch wurde das Referenzprogramm auch für eine neu angeschaffte Mitbewerber-Plasma-schneidmaschine ausgegeben, das in 19 Minuten durchlief. Den Messer-Technikern war in diesem Falle der Olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“ nicht ausreichend. „So warteten wir gespannt darauf, wie sich unsere OmniMat mit dem neuen Release schlagen würde. Nach nur 16,5 Minuten wurde das Programm beendet und unterbot damit die alte Laufzeit um 33 Prozent. Und sogar dem Konkurrenzsystem rangen wir 2,5 Minuten, also 13 Prozent, ab.“

TM

[www.encee.de](http://www.encee.de), [www.messer-cs.com](http://www.messer-cs.com)

PRI:LOGY SYSTEMS GMBH

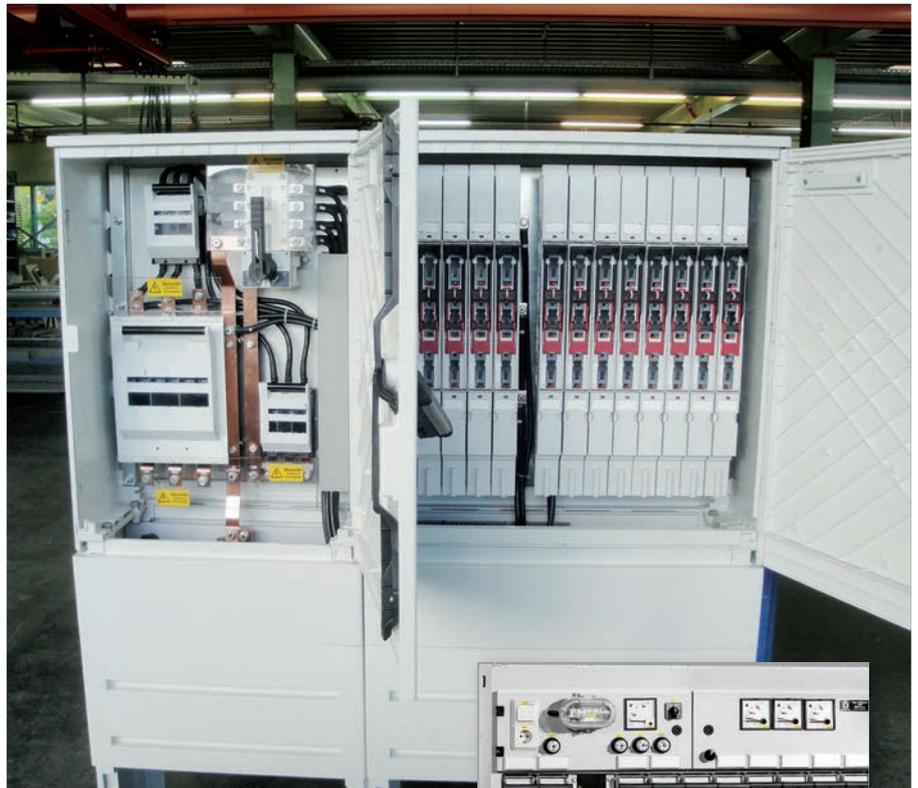
In Sachen Spezialprodukte ist der Systemanbieter PRI:LOGY in Österreich einer der führenden Lieferanten. Nun bietet das Unternehmen aus Pasching zusätzlich Niederspannungs-Schaltgeräte und -verteilungen an.

# Anbieter kundenspezifischer Lösungen

■ Der Systemanbieter aus Pasching weist langjähriges Know-how im Bereich Messtechnik, Netzschutztechnik, Energietechnik und Funktechnik vor. Nun erweitert PRI:LOGY sein Portfolio und bietet seinen Kunden in Österreich zusätzlich Niederspannungs-Schaltgeräte sowie typgeprüfte Niederspannungsverteilungen der Firma JUNG an.

## Kurze Produktionszeiten, hohe Qualität

Die Produkte werden in Deutschland hergestellt und über Partner weltweit seit 70 Jahren erfolgreich verkauft. Hohe Qualität der Produkte, kurze Produktionszeiten und eine hohe Fertigungstiefe bei dem Hersteller JUNG in Deutschland waren die Hauptgründe, dass PRI:LOGY diese Produkte nun in Österreich anbietet. Kundenspezifische Lösungen werden praxisgerecht ausgearbeitet und in kürzester Zeit umgesetzt. Die Produkte der Firma JUNG erfüllen selbst die hohen klimatischen Anforderungen der Wüstenstaaten. Für einige Typen gibt es auch UL-Zulassungen. Typgeprüfte Niederspannungsverteilungen gemäß Kundenvorgabe können auch angeboten werden. Zu erwähnen ist noch, dass auch Sicherheits-Lasttrennleisten für Anwendungen bis 400 A in Schmalbauform (Breite 75 mm) offeriert werden können.



Typgeprüfte Niederspannungsverteilungen gemäß Kundenvorgabe



## Auf Zack

Als Kunde profitiert man bei kundenspezifischen Lösungen von einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis. Außerdem garantiert das Hauptlager von PRI:LOGY mit mehr als 2.000 Artikeln eine schnelle Verfügbarkeit für die Kunden. Die moderne ERP-Software und eine effiziente Vertriebsorganisation sorgen für schnelle Auftragsabwicklungen und Lieferungen. Zusätzlich bietet das Unternehmen PRI:LOGY österreichweit Dienstleistungen an:

- Unterstützung bei Planung & Konzeption
- Beratung bei anwendungsspezifischen Problemen
- Einweisungen und Schulungen
- Inbetriebnahmeunterstützung
- Service- und Wartungsarbeiten
- Seminare und Präsentationen

## INFO-BOX:

### Zu den neuen Produkten der Firma PRI:LOGY gehören:

- NH-Sicherungslasttrennschalter bis 1250 A
- NH-Sicherungsleisten bis 630 A
- NH-Sicherungslasttrennleisten bis 910 A
- NH-Sicherungsunterteile bis 630 A
- Montagezubehör
- Zubehör für Verteilersysteme
- Kundenspezifische Niederspannungsverteilungen typgeprüft



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### PRI:LOGY SYSTEMS GMBH

4061 Pasching, Neuhauserweg 12

Tel.: +43/7229/902 01

office@prilogy-systems.at

[www.prilogy-systems.at](http://www.prilogy-systems.at)

„PermaVib“ versetzt Bohr- und Fräswerkzeuge per Ultraschall so in Schwingung, dass die Bearbeitung von Metallen, faserverstärkten Kunststoffen und Keramiken wesentlich erleichtert wird. Das Schwingsystem reduziert den Werkzeugverschleiß um 50 und den Kraftaufwand für die Bearbeitung um 40 Prozent.



## GOOD VIBRATIONS

Mit „PermaVib“ haben Wissenschaftler des Fraunhofer IWU ein Ultraschallschwingsystem für Bohr- und Fräswerkzeuge entwickelt, das vor allem die Zerspanung von Stahl und Aluminium perfektionieren soll.

**B**ei der spannenden Bearbeitung von faserverstärkten Kunststoffen und Keramik treten heute noch typische Fehler wie Faserausrisse, Delamination und Ausbrüche des Werkzeugs bzw. des Werkstücks auf. Die Effizienz der Bearbeitung metallischer Werkstoffe wird durch schlecht abzuführende Späne und Gratbildung beschränkt.

### VERBESSERTE BAUTEILQUALITÄT UND EINFACHE NACHRÜSTUNG

„Die von uns gemeinsam mit vier Industriepartnern entwickelten ‚PermaVib‘-Systeme ändern das“, sagt Martin Hamm, Wissenschaftler am Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik (IWU). „Sie regen das Werkzeug mit

Ultraschall zum Schwingen an und sorgen so dafür, dass bis zu 40 Prozent weniger Kraft für die Bearbeitung aufgebracht werden müssen“. Dadurch werden geringere Spangrößen, eine verbesserte Spanabfuhr und eine verbesserte Bauteilqualität erzielt, gleichzeitig wird der Werkzeugverschleiß um bis zu 50 Prozent reduziert. Zudem lassen sich bestehende Werkzeugmaschinen ohne großen Aufwand mit den Systemen nachrüsten, weil diese als Module in beliebige Bearbeitungszentren integriert werden können. „Hier ist ‚PermaVib‘ konkurrenzlos“, so Hamm. „Denn die wenigen ähnlichen Produkte, die derzeit schon auf dem Markt sind, setzen die Anschaffung spezieller Maschinen voraus und sind deshalb lediglich für die Bearbeitung kleinerer Bauteile geeignet.“



### GROSSES MARKTPOTENZIAL

»Die wenigen ähnlichen Produkte, die derzeit schon auf dem Markt sind, setzen die Anschaffung spezieller Maschinen voraus und sind deshalb lediglich für die Bearbeitung kleinerer Bauteile geeignet.«

Martin Hamm, Fraunhofer IWU

### OPTIMIERTE SCHWINGUNG

Ausgeführt sind die „PermaVib“-Systeme als Werkzeughalter mit Schrumpffutter, die anstelle der konventionellen Werkzeughalter in die Maschinenspindel eingesetzt werden. Im Innern verfügen sie über einen piezokeramischen Wandler, der eine hochfrequente elektrische Wechselspannung in schnelle Bewegungen übersetzt. So werden die konventionellen Vorschub- und Schnittbewegungen von einer Längsschwingung überlagert. Durch die Geometrie des Systems wird die Schwingungsamplitude verstärkt. An der Werkzeugspitze werden so Werte im zweistelligen Mikrometerbereich erreicht. Das Gehäuse ist jedoch von den Schwingungen entkoppelt, womit Spindel und Lager vor unerwünschten Vibrationen geschützt sind.

### AUTARKE REGELUNG UND ENERGIEVERSORGUNG

Die Regelung und Energieversorgung von „PermaVib“ erfolgt unabhängig von der Energieversorgung und Steuerung des jeweiligen Bearbeitungszentrums, indem eine externe Versorgungseinheit außerhalb des Arbeitsraumes aufgestellt wird. „Auf diese Weise müssen keine Umbauten an der Maschine vorgenommen werden“, erklärt Martin Hamm. „Das garantiert maximale Flexibilität.“

BO

### INFO-BOX

#### Reduktion von Werkzeugverschleiß und Schnittkraft

Zerspanung mit Schwingungsüberlagerung durch gezielte Anregung der Werkzeuge mit Ultraschallschwingungen führt zu einer signifikanten Reduktion von Werkzeugverschleiß und Schnittkraft.

- Piezoaktoren zur Anregung der Ultraschallschwingensysteme für den modularen Einsatz in Werkzeugmaschinen
- Realisierung der Ultraschallüberlagerung von Werkzeugen durch adaptronische Komponenten
- Hybride Prozesstechnologien zur Steigerung der Produktivität, Genauigkeit, Prozesssicherheit und Bauteilqualität

[www.ultraschall-schwingsystem.de](http://www.ultraschall-schwingsystem.de)



## STERNSTUNDE DER METALLTECHNIK

Die Astrophysiker Theo Steininger und Maksim Greiner suchen neue Anwendungsmöglichkeiten für eine Software auf Basis künstlicher Intelligenz, die sich bereits in der Automobilindustrie bewährt hat.

**A**lle zwei Jahre wird die EMO Hannover zum Mekka für die weltweite Branche der Metallbearbeitungstechnik. Astrophysiker sind dort dementsprechend selten zu sehen. Doch zwei Ausnahmen bestätigen in diesem Jahr die Regel. Theo Steininger und Maksim Greiner, ehemalige Doktoranden des Max-Planck-Instituts für Astrophysik in Garching, haben eine Software für Künstliche Intelligenz (KI) entwickelt, die neueste statistische Analysemethoden der Astrophysik nutzt. Nach erfolgreichem Einsatz in der Türmontage bei einem deutschen Premium-Automobilhersteller wollen sie nun auch die Metallbearbeitung erobern und hoffen, konkrete Anwendungsmöglichkeiten bei der EMO in Hannover zu finden.

### **ASTROPHYSIKER WOLLEN DAS FRÄSEN OPTIMIEREN**

Die Idee für die Erium GmbH in Garching geht auf das Jahr 2015 zurück: Sie basiert auf über acht Jahren Forschung in der Astrophysik. Während ihrer Arbeit stellten die beiden Gründer Maksim Greiner und Theo Steininger fest, dass das Potenzial moderner statistischer Methoden in der produzierenden Industrie noch lange nicht ausgeschöpft ist. Nach gründlicher Vorbereitung und nach der Entwicklung eines ersten Prototypen beschlossen sie, sich dieser Fragestellung hauptberuflich zu widmen und die Erium GmbH mit acht Mitarbeitern zu gründen.

Der neue statistische Ansatz der Garchinger Jungunternehmer erlaubt die Echtzeit-Auswertung von Zerspanvorgängen. Doch



Theo Steininger (li.) und Maksim Greiner, Gründer der Erium GmbH

das ist aktuell noch Zukunftsmusik, denn zunächst interessierte sich die Automobilindustrie für die Methodik. Dort wurde zum Beispiel ein KI-System gesucht, mit dessen Hilfe sich Türen genauer und prozessstabiler montieren lassen, um die teure Nacharbeit zu reduzieren.

#### SCHWIERIGE BESTIMMUNG DER ENDPOSITION

Die Aufgabenstellung schildert ein Whitepaper der beiden Exwissenschaftler: „Die Bestimmung der besten Montageposition für eine Fahrzeugtür ist schwierig. Zum Zeitpunkt der Installation ist weder die Tür noch die Karosserie lackiert. Es fehlen Fenster, Zubehör und Dichtungen. Der Einfluss all dieser Faktoren auf die Türposition durch Verformung und zusätzliches Gewicht muss vorhergesehen und kompensiert werden, um schließlich die gewünschte Endposition zu erreichen. Daher müssen Mitarbeiter die Türen nach der Montage stets manuell richten.“

Die Lösung der Astrophysiker besteht in der Verknüpfung von maschineller Intelligenz mit dem Wissen und der Erfahrung von Prozessexperten. Mit diesen Zusatzinformationen berechnet die KI-Software die idealen Montagepositionen bereits nach dem Bau von nur wenigen Fahrzeugen. „Eine wichtige Rolle spielt bei uns das schnelle Machine Learning“, erklärt Theo Steininger. „Das unterscheidet sich von den sehr flexiblen neuronalen Netzen, die aber gerade deshalb auch sehr viele Daten benötigen. Wir müssen mit sehr wenigen Daten klar kommen – im Gegensatz zu den sonst typischen Big-Data-Aufgabenstellungen, die sich mit viel technischem Aufwand und entsprechend schnell rechnenden High-Performance-Computern lösen lassen.“ Bei wenigen Daten sei dagegen der technische Aufwand vergleichsweise trivial, aktuell reichen Laptops aus. Wesentlich höher sei aber der Aufwand bei den Algorithmen, die für den Prozess wichtige Daten in Echtzeit analysieren und aufbereiten. „Vor dem eigentlichen Softwarestart analysieren wir das Problem mit den Experten des Kunden“, erläutert Steininger. „Zusammen definieren wir das Optimierungsziel und eben jene Prozessschritte, die es nachhaltig beeinflussen.“ >>

20.01

MENSCH      TECHNIK      SICHERHEIT

## Engineering mit 3-facher Kompetenz

Ingenieurbüro für  
Maschinen- & Anlagenbau



Mit IMA bereit für die Herausforderungen der Zukunft.

Als Ingenieurbüro und spezialisierter Dienstleister für Maschinen- und Anlagenbau sichern wir unseren Partnern bestmögliche Betreuung, branchenübergreifendes Know-how und Qualität in jeder Phase der Bearbeitung zu. Wir stehen für Innovation in den Bereichen Engineering, HSE-Management und Personaldienstleistung.

Uns ist es wichtig, für unsere Kunden individuelle, beständige und zukunftssichere Lösungen zu finden.

[www.ima.at](http://www.ima.at)



**WISSENSBASIERTE ANALYSE**

»Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt, um sein Expertenwissen als Fundament der Analyse zu nutzen.«

Dr. Theo Steininger, CEO Erium GmbH

**>> EXPERTENWISSEN ALS FUNDAMENT DER ANALYSE**

Dank dieser Expertengespräche lassen sich unwichtige Kennwerte ausschließen, die keine oder nur eine geringe Rolle spielen. So entsteht schrittweise ein klar definiertes Netzwerk an Abhängigkeiten, mit denen sich laut Steininger ein schnell arbeitender Algorithmus erstellen lässt. „Wir abstrahieren und erklären dem Programm so Tatsachen, die für den Experten völlig klar sind – etwa das Ohm’sche Gesetz oder, dass eine Geschwindigkeit die Ableitung des Ortes nach der Zeit ist“, sagt der Astrophysiker. „Das sind für ein neuronales Netzwerk nicht-triviale Zusammenhänge, die es erst anhand der Daten erlernen muss.“ Im Gegensatz zu diesen leicht zu erkennenden Aussagen treten aber auch Fragestellungen auf, die die Prozessexperten erst überprüfen müssen. Also etwa, ob sich eine Autotür aufgrund eines neuartigen Dichtbandes wirklich in der Art verformt, wie sie es auf Basis ihrer Erfahrungen vorhersagen. „Wir unterscheiden uns mit unserer Methode von der gängigen Methode nach dem Prinzip: Gebt uns alle Daten und wir schauen mal, was sich damit anfangen lässt“, betont Steininger. „Wir stellen dagegen den Menschen in den Mittelpunkt, um sein Expertenwissen als Fundament der Analyse zu nutzen.“

Bisher kommt die Methode vor allem in der Automobilindustrie zum Einsatz, doch die Garchingler visieren auch das Zerspanen an. Es geht dabei zum Beispiel um Frässpindeln, deren Rotationsverhalten sich mit zunehmender Abnutzung ver-

schlechtert. Die Spindeln geraten ins Schlingern, das je nach Art des Verschleißes unterschiedlich ausfällt. Der Algorithmus der Astrophysiker könne nun – angereichert mit Expertenwissen – den Einsatz der Spindel in Abhängigkeit vom

Verschleißgrad optimieren. Doch Steininger denkt schon einen Schritt weiter: „Spannend wird es bei der Frage, ob sich der höhere Spindelverschleiß beim Fahren in Grenzbereichen lohnt – weil ein Bauteil zum Beispiel in sehr kurzer Zeit gefertigt werden soll. Unser Programm würde dazu nicht nur die reinen Maschinenparameter, sondern auch weiche Faktoren wie Kundenbeziehungen berücksichtigen.“ Dazu benötigen die Garchingler allerdings den Zugriff auf die Produktions- und Qualitätsdaten ihrer Kunden.

BO

**INFO-BOX**

**EMO Hannover 2019, 16. bis 21. September**

„Wir freuen uns über den fantastischen Zuspruch, den die EMO Hannover als Weltleitmesse der Metallbearbeitung wieder von allen Seiten erhält“, sagt EMO-Generalkommissar Carl-Martin Welcker. „Das Ausstellerverzeichnis weist ein deutliches Plus im Vergleich zur letzten EMO auf und liest sich bereits jetzt wie das Who-is-who der internationalen Werkzeugmaschinenindustrie“, berichtet er weiter. Mit dabei sind Marktführer in allen Technologiebereichen, beispielsweise DMG Mori, FFG, Mazak, Siemens, Grob, Doosan, Fanuc, Okuma, Makino, Index, GF Machining Solutions, Chiron, Trumpf, SLM, Stratasys, Paul Horn, Iscar, Sand-vik, Kuka und viele, viele mehr.

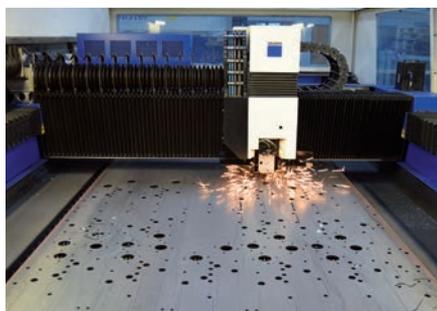
[www.emo-hannover.de](http://www.emo-hannover.de)

Fotos: Erium GmbH, Pixabay

HTU-DIRISAMER GMBH

Als langjähriger Spezialist in der Metallbearbeitung verfügt die HTU-Dirisamer GmbH über erfahrene Mitarbeiter, bestes Know-how und über das notwendige Werkzeug, um individuelle Ansprüche zu erfüllen.

# Formvollendet, funktional & individuell



■ Die HTU-Dirisamer GmbH wurde aus dem Einzelunternehmen von Hubert Dirisamer im Frühjahr 2008 in Kematen am Innbach gegründet. Innerhalb kurzer Zeit platzte die Erstiniederlassung aus allen Nähten, und so übersiedelte der Familienbetrieb an seinen jetzigen Standort in Gunskirchen.

Heute zählt der 30 Mann starke Metallbearbeitungsspezialist zu den erfahrenen Anbietern der Branche. Mit der Mission kompetenter, flexibler und zeitgerechter Auftragsabwicklung setzt HTU-Dirisamer neue Maßstäbe in der individuellen Metallbearbeitung.

## Starke Leistungen

Zu den besonderen Stärken des Unternehmens zählen Blechbearbeitung, Oberflächentechnik, Montage sowie Baugruppenfertigung. Vom individuellen Kleinauftrag bis hin zu Serienbauteilen wird jeder Auftrag erfüllt – just in time. Ein qualifiziertes Team und bestes technisches Equipment garantieren eine präzise und qualitativ hochwertige Abwicklung.



## METALLBEARBEITUNG. JUST IN TIME.

„Unser Team baut auf Erfahrung, Kompetenz und Motivation auf. Die Zusammensetzung macht es aus – so können Sie individuelle und qualitativ hochwertige Lösungen Ihrer Metalleanforderungen erwarten. Just in time.“

**Thomas Dirisamer,**  
Geschäftsführer HTU-Dirisamer GmbH

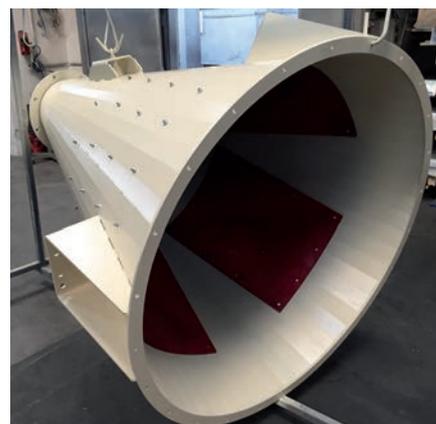
Als Komplettanbieter kümmert sich das Expertenteam von der Planung bis hin zur Montage um die Verwirklichung der Kundenwünsche.

Neben einem umfangreichen Maschinenpark zur Metallbearbeitung verfügt die HTU-Dirisamer GmbH über eine eigene Lackiererei und seit Oktober 2013 auch über eine automatisierte Laserschneidanlage sowie eine Abkantpresse der Marke Trumpf. Darüber hinaus ist der Familienbetrieb seit 2014 für tragende Stahlkonstruktionen nach EN 1090-2 bis EXC2 zertifiziert.

## Qualität verpflichtet

Ein Unternehmen muss gute Qualität liefern, denn nur so kann ein Kunde zufrieden sein und es besteht die Möglichkeit der Werbung durch Mundpropaganda. Diesem Grundsatz zufolge stellt HTU-Dirisamer Schnelligkeit, Verlässlichkeit und hohe Qualitätsansprüche in den Fokus seines Leistungsangebots.

Zusammen mit umfassenden Serviceleistungen sorgt der Metallbearbeitungsspezialist für höchste Zufriedenheit. Namhafte Kunden wie Pöttinger, VAP Gruber Automation, Wildfellner Fördertechnik, Caldarius,



Pfeiffer Metallbau, ETA, Rübiger, Fill Gurten, Fuchs Glastechnik, Ammag, Oberndorfer, SML – Maschinengesellschaft mbh u. v. m. vertrauen bereits auf die Fähigkeiten des Unternehmens.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### HTU-DIRISAMER GMBH

4623 Gunskirchen, Liedering 4

Tel.: +43/7246/200 46

Fax: +43/7246/200 46-46

office@htu-dirisamer.at

[www.htu-dirisamer.at](http://www.htu-dirisamer.at)





Durch einen hohen Automatisierungsgrad können die Brauereien ihren Produktionsprozess sehr flexibel gestalten und so schnell auf die wechselnden Anforderungen des Marktes reagieren.

## DAS AUTOMATISCHE BIER

Selbst das Bier wird digitalisiert. Oder zumindest der Brauprozess. Mit Unterstützung durch die Automatisierung verschaffen sich Craft-Beer-Hersteller die nötige Flexibilität, um am wachsenden Markt zu bestehen.

**D**ie Deutsche Beverage Technology, trotz ihres Namens ein US-amerikanisches Unternehmen aus North Carolina, ist ein Anbieter von schlüsselfertigen Engineering-Lösungen für Brauereien. Allerdings hat man sich auf einen besonderen Teilbereich dieses Marktes spezialisiert: den wachsenden Craft-Beer-Markt mit seinen manchmal überraschenden Bier-Kreationen – die nicht selten die Grenzen des bayrischen Reinheitsgebotes sprengen (übrigens das älteste Verbraucherschutzgesetz der Welt).

### ALTE TRADITIONEN, MODERN UMGESETZT

Das Gegenteil von alt sind die Technologien, die oft von diesen Kleinbrauereien eingesetzt werden. Schließlich müssen gerade Craft-Beer-Hersteller eine hohe Flexibilität und Produktivität an den Tag legen, um sich am hart umkämpften Markt behaupten zu können. Sie verfeinern und verändern

ihre Rezepturen ständig – eine Herausforderung für den Herstellungsprozess. Daher setzen immer mehr Brauereien auf Automatisierungslösungen. „Die Automatisierung ist ein spannendes Thema“, so Chris Williams von Cherry Street Brewing in Cumming, Georgia. „Die Arbeitsschritte sind bei uns sehr eng getaktet. Mit der Automatisierung können wir unsere ‚creative beers‘ schneller auf den Markt bringen.“ Das schafft deutliche Wettbewerbsvorteile.

Um ihre Kunden mit hochmodernen digitalen Systemen, Fernzugriffsmöglichkeiten und intelligenten Steuerungen bedienen zu können, ging Deutsche Beverage deswegen eine Technologie-Partnerschaft mit Siemens ein und setzt bei seinen skalierbaren Automatisierungssystemen auf Technik des Traditionskonzerns. Die Lösung überzeugt durch einfache Verdrahtung, schnelle Installation und wasserbeständige Komponenten, die für den zuverlässigen Einsatz in den Brauereien ausgelegt sind.



Befehls- und Meldegeräte der Reihe Sirius Act von Siemens zeichnen sich durch robuste Ausführung in Schutzart IP69K, hochwertiges Design und einfache Handhabung aus.

### FERNZUGRIFF AUF KUNDENINSTALLATION

»Vor den Profinet-Lösungen von Siemens war an einen Fernzugriff gar nicht zu denken.«

Chris McAbee, Elektroingenieur bei Deutsche Beverage

### WASSER- UND BIERDICHTER LÖSUNG

In den Lösungen von Deutsche Beverage stammen die Drucktaster und -schalter aus dem Sirius-Act-Portfolio mit Schutzart IP69K. Die wasserdichten Befehls- und Meldegeräte können im Brauprozess vollkommen mit Flüssigkeit benetzt werden und lösen dennoch keinen Kurzschluss aus. Außerdem sparen sie schon bei der Installation Zeit und Mühe: Ein innovatives Aufschnappkonzept vereinfacht die Montage so weit, dass dafür nur eine einzige Person und sogar nur eine Hand erforderlich ist. Das Risiko einer fehlerhaften Installation wird so deutlich reduziert. Im Sinne einer optimalen Kommunikationsfähigkeit der Systeme entschied sich Deutsche Beverage für das Profinet-Kommunikationsprotokoll inklusive Remote-Zugriff. „Vor den Profinet-Lösungen von Siemens war an einen Fernzugriff gar nicht zu denken“, resümiert Chris McAbee, Elektroingenieur bei Deutsche Beverage. Man habe sich bei Fehlern mit hohem Reiseaufwand vor Ort ein Bild machen müssen, um adäquat helfen zu können. Durch den Fernzugriff können die Deutsche-Beverage-Mitarbeiter ihre Kunden nun einfacher und schneller unterstützen. Das Engineering des Systems erfolgt im TIA (Totally Inte-

grated Automation)-Portal und als Steuerung kommt der fehlersichere Simatic Controller S7-1200F zum Einsatz. Das ergonomisch gestaltete Touchscreen-HMI (Human Machine Interface) KTP400 ermöglicht einen zentralen Zugriff auf alle Prozesse und Diagnosedaten.

### NICHT REIN, ABER WOHLSCHECKEND

Durch die Digitalisierung und die modulare Lösung von Deutsche Beverage und Siemens können Brauereien genau die Systemfunktionalitäten auswählen, die sie für ihre Arbeit benötigen. Die Systeme sind jederzeit bei Bedarf erweiterbar, beispielsweise um das Scada-System WinCC. Das erleichtert das Investment und hilft den teils sehr kleinen Brauereien, ihre Kosten im Blick zu behalten und trotzdem außergewöhnliche und herausragende Biere zu brauen – selbst wenn sie nicht dem Reinheitsgebot von 1516 entsprechen.

RNF

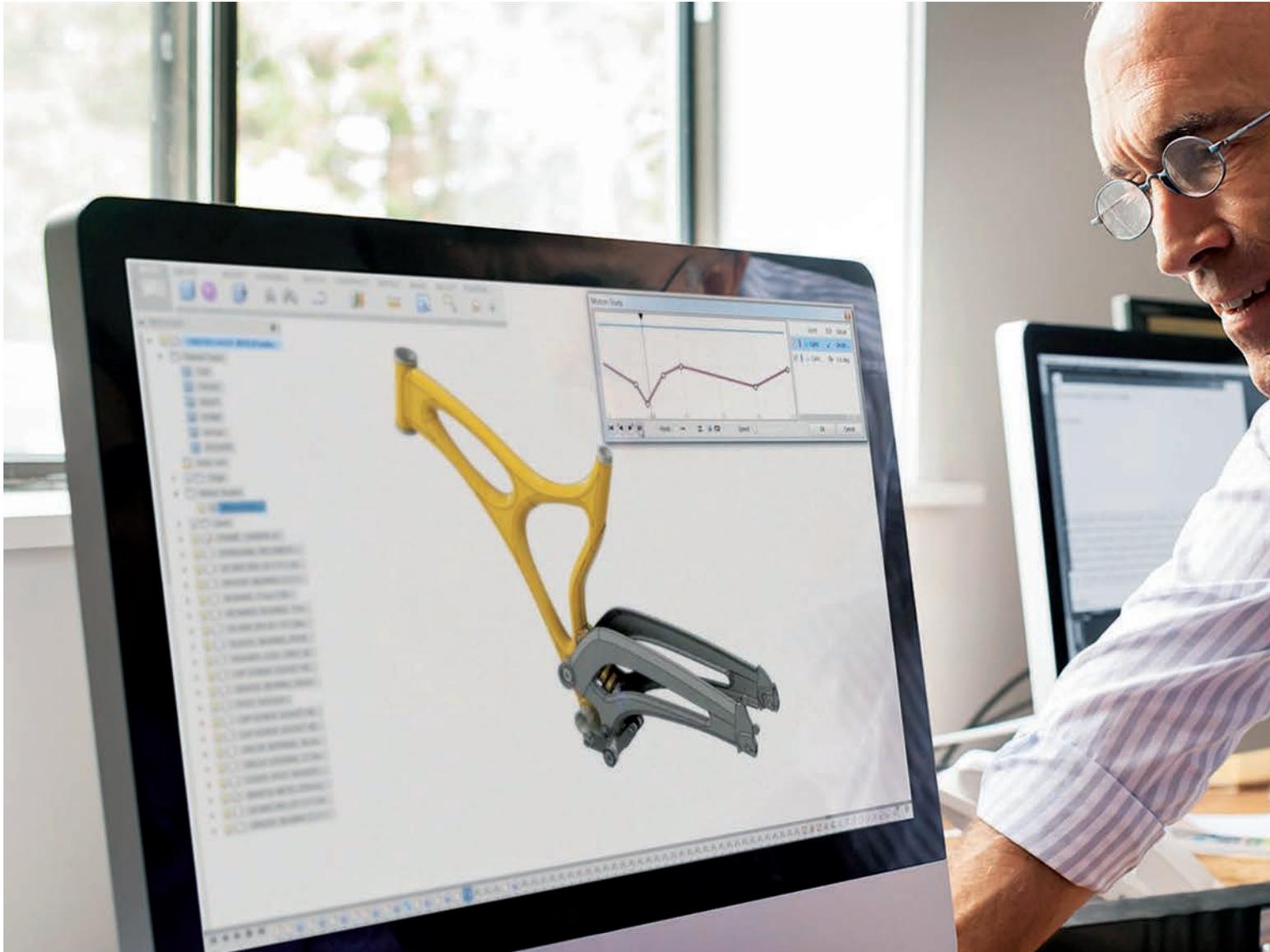
### INFO-BOX

#### Automatisierung für die Craft-Beer-Branche

Deutsche Beverage Technology bedient vor allem den wachsenden Craft-Beer-Markt. Gemeinsam mit seinem Technologie-Partner Siemens entwickelt das Unternehmen skalierbare Automatisierungssysteme für seine Kunden.

<https://deutschebeverage.com>

<https://www.siemens.com/>

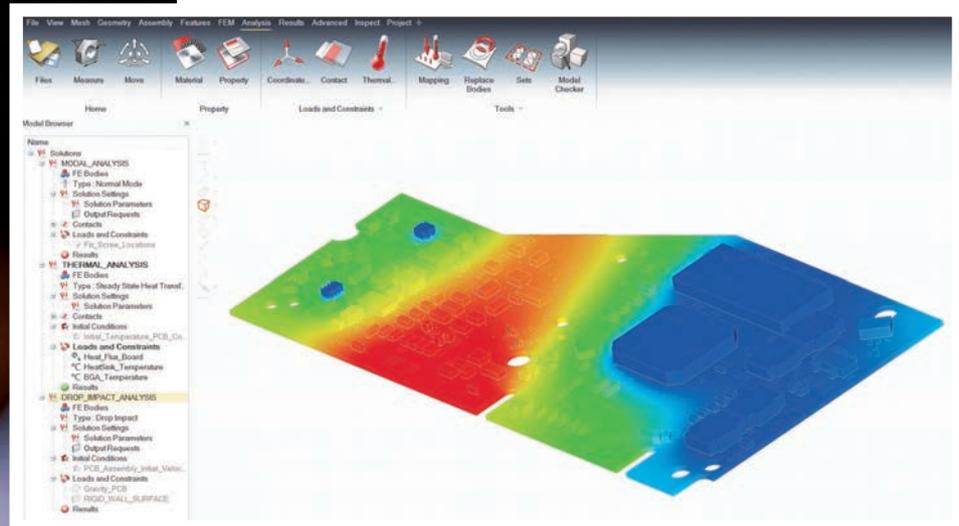


## AB IN DEN MARKT

Mit einer neuen Lösung für den Mittelstand verspricht Altair, die Produktentwicklung deutlich zu beschleunigen.

**M**it „SimLab sT“, einer schlüsselfertigen Lösung für kleine und mittelständische Unternehmen, will Altair die Nutzung von Multiphysics-Simulationen einem großen Anwenderkreis zugänglich machen. Dadurch könnten Konstrukteure und Ingenieure verschiedene Designversionen zuverlässig untersuchen sowie Innovationen vorantreiben und so die Produktentwicklung beschleunigen. SimLab sT wurde ent-

wickelt, um Hersteller zu entlasten, die sich einer zunehmenden Komplexität und immer kürzeren Entwicklungszyklen gegenübersehen, betont der Hersteller. Dabei automatisiere die Lösung jeden Schritt des Simulationsprozesses mithilfe standardisierbarer Arbeitsabläufe und bidirektionaler Live-Verbindungen zu bekannten CAD-Systemen. „Altair SimLab sT ist anders als alle anderen verfügbaren Tools, da es Konstrukteuren, Ingenieuren und Simulations-



Mit den jüngsten Entwicklungen im CAD-Bereich soll die Produktentwicklung deutlich beschleunigt werden.

ne und mittelständische Unternehmen und Konstrukteure, die mit der Entwicklung von Produktfamilien mit gleichen und abgeänderten Komponenten betraut sind.

### ERGEBNISSE IN MINUTEN STATT WOCHEN

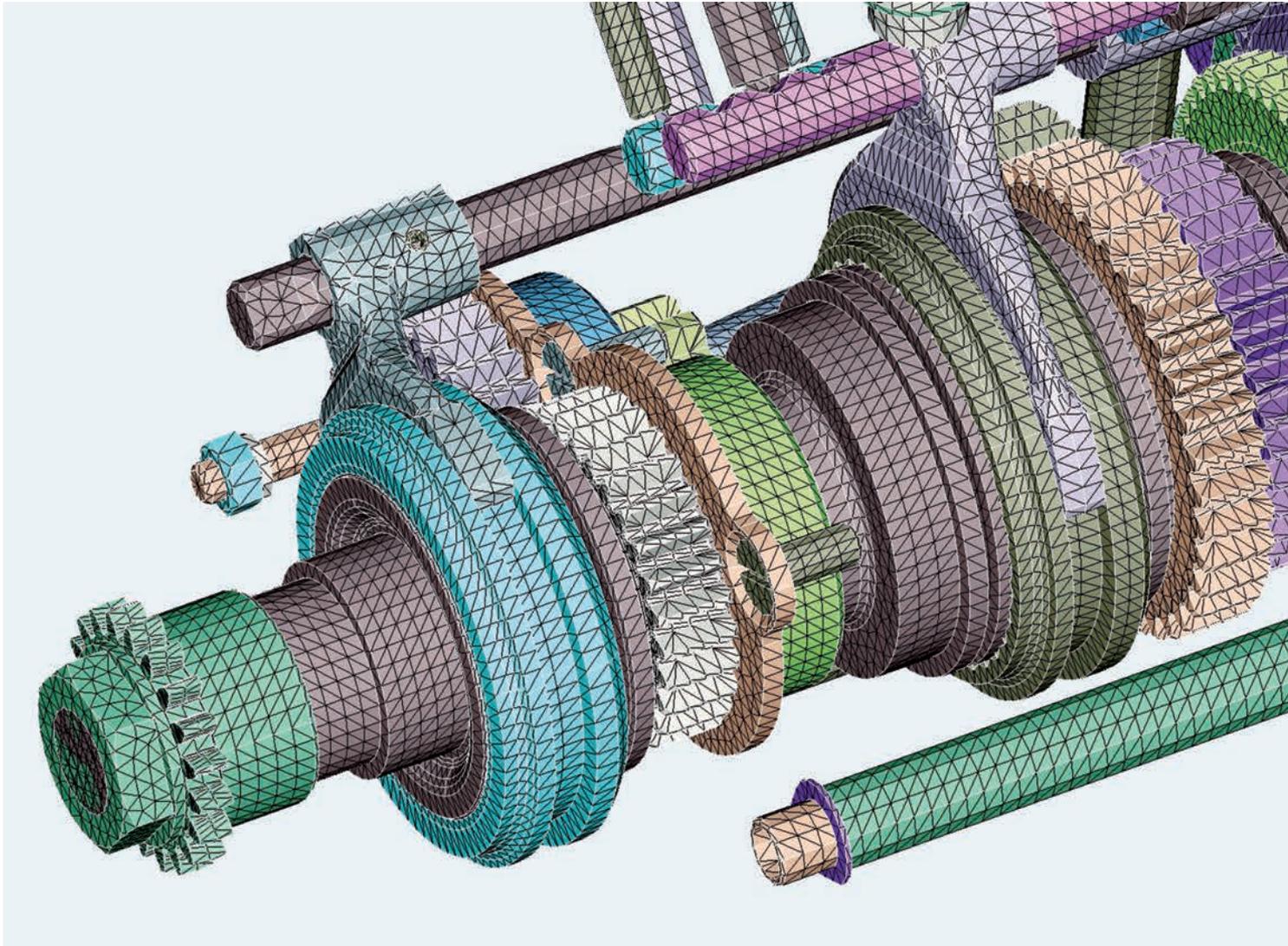
Die Einführung von integrierten Solvern für Statik, Dynamik, Wärmeübertragung, Strömung und Elektromagnetik bietet zudem eine schlüsselfertige Lösung, um Multiphysics-Analysen, gekoppelte Simulationen und DOE-Studien anstatt in Tagen und Wochen in Minuten und Stunden durchzuführen.

Die Software „Advanced FDM“ soll indes aufwendige Umwandlungen von CAD in STL überflüssig machen, dabei Arbeitsabläufe, Produktionszeiten und Materialverbrauch optimieren und somit die Markteinführungszeiten beschleunigen. Designer und Ingenieure könnten zudem die Möglichkeiten des 3D-Drucks für sich nutzen – Stratasys gestaltet somit den Prozess vom Entwurf zum 3D-Druck noch unkomplizierter, wie der Hersteller betont. Die „GrabCad-Print-Funktion Advanced FDM“ soll dabei gewährleisten, dass der Entwurfsansatz über eine intuitive Interaktion mit dem Modell schnell in stabile, leichte und speziell angefertigte Bauteile umgesetzt werden könne.

Durch den Verzicht auf die arbeitsintensive Umwandlung von CAD in STL könnten Anwender in hoher Genauigkeit arbeiten und den Prozess vom Entwurf zum 3D-Druck schnell weiterentwickeln – was wiederum zu einer Verkürzung der Markteinführung und Umsatzrendite führen könne. Advanced FDM sei darauf ausgelegt, die Fertigung von Bauteilen zu beschleunigen, ohne dabei auf die Herstellung speziell angefertigter leichtgewichtiger Bauteile zu verzichten oder Abstriche in der Festigkeit machen zu müssen.

experten dazu verhilft, bessere und verlässlichere Entscheidungen schneller zu treffen“, erklärt James Dagg, seines Zeichens Chief Technology Officer bei Altair. „Durch die intelligente Automatisierung von manuellen Aufgaben, die arbeitsintensiv sind und viel Fachwissen erfordern, setzt diese Technologie die Kreativität der Ingenieure frei. So können auch die kompliziertesten Aufgaben gelöst werden, und auch kleine und mittelständische Unternehmen sind in der Lage, auf höchstem Niveau wettbewerbsfähig zu sein.“

Mit der Vorstellung von SimLab sT baue das Unternehmen auf seiner SimLab-Kerntechnologie auf und schaffe ein völlig neues Nutzererlebnis. Die Lösung umfasse nun auch tief integrierte Solver für verschiedene physikalische Fragestellungen und stärke revolutionäre Geschäftsmodelle. Das neue Nutzererlebnis beschleunige Simulationszyklen zusätzlich und erweitere den Einsatz von High-End-Multiphysics-Analysen auf weiteren Märkten. Dies umfasse klei-



Altair bietet nun Multiphysics-Lösungen direkt aus SimLabs intuitiver Benutzeroberfläche heraus.

### KEIN „HERUNTERFORMATIEREN“ MEHR

„Für Industriedesigner und Fertigungsfachkräfte ist das ‚Herunterformatieren‘ einer CAD-Datei in STL-Format einer der frustrierendsten Prozesse – alles nur, um anschließend den Entwurfsansatz in den STL-Druckprozess erneut eingeben zu müssen“, erläutert Mark Walker, Lead Software Product Manager bei Stratasys. „Diese Software wurde entwickelt, um diesen komplizierten Vorgang zu vermeiden, damit Designer Iterationen und Designzyklen reduzieren können – und schneller als je zuvor zu einem hochwertigen, realitätsgetreuen Prototyp oder Endprodukt gelangen.“

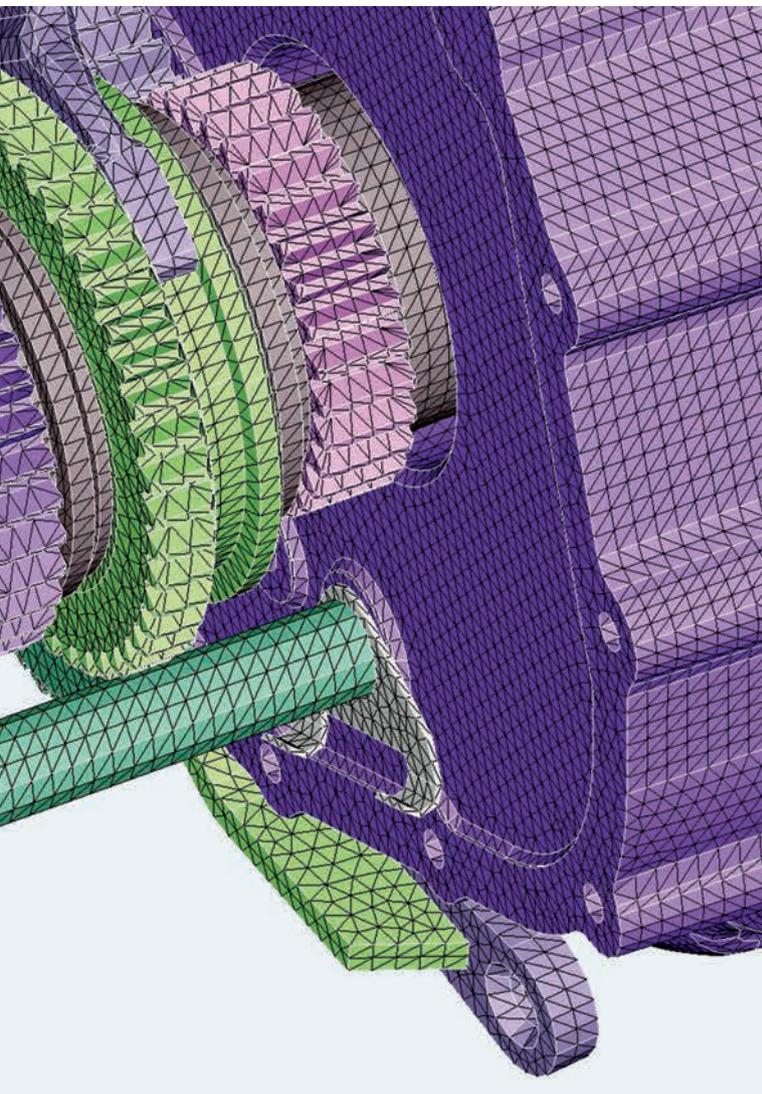
Dank umfangreicher, in CAD eingebundener Konstruktionssteuerungen erübrige sich die manuelle Generierung komplexer Werkzeugwege und die gesamte Programmierungszeit für den 3D-Druck werde verkürzt. Durch intuitive Funktionen würden die gewünschten Eigenschaften der Bauteile über eine automatische Steuerung der FDM-Bauattribute erreicht. Die Ingenieure könnten Bereiche mit systemeigenen Designgeometrien auswählen und Design-

attribute festlegen – so könne Advanced FDM automatisch die 3D-Druck-Toolpaths berechnen.

„Die geometriebasierten Workflows von GrabCAD Print Advanced FDM haben es uns ermöglicht, die Bauteilfertigung zu verfeinern – so können wir Anwendungsanforderungen besser erfüllen und die Bauteile schneller verarbeiten“, ergänzt Robert Heath, Additive Manufacturing Application Engineer bei Eckhart. „Der nahtlose Übergang bei der Übermittlung zwischen den Anwendungen ist einfach und intuitiv.“

### OPTIMALE KONTROLLE ÜBER DRUCKERGEBNIS

Durch die direkte Zuordnung von Attributen in den CAD-Modellen würden Zähigkeit- und Festigkeitsbereiche festgelegt, Kontrolle über Hohlräume gewährleistet, ausreichend Material um die Aussparungen herum sichergestellt und Nähte vermieden. Da die Werkzeugwege automatisch aus Modellzuweisungen generiert würden, könnten Anwender mit deutlich weniger Zeitaufwand bei der Bauteileinrichtung



rechnen, ohne dabei auf stabile, hochwertige und speziell angefertigte FDM-Bauteile verzichten zu müssen.

„Advanced FDM hat sich für die Verkürzung unserer Produktionszeit für Bauteile als unbezahlbar herausgestellt. Bei der Bearbeitung einer großen Anzahl von Werkzeugen und Vorrichtungen unter hohem Zeitdruck war es von wesentlicher Bedeutung, robuste Werkzeugbereiche auf Antrieb gewährleisten zu können“, erklärt Dave Hewitson, Rapid Prototyping Programmierer bei McLaren, die Vorteile der Anwendung. „Mit Advanced FDM wird die Anforderung an mehrere Programme überflüssig und es wird ein besser optimierter Prozess geschaffen. Zudem ermöglicht es uns eine effektivere Kontrolle der Struktur der endgültigen Fahrzeugbauteile. Das war mit den Lösungen, die wir bisher zur Verfügung hatten, sehr schwierig. Das bedeutet, dass wir bessere Bauteile schneller auf die Rennstrecke bekommen.“

TM

[www.altair.com](http://www.altair.com)

[www.stratasys.com](http://www.stratasys.com)

# Die neue Preis-/ Leistungsklasse für PLC & Motion Control.

Embedded-PC-Serie CX5100:  
Kompakt-Steuerungen mit Intel®-Atom™-  
Mehrkern-Prozessoren.



[www.beckhoff.at/CX51xx](http://www.beckhoff.at/CX51xx)

Mit der Embedded-PC-Serie CX5100 etabliert Beckhoff eine neue kostengünstige Steuerungskategorie für den universellen Einsatz in der Automatisierung. Die drei lüfterlosen, hutschienenmontierbaren CPU-Versionen bieten dem Anwender die hohe Rechen- und Grafikleistung der Intel®-Atom™-Mehrkern-Generation bei niedrigem Leistungsverbrauch. Die Grundausstattung enthält eine I/O-Schnittstelle für Busklemmen oder EtherCAT-Klemmen, zwei 1.000-MBit/s-Ethernet-Schnittstellen, eine DVI-I-Schnittstelle, vier USB-2.0-Ports sowie eine Multioptionsschnittstelle, die mit verschiedensten Feldbussen bestückbar ist.



**CX5120:**  
Intel®-Atom™-CPU,  
1,46 GHz, single-core



**CX5130:**  
Intel®-Atom™-CPU,  
1,75 GHz, dual-core



**CX5140:**  
Intel®-Atom™-CPU,  
1,91 GHz, quad-core

New Automation Technology

**BECKHOFF**



## SICHERE DATENÜBERTRAGUNG

Eine gewachsene Vielfalt an Maschinen und Anlagen wird für Monitoring- und Wartungszwecke zunehmend vernetzt. Dabei ist die Gefährdung durch Cyberangriffe hochproblematisch. Hier setzt HARTING mit dem Edge Computer MICA® an.

**M**it dem Edge Computer MICA® von HARTING können Maschinen und Anlagen jeglicher Art in ein IIoT-System integriert werden. Damit sind auch für Bestandsanlagen jetzt Services wie Zustandsüberwachung, Predictive Maintenance oder die Ermittlung von Kennzahlen wie die OEE-Gesamtanlageneffektivität möglich. Je nach Anwendung werden mit der MICA® geeignete Schnittstellen und die passende Software zu einem Lösungspaket zusammengefasst. Bei der Integration von Bestandsanlagen in ein Netzwerk stellt sich neben der Verfügbarkeit von Anlagenschnittstellen vor allem die Sicherheit von Verbindungen und Daten als die größte Herausforderung dar. Deshalb hat HARTING für den Minicomputer MICA® besondere Schutzmechanismen entwickelt und um Securitylösungen aus seinem MICA®-Partnernetzwerk erweitert.

### GROSSE CYBERRISIKEN FÜR MASCHINEN UND ANLAGEN

Eine Vielzahl an aktuellen Studien bestätigt die steigende Anzahl von Cyberangriffen. Besonders das Know-how mittelständischer Produktionsunternehmen ist ein attraktives Angriffsziel. Laut der VDMA-Studie „Cyber-Risiken im Maschinen- und Anlagenbau“ ist die Mehrzahl der Unternehmen nicht ausreichend auf Attacks vorbereitet. Der Schutz ist unzureichend und veraltet. Es drohen existenzgefährdende Betriebsunterbrechungen und der Verlust von vertraulichen Firmendaten.

Hier setzt die MICA® mit den Erweiterungen aus dem MICA-Partnernetzwerk an. Die MICA® ermöglicht mittelständischen Unternehmen ohne große IT-Abteilungen eine sichere Anbindung von Maschinen und Anlagen. Die Absicherung umfasst fünf Kernelemente:



- der Schutz der MICA® durch ein sicheres Betriebssystem
- der Schutz von Anwendungen in der MICA®
- die Verwendung sicherer Protokolle
- eine Ende-zu-Ende-verschlüsselte Datenübertragung
- die Absicherung von Anwendungen

Infotecs aus Berlin, ein führender internationaler IT-Sicherheitsanbieter und Spezialist für softwarebasierte VPN-Lösungen, ist ein Partner aus dem MICA®-Netzwerk. Mit der MICA® und den Sicherheitslösungen von Infotecs können beispielsweise Windparks aus der Ferne gesteuert, Qualitätsendkontrollen in fernen Produktionsstätten per Video übertragen, Fernwartungszugriffe gemanagt oder Wartungseinsätze frühzeitig geplant werden. Mit der Infotecs-Lösung wird die Datenübertragung zwischen der MICA® und der entfernten Gegenstelle durch eine abhör- und manipulations-sichere VPN-Verbindung (Virtual Private Network) geschützt und Ende-zu-Ende-verschlüsselt. „Ausgangspunkt für unsere Sicherheitslösung ist die MICA®. Sie ist speziell für das industrielle Umfeld sehr robust und sicher aufgebaut“, erläutert Josef Waclaw, Geschäftsführer von Infotecs.

#### **DIE ABSICHERUNG DER MICA® GEGEN ANGRIFFE**

Der MICA® ist ein Minicomputer mit Netzwerkanschluss. Der Rechner fußt auf einem Linux-basierten Betriebssystem und einer virtualisierten An-

wendungsumgebung aus Linux-Containern. Das MICA®-Betriebssystem ist sehr schlank konzipiert und enthält nur die Softwareelemente, die für den Betrieb der MICA® erforderlich sind. Dadurch sind viele potenzielle Angriffsvektoren bereits beseitigt. Zum Beispiel enthält das MICA®-Basissystem keine Paketmanager, E-Mail-Clients oder andere Dienste, die häufig von Hackern attackiert werden. Das MICA®-Basissystem ist außerdem für Benutzer oder Administratoren nicht zugänglich und kann darüber nicht verändert werden. Die Anwendungen auf der MICA® laufen in einzelnen, voneinander getrennten virtualisierten Linux-Containern. Sie sind so konzipiert, dass Prozesse oder Anwendungen keinen Zugriff auf einen anderen Container oder auf das Betriebssystem erhalten. Während das MICA®-Betriebssystem von HARTING zur Verfügung gestellt wird, können Container auch von Dritten entwickelt werden, um beispielsweise Sicherheitsanwendungen bereitzustellen.

#### **EINFACHES UND SICHERES KONZEPT**

»Die Lösung schützt zusammen mit der MICA sensible Anlagen und Industrieanwendungen. Die Software wird einmal eingerichtet. Tiefe IT-Kenntnisse sind dafür nicht erforderlich.«

Josef Waclaw, Geschäftsführer von Infotecs



## ENDE-ZU-ENDE-ABSICHERUNG DER DATENÜBERTRAGUNG VON ANWENDUNGEN

Die ViPNet-Software von Infotecs wurde als MICA®-Container entwickelt und fungiert als ein virtuelles Security-Gateway für die anderen Applikationscontainer der MICA®. Wenn die Applikationen Daten verschicken, werden diese von ViPNet abgegriffen, verschlüsselt und an die ebenfalls geschützte Gegenstelle versendet. Dies kann eine andere Maschine am gleichen Standort sein, aber auch eine Gegenstelle in einem entfernten Netz für die Verarbeitung der Prozessdaten.

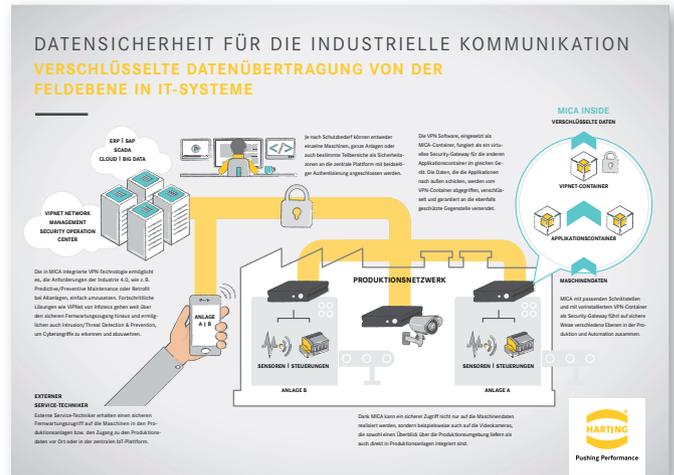
Josef Waclaw, der Geschäftsführer von Infotecs, hebt die zusätzlichen Sicherheitsanforderungen hervor, die bei Industrieanwendungen berücksichtigt werden sollten. Standard-Applikationen für die Vernetzung arbeiten in der Regel mit Webservern, die anfällig für Cyberattacken sind. Josef Waclaw verweist hier auf Probleme mit Pufferüberlauf (buffer overflow), unsichere Protokolle oder Man-in-the-Middle-Angriffe. Deshalb verwendet die ViPNet-Software keine Webserver-Technologien. Als weiteren Unterschied nennt Josef Waclaw, dass Standard-VPN-Lösungen mit asymmetrischen Verschlüsselungen für Büroumgebungen entwickelt wurden. Dabei werden die Schlüssel und Zertifikate zunächst im Netzwerk ausgetauscht und die gesicherte Verbindung dann zum kompletten Netzwerk hergestellt.

„Für die Sicherheit einer industriellen Produktionsumgebung ist es dagegen wichtig, dass eine Verbindung nur zu einer einzelnen Maschine hergestellt wird und nicht gleich der Zugang zum gesamten Netzwerk. Dies erreichen wir durch eine direkte Verbindung, die symmetrisch Ende-zu-Ende-verschlüsselt ist“, so der CEO von Infotecs. Dabei sind die Gegenstellen auch mit symmetrischen Schlüsseln ausgestattet und es werden nur die Datenpakete geöffnet, wo dieser Schlüssel passt. Ein Schlüsselaustausch über das Netz und die anschließende Prüfung von Zertifikaten ist bei diesem Verfahren nicht erforderlich. Das ist u. a. bei Verbindungen über Mobilfunk von Vorteil, da bei häufigeren Verbindungsabbrüchen keine zusätzlichen Verzögerungen durch das erneute Austauschen der Schlüssel entstehen. „Die Lösung schützt zusammen mit der MICA sensible Anlagen und Industrieanwendungen. Die Software wird einmal eingerichtet. Tiefe IT-Kenntnisse sind dafür nicht erforderlich“, fasst Josef Waclaw das Konzept zusammen.

TH



Ein Fachbeitrag von Thomas Holthöfer, Regional Digital Marketing Manager, HARTING Deutschland



### INFO-BOX

#### Sicherheitslösungen für Industrieanwendungen

HARTING hat mit MICA.network eine Nutzerorganisation rund um die Open Computing Plattform MICA® eingerichtet. Hier ist ein Partnernetzwerk entstanden, das Lösungen beispielsweise für die Fabrikautomatisierung, für Logistik, ERP-Anbindung, IoT- und Embedded-Systeme, Predictive Maintenance und unterschiedlichste Sicherheitslösungen bereitstellt. Infotecs aus Berlin ist einer dieser Partner. Weitere Partner mit Lösungen im Bereich Datenschutz sind u. a. Perfact und krumedia.

#### Fernwartungslösung mit zentralem Serviceportal

PerFact::MPA (Meeting Point Architektur) wurde eigens entwickelt für eine effiziente und geregelte Erfassung sowie zur Behebung von Störfällen per Fernwartung. Damit wird der sichere und gleichzeitig einfache Aufbau einer Remote-Verbindung zur Maschine ermöglicht. Tritt ein Problem an einer Maschine auf, verbindet der Kunde durch einen einzigen Knopfdruck die Maschine über das Internet und der Servicetechniker erhält einen zeitlich begrenzten Zugriff auf die Steuerung einer Maschine.

#### Sichere Datenübertragung über öffentliche Netze

Die SeComBo Suite von krumedia ermöglicht eine sichere und dynamische Vernetzung einzelner Netzteilnehmer oder kompletter Netzwerke über öffentliche Netze. Dies ist auch bei restriktiven Sicherheitsanforderungen firmeneigener Infrastrukturen oder Datenübertragungswege möglich. Der Fokus liegt auf einfachster Bedienung und völliger Transparenz für die beteiligten Geräte, so dass beliebige Netzteilnehmer diesen Service nutzen können. Die zentrale Verwaltung ist webbasiert und erfordert keine zusätzliche Software.

[www.harting.com](http://www.harting.com)

DENIOS GMBH

Mit Hilfe von DENIOS konnten die Gießöfen der S. Schösswender-Werke in Litschau besser ausgelastet und der gesamte Metallgussprozess energieeffizienter und sicherer gestaltet werden.

# Metallguss in Perfektion

■ Als eines der führenden Unternehmen Österreichs für Metallguss und -bearbeitung setzt die S. Schösswender-Werke Metallgießerei GmbH am Standort in Litschau seit 1953 weltweit Maßstäbe für hochwertigste Gussentwicklungen und -lösungen.

Dabei spannt sich das Spektrum der Fertigung vom Einzelstück bis zur Großserie, die in verschiedensten Gussverfahren präzise und kosteneffizient hergestellt werden.

Ob Kunstobjekte oder Hochtechnologiebauteile – jahrzehntelange Erfahrung, neuestes Wissen um innovative Gusstechnologien sowie exakte Kenntnisse über Materialqualität und Produktionsabläufe bilden die optimale Basis, um Kundenwünsche perfekt zu verwirklichen.

## Herausforderung und Aufgabe:

Der wachsende Erfolg des Traditionsunternehmens erforderte eine Erhöhung der Produktionskapazitäten. Es wurde nach einer Lösung zum Vorwärmen der Gusskokillen

gesucht. Diese müssen vor dem Guss wasserfrei sein, damit es beim Gießen nicht zu einer massiven Volumenvergrößerung und dem Austritt von Flüssigmetall kommt. Eine Wärmekammer mit konstanter Innenraumtemperatur soll sicherstellen, dass die Kokillen vorgewärmt zum Einsatz kommen. Herausfordernd stellten sich in der Planungsphase auch die eingeschränkten Platzverhältnisse am Aufstellort dar, welcher sich in einem sensiblen Umfeld mit Erdgasleitungen und diversen Hitzequellen befindet.

## Die Lösung:

Das DENIOS-Projektteam wählte eine Wärmekammer WK 214-2. Eine elektrisch betriebene Umluftheizung dient hier als Heizquelle. Für größtmögliche Lagerkapazität und Flexibilität bei den verschiedenen Kokillengrößen wurde eine zweite Lagerebene eingebaut. Eine getrennt von der Wärmekammer montierte Steuerung regelt digital den für die Produktion notwendigen Temperaturbe-



reich von ca. 140 °C im Inneren der Wärmekammer. Durch den Einbau eines Betriebszeitenwahl- und eines Türkontaktschalters wird einer effizienten und sicheren Nutzung Rechnung getragen. Für noch mehr Sicherheit sorgt ein zusätzlicher Sicherheitstemperaturbegrenzer. Lackiert in Sonderfarbe RAL 5021 passt sich die Wärmekammer auch perfekt der firmeneigenen CI an.

## Ergebnis und Kundennutzen:

Die realisierte Lösung trägt nun zur gewünschten Erhöhung der Kapazitäten und zu einer besseren Auslastung der Gießöfen bei, da die vorgewärmten Kokillen zu 100 Prozent wasserfrei sind. Somit ist über den gesamten Prozess ein energieeffizienteres und sicheres Arbeiten möglich. Durch Adaptierung einer Standard-Wärmekammer waren sowohl Investition, Lieferzeit und auch der Montageaufwand hinsichtlich Zeit und Kosten sehr überschaubar.

**DENIOS.**  
UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### DENIOS GmbH

5301 Eugendorf, Nordstraße 4  
Tel.: +43/6225/205 33, Fax: DW 44  
info@denios.at, [www.denios.at](http://www.denios.at)



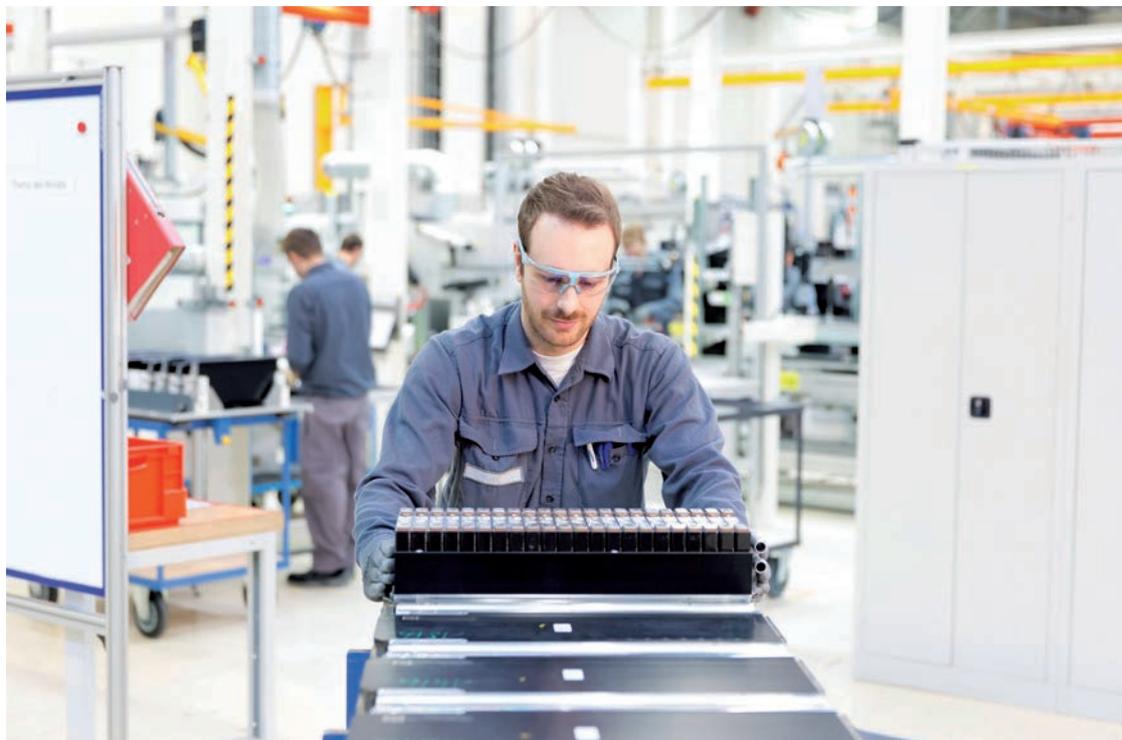


## TRACEABILITY IN (BEST) PRACTICE

Schlag Mitternacht erhöhen die vollautomatischen Anlagen der Samsung SDI Battery Systems für zwei Stunden ihre Produktivität. Ein Mysterium? Wohl kaum. Ein universell einsetzbares Analyse-Tool von Rockwell Automation liefert Erklärungen.

**D**ie Vision von Samsung SDI ist es, die Verbreitung von Elektroautos voranzutreiben. Die Zeichen dafür stehen gut: Einerseits gibt es bereits mehrere europäische Länder wie die Niederlande, Großbritannien oder Frankreich, die sich dazu entschlossen haben, Benzin- und Dieselfahrzeuge in absehbarer Zukunft

von den Straßen zu verdrängen. Andererseits stehen auch Indien und China voll und ganz hinter dem Thema E-Mobilität. Eine verbrennungsmotorfreie Welt wird also von mehreren Seiten angepeilt und unterstützt. Das Forschungs- und Beratungsunternehmen Wood Mackenzie, auch bekannt als Wood-Mac, geht in einer aktuellen Studie davon aus, dass die Anzahl



Samsung SDI Battery Systems befindet sich auf einem rasanten Wachstumskurs. Der Umsatz hat sich in den letzten drei Jahren vervierfacht

#### MISSION BEST-IN-CLASS

»Das FactoryTalk-Angebot von Rockwell Automation unterstützt uns umfassend dabei, Best-in-Class zu sein bzw. zu bleiben.«

Christian Neubauer, Leiter Production-IT,  
Samsung SDI Battery Systems GmbH

elektronisch betriebener Fahrzeuge von heute fünf Millionen auf 300 ansteigen wird bis zum Jahr 2040. Schnellere Ladezeiten und größere Reichweiten sollen dieser Entwicklung den nötigen „Boost“ verleihen. Und an dieser Stelle kommt Samsung SDI Battery Systems ins Spiel: Denn letztendlich ist es vor allem auch die Batterie, die über die Akzeptanz oder Nichtakzeptanz eines Elektrofahrzeugs entscheidet. „Wichtigstes Kriterium ist die Größe einer Batterie. Weitere wichtige Faktoren sind u. a. die Energiedichte, die Langlebigkeit und natürlich die Qualität des eingesetzten Produkts. Schließlich ist eine Batterie im Falle einer Fehlfunktion nicht ganz ungefährlich“, zählt Christian Neubauer, Leiter Production-IT bei der Samsung SDI Battery Systems GmbH in Premstätten (Steiermark, Österreich), auf, worauf es sowohl den Automobilunternehmen, die solche Akkus für ihre PKW ordern, als auch den Endkunden, die letztendlich damit fahren, wirklich ankommt.

Unter den Automobilherstellern gibt es viele „klingende“ Namen, die auf das Know-how von SDI vertrauen. Kein Wunder:

Geschäftsführer Stefan Röpke und sein 530 Mitarbeiter starkes Team wissen genau, was sie tun. „Wodurch sich Samsung besonders auszeichnet, ist, dass auch die Batteriezellen im eigenen Haus entwickelt werden. Das ist ein großer Vorteil, weil diese den Hauptbestandteil einer Batterie bilden“, erklärt Christian Neubauer.

#### DIE HERAUSFORDERUNG

Samsung SDI Battery Systems befindet sich auf einem rasanten Wachstumskurs. Der Umsatz hat sich in den letzten drei Jahren vervierfacht und geht mittlerweile auf die 300 Millionen Euro zu. Und die Jahresproduktion beläuft sich aktuell auf rund 70.000 Batterien. Damit sei laut Christian Neubauer auch die Kapazitätsgrenze des Premstätten Werks erreicht: „Wir fertigen auf vier Linien. Allerdings ist die Herstellung von Lithium-Ionen-Akkus für Elektroautos und Hybridfahrzeuge nicht mit einer typischen Serienproduktion zu vergleichen, wo alle paar Sekunden ein fertiges Produkt vom Band kommt. Das ist ein sehr aufwendiger Prozess, der entsprechend länger dauert. Bei uns dominieren Taktzeiten von fünf Minuten in etwa“, sagt er. SDI-Akku-Packs bestehen aus einzelnen prismatischen Zellen, die zu Modulen weiterverarbeitet werden. Je nach Batterietyp und je nach damit zu erzielender Fahrleistung kommen meh-



Qualität ist für Samsung SDI Battery Systems Trumpf. Deshalb wird an zahlreichen Messstellen genau geprüft, was hinter den Kulissen in der Fertigung passiert.

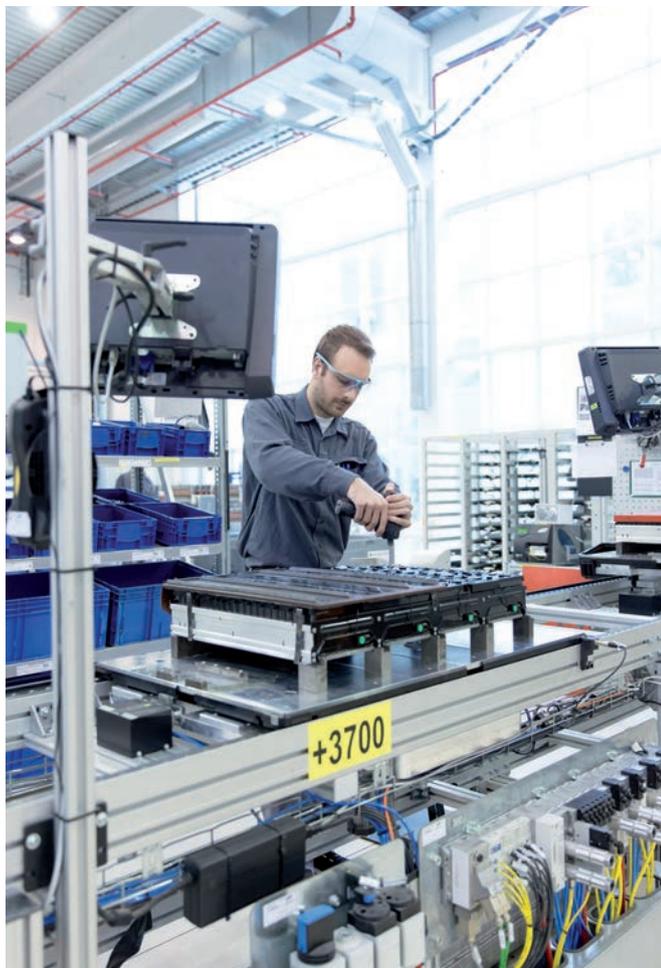
rere solcher Module inklusive Elektronik und Steuergeräte in ein robustes Gehäuse. Am Schluss erfolgt eine „End-of-Line-Prüfung“, wo die fertigen Packs auf Herz und Nieren geprüft werden. „Die Anforderungen der Automobilindustrie steigen: Die Time-to-Market, sprich: die Zeitspanne zwischen der Ausschreibung eines Projekts und dem Start einer Serienproduktion, wird immer kürzer. Das bedeutet für uns: Neben einem maßgeschneiderten Hightech-Produkt ist zeitgleich auch noch die passende Fertigungslinie zu entwerfen, um möglichst schnell mit einer entsprechenden Lösung aufwarten zu können. Es ist die mechanische Sicherheit der Batterie zu gewährleisten, weshalb wir sogar Crashtests durchführen, bei denen ein LKW mit 120 km/h auf ein Elektroauto auffährt, und last but not least muss alles, was in der Fertigung passiert, dokumentiert werden“, beschreibt Neubauer.

Das Thema Traceability, also die lückenlose Nachvollziehbarkeit des gesamten Entstehungsprozesses einer Autobatterie made by Samsung SDI, wird in Premstätten mit dem skalierbaren FactoryTalk® Production Centre® Manufacturing Execution System von Rockwell Automation gelöst. „Viele Fertigungsbetriebe arbeiten noch mit unterschiedlichen Systemen sowie mit papiergestützten Prozessen – Stichwort Excel-Listen.

Das macht es schwierig, Daten aus den verschiedensten Quellen zusammenzuführen, in einen Kontext zu bringen und in Echtzeit auszuwerten. Darum empfehlen wir unseren Kunden, alle relevanten Prozesse und die damit verbundenen Informationen zu digitalisieren“, sagt Johannes Landschauer, Account Manager End User bei Rockwell Automation.

### DIE LÖSUNG

Fragen wie „Was steckt dahinter?“, „Warum sind unsere vollautomatisierten Anlagen ausgerechnet zwischen Mitternacht und zwei Uhr früh am produktivsten?“, „Was ist danach anders?“ lassen sich bei Samsung SDI Battery Systems mittlerweile auf Knopfdruck beantworten. Die FactoryTalk-Performance-Anwendung und die FactoryTalk-Analytics-Plattform machen in Echtzeit transparent, was hinter den Kulissen schieb bzw. unrund läuft. „Samsung SDI verfolgt ganz klar das Ziel, die weltweite Nummer 1 bei Automobil-Akkus zu sein. Dazu benötigen wir innovative Produkte in Top-Qualität. Rockwell Automation hilft uns mit seinem FactoryTalk-Angebot dabei, noch besser zu werden, weil diese Softwaretools sofort aufzeigen, wenn irgendwo etwas im Argen liegt“, sagt Neubauer.



SDI-Akku-Packs bestehen aus einzelnen prismatischen Zellen, die zu Modulen weiterverarbeitet werden. Die aktuelle Jahresproduktion beläuft sich auf rund 70.000 Batterien.

Prinzipiell wird bei Samsung SDI Battery Systems alles erhoben. Jeder einzelne Produktionsschritt wird durch das MES dokumentiert. FactoryTalk Analytics könnte beispielsweise darauf aufmerksam machen, dass steigende Fehlerraten bei jener Station, wo einzelne Batteriezellen zusammengeklebt werden, in unmittelbarem Zusammenhang mit einem neu in den Fertigungsprozess eingebrachten Kleberfahss stehen. Sie könnte erkennen, welchen Einfluss die Haltemperatur auf bestimmte Abläufe hat. Sie könnte aber auch sichtbar machen, wann üblicherweise die Stoßzeiten sind, in denen die IT-Abteilung am ehesten in Anfragen „unterzugehen“ droht.

„Wir haben uns deshalb für FactoryTalk Analytics entschieden, weil dieses Tool systemunabhängig funktioniert und universell, also nicht nur für die Darstellung produktionsrelevanter Inhalte, einsetzbar ist. Egal, ob Produktion, Controlling, IT oder Qualitätsmanagement – jede Abteilung kann von dieser anwenderfreundlichen Analysesoftware profitieren“, sagt Neubauer. Kostenstellenrechnungen für die Geschäftsführung sind damit genauso anschaulich visualisierbar wie Soll- und Ist-Statistiken für Produktionsleiter. „Früher war immer die IT-Abteilung gefordert, wenn

es darum ging, die benötigten Datensätze zu generieren. Heute können sich unsere Mitarbeiter auf einfachem Wege selbst herausfiltern, was sie für ihre Auswertungen und Reports brauchen und man erkennt so schnell Zusammenhänge, die einem bis dato nicht bewusst waren“, freut sich Christian Neubauer.

### BEEINDRUCKENDE ERGEBNISSE

Bei Samsung SDI Battery Systems hat sich der Einsatz von FactoryTalk Analytics sehr schnell bezahlt gemacht. „Dieses Analysetool trägt in den unterschiedlichsten Bereichen zu erheblichen Effizienzsteigerungen bei. Es betrachtet nicht nur das Offensichtliche, es stellt die richtigen Zusammenhänge für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess her und es ist noch dazu sehr einfach zu bedienen. Alleine dadurch, dass jetzt innerhalb von fünf Minuten eruiert werden kann, wofür es früher pro User mindestens eine Stunde pro Tag brauchte, hat sich diese Lösung sehr schnell gerechnet“, betont Neubauer.

Und er weiß auch noch über weitere Vorteile zu berichten: „Egal, ob der Auftritt nach außen vereinheitlicht, das Reporting erleichtert, Qualitätsrelevantes kontinuierlich im Auge behalten oder der gesamte Produktionsprozess in Echtzeit mitprotokolliert werden soll. Wir werden von Rockwell Automations FactoryTalk Software sehr umfassend bei der Erreichung unseres erklärten Unternehmensziels, ‚Best-in-Class‘ zu sein bzw. auch zu bleiben, unterstützt.“

Qualitätsprobleme sind für die Premstättnr kritisch. Deshalb wird an zahlreichen Messstellen genau geprüft, was hinter den Kulissen in der Fertigung passiert. „Und wenn wir bei einer vollautomatisierten Roboterstation mit einer Taktzeit von 400 Sekunden dank FactoryTalk Analytics schneller auf einen Fehler reagieren können, weil wir auf einen Blick sehen, dass wir uns sukzessive den vorgegebenen Toleranzgrenzen nähern, ist dies natürlich ein erheblicher Gewinn – und zwar im wahrsten Sinne des Wortes“, erklärt Neubauer.

Alles in allem schafft ein bedarfsgerecht ausgelegtes Analyse-system vor allem eines: ein Maximum an Transparenz. Heimliche, weil oftmals unbeobachtete kurze Stillstände von Maschinen und Anlagen werden dadurch genauso aufgedeckt wie gewisse Tendenzen, die sich bei näherer Betrachtung der Aufzeichnungshistorie bestimmter Datensätze abzeichnen.

„Im Zusammenhang mit dem Thema Analyse denkt man im ersten Moment meist daran, Vergangenes oder aktuell Ablaufendes genauer unter die Lupe zu nehmen“, weiß Christian Neubauer und der IT-Leiter ergänzt: „Wir wollen FactoryTalk Analytics und die dahinterliegenden intelligenten Algorithmen aber vermehrt auch für die Mustererkennung und für die Erstellung treffsicherer Prognosen nützen. Frühzeitig reagieren und proaktiv gegensteuern können, noch bevor tatsächlich irgendein Problem auftritt, lautet unser Endziel, das wir gemeinsam mit Rockwell Automation erreichen wollen.“

[www.rockwellautomation.de](http://www.rockwellautomation.de)

# PRODUKTIVE NEUHEITEN

Von selbstheilenden 3D-Drucken über flexible Laborpumpen bis hin zur vorausschauenden Stromüberwachung – die Produkt-Highlights im März.



## Flexible Pumpen

Durch die Möglichkeit des Einsatzes in unterschiedlichen Tauchtiefen seien die hauseigenen Laborpumpen nicht auf eine einzelne Behältergröße beschränkt, sondern flexibel einsetzbar, verspricht Hersteller DENIOS. Ein weiteres Plus sei, dass Sets der Fasspumpen schon einsatzfertig geliefert würden und somit ein Zusammenstecken und -schrauben vor der Benutzung nicht mehr nötig sei. Die Labor-

pumpen sind nun in kabelgebundener, elektrischer Ausführung sowie als Akku-Laborpumpen verfügbar. Eine akkugetriebene Laborpumpe eigne sich beispielsweise ideal zum Abfüllen kleinerer Mengen dünnflüssiger Säuren und Laugen, sowie anderer Chemikalien.

[www.denios.at](http://www.denios.at)

## Schmutzkaschierende Saugmatten

Mit der „PIG Saugmatte universal MAT240“ hat Metzler laut eigenen Angaben die weltweit erste Bodenmatte mit Hafrückseite im Portfolio. Die für den täglichen Gebrauch bei kleineren



Lecks rund um die Maschine, in Schubladen, Regalen oder auf Werkbänken gedachte Saugmatte bestehe aus 100 Prozent Polypropylen und 25 Prozent recyceltem Material. Die Matten seien schmutzkaschierend, achtlagig und dadurch besonders reißfest und zudem perforiert, um leichtes Abreißen zu ermöglichen. Eine Spenderbox erlaube überdies leichten Zugriff und eine perfekte Aufbewahrung der Matten.

[www.metzler.at](http://www.metzler.at)



## Schnelltrocknende Schrauben

Der Normteilespezialist Eles+Ganter erweitert sein Hygienic-Design-Produktsortiment um neue Schrauben und Muttern aus rostfreiem Edelstahl sowie um FDA-konforme Elastomer-Dichtringe. Hygienische Reinheit sei nicht nur bei der Produktion in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie eine essenzielle Grundvoraussetzung. Auch andere Industriebereiche, wie etwa die Herstellung von Dispersion als Baustoff, würden von hohen Hygienestandards profitieren. Oftmals könne so auf die Verwendung von Konservierungsstoffen verzichtet werden, ohne Abstriche bei der Haltbarkeit des Produkts in Kauf nehmen zu müssen. Eles+Ganter stellt daher nun mit „GN 1580“ Muttern und Schrauben aus rostfreiem Edelstahl vor, welche die hohen Anforderungen der EHEDG optimal erfüllen würden. Deren Bauweise zeichne sich durch eine spezielle Geometrie und eine Oberflächenrauheit < 0,8 µm aus, wodurch Flüssigkeiten schnell abperlen und der Trocknungsprozess nach der Reinigung beschleunigt würde.

[www.elesa-ganter.at](http://www.elesa-ganter.at)



### Multitalent im Miniaturformat

Von Hausautomation bis Industrieanwendung – mit der Kleinststeuerung „PR200“ bietet akYtec GmbH ein programmierbares Relais für den universellen Einsatz. Nun hat das Unternehmen ein Modul zur Erweiterung auf den Markt gebracht, welches den Handlungsspielraum der Mini-SPS vergrößern soll. Das Erweiterungsmodul „PRM“ besitzt die gleiche Leistungsfähigkeit wie das Basisgerät und bietet jeweils acht zusätzliche digitale Ein- und Ausgänge, wobei bis zu zwei Erweiterungen verbaut werden könnten. Dadurch vergrößert sich das Potenzial an steuerbaren Prozessen. Abhängig von der Versorgungsspannung sei das PRM mit 24 V DC oder 230 V AC erhältlich. Das Gerät verfügt über ein kompaktes Gehäuse, welches ohne Werkzeug unkompliziert auf einer 35-mm-DIN-Hutschiene installiert werden könne. Dank Bauform und Tiefe könne jedes PRM-Modul nicht nur in einem Schaltschrank, sondern auch in einem E-Verteiler montiert werden.

[www.akytec.de](http://www.akytec.de)

### Vorausschauend überwachen

ABB bringt ein neues Strommesssystem auf den Markt, welches speziell für PV-Anlagen entwickelt wurde. Neben der Überwachung der Leistung der Schlüsselkomponenten reduziert es auch das Risiko erheblicher finanzieller Verluste und schafft eine sicherere Arbeitsumgebung, indem es bei einem Stromausfall frühzeitig informiert. „CMS-660“ sei eine intelligenten



Fotos: akYtec GmbH, ABB Stotz-Kontakt GmbH, Physik Instrumente (PI) GmbH & Co. KG

te, platzsparende Lösung für Solaranlagen. Mit einer neuen Generation von Open-Core-Sensoren, die einfach auf neue oder bestehende Installationen aufgesteckt werden könnten, könne es den aktuellen Strom jedes Sensors und kritische Informationen von Komponenten wie Überspannungsschutzgeräten, Leistungsschaltern und Temperaturen erfassen und integrieren. Das CMS-660 sei somit die perfekte Lösung für die Strangüberwachung in Solaranlagen. Eine der wichtigsten Stärken sei die Fähigkeit, Gefahrensituationen zu erkennen, bevor sie zu Betriebsunterbrechungen oder Stromausfällen führen. Dies helfe den Kunden, nicht nur die Produktivität zu steigern, sondern Situationen zu vermeiden, die eine Gefahr für die menschliche Gesundheit darstellen.

[www.abb.com](http://www.abb.com)

### Gut positioniert

Das modulare Faserpositioniersystem „F-131“ von Physik Instrumente (PI) soll laut Hersteller viele Möglichkeiten bieten, um Herstell- und Prüfprozesse für Photonikkomponenten zu entwickeln und zu verbessern. Es bestehe aus einem gestapelten



Aufbau von drei Lineartischen mit DC-Motor mit jeweils 15 mm Stellweg sowie einem geregelten NanoCube-XYZ-Piezosystem, welches hohe Geschwindigkeit bei 2 nm Auflösung bietet. Das System werde komplett mit Controllern sowie einem umfangreichen Softwarepaket angeboten, welches die grafische Bediensoftware PIMikroMove und Programmierschnittstellen für die Einbindung in Anwenderprogramme enthalte.

[www.physikinstrumente.de](http://www.physikinstrumente.de)

### Selbstheilende 3D-Drucke

Forscher an der Viterbi-Ingenieurschule der University of Southern California haben vor Kurzem per 3D-Druck ein gummiartiges Material hergestellt, welches sich bei Verletzungen selbst heilen soll. Das Bauteil werde Schicht für Schicht produziert. Jedes Mal würden die Stellen, die erhalten bleiben sollen, ausgehärtet. Das geschehe durch Fotopolymerisation. Das verwendete flüssige Ausgangsmaterial verfestige sich, wenn es mit ultraviolettem Licht bestrahlt werde.

Bei der Fotopolymerisation findet eine Reaktion zwischen Licht und einer chemischen Gruppe namens Thiole statt. Wird Oxidationsmittel hinzugefügt, verwandeln sich die Thiole in Disulfide. Diese haben die Fähigkeit, „selbstheilende“ Kräfte zu entwickeln. Die Kunst ist es, so viele Thiole zu erhalten, dass der Aushärtungsprozess nicht gefährdet wird, und dabei so viele Disulfide zu erzeugen, dass das Material sich selbst repariert, wenn Risse auftreten. „Wenn wir den Anteil an Disulfiden langsam erhöhen, wird der Selbstheilungsprozess stärker“, erläutert Assistenzprofessor Qiming Wang, der sich vor allem mit Materialien befasst, die sich zum 3D-Druck eignen. „Doch dann nimmt die Fotopolymerisationsfähigkeit ab.“ Es gebe eine Art Wettstreit zwischen den beiden Verhaltensweisen. Ziel sei es, das optimale Verhältnis zwischen Selbstheilung und Polymerisation zu finden.

[www.viterbischool.usc.edu](http://www.viterbischool.usc.edu)



### Zukunft der Fertigteil-Produktion

Auf der Fachmesse „bauma 2019“ präsentiert Putzmeister, seines Zeichens Experte für Betonförderprozesse, die haus eigene flexible Baukastenlösung „Autocor“. Diese biete ausgearbeitete Konzepte und dazu passende Komponenten, exakt auf die Bedürfnisse der Fertigteilindustrie abgestimmt. Mit dem Ziel, ressourcenoptimiert, variabel und effizient zu produzieren, wie der Hersteller verspricht. Wer flexibel sein und bleiben wolle, sei mit der Baukastenlösung von Putzmeister gut bedient. Sind die Schalungen stationär, biete das System eine mobile Lösung, und bei beweglichen Schalungen eine stationäre, also fest in der Halle montierte. Konzepte mit Rohrschere und mit Integration vorhandener Kübelbahnen seien möglich, ebenso wie eine Befüllung der Schalungen von oben und von unten. Durch den kontinuierlichen Betonfluss steige die Qualität der Fertigteile, was wiederum Zeit und Personal einspare, weil weniger nachgearbeitet werden müsse. Zeitsparend sei auch der geringere Reinigungsaufwand aufgrund des in sich geschlossenen Systems.

[www.pmw.de](http://www.pmw.de)

### Innovative Technologie zur nachhaltigen Nutzung von Biogas

Das zum Nationalen Forschungsrat CNR gehörende italienische Istituto per le Tecnologie delle Membrane hat unlängst ein Verfahren zur Energiegewinnung aus Biogas entwickelt. Damit könnten in einem einzigen Herstellungsprozess Methangas und reines Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) gewonnen werden. Die Technologie wurde in enger Zusammenarbeit mit der Firma Tecno Project Industriale entwickelt.

Für die Reduzierung klimaschädlicher Gase gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten: zum einen die Energiegewinnung über den Ersatz von fossilen Brennstoffen durch erneuerbare. Zum anderen die Gewinnung von Methan und CO<sub>2</sub>, die in der Reinform für industrielle Zwecke weiterverwendet werden. „Uns ist es gelungen, diese beiden umweltverträglichen Herstellungsprozesse in einem einzigen zusammenzulegen“, erklärt Projektleiter John Jansen gegenüber dem Branchendienst „presstext“.

„Statt in die Atmosphäre geleitet zu werden, wird das CO<sub>2</sub> in Reinform erzeugt und für großindustrielle oder lebensmitteltechnische Zwecke genutzt.“ Dazu gehöre auch die Herstellung von kohlesäurehaltigen Getränken und das Tiefkühlen von Nahrungsmitteln oder deren Konservierung in Vakuumverpackungen. Anhand dieser Lösungen könne ein wertvoller Beitrag zur Einschränkung der globalen Erwärmung geleistet werden.

[www.itm.cnr.it](http://www.itm.cnr.it)

### Messungen direkt an der Grenzschicht

Mit dem Rückstreuungssensor „EXspect 271“ bringt EXNER ein kompaktes Messgerät für eine zuverlässige und zugleich wirtschaftliche Trübungsmessung auf den Markt. Ein großer Vorteil des neuen Sensors liege in der kugelförmigen Ausführung der Messoptik. Hierdurch werde die Anhaftung von Luftblasen sowie die Bildung von Ablagerungen minimiert. Auch erlaube die Fokussierung des Lichtstrahls durch die Saphirkugel eine Messung direkt an der Grenzschicht des Mediums, wodurch ausschließlich die Reflexion und nicht anteilig die Absorption des Lichtstrahls gemessen werde.

[www.e-p-e.com](http://www.e-p-e.com)



Fotos: Putzmeister Holding GmbH, Exner Process Equipment GmbH



**Werbe und Infotragwerke**  
**Dekorative Tragwerke, Fahnenmaste**  
**Signalauslegermaste, Schutzwegtragwerke**  
**Sonderanfertigungen, Standardprogramm**



[www.birtner-stahlbau.com](http://www.birtner-stahlbau.com)

Besuchen Sie unsere Homepage, oder vereinbaren Sie mit uns ein persönliches Beratungsgespräch.

### **Outdoor Schauraum**

Unser Schauraum wird ständig gepflegt und erweitert.

### **Beratung**

Fundierte Fachberatung nehmen wir sehr ernst.

### **Planung**

CAD 2D, 3D. Bei Bedarf fertigen wir auch Fotomontagen an.

### **Produktion**

EG- Konformitätszertifikat 1159 - CPD - 0092/05

### **Kontakt:**

Birtner Stahlbau G.m.b.H.

Fischamenderstrasse 60

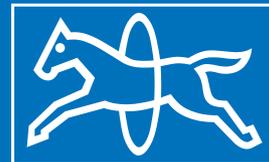
A-2432 Schwadorf

T.: +43 (0) 2230 2842

F.: +43 (0) 2230 2842 18

E.: [birtner-stahlbau@aon.at](mailto:birtner-stahlbau@aon.at)

**PFERD**



[www.pferd.com](http://www.pferd.com)

# Zum Trennen, Schneiden, Fräsen, Feilen, Bürsten und Polieren.



# NEW BUSINESS



## KÄRNTEN



- KFW-Vorstand kürt Innovations- und Forschungssieger
- Lakeside Science & Technology Park wächst und gedeiht
- Kärntner Start-up will Sichtbeton-Optik aufmischen

## BABEG-Geschäftsführer Hans Schönegger über die Entwicklung von Österreichs südlichstem Bundesland Kärnten zu einem Innovationsland mit Potenzial zum europäischen Hightech-Hub. „Auf dem Weg zum Silicon Valley im Herzen Europas.“



Mag. Hans Schönegger, Geschäftsführer der BABEG Kärntner Betriebsansiedlungs- & Beteiligungs GmbH

**H**err Schönegger, Kärnten hat sich in den letzten Jahren zu einer Innovationsregion entwickelt. Es verzeichnet einen Rekord an Gründungen und Betriebsansiedlungen. Wie ist Kärnten das gelungen?

Kärnten bietet einen idealen Mix an Forschung, Industrie und Bildungsangeboten, in welchen Innovationen gefördert werden und neue Technologien entstehen können. Die einzigartige 1,6 Mrd.-Euro-Investition von Infineon zur Werkerweiterung am Standort Villach beweist dies eindrucksvoll.

Die Wirtschaftsstrategie des Landes hat sich auf Innovation und Forschung fokussiert. In Villach hat sich, rund um Infineon, Intel, LAM Research u. v. a. bzw. dem High Tech Campus, ein Ballungszentrum für Mikro-

elektronik/Sensorik entwickelt. In Klagenfurt positioniert sich der Lakeside Science & Technology Park international als attraktiver Innovations-Campus mit bestmöglicher Anbindung an Forschung und Bildung. Beide Standorte zeichnen sich durch innovative Klein- und Mittelbetriebe sowie internationale Leitbetriebe aus und verfügen über eine ausgezeichnete Anbindung an außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wie das CTR (Carinthian Tech Research – zukünftig Teil der Silicon Austria Labs), die Lakeside Labs oder die Joanneum Research u. v. a. sowie der Alpen Adria Universität Klagenfurt oder der Fachhochschule Kärnten.

**Der Lakeside Science & Technology Park wurde bereits mehrfach international ausgezeichnet. Welche Bedeutung hat er für Kärnten?**

Als wir 2003 den Lakeside Science & Technology Park ins Leben gerufen haben, war die Vision, einen Campus für Wirtschaft, Forschung und Bildung zu entwickeln. Der Lakeside Park ist heute zu einem international ausgezeichneten Innovationsraum herangewachsen. Mit dem „education lab“ haben wir auf 3.400 m<sup>2</sup> eine Plattform für experimentelles Lernen in den MINT-Fächern etabliert, welche in Europa einzigartig ist. Auf mittlerweile 34.000 m<sup>2</sup> arbeiten rund 70 Unternehmen, 1.300 Mitarbeiter, drei außeruniversitäre Forschungsinstitute, das education lab und ein Start-up-Inkubator an den Innovationen von morgen.

Die Auslastung des Parks liegt bei 96 Prozent. Wir haben im Vorjahr die Erweiterung um 9.000 m<sup>2</sup> für Innovationsunternehmen und weitere Forschung beschlossen.

**Was dürfen wir 2019 von Kärnten erwarten?**

Wir versuchen, am Puls der Zeit zu bleiben. In diesem Sinne sind wir gerade in der Umsetzung und Abstimmung eines 5G Playgrounds und eines Digital Innovation Hubs. Der Digital Innovation Hub wird als digitales Kompetenzzentrum im Lakeside Park angesiedelt. Der 5G Playground wird Mitte des Jahres Kärntner Unternehmen und Forschungseinrichtungen für die Erprobung der neuen Technologie zur Verfügung stehen. ■

## SILICON ALPS

Kärnten und Steiermark gelten als führend in der Elektronik- und Mikroelektronikbranche. Silicon Alps bündelt die beiden Bundesländer und ihre Aktivitäten bei der regionalstrategischen Standortentwicklung.

# Die Zukunft der Mikroelektronikbranche

■ Im Kontext der europäischen Mikroelektronikindustrie verfügt der Wirtschaftsstandort Südösterreich über ein sehr hoch entwickeltes Industrieprofil, das auch wesentliche Beiträge zur Erreichung der europäischen Ziele im Bereich der mikro- und nanoelektronischen Komponenten und Systeme leistet. In Österreich sind drei Integrated Device Manufacturers (IDM) angesiedelt, davon zwei mit lokalen Produktionskapazitäten. Zudem finden sich einige international führende Zulieferer, starke Nischenplayer im Software- und Elektronikbereich, mehrere Forschungszentren und Clusterorganisationen sowie einige spezialisierte Universitätsinstitute am Standort. Komplettiert wird dieses Bild durch starke Anwenderindustrien in den Bereichen Automotive, Aeronautik, Sensorik, RFID/NFC und Power Electronics, wodurch eine vertikale Integration innovativer mikroelektronischer Lösungen in hochentwickelte Wertschöpfungsketten vor Ort unterstützt wird.

## Von KMU bis großen Unternehmen

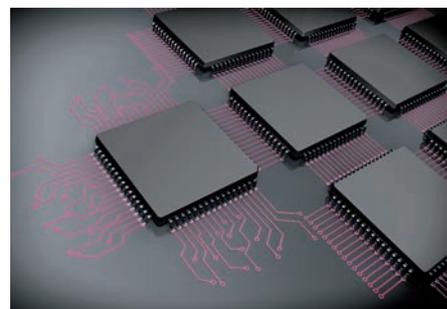
Das Marktpotenzial in der österreichischen Mikroelektronikindustrie liegt bei rund 255 Unternehmen, 40.000 Mitarbeitern und 20 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr. Der Silicon Alps Cluster mit Sitz in Villach und Graz unterstützt Unternehmen und die Standorte mit einer Vielzahl an Veranstaltungen, Projekten und Cluster-Fokus-Gruppen bei der Weiterentwicklung. Silicon Alps wurde als Technologie- und Innovationscluster im Bereich der Electronic Based



Systems (EBS) zur strategischen Standortentwicklung gegründet. Als Public-Private-Partnership finanzieren das österreichische Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, die Wirtschaftsförderer SFG und KWF, die Industriellenvereinigungen der Bundesländer Steiermark und Kärnten sowie zahlreiche regionale Unternehmen wie Infineon, Intel, NXP, AVL, AT&S, TDK, CISC und Ortner den Cluster. Die rund 120 Kooperationspartner aus Forschung und Industrie bilden eine strategische Allianz zur Standortentwicklung und erhöhen so die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsleistung, die regionale Wertschöpfung sowie die internationale Sichtbarkeit des Standortes für Gründungen und Ansiedlungen. Der Cluster fokussiert neben der Zusammenarbeit mit renommierten und großen Unternehmen verstärkt die Bedürfnisse kleinerer und mittlerer Betriebe.

## Top-Arbeits- und Lebensqualität

Die Standorte Kärnten und Steiermark verfügen über eine besonders hohe Technologiekompetenz. Die Tätigkeitsfelder liegen in den Bereichen Automotive, Mobility, Energy & Environment, Smart Products, IoT, Smart Production und Health Technology. International agierende Leitbetriebe, KMUs und Hidden Champions sowie eine hervorragende Ausbildungs- und Forschungslandschaft mit Universitäten, mehreren Fachhochschulen und zahlreichen Forschungseinrichtungen wie Joanneum Research und Silicon Austria Labs kennzeichnen die Rahmenbedingungen



und bieten einen sehr guten Ausgangspunkt für internationale Karrieren. Die hohe F&E-Quote, zahlreiche Spin-offs aus dem universitären Bereich, ein außergewöhnlich hoher Anteil an betrieblicher Forschung und die starke Bündelung von Kompetenzzentren prägen die beiden österreichischen Standorte. Aber es sind nicht nur diese Faktoren: Der Süden Österreich bietet neben hochqualifizierten Arbeitsplätzen und internationalen Karrieren ein Ausmaß an Lebensqualität, wie es in dieser Kombination in Europa einzigartig ist. Ein Ort, an dem man arbeiten kann und auch leben möchte.

## INFO-BOX

### Silicon Alps Cluster

Zu den Gesellschaftern des Silicon Alps Clusters mit Sitz in Villach zählen unter anderem die beiden Bundesländer Kärnten und Steiermark, der Kärntner Wirtschaftsförderungs fonds (KWF), die Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SFG) sowie die Industriellenvereinigungen Kärnten und Steiermark. Die Auswahl der rund 120 Kooperationsunternehmen erfolgt entlang der Wertschöpfungskette. Sie umfasst neben der Mikroelektronik die Branchen Elektronikfertigung, Assembling, Systemintegration, Prozesstechnik und Dienstleister mit Schwerpunkt Mikroelektronik.

[www.silicon-alps.at](http://www.silicon-alps.at)



Team des Silicon Alps Clusters mit Managing Director Dr. Günther Lackner

Unter dem Namen #LetsCluster 2019 wird Ende März die erste Electronic-Based-Systems-Konferenz in Graz stattfinden. Mit dabei sind namhafte Größen aus der IT- und Hightech-Szene.  
**Von Smart Living bis Artificial Intelligence.**

**V**on 25. bis 27. März lässt der Silicon Alps Cluster mit der #LetsCluster Konferenz 2019 ein internationales Highlight und eines der größten Events der Branche über die Bühne gehen, das die Scheinwerfer auf den Süden Österreichs richtet. Dann trifft sich erstmals die nationale und internationale Hightech Szene im Bereich Electronic Based Systems zum Erfahrungsaustausch. Die inhaltlichen Schwerpunkte von #LetsCluster sind Smart Living, Smart Mobility, Health Technology, Artificial Intel-

ligence, Robotic, Future Living, RFID, NFC, Cyber Security und Industry 4.0. Verbindlich zugesagt haben neben anderen bereits namhafte Branchengrößen der IT- und Hightech-Szene wie Erik Bogner, Skill Team Leader AVL Vehicle Assessment, Philip Hoyer, HID Global, oder Christin Eisenschmid, Managing Director, VP und General Manager Intel Germany.

**600 nationale und internationale Teilnehmer erwartet**

„Ein wesentliches Ziel von #LetsCluster

ist es, sich als europäische Hightech Plattform zwischen USA und Asien nachhaltig zu positionieren“, erklärt Christian Philipp, Director of Marketing and Communication Silicon Alps. Inhaltlicher Fokus sind vier Themenblöcke, die sich damit auseinandersetzen, wie die Menschheit in Zukunft leben wird: Smart Health, Smart Mobility, Smart Manufacturing und Smart Home. Mit acht Side Events und einer Hightech-Expo mit 50 Ausstellern werden 500–600 nationale und internationale Teilnehmer erwartet.

**SILICONALPS** presents

**ELECTRONIC BASED SYSTEMS CONFERENCE**

**#LetsCluster**

**25. - 27. März 2019**

**MESSE CONGRESS GRAZ**

**JOIN NOW!**

[www.letscluster.com](http://www.letscluster.com)

Infineon NXP T... AT&S AVL flex intel TDK GAMECHANGERS INNOVATOR  
 Bundesministerium Verkehr, Innovation und Technologie LAND KÄRNTEN Das Land Steiermark KWF SFG BABEG GRAZ



# #LetsCluster

CONFERENCE GRAZ  
AUSTRIA

25<sup>th</sup> - 27<sup>th</sup> MARCH  
2019

ELECTRONIC BASED  
SYSTEMS

## Programm-Highlights eines der größten Events Europas

Zahlreiche Organisationen und Unternehmen wie Infineon, Intel, NXP, LITEON, NIO, TDK, T-Mobile AT&S, AVL, flex und Magna Steyr gestalten #LetsCluster mit vielen Programmpunkten. Beim 24-Stunden Hackathon mit 50 bis 100 Teilnehmern werden Drohnen, Sensoren und Blockchain-Prototypen kreiert. Dabei wird die neueste Infineon-Technologie eingesetzt. Eine Reihe weiterer Programmpunkte bietet vor allem zahllose Gelegenheiten des Get-together und um miteinander ins Gespräch zu kommen. Das EU-Programm DeepTech4Good unterstützt Start-ups möglichst rasch auf internationalem Parkett agieren und Investoren finden zu können. DeepTech4Good wird von vier Innovationszentren aus Deutschland, Österreich, Frankreich und Spanien geführt, die unter enger Zusammenarbeit Start-ups mit hohem Potenzial identifizieren. Mehr als 70 innovative europäische Start-ups werden bei #LetsCluster präsentieren. Eine lange Tradition im Süden Österreichs hat die Entwicklung von RFID, radio-frequency identification, eine Technologie für Sender-Empfänger-Systeme. Hier gibt es eine Ansammlung von weltweit führenden Unternehmen, die in der Branche ein hohes Renommee besitzen. Mit dem Eventformat SpotOnRFID soll einerseits die

Region als RFID-Hotspot bekannter, andererseits auch Anwendungsfelder, Entwicklungen und Kompetenzen mittels Fachvorträgen und technischen Präsentationen hervorgehoben werden. Auch haben die Teilnehmer die Möglichkeit, beim B2B-Matchmaking direkt mit den für sie richtigen Ansprechpartnern zu reden und Meetings zu buchen. Darüber hinaus werden die Schwestercluster von Silicon Alps, die in der Silicon-Europe-Allianz verbunden sind, maßgeblich die Inhalte des Events gestalten.

### „Pitchen in the kitchen“

Inspiriert vom Motto „Pitchen in the kitchen“ bildet das Social Event das Herzstück des Festivals und macht den Business Talk mit nationalen und internationalen Branchenleadern zum zwanglosen kulinarischen Happening mit regionaler Küche steirischer Spitzenköche. Zum Höhepunkt werden inspirierende Vorträge der klügsten Köpfe und Tech-Pioniere der gesamten Industrie. Zusätzliche Vernetzungsmöglichkeiten bieten das Business Speed Dating und der DigitalDialog. Letzterer Programmpunkt erfolgt in Kooperation mit dem FH Campus 02, der Joanneum Research Forschungsgesellschaft und der IT Community Styria, bei dem bekannte Technologie-Experten Einsicht in ihr Gebiet geben und im anschließenden Netzwer-

ken Möglichkeiten zum persönlichen Austausch und zur Diskussion bieten.

### Hightech-Leader Kärnten & Steiermark

Im Laufe der vergangenen Jahre entwickelte sich der Süden Österreichs zu einem Hotspot für Technologie, fortschrittliche Lösungen und Forschung. So haben sich Kärnten und die Steiermark längst als Innovationsführer bewiesen und vereinen höchste Expertise, fortschrittliche Technologien und einen attraktiven Mix von Industrien. „Wir wollen Menschen und Organisationen zusammenbringen, um den Status der Electronic-Based-Systems-Industrie in Europa zu steigern. Gemeinsam mit rund 120 Kooperationspartnern machen wir Österreich wettbewerbsfähiger und treiben die Innovationsleistung an“, erklärt Philipp. Auch wenn der Silicon Alps Cluster seinen Standort in Kärnten und der Steiermark hat, wird in der Silicon Alps Region weit über Ländergrenzen hinausgedacht. So richten sich die Initiativen auch an Unternehmen in anderen Bundesländern sowie im oberadriatischen Raum, also Italien, Slowenien und Kroatien. Die Lage des Clusters im Herzen Europas ist dafür mehr als prädestiniert. „Europa hat das Thema Digitalisierung generell zu wenig besetzt. Da ist noch viel Luft nach oben“, ist Philipp überzeugt. ■

[www.silicon-alps.at](http://www.silicon-alps.at)

myAcker, Sico Technology, Tribotecc, Hirsch Armbänder und S.A.M. Kuchler Electronics holten sich den Innovations- und Forschungspreis des Landes Kärnten.

## Ausgezeichnete Ideen.



Innovations- und Forschungspreis des Landes Kärnten

**D**ie Kärntner Unternehmenslandschaft zählt zu den innovativsten des Landes. Mit einer Forschungsquote von 3,15 Prozent des Bruttoinlandsproduktes liegt man sogar über dem europäischen Durchschnitt. Die beeindruckendsten Leistungen werden jedes Jahr mit dem prestigeträchtigen Innovations- und Forschungspreis ausgezeichnet – so auch im vergangenen. Im Lakeside Science & Technology Park Klagenfurt wurden am 29. November 2018 die Auszeichnungen von Landeshauptmann Peter Kaiser sowie den Vorständen des Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (KWF) Sandra Venus und Erhard Juritsch unter großem Publikumsinteresse überreicht.

### KATEGORIE KLEINSTUNTERNEHMEN

#### Kärntner Start-up beackert den Onlinemarkt – mit Erfolg!

In der Kategorie Kleinstunternehmen konnte die myAcker GmbH aus Möllbrücke mit dem Projekt „myAcker.com – Du erntest, was du online säst!“ die siebenköpfige Jury überzeugen. myAcker.com ist eine Webplattform zur Erstellung eines eigenen virtuellen Gemüsegartens, in welchem real gepflanzt, gepflegt und geerntet wird. Die Ernte wird dem Kunden österreichweit über Nacht CO<sub>2</sub>-neutral bis vor die Tür zugestellt. Die Start-up-Gründer Christoph Raunig und Patrick Kleinfurfer wollen damit jedem die Möglichkeit bieten, sein eigenes Ge-

müse anzubauen, online zu pflegen und real zu ernten, unabhängig von Wohnort und Erfahrung im Gärtnern. Die Beete werden dabei 1:1 wie auf der Webplattform vom User angelegt, auf den richtigen Acker übertragen und können von zu Hause beobachtet und per Mausclick gepflegt werden. Entsprechende Informationen zu Reifefortschritt, Verkrautung, Schädlingsbefall, Bodenfeuchte et cetera werden von einer Steuereinheit am Feld in Echtzeit an den Onlinегärtner übermittelt. Dieser gibt entsprechende weitere Anweisungen wie Gießen, Düngen oder Ernten auf der Plattform per Mausclick (ein) und das Team von »myAcker.com« kümmert sich um die Ausführung. Ziel ist, ein Umdenken im Um-



gang mit Nahrungsmitteln zu bewirken, neue Perspektiven für die Nutzung der ländlichen Region zu schaffen und neue Arbeitsplätze in der Natur zu kreieren. Die zwei Entrepreneurere verbrachten neben ihren Fulltime-Jobs jede freie Minute mit dem Vorhaben und nahmen bei

der Gründung alles alleine in die Hand – von der Programmierung über den Bau von Maschinen bis hin zur Beschaffung der Äcker. In 13 Monaten schafften sie es von der Idee zum ersten Kunden. Die größten Herausforderungen lagen in der Programmierung von Algorithmen für die Funktionen der Plattform, der Entwicklung von entsprechenden Werkzeugen zur Arbeitsbewältigung auf dem Feld und der Prozessoptimierung. Auch die rasche Entscheidung zum Weg in die Selbstständigkeit und der Beschäftigung weiterer Mitarbeiter war nicht einfach. Doch das Credo der zwei Gründer »Okay, mach ma das – wer ma wohl hinkriegen« hat sie stets begleitet und zum Erfolg beigetragen. Im August 2018 verfügte die Plattform »myAcker.com« bereits über 900 Nutzer, die 4.119 Parzellen bebauen und eine Fläche von 2,5 Hektar bewirtschaften.

#### KLEIN- UND MITTELUNTERNEHMEN

##### Weltneuheit in der Halbleiterfertigung

Im Segment KMU Klein- und Mittelunternehmen ging der Sieg an die in Bleiberg-Kreuth beheimatete Sico Technology GmbH, die einen „Siliziuminjektor für die Halbleiterfertigung“ entwickelt hat. Die Gründung der Sico-Gruppe erfolgte im Jahr 1982 in Bad Bleiberg. Seither be- und verarbeitet die Sico Technology GmbH Quarzglas, Silizium und Keramik. Aufgrund dieser jahrelangen Erfahrung ist es dem Unternehmen möglich, für seine Kunden sowohl spezielle Lösungen in Serienproduktion als auch kundenspezifische Individuallösungen bzw. Individualanfertigungen anbieten zu können. Die Kernkompetenz liegt dabei vor allem in der Bearbeitung von Quarz und Silizium für die Halbleiterfertigung. Die Sico-Gruppe besteht >>



**BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.**

**Holen Sie sich das Know-how!**

**Praxisorientierte Seminare**, die auf den **Bedarf von EPU und Kleinunternehmen zugeschnitten** sind:

- Mein EPU bzw. Kleinunternehmen ist gegründet – Was jetzt?
- Strategisches Management
- Grundlagen des Marketings
- Social Media
- Vertrieb – professionelles Verkaufen ab dem ersten Tag
- Grundlagen des Vertragsrechts
- Vom Einzelkämpfer zum/r Arbeitgeber/in
- Zeitmanagement
- Das Smartphone als Arbeitsgerät





» aktuell aus dem Headquarter in Bad Bleiberg, einer Niederlassung in Singapur sowie einer weiteren Niederlassung in Sanford, Florida.

In der Halbleiterindustrie kommen chemische Gasphasenabscheidungs-Beschichtungsverfahren (im Folgenden kurz CVD für „Chemical Vapour Deposition“) für die Herstellung von mikroelektronischen Bauelementen zum Einsatz. Diese CVD-Beschichtungsprozesse laufen bei Temperaturen zwischen

600 und 1.000 °C ab. Dabei werden hauchdünne Schichten auf Siliziumwafern aufgebracht, aus denen im Endprodukt schlussendlich der Mikroprozessor entsteht. Diese CVD-Schichten werden in einem rund zwei Millionen Euro teuren Vakuumofen abgeschieden, wobei sogenannte Injektoren das Gas transportieren und verteilen. Diese Injektoren werden mit einer Präzision von 1/100 mm genau gefertigt. Bei der Bearbeitung dieses Siliziuminjektors ist auf höchste

Reinheit zu achten, zum Teil muss sie im Reinraum durchgeführt werden. Derzeit kommen Glasinjektoren zum Einsatz, die jedoch – wenn sie nicht jeden Tag getauscht werden – Partikel abscheiden und so die Ausbeute des Halbleiterprozesses beeinträchtigen.

Im siegreichen Projektvorhaben ist es Sico gelungen, einen Siliziuminjektor für die Halbleiterfertigung zu entwickeln, der aus hochreinem Silizium gefertigt wird. Dieser Siliziuminjektor hat den Vorteil, dass er nicht jeden Tag getauscht werden muss, sondern bis zu drei Monate im Einsatz bleiben kann, ohne Partikel abzuscheiden. Für Kunden der Halbleiterindustrie ergeben sich daraus zwei entscheidende Vorteile: Der Ofen kann für diese drei Monate ohne Stillstand in Betrieb bleiben. Im Prozess entstehen zudem weniger Partikel, was die Chipausbeute massiv erhöht. Das

# extrem

# individuell

**Auffällig anziehend!**

**Top-Kollektionen  
für POWER-Frauen  
große Farbauswahl  
und hoher Tragekomfort**

# Reindl

[www.arbeitsschutz.eu](http://www.arbeitsschutz.eu)



Verfahren zur Herstellung dieses Injektors wurde bei Sico über drei Jahre selbst entwickelt und mittels einer entsprechenden Patenterteilung abgesichert.

Im Entwicklungsprozess wurden mehrere Herausforderungen bewältigt: Ein eigens entwickeltes Diamantwerkzeug sorgt für das saubere und genaue (Mikrometerbereich) Tieflochbohren von Silizium, der chemische Reinigungsprozess des Siliziuminjektors wurde ebenfalls intern entwickelt und es gelang, die speziell patentierte Kristallisationstechnologie zur Fügung der Siliziumeinzelteile in einem Hochvakuumprozess bei 1.200 °C zu beherrschen.

Die Entwicklung erfolgte vollständig durch die Sico Technology GmbH in Bad Bleiberg. Der Injektor aus Silizium ist ein weltweit komplett neues Produkt, das nur von Sico in Bad Bleiberg produziert werden kann.

#### KATEGORIE GROSSUNTERNEHMEN

##### Spezialitätenchemie für hochkomplexe Industrieanwendungen

Mit dem Projekt „Funktionelle Fasern“ konnte in der Kategorie Großunternehmen die Tribotecc GmbH aus Arnoldstein die Jury überzeugen. Die Tribotecc GmbH ist ein seit 1867 bestehendes Unternehmen mit Standorten in Arnoldstein und Wien. Es entwickelte sich vom Markt- und Technologieführer für Tribologie hin zu einem globalen Experten für Spezialitätenchemie im Bereich hochkomplexer Industrieanwendungen. Die Tribotecc GmbH ist spezialisiert auf den Bereich der Entwicklung und Herstellung von Metallsulfiden. Neben natürlichen Metallsulfiden werden auch synthetische Metallsulfide, denen einzigartige Herstellungsprozesse zugrunde liegen, entwickelt, produziert und ver-



trieben. Das Unternehmen besitzt die weltweit größte Kapazität, um unterschiedlichste Spezialmetallsulfide produzieren zu können. Als funktionelle Additive kommen diese Metallsulfide beispielsweise in Brems- und Kupplungsbelägen ebenso zum Einsatz wie in Schmiermitteln, Kunststoffen, Sinterformteilen, Schleifmitteln, Batterien und vielen weiteren Anwendungen. Das Siegerprojekt stellt das Ergebnis eines mehrjährigen, von der FFG Öster- >>

## FACHKRÄFTEAUSBILDUNG NACH MASS

Implacement-Stiftungen des AMS ermöglichen eine betriebsnahe Qualifizierung neuer MitarbeiterInnen. Wie das erfolgreich funktioniert, zeigt Nordsteg Online Marketing in Villach.

Soziale Medien, Homepages, E-Commerce – das Internet spielt eine zunehmend zentrale Rolle in unserem Leben. Viele Unternehmen engagieren daher Profis, die ihren Onlineauftritt optimieren. Die Firma Nordsteg hat sich bereits vor zehn Jahren auf Online-Marketing spezialisiert, und das sehr erfolgreich, wie der Geschäftsführer Nicolas Fabjan berichtet: „Wir freuen uns über eine kontinuierliche Umsatzsteigerung, daher müssen wir auch stetig Personal aufbauen.“ Samira El-Sayed hat bei der Villacher Agentur im Rahmen der Implacement-Stiftung Wirtschaft Kärnten im Oktober 2018 ihre Lehrausbildung zur Medienfachfrau begonnen. „Samira wird zielgerichtet in den Bereich Social-Media-Marketing eingeschult und so zu einer topqualifizierten Fachkraft für mein Unternehmen. Dank dieser Förderung ist

ihre Lehre am zweiten Bildungsweg für beide Seiten leistbar“, erklärt Fabjan.

Implacement-Stiftungen bieten Betrieben die Chance, die Ausbildung ihrer künftigen MitarbeiterInnen aktiv mitzugestalten. „Wichtig ist, dass Unternehmen uns ihren Fachkräftebedarf samt erforderlicher Qualifikationen im Vorfeld melden“, so AMS-Kärnten-Chef Franz Zewell. „Nur dann können wir solch maßgeschneiderte Ausbildungen entwickeln.“

Die Personalauswahl erfolgt gemeinsam: UnternehmerInnen sowie ExpertInnen von AMS und den Kärntner Arbeitsstiftungen wählen potenzielle MitarbeiterInnen (beim AMS vorgemerkte Personen) aus. Dann wird ein passgenauer Bildungsplan erstellt. Derzeit gibt es Arbeitsstiftungen u. a. für Frauen in technischen und handwerklichen Berufen,



Samira El-Sayed (24) mit Geschäftsführer Nicolas Fabjan

für Handwerk & Gewerbe sowie Industrie. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an das Service für Unternehmen in Ihrer AMS-Geschäftsstelle!



#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

##### ARBEITSMARKTSERVICE KÄRNTEN

Rudolfsbahngürtel 42, 9020 Klagenfurt

Tel.: +43/463/3831

ams.kaernten@ams.at, [www.ams.at/ktn](http://www.ams.at/ktn)

» reichische Forschungsförderungsgesellschaft geförderten „Frontrunner-Projekts“ dar. Bei den entwickelten funktionellen Fasern handelt es sich um eine Marktneuheit. Eine Ausprägung ist eine Faser mit metallischem Kern und einer chemisch gebundenen Festschmierstoffschicht an der Oberfläche. Eine funktionelle Faser ist demnach eine tribologisch modifizierte und oberflächenbehandelte Faser. Die Neuheit besteht in der Kombination der strukturgebenden Eigenschaften der Fasern mit den tribologischen Eigenschaften des Festschmierstoffs. Dadurch können Festschmierstoffe, zum Beispiel in einem Reibbelag, genau dort platziert werden, wo sie gebraucht werden, nämlich direkt an den Kontaktpunkten zur Bremscheibe. Diese genaue Positionierung der tribologisch wirkenden Metallsulfide war bis dato mit auf dem Markt befindlichen Materialien nicht zu erreichen.

#### INNOVATIONSKULTUR

##### Doppelsieg in Spezialkategorie

Beim Spezialpreis „Innovationskultur – ein langer Prozess der kleinen Schritte“ gab es erstmals zwei Gewinner. Die Hirsch Armbänder GmbH aus Klagenfurt gewann mit dem Projekt „Soft as



Stone – das ungewöhnliche Uhrenarmband“ und die S.A.M. Kuchler Electronics GmbH mit dem Projekt „S.A.M. Slicer Soft- und Hardware 4.0 – Frische ohne Wartezeit“. Beide Unternehmen erhielten die Auszeichnung für ihre jahrelangen, kontinuierlichen Innovations- und Verbesserungsschritte in Bezug auf ihre Produkte und ihre internen Organisations- und Produktionsabläufe. So steht zum Beispiel hinter S.A.M. die Entwicklungsfirma Fritz Kuchler R&D (Fritz und Constantin Kuchler), die seit 50 Jahren mit bisher über 500 erteilten Patenten für alle Neuentwicklungen verantwortlich zeichnet.

#### DIE NÄCHSTE CHANCE

##### Staatspreis Innovation

Aus dem Kreis der Gewinner und Nominierten entsendete die Jury auch drei Kärntner Unternehmen zum Staatspreis Innovation des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaft (BMDW). Neben Sico Technology und Tribotec darf auch die Knauf AMF Deckensysteme mit ihrem Projekt „Rekalzinierung – Der Weg zu ZERO WASTE“ auf einen Staatspreis hoffen. In Kooperation mit der Montanuniversität Leoben wurden in dem Forschungsprojekt die Möglichkeiten der Verwertung des betriebseigenen Holzwolle-Abfalls untersucht und letztendlich ein Verfahren entwickelt, bei dem mithilfe thermochemischer Behandlung wertvolle Rohstoffe und Energie rückgewonnen werden. Insgesamt senkt Knauf AMF mit der neuen Rekalzinierungsanlage nicht nur die eigenen

Kosten für den Bindemittelzukauf, sondern leistet auch einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz. Denn bei der (energieintensiven) Herstellung von einer Tonne Magnesit entsteht eine Tonne CO<sub>2</sub>. Das ergibt pro Jahr also eine Ersparnis von 4.000 Tonnen CO<sub>2</sub>. Zusätzlich fallen durch das Vermeiden der Materialtransporte von der Produktionsstätte zur Deponie pro Jahr über 600 LKW-Fahren weniger an.

„Der Staatspreis Innovation zeigt, über welches Innovationspotenzial der österreichische Wirtschaftsstandort verfügt. Dabei holen wir auch dieses Jahr die kreativsten Unternehmen vor den Vorhang und zeigen, welche herausragenden Leistungen unsere Unternehmen erbringen. Genau diese Leistungen und Innovationen braucht der Standort Österreich, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können“, so Bundesministerin Margarete Schramböck, die den Staatspreis Innovation am 28. März 2019 an die Sieger überreichen wird. **BO**

#### INFO-BOX

##### Über den Innovations- und Forschungspreis des Landes Kärnten

Der Innovations- und Forschungspreis des Landes Kärnten wird vom KWF – Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds seit 2004, somit zum 15. Mal, im Auftrag des Landes alleinverantwortlich abgewickelt. Ausgezeichnet werden abgeschlossene Entwicklungen, die zu neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen geführt haben und am Markt bereits im Einsatz sind.



Der Kärntner Softwareanbieter pmi hilft den Gemeinden bei der Optimierung ihrer Arbeitsprozesse, schont obendrein die Umwelt und erwarb damit Anerkennung in der gesamten DACH-Region.

## Villach digitalisiert

■ Bereits ein Vierteljahrhundert ist das Klagenfurter Softwareunternehmen pmi ein zuverlässiger Anbieter von maßgeschneiderter DMS-Software mit Produktentwicklungen. Für einen noch besseren Unternehmensablauf auf regionaler Ebene beinhaltet das Angebot auch die entsprechende Kommunalsoftware – das Softwarepaket Infoma newsystem, das Module beinhaltet, die spezifisch auf die Anforderungen der Kärntner Gemeinden abgestimmt sind. Ziel der Unternehmensstrategie „Locals for locals“ ist, die Präsenz in Österreichs südlichem Bundesland auszubauen und gleichzeitig einen umfassenden Vor-Ort-Service zu gewährleisten.

Geschäftsführer Diethard Tragbauer ist vom Konzept nach wie vor überzeugt: „Die moderne Technologie bietet regionalen Anbietern eine Integration von speziellen Softwarelösungen, die eine bestmögliche Unterstützung der Gemeinden bei der Bewältigung ihrer Aufgaben garantiert und auch für Unternehmen in Kärnten eine zusätzliche Wertschöpfung ermöglicht.“ Denn nicht nur Arbeitsabläufe werden durch eine einheitliche Vorgehensweise im IT-Bereich deutlich erleichtert, in der Verwaltung können zudem Kosten eingespart werden.

### Villacher Digitalisierungsoffensive

Erfolge, wie sie unter anderem in Villach vermeldet werden können, geben pmi Recht. In der Draustadt wurde nämlich 2016 zur Digitalisierungsoffensive ausgerufen, da sich die Dokumente in den Papierarchiven schon bis zur Decke stapelten. Mit dem DMS-Pro-



gramm DocuWare, einer der führenden Lösungen in diesem Bereich, hatte pmi das richtige digitale Managementprogramm zum richtigen Zeitpunkt parat, erhielt den Zuschlag und ist seitdem unverzichtbarer Partner der Stadt Villach.

Neben DocuWare kommen seitdem auch die Produkte JobRouter – Workflowsystem, Significant – Digitale Unterschrift, ABBYY – Intelligente Dokumentenerkennung und Vendoc – Warenwirtschaft in einigen Bereichen der Stadt zum Einsatz.

So wird auch die Post, die den Villacher Bürgermeister Günther Albel erreicht, eingescannt, ins DMS importiert, automatisch beschlagwortet, falls notwendig mit digitalem Stempel oder Anmerkungen versehen und in der To-do-Liste des Bürgermeisters abgelegt. Natürlich sind die einzelnen Organisationstools harmonisch aufeinander abgestimmt, wodurch auch der mobile Zugriff (mittels der App Significant) auf alle Dokumente möglich ist.

### Umweltschonende Lösung

„Die Abläufe werden schneller und optimiert. Und auch der Umweltaspekt ist zu beachten. Wir ersparen uns zehntausende ausgedruckte Seiten pro Jahr“, freut sich Albel über deutlich kleinere Papierstapel. Mit JobRouter verfügt Villach über ein Vertragsmanagement-Programm, das auf Knopfdruck einen Überblick über den Status jedes

Vertrags zwischen der Stadt und ihrem jeweiligen Partner ermöglicht. Ebenso vereinfacht verlaufen nun die Erstellung, Aussendung und Ablage von Pressemitteilungen. Durch die intuitive Benutzerführung verlief die Umstellung für die Mitarbeiter der Stadt Villach rasch und problemlos. Doch nicht nur in Kärnten ist man von den pmi-Anwendungen überzeugt. Mittlerweile werden in weiteren Landeshauptstädten und Gemeinden Lösungen der Firma pmi für die Digitalisierungsoffensive eingeführt. So setzen in Österreich bereits über 100 Verwaltungen mit mehr als 5.000 Anwendern auf Software aus dem Hause pmi.



**DocuWare**

DIAMOND CLUB

2018 MEMBER

**pmi Software**  
& Datenkommunikations-GmbH

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**pmi Software und  
Datenkommunikations-GmbH**

9020 Klagenfurt, Industriering 15

Tel.: +43/463/43 03 33

info@pmi.at

**www.pmi.at**



Diethard  
Tragbauer,  
Geschäftsführer

*PMS Elektro- und Automationstechnik ist mit über 330 Mitarbeitern der kompetente Partner für ausgereifte Teil- und Gesamtlösungen im Bereich Elektro- und Automationstechnik und betreut Industriekunden bei spezifischen Anforderungen und Projekten sowohl in Österreich als auch am internationalen Markt.*

## Der entscheidende Mehrwert



### INFO-BOX

#### Facts & Figures

- 2005 Gründung in Kärnten als Tochterunternehmen der Christof Holding AG
- 2017 Übernahme der 51 % Christof-Group-Holding-Anteile durch die Geschäftsführer Alfred Krobath und Ing. Franz Grünwald

#### Standorte:

- Headquarter St. Stefan/Lavanttal, Kärnten
- Niederlassungen in Wien, Linz, Kundl und Kapfenberg

#### Kernkompetenzen:

- Engineering/Automation/Projektierung
- Engineering Maschinen-, Anlagenbau
- Schaltanlagenfertigung
- Industriemontage
- Energietechnik
- Instandhaltung
- Thermische Validierung/Reinraummessung

#### Kernmärkte:

- Chemische und Petrochem. Industrie
- Pharmaindustrie und Medizintechnik
- Lebensmittelindustrie
- Papier-, Zellstoff- und Holzindustrie
- Baustoffindustrie
- Eisen- und Stahlindustrie
- Energie- und Umwelttechnik
- Automobilindustrie (Elektromobilität)

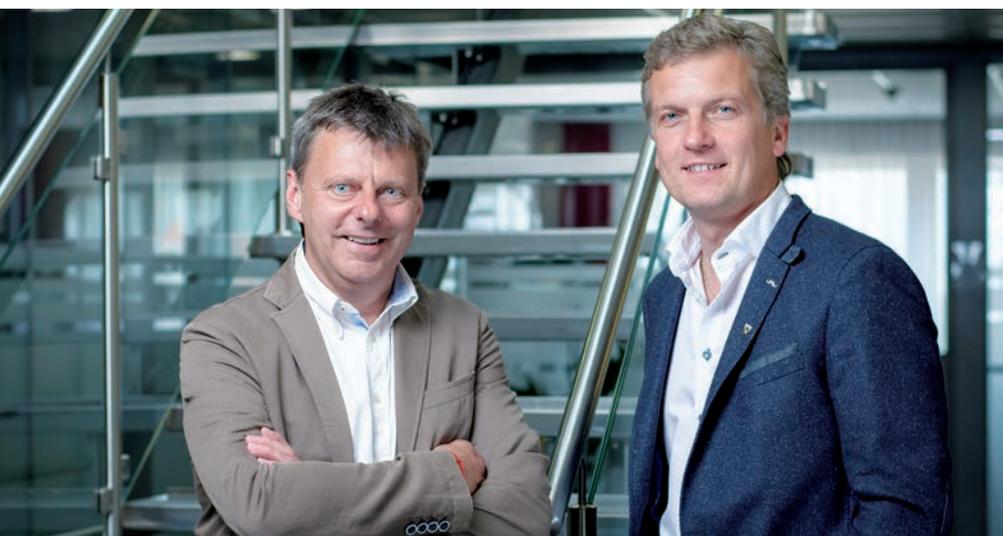
■ Als führendes Unternehmen der Branche bietet PMS Planung, Projektierung, Hard- und Software-Engineering, Montage, Inbetriebnahme, Supervising sowie Service und Instandhaltung auf höchstem technischem Niveau und aus einer Hand. Leistungen im Bereich Elektro-, Mess- und Regeltechnik werden nach den jeweiligen Bedürfnissen maßgeschneidert. Dabei profitieren Kunden von langjähriger Erfahrung, branchenübergreifendem Know-how und effizientem Projektmanagement.

Als besonders zukunftsorientiertes und innovationsfreudiges Unternehmen ist man bestrebt, die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine stets durch neue Erkenntnisse zu vereinfachen und auch anspruchsvolle Steuerungsprozesse transparent und anwenderfreundlich zu gestalten. Eigene PMS-Expertenteams widmen sich den neuen Themen in der Industrie 4.0 und entwickeln innovative Lösungen führend mit. Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen sowie Partnerschaften mit namhaften Unternehmen wie Siemens, Eaton, Rittal, Metso und Modl stärken die Themenführerschaft in diesem Bereich, die eigene Wettbewerbsfähigkeit und die Vorteile des Kunden.

#### Höchsten Anforderungen gewachsen

PMS verfügt über eigene Produktionsstätten direkt am Unternehmensstandort. Damit ist das Unternehmen in der Lage, rasch, flexibel und mit besonderer Leistungsstärke auf Kundenanforderungen reagieren zu können. Beste Produktbeschaffenheit, überdurchschnittliche Materialverfügbarkeit durch große Lagerbestände sowie hohe Standards in der Technik bringen Effizienz und damit einen klaren Kundenvorteil.

Um Standards sowie Sicherheit und Nachvollziehbarkeit weltweit zu gewährleisten, arbeitet PMS mit modernsten Prüfungstechnologien. Laufende Messungen mit innovativem Prüfwerkzeug und digitale Prüfchecklisten sorgen sowohl für Qualitätssicherung als auch größtmögliche Transparenz und absolute Rückverfolgbarkeit für Auftraggeber und Auftragnehmer – für jedes verarbeitete Teil, für jeden Arbeitsschritt und zu jedem beliebigen Zeitpunkt. Bei der globalen Markterweiterung steht PMS ihren Kunden unterstützend zur Seite und begleitet sie dorthin, wo neue Herausforderungen warten. Leistungsfähigkeit, kurze Entscheidungswege, Flexibilität, technische und soziale Kompetenz, Liefertreue und Termintreue garan-



Die PMS-Geschäftsführer Alfred Krobath und Ing. Franz Grünwald.

Spatenstich der neuen Schaltanlagenfertigung.

tieren Auftraggebern Planungssicherheit und Sorgenfreiheit. Damit gewährleistet PMS auch bei internationalen Projekten gegenseitiges Verständnis im Leistungsanspruch und gewohnt hohe Standards. Weltweit wurden so bereits zahlreiche Projekte umgesetzt.

#### Full Service aus vereinten Kräften

Die PMS ist auch Teil der „Competence Group for Clean Production“, das ist ein Zusammenschluss der Unternehmen Ortner Reinraumtechnik, Oswald Gebäudetechnik, SMB Pharmaservice, M. Wulz Anlagenbau, G+H Ziviltchnik GmbH sowie der PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH. Im Fokus der sechs Betriebe stehen nicht nur die Fertigung von Produkten und Anlagen für industrielle Kunden mit Reinraumanforderungen, sondern auch die damit verbundenen Planungs- und Wartungsarbeiten – sozusagen „Full Service für die Kunden“.

#### Unternehmertum mit Verantwortung

Als modernes, dynamisches und zukunftsorientiertes Unternehmen fühlt sich die PMS Elektro- und Automationstechnik den obersten Prinzipien Qualität, Sicherheit, Umwelt und Energieeffizienz verpflichtet. Daher sind

Umwelt-, Qualitäts-, Arbeitssicherheits- und Energiemanagement zentrale Elemente der Unternehmenspolitik und des integrierten Managementsystems und garantieren so kontinuierliche Verbesserungen. Die PMS verpflichtet sich zu einem schonenden Umgang mit Ressourcen und legt Wert darauf, ihre Umweltleistungen und die Energieeffizienz permanent und nachhaltig zu verbessern. Das Unternehmensziel der PMS ist es, durch Wirtschaftlichkeit, Qualität und Termintreue eine hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen und neue Kunden zu gewinnen.

Faires Unternehmertum, langfristiges Denken und Handeln, nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolle Mitarbeiterführung sind der PMS besonders wichtig. Die Unternehmenskultur, basierend auf gemeinsamen Werten, macht das Unternehmen einzigartig. Flexibel und innovativ zu sein, wertschätzend und respektvoll im Umgang miteinander sind täglich gelebte Eigenschaften. Allen Mitarbeitern wird täglich ein gratis Mittagessen in der hauseigenen Kantine angeboten. Flexible Arbeitszeiten erleichtern die Work-Life-Balance und zahlreiche freiwillige Sozialleistungen (Massage, Vignette etc.) werden gerne angenommen.

#### Investitionen in die Zukunft

Um den Leitsatz des nachhaltigen Unternehmertums weiter zu forcieren und die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal langfristig sicherzustellen, ist eine innerbetriebliche Lehrwerkstätte geplant. Zusätzlich wird in Kooperation mit der FH Kärnten das PMS Technikum LAVANTTAL gegründet, mit dem Ziel, jungen Talenten aus der Region ab Herbst 2019 die Möglichkeit eines berufs begleitenden Studiums mit akademischem Abschluss zu bieten.

Derzeit wird auf dem PMS-Gelände die modernste Schaltanlagenfertigung Österreichs mit 10.842 m<sup>2</sup> und einem Investitionsvolumen von 11,5 Millionen Euro errichtet. Die Fertigstellung erfolgt im Herbst 2019. Aufgrund des stetigen Wachstums ist die PMS immer auf der Suche nach qualifiziertem Personal!

#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

##### PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH

9431 St. Stefan/Lavanttal, PMS-Straße 1  
Tel.: +43/50/767-0  
office@pms.at, [www.pms.at](http://www.pms.at)

Mit dem Launch des neuen Kundenportals BizzNet eröffnet die BKS Bank Firmenkunden neue Möglichkeiten bei der Gestaltung ihres täglichen Bankgeschäftes.

## Neues Kundenportal für Unternehmen.

**V**iel Zeit und Know-how wurde in die Entwicklung des neuen Kundenportals der BKS Bank investiert. Dabei standen die Funktionalität, die Usability und die Sicherheit des neuen BizzNet ganz an oberster Stelle. „Wir nutzen die Digitalisierung, um unseren Kunden ein Mehr an Serviceleistungen zu bieten und das tägliche Bankgeschäft zu erleichtern. Mit dem neuen Kundenportal ‚BizzNet‘ haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht. Es bietet modernste Zahlungsverkehrslösungen, kompakte Informationen über alle Geldgeschäfte und ist modular einsetzbar“, so Herta Stockbauer, Vorstandsvorsitzende der BKS Bank. Je nach Anforderungen kann zwischen der einfachen Version „BizzNet“ und der erweiterten Version „BizzNet Plus“ gewählt werden.

### Die Vorteile im Überblick

- Die Startseite kann individuell gestaltet werden. Die Kunden entscheiden dadurch selbst, was für sie wichtig ist und auf einen Blick ersichtlich sein soll.
- Daten können jederzeit bequem aus der Buchhaltung exportiert oder importiert werden.
- Sammelaufträge können einfach durchgeführt werden.
- Es gibt die Option, Lastschriften zu buchen.
- Mehrere Personen können den Zugang zum Kundenportal erhalten.
- Um den Überblick zu bewahren, gibt es die Möglichkeit einer klaren Tren-

### Digitale Lösungen für das tägliche Bankgeschäft

»Das neue Kundenportal BizzNet bietet modernste Zahlungsverkehrslösungen, kompakte Informationen über alle Geldgeschäfte und ist modular einsetzbar.«

Herta Stockbauer, Vorstandsvorsitzende der BKS Bank



Foto: BKS

nung zwischen Privat- und Unternehmenssphäre.

#### **Einen Schritt voraus mit „BKS Security“**

Beide Versionen, „BizzNet“ und „BizzNet Plus“, laufen mit einer modernen und sicheren Autorisierung, der „BKS Security“. Diese entspricht schon jetzt den neuen EU-Vorgaben, welche Mitte September dieses Jahres in Kraft treten werden.

In der Praxis können zum Beispiel alle Familienmitglieder gemeinsam ein Smartphone oder Tablet nutzen, um eine Freigabe zu erteilen, abgesichert mit jeweils einer eigenen PIN, einer Face ID oder einem Fingerprint. Auch mehrere Geräte können einfach verknüpft werden. Denn bei jeder Transaktion erhält man die Möglichkeit, das Endgerät für die Freigabe neu zu wählen.

#### **Business-App und Bezahlssysteme**

Ganz leicht den Überblick über ihre Bankgeschäfte behalten Unternehmer mit der Business-App. Konten können damit einfach abgefragt und voreingestellte Aufträge mit einem Klick freigegeben werden. Umfangreiches Know-how ist in der BKS Bank auch im Bereich von Bezahlssystemen vorhanden, für stationäre Lösungen und für Webshops. Die Spezialisten der Bank führen auf Wunsch auch professionelle Zahlungsverkehrsanalysen für Unternehmen durch, um Sparpotenziale auszuloten.

#### **Verantwortungsvolle BKS Bank**

Die BKS Bank wurde 1922 in Klagenfurt gegründet und gilt als Vorreiterin in Sachen Nachhaltigkeit und Qualität. Seit 2015 ist sie als einzige Bank in Österreich als „Exzellentes Unternehmen“

von der Quality Austria gelistet. Eine Auszeichnung, welche sich auch in der hohen Beratungsqualität der BKS Bank widerspiegelt. Die internationale Ratingagentur ISS-oekom hat ihr für ihre nachhaltigen Maßnahmen den „Prime-Status“ verliehen. Die BKS Bank zählt somit zu den nachhaltigsten Banken der Welt. ■

#### **INFO-BOX**

##### **Digitale Lösungen für Unternehmen der BKS Bank:**

- Kundenportal BizzNet
- Business-App
- Bezahlssysteme
- Flexible Kontomodelle
- Zahlungsverkehrsanalyse

**[www.bks.at](http://www.bks.at)**

# IHR BUSINESS SCHLÄFT NIE – GENAU WIE IHRE BANK!

## BizzNet Plus

Mit BizzNet Plus, dem neuen Business-Portal der BKS Bank haben Sie Ihre Bankgeschäfte rund um die Uhr fest im Griff. Richten Sie sich jetzt mit einer Fülle an Gestaltungsmöglichkeiten online Ihre persönliche BKS Bank ein.

Nähere Informationen unter T: (0463) 5858-837,  
E: [zahlungsverkehr@bks.at](mailto:zahlungsverkehr@bks.at), [www.bks.at/bizznet-plus](http://www.bks.at/bizznet-plus)

# BKS Bank

Im logistischen Dreiländereck Italien-Slowenien-Österreich gelegen, überzeugt Kärnten nicht nur mit einer traumhaften Landschaft, Seen mit Trinkwasserqualität und einem Eldorado für Skifans, sondern auch mit erstklassiger Technologiekompetenz.

## Innovation Hub im Süden Österreichs



Links: Der prominent besetzte Spatenstich für den Ausbau des Villacher Standortes. Rechts: Lakeside Science & Technology Park.

■ Kärntens Bezirkshauptstadt Villach hat sich in den letzten Jahren zu einem Ballungszentrum der Branche entwickelt. Allen voran ist hier Österreichs forschungsstärkstes Unternehmen – Infineon Technologies – zu nennen. Im November wurde der prominent besetzte Spatenstich für die 1,6-Milliarden-Euro-Investition am Standort Villach vollzogen. Das modernste Chipwerk der Welt mit einer vollautomatisierten Fertigung der 300-Millimeter-Dünnyafer und ein Gebäudekomplex für Forschung & Entwicklung entstehen auf 60.000 m<sup>2</sup>.

### Der richtige Platz für IKT-Unternehmen

Was Mikroelektronik für Villach ist, ist der Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee. Rund um den 34.000 m<sup>2</sup> großen Lakeside Science & Technology Park hat sich ein IKT-Campus mit optimalen Synergien zwischen Unternehmen, Forschung und Bildung entwickelt. Aktuell sind hier über 70 Unternehmen mit rund 1.300 Mitarbeitern, drei außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, das education lab sowie Kärntens Start-up-Inkubator „build!“ ansässig.

### Innovationscampus im Ausbau

Aufgrund der 96%igen Auslastung des Lakeside Science & Technology Parks wurde im Sommer die Baustufe 5 gestartet und Ende 2018 die Baustufe 6 verkündet. Beide Baustufen umfassen ein Investitionsvolumen von 30 Mio. Euro und knapp 9.000 m<sup>2</sup> Erweiterungsflächen für innovative Unternehmen, welche sich im Park ansiedeln möchten. Auf 1.600 m<sup>2</sup> dieser Fläche entsteht ein neues Labor des Joanneum Research Robotics Instituts bzw. für die Forschungen der Alpen Adria Universität Klagenfurt, in Form einer 6 m hohen Indoorflughalle für Drohnen, welche österreichweit einzigartig ist.

Des Weiteren entsteht derzeit gerade ein 5G Playground im Lakeside Park, welcher der heimischen Wirtschaft für die

Erprobung neuer Anwendungen in diesem Bereich mit Mitte/Ende 2019 zur Verfügung stehen wird.

### Was internationale Unternehmen an Kärnten schätzen?

Kärnten besticht unter anderem mit seiner Lage im Herzen Europas. Es gibt kurze Wege und Distanzen im Land, eine attraktive Forschungslandschaft, eine wirtschaftliche wie soziale Willkommenskultur und gut ausgebildete, firmentreue und produktive Mitarbeiter. Die wirtschaftsfreundliche Politik in Kärnten sorgt für stabile Rahmenbedingungen, eine gute Förderstruktur, Sicherheit und Planbarkeit für Unternehmen. Diese Standortfaktoren werden ergänzt durch Kärntens einzigartige Lebensqualität.

Mag. Michael  
Zwantschko,  
Leiter der  
Betriebs-  
ansiedlungen



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**BABEG | Invest in Carinthia**  
**Investorenservice für**  
**Betriebsansiedlungen**

Mag. Michael Zwantschko  
Tel.: +43/463/90 82 90-17  
zwantschko@babeg.at  
[www.investincarinthia.at](http://www.investincarinthia.at)



# Kärnten –

expandieren, investieren  
und arbeiten in einem  
innovativen Technologieland  
mit Lebensqualität



[www.investincarinthia.at](http://www.investincarinthia.at)

CARINTHIAN

**BABEG**

BUSINESS LOCATION

&

PUBLIC INVESTMENTS

Die Austrian Anadi Bank mit ihren 15 Standorten in Kärnten, Wien und der Steiermark setzt ihren Wachstumskurs auch im Corporate Banking weiter fort.

## Mit digitalen Produkten im Wachstumsmodus.

**D**ie 1896 gegründete Austrian Anadi Bank ist eine mobile Multikanal-Bank mit den Geschäftssegmenten Retail Banking, Corporate Banking und Public Finance. Sie bietet ihren Kunden moderne, einfach zu nutzende digitale Services, ein mobiles Beratungsteam und Filialen in Kärnten, Wien und der Steiermark. Im vergangenen Jahr 2018 konnte der Bereich Corporate Banking mit sehr starken Ergebnissen abschließen: fast 390 Mio. Euro neues Kreditvolumen, ein Anstieg des Geschäftsvolumens um 35 Prozent auf rund 640 Mio. Euro und beinahe eine Verdoppelung bei den Kundeneinlagen sind der eindrucksvolle Beleg für den Erfolgsweg der Anadi Bank. Auch 2019 startete das Institut erfolgreich mit einer gut gefüllten Deal-Pipeline und einem hocheffizienten Neugeschäftszuwachs.

### Neue Leitung im Corporate Banking

Auch personell gibt es Neuigkeiten: Im Februar 2019 wurde die Leitung des Corporate Bankings mit Dr. Andreas Strasser neu besetzt, der als hochkompetenter Bankfachmann auf 25 Jahre Erfahrung im Bankensektor zurückblicken kann. Andreas Strasser verfügt über



ein Kundennetzwerk inner- und außerhalb Österreichs und zeigt sich hochmotiviert, mit seinem Team den Corporate-Banking-Bereich weiter auszubauen: „Ich bin mehr als überzeugt davon, mit meinem Team den-Corporate-Banking-Bereich erfolgreich zu erweitern, unsere Bank noch sichtbarer im Markt zu positionieren und die Erfolgsstory Corporate Banking, auch mit einigen neuen Akzenten, weiterzuschreiben.“

### Anadi Bank als Innovations-Leader

Die Anadi Bank kombiniert technologisches Leadership mit kurzen Entscheidungswegen und handwerklichem Können. Auch bei standardisierten Finan-

zierungsprojekten – wie etwa bei Großinvestitionen, Unternehmenskäufen oder der Realisierung von Immobilienprojekten – lebt die Anadi Bank rasche Entscheidungsgeschwindigkeit, gepaart mit höchster Verlässlichkeit. Um ihre Innovationskraft weiter zu stärken, investiert die Bank besonders stark in die Digitalisierung. Mit dem bevorstehenden Roll-out des Online-Corporate-Kredites iSME Loan erreicht die Anadi Bank im digitalen Bereich ein veritables Alleinstellungsmerkmal. Der Fokus auf digitale Produkte vertieft auch die Beziehungen zu Kunden, für welche die Anadi Bank Hausbank ist: „Gerade in Kärnten können wir auf einen sehr starken, über viele Jahre gewachsenen und sehr vertrauensvollen Kundenstamm setzen. Zusätzlich freut es mich sehr, dass wir mit dem iSME Loan nicht nur unseren langjährigen Kunden noch mehr bieten können, sondern dass wir uns als moderne Hybridbank auch für neue Kunden zu einer hochinteressanten Alternative machen“, ergänzt Andreas Strasser. ■

[www.anadibank.com](http://www.anadibank.com)



### Die Hausbank für Kärntner

»Gerade in Kärnten können wir auf einen sehr starken, über viele Jahre gewachsenen und sehr vertrauensvollen Kundenstamm setzen.«

Andreas Strasser, Leiter des Corporate Bankings  
der Austria Anadi Bank AG

## PARKHOTEL PÖRTSCHACH

*Exklusive Lage, Sixties-Style und eine unverwechselbare Atmosphäre machen einen Aufenthalt im Parkhotel Pörtschach zum einzigartigen Erlebnis.*

## Die beste Lage für Seminare & Events

■ Das 4-Sterne-Superior-Ferienhotel am Wörthersee liegt idyllisch auf einer Halbinsel inmitten eines 40.000 m<sup>2</sup> großen Parks und ist vom Eingang über die Zimmerausstattung bis zu den Türgriffen und Deckenlampen das Designhotel im Stil der 60er-Jahre.

**Frühling, Sommer, Herbst oder Winter**  
Genießen Sie im Parkhotel Pörtschach entspannte Erholung oder Aktivferien, Familien- oder Kultururlaub, Events und Seminare.

### Zimmer und Suiten

Das Parkhotel Pörtschach ist mit 195 Zimmern, Familienappartements und Suiten ausgestattet, ein großer Teil davon stilecht aus- und umgebaut.



*Inselfeeling mitten im schönen Kärnten*



### Kulinarik

Die Gäste werden vom Frühstück bis zum Abendmenü kulinarisch verwöhnt. Es werden vorwiegend feinste, regionale Lebensmittel verwendet. Eine gut ausgestattete Hotelbar und eine gut sortierte Vinothek mit fachkundigen Sommeliers runden das Angebot ab.



### Seminare & Events

Für erfolgreiche und exklusive Seminare, Events und Bankette mit einmaligem Wörthersee-Feeling ist das Parkhotel Pörtschach die perfekte Location. Das Hotel bietet die idealen Räumlichkeiten für jede Art von Veranstaltung, verbunden mit Erholung, Wellness und hochstehender Kulinarik. Zudem werden gerne Weihnachts- und Jahresabschlussfeiern ausgerichtet.



### Wellness

Im modernen Wellness- und Spa-Bereich warten entspannende Kosmetik, Massageanwendungen und fachkundige Hände auf unsere Gäste.

Informieren Sie sich auf unserer Webseite über unser vielseitiges Angebot.

- Designhotel der 60er-Jahre
- 40.000 m<sup>2</sup> Hotelpark
- 195 Zimmer & Suiten, großteils renoviert
- Seeblick von allen Zimmern aus
- 4 klimatisierte Seminarräume
- Hoteleigener Privatstrand
- 2 Restaurants, Bars, Vinothek
- Wellnessbereich (Saunen, Fitnesscenter, Hallenbad, Ruheraum, Frischluftraum)
- Rahmenprogramme für Teambuildings
- Tennisplätze, Boote
- Parkmöglichkeit vorhanden
- April bis Januar durchgehend geöffnet



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Parkhotel Pörtschach

9210 Pörtschach am Wörthersee

Hans-Pruscha-Weg 5

Tel.: +43/4272/26 21-0

Fax: +43/4272/26 21-731

reservierung@parkhotel-poertschach.at

[www.parkhotel-poertschach.at](http://www.parkhotel-poertschach.at)



Durch die spezielle Spachteltechnik sieht das Endergebnis aus wie „echter“ Sichtbeton.

Mit dem Kopf durch die Wand zu wollen, ist meistens keine gute Idee. Besonders, wenn die Wand so schön ist. Das ersparen sich Industrial-Chic-Fans mit der Sichtbeton-Optik aus Kärnten.

## Ich seh, ich seh den Sichtbeton.

**U**nter Sichtbeton versteht man Betonflächen, die nicht verputzt oder verblendet sind. Schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts wird Sichtbeton als Stilmittel in der Architektur verwendet, das einen gewissen rauen, industriellen Charme versprüht. Gerade in den letzten Jahren wünschen sich auch immer mehr Menschen Elemente im Beton-Look in ihren eigenen vier Wänden. Zum Beispiel sind Lampen in Beton-Optik auf Designmärkten immer ein Renner.

Wollte man aber zum Beispiel seinem Wohnzimmer eine dekorative Betonwand verpassen, so war das bisher kompliziert bis unmöglich – zumindest, wenn der Wunsch nicht bereits beim Bau des Hauses formuliert wurde. Denn bei konventionellem Beton müssen Installationen umfangreich geplant und bereits während des Betoniervorganges berücksichtigt werden. Nachträgliche Installationen sind nur schwer und nur mit optischer Beeinträchtigung möglich.

### Spachtel dir eine Wand

Der Kärntner Baustoffspezialist K&W solutions KG will jetzt mit einer Eigenentwicklung den Markt der Sichtbeton-Optik aufmischen. Hierzu haben die beiden Gründer Christoph Kühbacher und Andreas Wolfthaler, Absolventen der Fachhochschule für Bauingenieurwesen, ein neuartiges Spachtelsystem entwickelt, mit dem man täuschend echte Betonoberflächen gestalten kann. So soll die bisher vor allem im Industriebereich verbreitete Sichtbeton- >>

SOLITECH INNOVATIVE SOLARTECHNIK GMBH • EPI-COMPONENTS TRADE GMBH

Die beiden Kärntner Unternehmen SOLITECH Innovative Solartechnik und EPI-Components Trade GmbH werden mit viel Erfahrung und Servicegedanken von Geschäftsführer Christian Brugger geleitet.

## Von LED und Leiterplatten



LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung in Seeboden

■ Was Leiterplatten mit LED-Lampen zu tun haben? Zumindest den Geschäftsführer – denn Christian Brugger führt sowohl das Unternehmen SOLITECH, welches in der innovativen Solartechnik federführend ist, als auch das Unternehmen EPI-Components, das Elektronik-Bauteile, -systeme, -Werkzeuge und Leiterplatten anbietet. Beide Firmen haben ihren Sitz im Industriepark Lieserbrücke in der Nähe von Spittal an der Drau in Kärnten.

### SOLITECH: Energiekostensenkung und LED-Umstellung

Die Glühbirne hat erstaunlicherweise ohne große technische Änderung über 100 Jahre ihre Dienste geleistet. Die LED-Technologie ist nun aber das Leuchtmittel der Zukunft und ist, gepaart mit der Sonnenenergie, fast überall einsetzbar. Die Vorteile liegen auf der Hand: autarke Beleuchtungssysteme in allen Bereichen, entsprechende Lichtleistung, geringer Energieverbrauch, kaum Wärementwicklung, insektenneutrales Licht, Dimmfähigkeit, lange Lebensdauer, verschiedene Farben u. v. m. Des Weiteren ist sie auch ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz, da keine umweltbelastenden Stoffe wie Quecksilber, Stickstoff usw. benötigt werden. Christian Brugger hat den Siegeszug von LED in der Beleuchtung schon vorausgesehen und 2005 das Unternehmen Solitech gegründet. Die Produkte von Solitech sind in allen Bereichen professionelle Lösungen, vom Einsatz im Straßenverkehr und in öffentlichen Bereichen bis hin zu ge-



Solar LED-Lampe Gde. Trebesing

werblichen und privaten Anwendungen. Das Solartechnikunternehmen unterstützt und berät auch Gemeinden bei der Ausarbeitung von Konzepten und bei der Förderabwicklung. „Wir haben im Jahre 2008 am Altersberg, Gemeinde Trebesing, die erste durchgehende Ortsbeleuchtung mit Solarlaternen errichtet. Diese Anlage läuft heute noch ohne Probleme mit null Euro Energiekosten. Denn die Sonne schickt uns keine Rechnung“, erklärt Geschäftsführer Christian Brugger. Auch die Firmen Austroflex und Panaceo, das Weichenwerk VOEST, der Flughafen Klagenfurt oder die Gemeinden Irschen, Rennweg, Seeboden, Weissensee und Mallnitz haben das Service von Solitech in Anspruch genommen und zählen zum zufriedenen Kundenstamm. Förderung sind dabei über Kommunalkredit Public Consulting und das Land Kärnten möglich.

**Solitech**  
Innovative Solartechnik GmbH

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**SOLITECH Innovative Solartechnik**  
9851 Lieserbrücke, Gewerbestraße 9  
Tel.: +43/4762/37 80-0  
office@solitech.at  
[www.solitech.at](http://www.solitech.at)

### EPI-Components: 40 Jahre Erfahrung mit Kundennähe und Service

Mehr als 40 Jahre Erfahrung im Elektronikbereich bringt die Firma EPI-Components mit sich. Die Philosophie des Unternehmens ist es, die Kundenwünsche mit einer gut sortierten Auswahl an Qualitätsprodukten zu erfüllen. EPI-Produkte findet man alltäglich: verbaut, u. a. bei allen gängigen Heizungsanlagen, bei Zutrittssystemen, auf der Autobahn bei Mautsystemen und bei den meisten europäischen Autoherstellern und u. a. sogar in E-Autos, E-Ladestationen usw. „Unser technisches Know-how in Kombination mit unseren weltweiten Kontakten prädestiniert unser Haus als seriösen Partner für die F&E-Abteilungen“, meint Brugger. „So wurde Design-In zu einem wichtigen Teil in unserer täglichen Arbeit.“ Auch das Bauteile-Service erweist sich als weiteres rasch wachsendes Geschäftssegment. Vor allem, wenn Bauteile schwer beschaffbar sind, hilft EPI mithilfe seines weltweiten Netzwerkes beim Beschaffen dieser Bauteile.

Im Laufe der letzten Jahre konnte sich das Kärntner Unternehmen auf dem Markt immer stärker positionieren und auch die finanziellen Voraussetzungen für zukunftsweisende Investitionen schaffen. Der Umzug in ein neues und modernes Büro- und Lagergebäude sowie die ISO-Zertifizierung 9001 (aktuell 9001:2008) sind wichtige Meilensteine für die Zukunft von EPI-Components.

**EPI**  
COMPONENTS  
Trade GmbH

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**EPI-COMPONENTS Trade GmbH**  
9851 Lieserbrücke, Gewerbestraße 9  
Tel.: +43/4762/40 22-0  
office@epi.at  
[www.epi.at](http://www.epi.at)



Insbesondere in Großstädten und bei Architektur- und Baufachleuten kommt Sichtbeton-Optik gut an.

» Optik auch für Privatkunden zugänglich gemacht werden. Das Spachtelsystem ist nur für den Innenbereich anwendbar und bringt auch nur die optischen Eigenschaften von Beton mit sich. Es dient einzig der Veredelung und individuellen Raumgestaltung durch Innenarchitekten und Liebhaber von Betonoptik. Zahlreiche Anwendungsbeispiele dafür gibt es bereits im Ladenbau, Hotel und Wohnbau sowie in öffentlichen Einrichtungen. Eine Unterscheidung von konventionell hergestellten Sichtbeton-Oberflächen soll nahezu unmöglich sein.

#### Synergien mit Einhornwerken

Nach zweijähriger Forschung und Entwicklung an ihrem Produkt haben die Bauingenieure aus Spittal an der Drau 2018 ihr Unternehmen gegründet. Der nächste große Schritt ist die kürzlich eingegangene Partnerschaft mit dem Spachtelspezialisten „Einhorn Werke“ aus dem deutschen Heidesee in Brandenburg. Gemeinsam will man die Vermarktung schneller voranbringen. Das Produktionsunternehmen für außergewöhnliche Wandgestaltung – im Portfolio finden sich insbesondere Marmorputz, Stuccorino und Sichtbeton – sieht die Wandoberfläche selbst als Kunstprojekt und spricht Fachhändler, Malerbetriebe und Raumausstatter ebenso an wie Architekten und Bauherren.

Die beiden Partner machen bei der Entwicklung jetzt gemeinsame Sache. Die Produktion erfolgt in Deutschland, die Vermarktung für Österreich und weitere Länder von Kärnten aus. Christoph Kühbacher sieht für seine „Sichtbeton Manufaktur“, die die Gestaltung von Flächen in Sichtbeton-Optik als Dienstleistung anbietet, einen riesigen Markt. Insbesondere in den Großstädten und bei Architektur- und Baufachleuten kommt die Sichtbeton-Optik gut an. Die Vorteile sind zahlreich. Denn unter normalen Bedingungen ist der Baustoff Beton, besonders wenn er bestimmte optische Eigenschaften aufweisen soll, ein hochkomplexes Konstrukt, bei dem kleinste Einwirkungen bereits große Auswirkungen mit sich bringen. Hier setzen die Spittaler Baustoff-Entwickler an. Sie trennen die gestalterische von der tragenden Rolle und stellen die Sichtbeton-Optik mit einer eigens entwickelten Spachteltechnik her. So lassen sich auch in bereits bestehenden Gebäuden oder in fertigen Wohnungen ohne großen Aufwand eine oder mehrere Wände in Sichtbeton-Optik gestalten – sonst praktisch unmöglich respektive mit hohen Kosten verbunden. Darüber hinaus kann die Oberfläche speziell versiegelt werden, wodurch sie quasi „abwaschbar“ wird. Das ist besonders dann wichtig, wenn die Wände

für vielgenutzte Räume gedacht sind oder die Bewohner bzw. Gäste häufig wechseln. Das vereinfacht die Pflege und erhöht die Langlebigkeit.

Das Spachtelsystem ermöglicht weiters die freie Wahl in Bezug auf das Fugenbild. Es kann entschieden werden, ob Fugen sichtbar sind, und wenn ja, in welchen Abständen. Auch die Entscheidung der Sichtbarkeit der Ankerlöcher bleibt dem Kunden überlassen. So ist auch die oft gewünschte Umsetzung scharfer Kanten möglich. Freunde des „Industrial Chic“ müssen jetzt also nicht mehr mit dem Kopf durch die Wand, wenn sie sich eine Sichtbetonwand im Wohnzimmer in ebendiesen gesetzt haben. Ist auch gesünder so. **RNF**

#### INFO-BOX

##### Sichtbeton Manufaktur

Die K&W solutions KG aus Spittal an der Drau wurde von den zwei FH-Bauingenieuren Christoph Kühbacher und Andreas Wolfthaler nach zweijähriger Entwicklungsarbeit im Herbst 2018 gegründet. K&W verarbeitet und realisiert unter der Marke „Sichtbeton Manufaktur“ mit dem Produkt „Torino Beton“ Sichtbetonoptik-Projekte im Ladenbau, Wohnbau, Hotel- und Schulbau.

[www.sichtbeton-manufaktur.at](http://www.sichtbeton-manufaktur.at)

#### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser • **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH

# Stift St. Georgen am Längsee

... ein Ort der Kraft und Ruhe

## SEMINAR | HOTEL | KULINARIK

Neben zahlreichen Bildungsangeboten bietet das Stift St. Georgen am Längsee auch die Möglichkeit, die hiesigen Räumlichkeiten für selbstgestaltete Seminare zu nutzen.

Unser Team kümmert sich im Vorfeld um die Anforderungen für Ihre Veranstaltung und veranlasst die korrekte Bestuhlung und technische Ausstattung. Zudem stehen unsere hausinternen Techniker und Hausmeister auch während Ihrer Veranstaltung zur Verfügung.

Alle Räumlichkeiten im Stift St. Georgen am Längsee sind mit modernster Technik, Multi-Media-Ausstattung, Moderationskoffer, Präsentationsmaterial, Flipchart, Pinnwand, WLAN und Tageslicht ausgestattet.

Lassen Sie den Tag in der neu renovierten Sauna mit 90°C Finnischer Sauna, 60°C Kräuter- Dampf- Sauna, Ruheraum und Teebar ausklingen.

### Als Räumlichkeiten stehen zur Verfügung

- großer Festsaal für 200 Personen mit variablen Bühnenelementen
- 12 Seminarräume verschiedener Größe
- Hauskapelle
- Raum der Stille
- Teebar
- Lehmhaus
- Stiftsgärten

Für die Pausengestaltung steht Ihnen sowohl das Gartenrestaurant mit seiner Vielfalt an regionalen und abwechslungsreichen Produkten als auch eine Pausenverpflegung am Vormittag und Nachmittag in der Teebar zur Verfügung.

Innerhalb des Stifts stehen gesamt 64 Zimmer und Familienzimmer zur Verfügung. Die Zimmer sind mit Zirbenholz- Möbeln, hergestellt aus den Zirben des heimischen Waldes, ausgestattet. Alle Zimmer verfügen zudem über Dusche, WC, Fön, Sat-TV und Internetzugang. Die Zimmergröße variiert von 15m<sup>2</sup> bis zu 30m<sup>2</sup>.

### PREISE

#### Saison I

(gültig von 06.01.2019 bis 14.04.2019 und von 24.08.2019 bis 22.12.2019)

€ 49,00 pro Person im Einzelzimmer  
€ 37,00 pro Person im Doppelzimmer

#### Saison II

(gültig von 15.07.2019 bis 23.08.2019)

€ 54,00 pro Person im Einzelzimmer  
€ 42,00 pro Person im Doppelzimmer

#### Die Preise verstehen sich inklusive:

- Reichhaltigem Frühstücksbuffet
- Eintritt in die neu renovierte Sauna
- W-LAN
- Parkplatz direkt beim Stift
- Orts- und Nächtigungstaxe
- Service und aller Abgaben

Zimmerbezug ab 14:00 Uhr  
Zimmerfreigabe ab 10:00 Uhr



### Stiftsbad

Unser renoviertes Stiftsbad lädt mit neuem Baderestaurant und großer Liegewiese zum Genießen und baden am naturbelassenen Längsee ein.  
Öffnungszeiten:  
01. Mai 2019 bis 30. September 2019

### Gartenrestaurant

In unserem Gartenrestaurant findet das Frühstück, Mittag- und Abendessen statt. Dort bieten wir Ihnen 145 Sitzplätze inmitten der Stiftsgärten mit einem Rundumblick in das wunderschöne Land Kärnten.

### Stiftsbäckerei

In meisterlicher Handarbeit fertigt unser Bäckermeister Paul Jungreithmayr Nacht für Nacht genussvolle Momente für den Frühstückstisch. Nur ausgewählte Rohstoffe dürfen in die Stiftsbäckerei, welche im Steinofen zu Klosterbrot, Handsemmeln oder Nusskipferln gebacken werden.  
Öffnungszeiten:  
Täglich von 07.00 bis 12.00 Uhr



Bildungshaus | Seminarhotel | Restaurant  
EINKEHR | GENIEßEN | SPIRITUALITÄT

Bisum Gurk | Schlossallee 6

9313 St. Georgen

T +43 4213 2046 | F +43 4213 2046-46

office@stift-stgeorgen.at

www.stift-stgeorgen.at

**Das Expertenteam  
für Ihren Erfolg.**

Im Daily Business,  
Ihren Investitionen,  
Zukäufen und  
Exportgeschäften.

**Stark. Schnell.  
Pragmatisch.**

**Unternehmen  
wir etwas  
gemeinsam!**

DIE SPEZIALBANK FÜR CORPORATE  
FINANCE IM MITTELSTAND UND  
IMMOBILIEN



Egal ob IT & Telekommunikation, Bildung, Logistik & Transport, Facility Management, Automation, Umwelt & Energie oder Industrie:

mit den Themen-Guides von **NEW BUSINESS** sind Sie immer bestens informiert!

Nutzen Sie unsere hochprofessionellen Themen-Guides für Ihren persönlichen Wissensvorsprung und bestellen Sie gleich und zum Testen völlig kostenlos unter [office@newbusiness.at](mailto:office@newbusiness.at) Ihr **Gratisexemplar!**

**NEW BUSINESS** Guides sind Produkte der **NEW BUSINESS Verlag GmbH**.

# NEW BUSINESS





# WILLKOMMEN IM VIERTEN INDUSTRIELLEN ZEITALTER.

Das vierte industrielle Zeitalter hat begonnen. Ein Zeitalter, in dem das Internet allgegenwärtig ist und durch zunehmende Vernetzung Maschinen nicht nur smart, sondern intelligent sind. Als Global Player auf dem Gebiet von Lade-, Hebe- und Handling-Lösungen überrascht uns diese Entwicklung nicht. Im Gegenteil, wir freuen uns gemeinsam mit unseren intelligenten Produkten auf eine spannende Zukunft.

**LIFETIME EXCELLENCE**